Musik bildet Herz & Hirn

Foto: Judith Mareich

Auf Seite...

004 Editorial
006 Grußworte
020 Eine kleine Chronologie der ersten Jahre der damaligen Musikhauptschulen
022 Erinnerungen an die Gründerzeit in der Steiermark von Wolfgang Stern
028 Vorstellung der Musikmittelschulen in der Steiermark
056 Erinnerungen an die Gründerzeit im Burgenland von Harald Kasper
058 Vorstellung der Musikmittelschulen im Burgenland
062 Erinnerungen an die Gründerzeit in Kärnten von Bernhard Zlanabitnig
064 Vorstellung der Musikmittelschulen in Kärnten
080 Erinnerungen an die Gründerzeit in Niederösterreich von Ulrike Ludwig
082 Vorstellung der Musikmittelschulen in Niederösterreich
134 Erinnerungen an die Gründerzeit in Oberösterreich von Hans Holz
136 Vorstellung der Musikmittelschulen in Oberösterreich
186 Erinnerungen an die Gründerzeit in Salzburg von Leo Ederer
188 Vorstellung der Musikmittelschulen in Salzburg
208 Erinnerungen an die Gründerzeit in Tirol von Erich Wechner
210 Vorstellung der Musikmittelschulen in Tirol
228 Erinnerungen an die Gründerzeit in Vorarlberg von Josef Feßler
230 Vorstellung der Musikmittelschulen in Vorarlberg
240 Erinnerungen an die Gründerzeit in Wien von Walter Kern
242 Vorstellung der Musikmittelschulen in Wien
256 Beiträge der Kunstuniversitäten und Pädagogischen Hochschulen
264 Übersicht über Tagungen und Kongresse
267 Musikmittelschüler*innen berichten über ihre aktuelle Schulzeit
276 Beitrag des Bundessprechers Alfred Hertlein-Zederbauer
278 Beitrag und Vorstellung aller Landessprecher*innen Österreichs
280 Vorstellung der Arbeit des Fördervereins der Musikmittelschulen in Österreich
286 Musik und Gehirnentwicklung - Wissenschaftlicher Beitrag von Manfred Spitzer
292 Wir stellen vor - Komponist*innen und Künstler*innen aus den eigenen Reihen
294 Ausblick auf die Zukunft der MMS in Österreich von Alfred Hertlein-Zederbauer
296 Musikmittelschule in Österreich aktuell in einigen Zahlen und Fakten
298 50 Jahre voller Klang - Liedkomposition zum Festakt von Peter Aßlaber
302 Sponsor*innen und Fördergeber*innen der Musikmittelschulen in Österreich
311 Dank und Impressum

Foto: Judith Mareich

Zur Einstimmung auf 50 Jahre...

Erhard Mann

Obmann des Vereins
zur Förderung
der Musikmittelschulen
in Österreich

50 Jahre Musikmittelschulen: eine Erfolgsgeschichte, die uns einlädt einerseits dankbar Rückschau zu halten und andererseits visionär nach vorne zu sehen. Der Mensch steht bei den Prozessen musikalischer Bildung immer im Mittelpunkt: Es geht um die Stärkung der Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen, um eine sensible Herzensbildung, um neue kreative und innovative Lösungen für die anstehenden gesellschaftlichen Herausforderungen. Die Musikmittelschulen sind Schlüsselorte für musikalische Bildung in den Städten und Gemeinden Österreichs. Sie bieten Raum für individuelle Entfaltung und bringen Menschen zueinander.

Dies anlässlich des besonderen Jubiläums sehr ausführlich und detailliert darzustellen, von den Anfängen am Ferdinandeum in Graz bis hin zu den 105 Standorten in ganz Österreich heute, die Gründer*innen und die Vielfalt sowie das große Engagement an den einzelnen Standorten im Blickfeld, ist der rote Faden der vorliegenden Festschrift.

Der Artikel des renommierten Gehirnforschers DDr. Manfred Spitzer, der die vielen positiven Erfahrungen der musikpädagogischen Praxis mit seinen Ausführungen wissenschaftlich belegt, war uns ein besonderes Anliegen.

Herzlichen Dank allen Wortspender*innen aus den Bereichen Schule, Politik und Bildung, allen Standorten aber auch den Gründer*innen, den neun Landessprecher*innen der ARGE für Musikerzieher*innen an Musikmittelschulen für die tolle Zusammenarbeit.

Ich möchte mich aber an dieser Stelle auch bei allen Unterstützer*innen sehr herzlich bedanken, ohne deren großartige finanzielle Hilfestellung ein Werk in dieser Dimension nicht möglich gewesen wäre bzw. die Möglichkeiten unseres Fördervereins bei weitem überschritten hätte.

Wir wünschen Ihnen eine vergnügliche Zeit beim Durchschmökern unserer Festschrift. Wenn Sie weitere Informationen und viele spannende Videos entdecken möchten, dann darf ich Sie einladen, unsere neue Homepage **www.musikmittelschulen.at** zu besuchen.

Erhard Mann

...Musikmittelschule in Österreich

Als es die ersten Überlegungen für die Gestaltung des 50-jährigen Jubiläums der Musikmittelschulen in Österreich bzw. der Musikmittelschule Graz-Ferdiandeum gab, war es für mich keine Frage, dass ich mich gerne kreativ und im Rahmen meiner Kompetenzen in diesen Prozess einbringen möchte. Die Erstellung einer Festschrift lag sehr nahe, zumal ich diese Arbeit schon vor 20 und auch vor 10 Jahren geleistet hatte.

50 Jahre ist wohl auch ein besonderer Anlass, mit diesem Druckwerk speziell die Gründer*innen dieser einzigartigen Schulform hervorzuheben, die in fast allen Bundesländern die ersten - damaligen - Musikhauptschulen ins Leben gerufen haben.

Es ist zumeist einigen wenigen musikbegeisterten Kolleg*innen zu verdanken, die die Gunst der Stunde in der ersten Hälfte der 1970er Jahre genutzt haben, um diese neue „musikpädagogische Errungenschaft“ in ganz Österreich zu verbreiten.

Meine persönlichen Beweggründe für diese mehr als 300 Seiten liegen aber auch im nahen Ende meiner aktiven Dienstzeit verortet. Es ist mir ein Bedürfnis, mit dieser Festschrift ein besonderes Dankeschön für fast 40 Dienstjahre zu sagen, die ich in dieser Schulform wirken durfte. Ich konnte rund 1700 Schüler*innen begleiten und im Rahmen der Berufsorientierung und aus eigenem Interesse musikalisch gezielt fördern. Zu vielen ehemaligen Schüler*innen aus dieser langen Zeit habe ich bis zum heutigen Tag noch Kontakt und viele sind auch musikalisch sehr aktiv.

Bei der Layoutarbeit für diese Festschrift habe ich aber auch den Eindruck gewonnen, dass ich mit diesen „Betrachtungen“ wohl nicht alleine bin in der mittlerweile großen Familie der Musikmittelschulen Österreichs.

Aus dem gesamten Bundesgebiet kamen da Berichte, die ich sofort mit meiner erlebten Zeit am Ferdinandeum bestätigen kann.

In diesem Sinne: viel Freude bei dieser Zusammenschau der geschichtlichen Entwicklung und der Aktivitäten aller Musikmittelschulen Österreichs und auf viele weitere Jahre.

Karl Hierzberger

Karl Hierzberger

Lehrer an der Musikmittelschule Graz-Ferdinandeum für die Fachbereiche Musik, Berufsorientierung und Digitale Grundbildung

Foto: BKA/Andy Wenzel

Martin Polaschek

Ein rundes Jubiläum steht 2023 für die österreichische Erfolgsgeschichte Musikmittelschule an: Bereits seit 50 Jahren bietet diese Schulform nunmehr etwa 10.000 Schüler*innen die Gelegenheit, sich in der Schule intensiv mit Musik zu beschäftigen. Zu diesem besonderen Anlass gratuliere ich sehr herzlich!

Der Besuch einer Musikmittelschule bedeutet für junge Menschen den Zugang zu einer Welt, in der bewusst Musik und Kreativität in den Mittelpunkt des Schulalltags gestellt werden. Das gemeinsame Singen, Musizieren, Tanzen, Darstellen und Hören verbindet, stärkt die Teamfähigkeit der Heranwachsenden, fördert die soziale Verbundenheit innerhalb der Gruppe und stellt einen Ausgangspunkt für eine sowohl aktive als auch passive Teilhabe am kulturellen Leben dar. Um Schüler*innen noch erfolgreicher auf die Anforderungen im 21. Jahrhundert vorzubereiten und ihnen Kompetenzen wie Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und kritisches Denken zu vermitteln, wurde im Zuge des Projektes Lehrpläne NEU ein moderner, kompetenzorientierter Lehrplan für die Musikmittelschule geschaffen, dessen Inkrafttreten für das Schuljahr 2023/24 geplant ist.

Ein besonderer Dank geht an Erhard Mann in seiner Funktion als Obmann des Fördervereins der Musikmittelschulen Österreichs und an Alfred Hertlein-Zederbauer als Bundessprecher der Arbeitsgemeinschaft der Musikerzieher*innen an den österreichischen Musikmittelschulen, die beide kompetente und höchst engagierte Ansprechpartner des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung in allen Belangen der Musikmittelschule sind.

Ich wünsche allen Beteiligten viel Freude beim Singen und Musizieren sowie auch für die kommenden Jahrzehnte viel Erfolg bei der Vermittlung musikalischer Bildung!

Ao.Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek
BM für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Liebe Schüler*innen! Liebe Lehrer*innen! Liebe Eltern!

Vor 50 Jahren begann mit der Gründung der Musikmittelschule Ferdinandeum durch OSR Wolfgang Stern ein Versuch, der zweifelsohne als gelungen betrachtet werden kann. Die intensive Einbindung und gezielte Förderung von Musik, Tanz und Gesang im Unterricht sorgte bereits in den Anfangsjahren für Begeisterung. Rasch wurde die älteste Musikmittelschule des Landes zu einem Vorbild, dem mittlerweile über 100 Schulen in Österreich gefolgt sind. Diese spezielle Art der Schulbildung mit einem starken Fokus auf die musikalische Erziehung ist aus der steirischen und der österreichischen Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken.
Musik ist eine Sprache, die jeder versteht. Sie ist unterhaltend, erhellt das Gemüt und bringt die Menschen zusammen. Musizieren fördert das Rhythmusgefühl, die Motorik und Kreativität. Aus vielerlei Gründen kommen Menschen zusammen und stellen, mit Instrumenten oder ohne, ihre Liebe zur Musik immer wieder unter Beweis. Ob im Chor oder in Ensembles, Teamfähigkeit ist essentieller Bestandteil und unterstützt die Kinder und Jugendlichen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und fördert ihre Talente.

Christopher Drexler

Foto: Barbara Majcan

Ich wünsche den Schüler*innen sowie dem Lehrpersonal auch weiterhin diese Begeisterung zur Musik, die die Schule in den vergangenen Jahrzehnten geprägt hat. Bedanken möchte ich mich bei allen, die in den letzten 50 Jahren zum Erfolg der Musikmittelschule Ferdinandeum beigetragen haben und die Schule gewiss in eine gute Zukunft tragen werden.

Ein steirisches „Glück auf"!
Landeshauptmann Mag. Christopher Drexler

Foto: steiermark.at/Binder

Die Musikmittelschule Ferdinandeum, als erste und somit älteste Musikmittelschule, hat eine besondere Stellung. Die erfolgreiche Arbeit der letzten 50 Jahre hat Früchte getragen, denn mittlerweile wurde dieser Schulversuch in das Regelschulwesen übernommen und mehr als 100 Schulen in ganz Österreich sind diesem Beispiel gefolgt.

Musik begeistert, entspannt, tröstet, motiviert und inspiriert. Nach den Pandemieeinschränkungen ist es wichtig, dass das kulturelle Leben wieder Teil des Alltags in der Steiermark wird.
Besonders in herausfordernden Zeiten ist Musik nicht nur eine sehr starke, sondern auch eine essentielle Ausdrucksform von Gefühlen, Emotionen und Gedanken.

Werner Amon

Mein herzlicher Dank geht an die Verantwortlichen für das großartige Engagement in den letzten Jahren und ich wünsche allen Schüler*innen weiterhin viel Freude beim Musizieren!

Werner Amon, MBA
Landesrat für Europa, Internationale Angelegenheiten,
Bildung und Personal

Es ist ein erfreulicher Anlass, zu dem in diesem Jahr gratuliert werden darf, denn die Musikmittelschule Ferdinandeum in Graz feiert ihr 50-jähriges Bestehen. Im Jahre 1973, als die erste Musikmittelschule Österreichs eröffnet wurde, wirkte sie seit ihrer Gründung als ein strahlendes Vorbild für zahlreiche Schulen in der ganzen Steiermark.

Aber wie sollte das auch anders sein? Macht doch die Musik das Wesen dieser Schule aus. In den 50 Jahren ihrer Existenz hat es die MMS Ferdinandeum unzähligen jungen Menschen ermöglicht, ihre Freude an der Musik auszuleben, wertvolle Gemeinschaftserfahrungen zu sammeln und beim Musizieren ihre Kreativität zu entfalten. Bei vielen öffentlichen Auftritten konnte das unter Beweis gestellt werden.

Dabei steht für die MMS Ferdinandeum nicht nur die Vermittlung einer umfassenden musikalischen Bildung im Mittelpunkt, sondern sie ermöglicht ihren Schüler*innen auch eine fundierte Pflichtschulausbildung – etwa mit einer Schwerpunktsetzung auf Berufsorientierung und Digitale Grundbildung. Damit wird eine optimale Vorbereitung auf das Berufsleben garantiert, unabhängig davon, ob Schüler*innen die Musik zum Beruf machen oder eine andere Laufbahn einschlagen.

Elisabeth Meixner

Foto: Thomas Raggam

Ich möchte mich ganz ausdrücklich bei allen Pädagog*innen und vor allem bei Frau MMS-Dir. Barbara Ogrisek, BEd, und allen ehemaligen Direktor*innen für den außergewöhnlichen Einsatz im Umgang mit den Schüler*innen bedanken und gratuliere herzlich zum fünfzigsten Geburtstag.

Elisabeth Meixner, BEd
Bildungsdirektorin in der Steiermark

Im Jahr 1973 wurde auf Initiative von OSR Wolfgang Stern, HD i.R., an der Hauptschule Graz-Ferdinandeum der österreichweit erste Schulversuch einer musikalischen Sonderform durchgeführt. Die Stundentafel, die im Rahmen des Unterrichtsgegenstands Musikerziehung auch Instrumentalunterricht, Ensemblespiel und Chorgesang vorsah, erwies sich als sehr praxistauglich.

Als im Jahr 1975 durch eine Novellierung des Schulorganisationsgesetzes die Möglichkeit eröffnet wurde, in allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe I und II Sonderformen unter besonderer Berücksichtigung der musischen Ausbildung einzurichten, war die Steiermark mit der Musikhauptschule Ferdinandeum als erste Schule dieses Typs in Österreich ebenfalls Vorreiter. Bald nützten im ganzen Land Schulstandorte die Möglichkeit der Einrichtung dieser Sonderform.

Hermann Zoller

In der Steiermark gibt es Musikmittelschulen an insgesamt 14 Standorten in allen Regionen. Der Besuch der Sonderform ist dabei unabhängig von der Zuordnung der Schüler*innen zu einem Schulsprengel. Die Grundidee der Schulart war von Anfang an die Verbindung von Allgemeinbildung mit einem umfassenden musikalischen Angebot. Instrumentalunterricht in Kleingruppen und instrumentales oder vokales Musizieren im Ensemble sind dabei jeweils einstündig in die als typenbildender Unterrichtsgegenstand geführte Musikerziehung integriert.

Der musikalische Schwerpunkt der Stundentafel wurde auch bei der Umwandlung der Hauptschulen in Neue Mittelschulen und in weiterer Folge Mittelschulen beibehalten und ist auch im neuen Lehrplan ab 2023/24 vorgesehen.

Die intensive Beschäftigung mit Musik ermöglicht den Schüler*innen die Entwicklung von wesentlichen dynamischen Kompetenzen, die im neuen Lehrplan als 4K-Modell bezeichnet werden: Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und kritisches Denken. Gemeinsames Musizieren schult die Fähigkeit zur Zusammenarbeit und fördert positive soziale Kontakte. Dabei ist eine wertschätzende Kommunikation unerlässlich.

Durch die im Lehrplan Musik geforderte eigenständige musikalische Gestaltung wird die Kreativität der Schüler*innen besonders entwickelt. Ein wesentliches Ziel der Musikmittelschulen ist eine intensive Begabungs- und Begabtenförderung vor allem im musikalischen Bereich; es wird an den Schulen aber auch die Entwicklung der gesamten Persönlichkeit gefördert. Neben der Eröffnung von Berufsperspektiven leisten die Schulen einen wichtigen Beitrag zu einer erfüllten Lebensgestaltung und zu einer offenen Haltung gegenüber kultureller Vielfalt.

Ein besonders wichtiger und öffentlichkeitswirksamer Aspekt im Schulleben sind die auch im Lehrplan geforderten öffentlichen Auftritte. Musicals, Konzerte und die musikalische Gestaltung von Feiern geben einen Eindruck von den großen Talenten der Schüler*innen und zeigen, welche Kompetenzen sie durch den Besuch der Musikmittelschule entwickeln konnten. Die Schulen leisten so einen wertvollen Beitrag zum kulturellen Leben in ihren Regionen.

Abschließend danke ich Frau Direktorin Barbara Ogrisek und dem Lehrer*innenteam für das außerordentliche Engagement und wünsche weiterhin der gesamten Schulgemeinschaft viel Freude und Erfolg!

HR Hermann Zoller, BEd
Leiter des Pädagogischen Dienstes

Klaus Dorfegger

Musikalische Vielfalt, Allgemeinbildung und Stärkung der Persönlichkeit

Es ist Dezember – Adventzeit. Ein Abendkonzert im Grazer Dom mit vielen jungen Künstler*innen – es sind die Schüler*innen der Musikmittelschule Ferdinandeum, die bei ihrem traditionellen vorweihnachtlichen Domkonzert ihre Instrumente und Stimmen erschallen lassen.
Eine von den Jugendlichen selbst durchgeführte Moderation sorgt für festliche Stimmung und die Ensembles und Chöre, die ein Repertoire von der Volksmusik über Pop und Jazz bis hin zur Klassik präsentieren, zeigen die große Bandbreite der musikalischen Ausbildung an dieser Schule.
Im Laufe eines Schuljahres gestalten die jungen Musiker*innen Feiern in und außerhalb der Schule, präsentieren sich im Rahmen von Vorspielstunden und verabschieden sich am Ende der vierten Klasse mit einem Abschlusskonzert. Es ist für die Schule selbstverständlich, dass sich die Klassenchöre und der Gesamtchor am Österreichischen Jugendsingen beteiligen. Einen musikalischen Höhepunkt, bei dem nicht nur musikalische, sondern auch darstellerische und organisatorische Fähigkeiten gefordert sind, stellt das jährliche von der dritten Klasse produzierte Musical dar.
Die Selbstfindung von Ronja Räubertochter, die Abenteuer von Fischen und Quallen im Riff oder die Erlebnisse von Alice im Wunderland waren nur einige der Highlights der letzten Jahre.

Die Musikmittelschule Ferdinandeum feiert das 50-jährige Jubiläum ihrer Gründung – sie war als Musikhauptschule die erste dieses Schultyps in ganz Österreich.

Das Konzept einer musikalischen Sonderform im Pflichtschulbereich wurde bald im ganzen Land aufgegriffen; allein in der Steiermark gibt es heute 14 Standorte, die ihren Schüler*innen so wie die Musikmittelschule Ferdinandeum großartige musikalische Möglichkeiten bieten und gleichzeitig dafür sorgen, dass die Jugendlichen eine fundierte Allgemeinbildung erhalten.

Im verstärkten Musikunterricht, der sowohl Instrumentalunterricht in Kleingruppen als auch Ensembleunterricht inkludiert, entwickeln die Schüler*innen nicht nur musikalische Fähigkeiten und Fertigkeiten, es wird auch ihre Persönlichkeit gestärkt und durch das gemeinschaftliche Musizieren werden soziale Kompetenzen gefördert. All dies wird durch die an allen Standorten der Musikmittelschule tätigen engagierten Lehrer*innenteams ermöglicht.

Ich gratuliere den Musikmittelschulen Österreichs herzlich zum 50-jährigen Bestandsjubiläum und wünsche alles Gute für eine erfolgreiche und musikalische Zukunft!

HR MMag. Klaus Dorfegger
Fachinspektor für Musikerziehung

Stadt Graz Foto: Fischer

Musik hat unzählige Facetten. Wir können sie hören und spüren, wir können Musizierenden zuschauen. Auf der ganzen Welt gibt es ungezählte Arten von Musik und Arten Musik zu machen. Musik korrespondiert mit Mathematik und Physik. Vielen klingen auch Sprachen wie Musik. Musik kann Freude bereiten. Musik kann trösten. Das Erlernen eines Instruments trainiert als Nebeneffekt unser Gedächtnis und lehrt uns Disziplin und Ausdauer.

Menschen haben unterschiedlichste Neigungen und Begabungen. Sie zu entdecken und zu pflegen gehört zu den Aufgaben unserer Schulen. Eine Schule mit einer Spezialisierung bietet Chancen, all das zu verbinden. Sie pflegt die Neigungen der Kinder.

Elke Kahr

Heute gibt es in ganz Österreich Musikmittelschulen. Doch ihren Ausgang hat die Idee von Graz aus genommen, als der engagierte Lehrer der damaligen Hauptschule Ferdinandeum Wolfgang Stern 1973 die erste Musikhauptschulklasse ins Leben rief. Dem folgten 50 erfolgreiche Jahre, in denen sich die Idee der Musikmittelschulen in ganz Österreich verbreitete.

Als Bürgermeisterin der Stadt Graz erfüllt es mich mit Stolz, dass unsere Stadt das Ferdinandeum beherbergt. Ich wünsche der Schule, den Pädagog*innen und allen jungen Menschen, die hier einen ihrer wichtigsten Lebensabschnitte durchlaufen, auch für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und alles Gute!

Elke Kahr
Bürgermeisterin der Stadt Graz

Österreich hat eine lange Tradition der hervorragenden Musikausbildung. Nicht umsonst sind zum Beispiel die Kunstuniversitäten in Österreich mit Abstand jene Bildungsinstitutionen, die die meisten internationalen Hörer*innen haben.
Der Grundstein für diesen hervorragenden Ruf wird schon in den jungen Jahren gelegt. Sei es in der Familie, in den verschiedenen Blasmusikkapellen oder den Musikschulen und Konservatorien.

Ein wichtiges Element bildet allerdings das Regelschulwesen. Die Stadt Graz verfügt nun seit mittlerweile 50 Jahren über eine Schule mit dem Schwerpunkt Musik. Sie war zugleich auch die erste in Österreich. Passend angesiedelt in einem Gebäude, das seit mehr als vier Jahrhunderten Schüler*innen bildet.

Kurt Hohensinner

Diese Schule spielt im übertragenen Sinn inzwischen alle „Stückl" – vor allem natürlich „Musikstückl".

Von klassischer Musik, Chorgesang, Jazz, Rap und vielem mehr lernen die Schüler*innen die Breite der Möglichkeiten zu musizieren kennen.
Als zuständiger Bildungsstadtrat freut es mich, dass es uns in den letzten Jahren gelungen ist, einige Verbesserungen im Schulgebäude zu ermöglichen, darunter den Ausbau der Innenhöfe oder die Öffnung des Gartens des Priesterseminars. Gelingen kann dies natürlich nur mit einem guten, gewachsenen Team, das Musik nicht nur schätzt, sondern dem die musikalische Ausbildung ein Herzensanliegen ist. Die zahlreichen motivierten Pädagog*innen bilden die wichtigste Basis dieser Schule. Als Bildungsstadtrat wünsche ich dem Team der Musikmittelschule Ferdinandeum alles Gute und freue mich auf viele weitere spannende Aufführungen.

Kurt Hohensinner MBA
.Stadtrat für Bildung und Integration

Stadt Graz Foto: Fischer

Foto: Judith Mareich

50 Jahre Musikmittelschule Graz-Ferdinandeum – wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Im Gründungsjahr 1973 hätten wir das in Plateauschuhen und Glitzerkostümen zur Musik von Pink Floyd, Elton John und Bette Middler begeistert getan.
Jetzt, 50 Jahre später, feiern wir nach Zeiten der Jahrtausendwende, der Covid-19-Pandemie, inmitten von Krisen. Und in 50 Jahren?

Die Welt hat sich erwärmt, das Bevölkerungswachstum wächst stetig, ein Leben in Megacitys wird zur Normalität, wir ernähren uns von Algen, Insekten und chemisch hergestellten Substanzen, leben vernetzt, digitalisiert und gentechnisch weit fortgeschritten. Wird (analoge) Musik auch dann noch Platz in unserem Leben haben oder steuern wir auf eine vollautomatisierte, durch Roboter bestimmte Welt zu? MMS Ferdinandeum - quo vadis?

Barbara Ogrisek

Lehrer*innen, die durch digitale Medien und Roboter ersetzt werden, Schüler*innen, die von jedem Ort der Welt dem für sie entsprechenden Unterricht folgen können, Musik, die in Brillanz und Perfektion digital erzeugt wird, gemeinsames Singen und Musizieren, das trotz allem in einer technisierten Welt ihren Platz findet, weil es die Herzen berührt.
„Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum“ – diesem Zitat des deutschen Philosophen Friedrich Nietzsche ist nichts hinzuzufügen, weder heute noch in 50 Jahren.
2023 feiern wir ohne Plateauschuhe und Glitzerkostümen, aber begeistert und mit viel Musik! Und wir wünschen allen, die 2073 100 Jahre Musikmittelschule Graz-Ferdinandeum feiern werden, ein strahlendes, großartiges und von berauschender Musik umrahmtes Fest.

Barbara Ogrisek, BEd
Direktorin der Musikmittelschule Graz-Ferdinandeum

Im Vorfeld seiner Reise nach London im Jahre 1790 tätigte Joseph Haydn den berühmten Ausspruch „...meine Sprache versteht man durch die ganze Welt...". Mozart war nämlich der Ansicht, Haydn spreche zu wenige Sprachen, um für dieses Unterfangen ausreichend vorbereitet zu sein. Mehr als zwei Wochen dauerte damals die strapaziöse Reise mit Postkutsche und Schiff.

Auch für unsere Schüler*innen bedeuten ihre vier Jahre an der Musikmittelschule Ferdinandeum eine ereignisreiche Reise, die sie als Kinder beginnen und als Jugendliche fortsetzen. Mit allen Herausforderungen, die die persönliche Entwicklung mit sich bringt, bis hin zu bedeutenden Weichenstellungen für den zukünftigen Weg in neue Schulen, Ausbildungen oder Berufe.

158 Schüler*innen besuchen unsere Schule derzeit und 24 unterschiedliche Erstsprachen haben sie im Gepäck.

Gerhard Gross

Foto: Natascha Reiterer

Sie stehen für Vielfalt und Offenheit – nicht nur für unterschiedliche Kulturen und Mentalitäten, sondern für mannigfaltige Fähigkeiten, Begabungen und Visionen jedes einzelnen Menschen.

Mit der gelebten Philharmonie – also der „Liebe zur Musik" – hat der 1973 begonnene Weg bereits mehr als einer Generation von Absolvent*innen die Möglichkeit einer universellen Verständigung gegeben und somit ein kostbares Fundament für ein friedvolles Miteinander in der Zukunft geschaffen.

Mag. Gerhard Gross
Elternvereinsobmann der Musikmittelschule Graz-Ferdinandeum

Foto: Kanizaj Marija-M

S.D.G.

– Soli Deo Gloria – Gott allein die Ehre, so haben Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel viele Partituren ihrer Orgelwerke überschrieben. Zur Ehre Gottes sollen die Pfeifen der Orgel erklingen. Was gibt es Schöneres, als dass durch Instrumente, durch Musik, durch Stimmen ein Stück Himmel auf Erden erlebbar wird?

Bereits 1574 stiftete Erzherzog Karl das Schülerheim für bedürftige Studenten und 1602 erwarb Erzherzog Ferdinand die beiden angrenzenden Gebäude, das heutige Ferdinandeum. Dieses sogenannte „Collegium", ein Schülerheim, unterstand der Oberleitung des Jesuitenkonvikts und war über einen Gartengrund mit dem Jesuitenkolleg, dem heutigen Priesterseminar, verbunden. Die Geschichte zeigt uns, dass es hier bereits seit über 400 Jahren eine Verbindung zueinander gibt.

Thorsten Schreiber

Seit 1973 beleben Musik und Musikalität die heutige Musikmittelschule Ferdinandeum, ein besonderer Ort – ein „Hortus" – der Förderung musikalischer Talente und individuellen Potenzials.

„Hortus" – das lateinische Wort für Garten deutet über sich hinaus: Schutzort, Kraftquelle, Ressource für die Seele. Der Garten ist der Ort, an dem ausgesät, gehegt, gepflegt, gedüngt, Wildwuchs zurechtgeschnitten und zu guter Letzt geerntet wird. Als äußerst wichtig erweist sich, dass alles wächst, blüht und gedeiht. Ganz besonders das Pflänzlein Mensch.

Wer 50 Jahre Revue passieren lässt, stellt sich die Frage nach der Zukunft. An die Zukunft glauben heißt auch, den Boden für eine gute Gegenwart zu bereiten. Das liegt in unser aller Hände!

Zum Goldenen Jubiläum Gottes Segen!

MMag. Thorsten Ph. Schreiber, MA
Regens der Priesterseminare der Diözesen Graz-Seckau und Gurk

Eine kleine Chronologie der ersten Jahre

1. Musikklasse am Ferdinandeum im Schuljahr 1973/74

Die ersten 25 Schulen in Österreich

1973/74 Beginn der ersten Musikklasse in Österreich am Ferdinandeum in Graz
1974/75 Start in Götzis
1975/76 Start in Linz (Korefschule) und Bregenz
1976/77 Start in Großpetersdorf, Pinkafeld und Lamprechtshausen
1977/78 Start in Feldkirchen, Freistadt, Gratwein, Salzburg-Maxglan und Thüringen
1978/79 Start in Laa/Th., Kötschach-Mauthen, Seeboden, Hausmannstätten, Lambach, Edelschrott und Stallhofen
1979/80 Start in Linz (Harbachschule) und Weiz
1980/81 Start in Wien-Am Schöpfwerk, St. Michael i. L., Oberwölz und Dornbirn

Februar 1976

Wolfgang Stern stellt sein Modell für die Musikhauptschule im Rahmen einer Landesschulinspektor*innenkonferenz in Schladming vor. Aufgrund des großen Echos beginnen im Herbst zwei Schulen im Burgenland.

Im Schuljahr 1976/77

Übernahme des Schulversuches in das Regelschulwesen als „Hauptschule unter besonderer Berücksichtigung der musischen Ausbildung“ gleichzeitig mit den Sport- und Schihauptschulen.
Eigener Lehrplan und eigene Stundentafel für das Fach Musikerziehung.
(5. SCHOG 1975).

Juni 1977

Teilnahme des Schulchores der Musikhauptschule Ferdinandeum am Bundesjugendsingen in Wien. - Die erste Musikklasse beendet ihre Hauptschulzeit.

30.05. bis 02.06.1978

1. Gesamtösterreichische Tagung der Musikerzieher*innen an Musikhauptschulen in Graz im Ferdinandeum mit Vertreter*innen von neun Musikhauptschulen.

Gründung der Arbeitsgemeinschaft der Musikerzieher*innen an Musikhauptschulen Österreichs im Rahmen der 3. Gesamtösterreichischen Tagung in Großpetersdorf (06. bis 10.10.1980).
Einstimmige Wahl der Teilnehmer*innen. Obmann: Wolfgang Stern – Obmannstellvertreter: Walter Kern (Wien) - Schriftführer: Reinhold Haring (Edelschrott) – Schriftführerstellvertreter: Harald Kasper (Großpetersdorf)

Beiräte: Josef Feßler (Götzis) und Franz Tomschi (Freistadt)
Bundesländervertreter*innen: Hedwig Alber (Wien) – Gertrud Zwicker (Steiermark) – Erich Kusztrich (Burgenland) – Elisabeth Stanzel (Oberösterreich) – Ulrike Ludwig (Niederösterreich) – Hans Ebenberger (Kärnten) – Franz Heisz (Tirol) – Brigitte Wittinghofer (Salzburg) – Wolfgang Lässer (Vorarlberg).

18.10. bis 23.10.1987

Die 10. Gesamtösterreichische Tagung der Musikerzieher*innen an Musikhauptschulen findet wieder in der Steiermark statt, und zwar in Johnsdorf bei Fehring (Thema: Jazz und Pop).

Eine unglaubliche Aufbruchstimmung

Wolfgang Stern

Teil I

Wir sind im Jahr 1973. Eine für heute nahezu undenkbare positive Stimmung erzeugte schon die Werbung für die erste Musikklasse an einer österreichischen Hauptschule.

Die Grazer Volksschulen werden angeschrieben und mit Flugblättern auf einen neuen Schulversuch aufmerksam gemacht. Die Ziele waren noch sehr vage vorgegeben:

- Förderung musikalischer Fähigkeiten bei Hauptschüler*innen im Raum Graz
- Schaffung einer gut fundierten Ausgangsbasis für weiterführende Schulen auf dem Gebiet der Musik
- Erlernen eines Instruments
- Weckung des Interesses für das Zusammenspiel auf Instrumenten
- Besondere Pflege des Chorsingens
- Förderung der Kreativität im Rahmen der Musikerziehung

LSI Hubert Heuberger schrieb im Vorwort zur 10-Jahres-Festschrift 1983: „Gerne erinnere ich mich der Zeit, als an der Hauptschule Ferdinandeum (Anm. d. Red.: damals noch Knabenhauptschule Ferdinandeum) die ersten Überlegungen für die Einrichtung von Musikklassen angestellt wurden… die erste Modellbeschreibung nahm Gestalt an. Als zuständiger Bezirksschulinspektor legte ich sie… mit Zustimmung des Stadtschulamtes dem Landesschulrat für Steiermark zwecks Weiterleitung an das Bundesministerium für Unterricht und Kunst vor. Nach der Genehmigung durch das Bundesministerium stürzten sich Lehrer, Schüler und Erziehungsberechtigte in die ersehnte musikalische Herausforderung, …"

Es war Neuland für 22 Schüler*innen (6 Mädchen und 16 Knaben). Die positive Stimmung spornte uns gegenseitig an, es war einfach phantastisch, da mitten drinnen zu sein und Schulgeschichte in Österreich machen zu dürfen.
Meine spätere Bezirksschulinspektorin Blanka Pellischek-Wilsdorf, der ich sehr viel Unterstützung für meinen Werdegang verdanken kann und die selbst sehr musisch ausgerichtet war, schrieb in derselben Festschrift:

Curriculum vitae

Geb. am 15.05.1947 in Mureck

1949 Übersiedlung nach Radkersburg

Eltern im Schuldienst

Kindergarten, Volksschule und ein Jahr Hauptschule in Radkersburg

„Ich fühle mich als Radkersburger"

3 Jahre im 5. BRG in der Kirchengasse
(Internat Marieninstitut)

5 Jahre LBA am Hasnerplatz

Matura 1966
(5 Jahre Caritasheim)

1 Jahr als Lehrer an der VS Halbenrain

3 Jahre als Lehrer an der HS Wildon

37 Jahre am Ferdinandeum
(erst Knabenhauptschule)

ab 1973/74 erste Musikklasse an der Hauptschule Ferdinandeum

Ab September 1988 bis 2007 Schulleitung

In den 70er Jahren nebenbei Studium für Pädagogik und Volkskunde an der UNI Graz

1971/72 Vorstellung eines Modells für eine österreichische Musikhauptschule, Einreichung im Dienstweg, Bewilligung seitens des Ministeriums

Seit der Gründung einer Arbeitsgemeinschaft im Jahr 1980 Vorsitzender der AG für Musikerzieher*innen an Musikhauptschulen Österreichs (bis zum Dienstzeitende)

Rege Tätigkeit in der Lehrer*innenfortbildung

„… Und da fand nun vor zehn Jahren ein Grazer Hauptsschullehrer den Mut, etwas für diese begabten Kinder zu tun …“ Nachträglich kann ich behaupten, dass wirklich viel Mut und Unterstützung im Kollegium, bei den Eltern und den Schulbehörden, aber besonders bei den Medien – heute einfach unvorstellbar – zum Erfolg in der Entwicklung der ersten Musikklasse führten.

Noch war die Überzahl der Knaben in der Schulversuchsklasse gegeben, doch die ersten sechs Mädchen zogen „furchtlos“ in der Färbergasse 11 in eine Knabenschule ein. Nach zwei Monaten Neuland brachte eine anonyme Elternbefragung ausschließlich positive Ergebnisse.

Hier einige Zitate:

„Es freut mich, dass mein Kind den Schulversuch mitmacht …“
„Der heranwachsenden Jugend eröffnet sich ein neues Betätigungsfeld …“
„Mit dem Versuch, eine Klasse dieser Art einzurichten, hat man sicherlich einen großen Schritt getan …“
„Ich finde die Einführung dieses Schultyps wunderbar …“

Am 7.11.1973 stand Folgendes in der damaligen Tagespost: „… Nach nunmehr sieben Schulwochen legten die Kinder bereits eindrucksvolle Kostproben vor. Fachlehrer Stern gelang es aber auch, die Eltern mitzureißen: In wenigen Minuten war ein vierstimmiger Kanon einstudiert, und die Eltern versuchten sich auch in einer rhythmischen Improvisation auf den Orff-Instrumenten …“

Am 5.11.73 war schon das Fernsehen in der Schule. Ein Bericht in „Österreichbild“ war ausschlaggebend, dass sich am nächsten Tag

ein Kollege aus Götzis in Vorarlberg meldete und Interesse zeigte. Die Hauptschule Götzis startete dann wirklich ein Jahr später mit einem gleichen Versuch. Die Berichterstattung der Medien bei der Weiterentwicklung war ganz wichtig und sogar entscheidend. Dank an die vielen positiv gestimmten Geister – auch nach 50 Jahren.

Vom Elternverein unsere Schule wurde Folgendes am 13.12.73 verfasst:

„…Der Elternverein der Knabenhauptschule Ferdinandeum kann mit Freude und Genugtuung feststellen, dass der an der Schule laufende Schulversuch den erwarteten Erfolg nicht nur erreicht, sondern sogar bei weitem übertroffen hat … Der Elternverein unterstützt daher das Bestreben der Direktion, den Schulversuch durch die neuerliche Installation einer weiteren ersten Klasse im Schuljahr 1974/75 fortzusetzen, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln …"

Nun haben wir das Jahr 2023. Die Musikmittelschule, früher Musikhauptschule, lebt und stellt gesamtösterreichisch eine wertvolle

Mehr als 40 Jahre freier Mitarbeiter in der Kulturabteilung der Kleinen Zeitung

Verfasser zahlreicher Fachartikel für Musikerziehung

1988 Ernennung zum Hauptschuldirektor an der MHS Ferdinandeum

2007 Pensionierung nach 41 Dienstjahren

Mehrmals Dank und Anerkennung seitens der Schulbehörde

2006 Goldenes Ehrenzeichen des Landes Steiermark

2018 Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich

Privat: getrennt lebend, 2 Söhne, 3 Enkelkinder

Noch immer interessiert an der Schulentwicklung in Österreich

„Musikmittelschulen sind Kulturvermittler!"

... mit L. Brumberg ...

... in Action ...

... on Tour ...

Ergänzung zum österreichischen Kulturleben dar. Nationale und internationale Erfolge und Kontakte beweisen, dass der Weg ein guter und richtiger war. Über 100 Standorte im gesamten Bundesgebiet zeigen, was intensivere Beschäftigung mit Musik bewirken kann. Leider hat die Pandemiezeit zu großen Einschränkungen geführt, vor allem war das Singen, speziell in Klassen- und Schulensembles, teilweise sogar untersagt, hat aber kreative Musikerzieher*innen zu anderen Methoden z.B. übers Internet hingeführt. Die musische Betätigung und die damit verbundenen Erfolge unserer jungen Menschen sollten immer wieder in den Köpfen aller verantwortlichen Bildungspolitiker*innen und Bildungsbehörden Platz haben. Es sind nicht nur die Naturwissenschaften und Sprachen, die unsere Schüler*innen bilden, Kopflastigkeit allein ist im Leben zu wenig, das wissen wir eigentlich alle.
Den Musikmittelschulen (auch den Sportmittelschulen) alles Gute für die weiteren Jahre mit der Bitte: „Wer kann und will, der möge unterstützen!“

Teil II

Ich möchte an schöne und spannende Erlebnisse erinnern, die mir im Laufe meiner langjährigen Dienstzeit widerfahren sind.
Als der zweite Standort – es war die HS Götzis in Vorarlberg, die über das Fernsehen auf unseren Start aufmerksam wurde – begann, wurde sofort enger Kontakt geknüpft. Es kam zu je einem Austausch in Vorarlberg und in Graz. Die Unterbringung für die Kinder erfolgte jeweils privat. Wir waren in einem bekannten Textilort, was für leichtes Übergepäck bei der Rückfahrt sorgte. Die Gastgeber - viele waren in der Textilbranche beschäftigt - haben uns reich beschenkt. Wir konnten auf der Rückfahrt nach Graz nahezu eine Modeschau veranstalten.
Kontakte knüpfte ich auch nach Ungarn, nach Szombathely und nach Pécs (Fünfkirchen). Gemeinsame Auftritte waren an der Tagesordnung, die von der örtlichen Presse, wie bei uns, besonders gewürdigt und hervorgehoben wurden. Die Leser*innen werden sich an die alte Ostgrenze erinnern, wo man lang und länger ein schikanöses Prozedere über sich er-

gehen lassen musste. Direktor und Vizedirektor mussten noch echte Parteimitglieder sein. Gemeinsam gestalteten wir im Dom einen Gottesdienst, der auch von den Kolleg*innen forciert wurde. Natürlich kamen Eltern der ungarischen Kinder zur Messe. Ein Komitatsspitzel war ebenso dabei und meldete den Besuch am Gottesdienst an die Behörde weiter. Unglaublich, aber wahr.

Bei diesen Begegnungen, speziell mit Ungarn, kam es zu Familienfreundschaften, einem netten Zusatz. Man traf sich da und dort, gab den Kindern die Möglichkeit über die strenge Grenze zu schauen. In einem Jahr am Ende der 70er beschlossen wir von der Schule aus, mit meinem alten VW-Bus und zwei Müttern mit einer Menge von Paketen und Briefen nach Szombathely zu fahren. An der Grenze hatten wir eine Begegnung mit einem besonders fleißigen ungarischen Zöllner, der einfach alles öffnen ließ. Schikane ersten Ranges, trotz offizieller Begleitpapiere. Wir standen dann mehr als zwei Stunden, ehe wir weiter nach Szombathelay (Steinamanger) fahren und doch noch alles aufgeben konnten. Ein gutes Essen hatten wir uns dann redlich verdient.

Gießen, nördlich von Frankfurt, ist Partnerstadt von Graz. Bei dieser Fahrt verlor ich meinen Bart, den ich schon damals hatte. Unsere Schüler*innen drängten darauf, dass ich meinen Bart schneide, weil alle endlich einmal das „wahre Gesicht" sehen wollten.

So kam es zu einer von mir gestellten Bedingung. „Wenn ihr es schafft, innerhalb einer Stunde ein Bartschneidelied zu komponieren (vier Strophen Text und dazu eine erfundene Melodie), dann könnt ihr meinen Bart schneiden". Schneller waren diese jungen Menschen noch nie unterwegs, um Gruppen zu bilden und sofort ans Werk zu gehen.

Ich verlor die Wette, das Prozedere unter der Leitung der Klassenmami Siegrid Flaggl startete nach wenigen Minuten.

Jede*r durfte sich am Werk beteiligen. Es wurde vollbracht, der Jubel war groß – und ich war meinen Bart los. In Graz angekommen, folgte weiteres Gelächter.

Wolfgang Stern
(von 41 Dienstjahren 37 innovative Jahre am Ferdinandeum tätig, davon 19 Jahre als Schulleiter)

... ohne Bart ...

... bei A. Helter...

... auf Athos ...

MUSIKALISCH BUNT

Musikmittelschule Birkfeld

Edelseestraße 17
8190 Birkfeld

T | +43 3174 4550 11
M | direktion@
mittelschule-birkfeld.at
W | mittelschule-birkfeld.at

Unser Slogan an der Musikmittelschule Birkfeld fasst die Arbeit in den Musikklassen sehr treffend in nur zwei Worten zusammen – wobei BUNT für musikalisch vielfältig, innovativ und zukunftsorientiert steht.
Im Oberen Feistritztal hat die MMS Birkfeld seit vielen Jahren eine sehr gute Reputation, die auch in den benachbarten Schulsprengeln wahrgenommen wird. Eltern vertrauen uns ihre Kinder gerne an, weil die MMS Birkfeld ein entscheidender Motor für Kulturvermittlung in der Region ist und als Bewusstseinsbildnerin hinsichtlich Übernahme von musikalischer Verantwortung in Blasorchestern und Chören angesehen wird. Die MMS Birkfeld gilt als Talentschmiede und ist auch ein Bindeglied bei der Entstehung von neuen Vokalensembles und Bands, die sich oft in Musikklassen zusammenfinden. Seit 30 Jahren besteht der Musikschwerpunkt in Birkfeld. Wir können auf einige musikalische Höhepunkte zurückblicken.

Im Jahr 2009 präsentierten die Schüler*innen der MMS Birkfeld gemeinsam mit der auch aus Birkfeld stammenden Volksmusikgruppe „Die Edlseer“ zum Gedenken an Erzherzog Johann an seinem 150. Todestag das Lied „Der steirische Prinz“. Dieses Projekt erreichte auch über die steirischen Landesgrenzen hinaus große Aufmerksamkeit.

Die Auftritte im Rahmen der Projekte „Styria Cantat“ (2007, 2009) und „Opus Styriae“ (2015) sowie die Mitwirkung des Schulchores bei der Aufführung des Weihnachtsoratoriums in Krieglach gehören zu den besonderen Erlebnissen.

Bei mehreren Musicals konnten die Schüler*innen nicht nur ihre gesanglichen Talente präsentieren, sondern auch schauspielerisch und tänzerisch überzeugen.
Von dieser Bühnenpräsenz konnten die Kinder auch bei der musikalischen Gestaltung von Benefizkonzerten profitieren. Hervorzuheben ist das Konzert „Advent der Kinder“, bei dem als Gast der „Knabenchor Mukachevo“ aus der Ukraine begrüßt wurde.

Mit unserer Partnerschule aus Schlanders (Südtirol) pflegen wir seit über 10 Jahren eine Schulpartnerschaft. Alle vier Jahre werden neben dem musikalischen Austausch auch soziale Verbindungen geknüpft. Dies ist eine Bereicherung für Schüler*innen und Lehrer*innen.
2017 wurde erstmals in der Geschichte der Musikmittelschule Birkfeld ein Chor zum Bundesjugendsingen nach Graz eingeladen. Den Schüler*innen der zweiten Musikklasse blieben neben der intensiven Chorarbeit auch die Auftritte vor großem Publikum in Erinnerung. Im selben Jahr durften wir uns auch über den Besuch der Bildungsministerin an unserer Schule freuen und für die musikalische Umrahmung sorgen.

Als Wertschätzung für die musikalische Arbeit wird der MMS Birkfeld seit 12 Jahren das Meistersinger-Gütesiegel verliehen.
An der Musikmittelschule Birkfeld können sich Kinder vielfältig, sozial und kreativ entfalten. Musikalisch BUNT möchten wir den Weg auch weiterhin gehen.

Lisa Hauswirtshofer, BEd
ME-Fachkoordinatorin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1992 von
Franz Derler

Derzeit
348 Schüler*innen in
16 Klassen, davon
90 Schüler*innen in
5 Musikklassen

Schulleitung:
Dir. Siegfried Rohrhofer

Musikmittelschule
Edelschrott

Schulstraße 110
8583 Edelschrott

T | +43 3145 801 20
M | direktion@nms-edelschrott.at
W | nms-edelschrott.at

Die Musikmittelschule Edelschrott...

liegt sehr idyllisch in einer kleinen Marktgemeinde am Rande der Weststeiermark. Sie wurde vor 45 Jahren von jungen, ambitionierten Musiklehrern gegründet.
Durch den musikalischen Schwerpunkt (gegründet im Schuljahr 1978/79 von Klaus Pachatz und Reinhold Haring unter der Schulleitung von OSR Klaus Finder) kommen Schüler*innen nicht nur aus den Sprengelvolksschulen, sondern aus dem ganzen Bezirk Voitsberg in die Schule nach Edelschrott.
Dank diesem großen Einzugsgebiet gibt es eine hervorragende Zusammenarbeit mit den Musikschulen des Bezirkes. Nach über vier Jahrzehnten haben sich in der Musikmittelschule viele Veranstaltungen im Jahreskalender fixiert.
Es gibt jährlich ein Musical der zweiten Klassen, Messgestaltungen in der Adventszeit, Klassenvorspielabende, Weihnachts- und Frühlingskonzerte der ganzen Schule und den Abschlussabend der vierten Klassen.
In verschiedenen Instrumentalensembles werden immer wieder kleinere Feiern gestaltet, es gibt eine Bigband, in jedem Jahrgang einen Klassenchor und einen großen Schulchor, der bei diversen Veranstaltungen und Konzerten mitwirkt.
Die Musikmittelschule Edelschrott kann man in ihrer Vielfältigkeit am besten mit einem Gstanzl vorstellen.

Eva Haring, Musikkoordinatorin

„Das alte Haus von Edelschrott“

1. Dieses Haus ist bunt und freundlich, dieses Haus ist niemals leer,
denn nicht ganz vor 50 Jahren kam die Musischul daher.
Klaus und Reinhold hatten damals die harmonische Vision und schickten Edelschrott auf musische Mission.

2. Dieses Haus wird auch verlassen aus bestimmten Gründen nur,
alle packen ihre Sachen und
leer ist dann der Flur.
Ob nach Graz oder Venedig
oder nach Mariazell,
unsere Musici sind individuell.

**Ref.: Schüler und Lehrer von der „Hochschul“ ham vieles schon erlebt
Sie singen, spüln und tanzen, bis dass die Erde bebt.
Von Modriach, Pack, Hirschegg bis tief in Sallagrob'n, von Bärnbach über Kainach warn scho alle drob'n.**

3. Dieses Haus ist voller Stimmen, Chören, Volksmusik und Band,
ob bei Konzerten oder Musicals, zeigt jeder sein Talent.
Dieses Haus öffnet die Türen in die große weite Welt und das Rüstzeug für das, was dir gefällt.

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1978 von
Klaus Pachatz und
Reinhold Haring

Derzeit
186 Schüler*innen in
10 Klassen, davon
154 Musikschüler*innen in
10 Mischklassen

Schulleitung:
Dir.in Beate Passesreiter

Musikmittelschule Eibiswald

Aichberg 4
8552 Eibiswald

T | +43 3466 422 67
M | direktion@mms-eibiswald.at
W | mms-eibiswald.at

Wenn sich eine Tür schließt,...

geht eine andere auf – so oder so ähnlich lautet ein Sprichwort, das die Entstehungsgeschichte der damaligen Musikhauptschule Eibiswald wohl recht gut beschreibt. Die Tür, die uns den Weg freigemacht hat, zur jüngsten MHS Österreichs zu werden, hat sich am anderen Zipfel der Steiermark geschlossen, genauer gesagt in Bad Aussee.

Der bis dahin musikschwerpunktmäßig völlig unversorgte Bezirk Deutschlandsberg bot den perfekten Nährboden für eine Neugründung. Dass ausgerechnet in Eibiswald eine neue Musikhauptschule angesiedelt wurde, ist wohl dem damals noch recht frisch amtierenden und innovativen Direktor Walter Kappel zu verdanken. Gemeinsam mit den beiden Musikpädagogen Hans Holzmann und Walter Strametz, die auch schon davor durch ihr besonderes Engagement viele junge Menschen mit ihren Projekten musikalisch begeistert und motiviert hatten, wurde 2004 der

Schwerpunkt installiert und weiterentwickelt. Wichtig dabei war, dass die bis dahin äußerst erfolgreiche Sportschiene vom Musikzweig nicht abgelöst, sondern durch ihn ergänzt wurde und auch weiterhin großartige Erfolge auf Bezirks- und Landesebene erzielt werden konnten.

Schon bald hat sich unsere Schwerpunktschule zu einer beliebten Anlaufstelle für musikbegeisterte Kinder aus der ganzen Umgebung etabliert. Fix - und wohl auch Höhepunkt in den vier Jahren an unserer mittlerweile auf „Musikmittelschule“ umbenannten Schule - ist ein Klassenmusical. Neben vielen kleineren Projekten können wir aber auch auf großartige Highlights wie die Einladung von Eibiswalder Chören zum Bundesjugendsingen und zur Licht-ins-Dunkel-Gala stolz zurückblicken. Unvergessen bleibt auch die Produktion „Lichtblicke“, an der alle damaligen fünf Musikklassen mit dem Schüler*innenhöchststand von 111 Kindern beteiligt waren.

Zum 10-Jahr-Jubiläum beschenkten wir uns selbst mit einer CD-Produktion.
Voller Tatendrang und neuen Ideen sind wir bemüht, dass unsere Tür auch in Zukunft vielen jungen musikbegeisterten Menschen offensteht.

Maria Prettenthaler

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 2004 von
Walter Kappel,
Hans Holzmann und
Walter Strametz

Derzeit:
241 Schüler*innen in
12 Klassen, davon
90 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Michaela Koch

Musikmittelschule
Graz- Ferdinandeum

Färbergasse 11/III
8010 Graz

T | +43 316 872 6815
M | musikmittelschule@
musikmittelschule.edu.graz.at
W | mmsferdinandeum.at

Musikmittelschule Ferdinandeum

Wollte man hier die schulgeschichtliche Entwicklung des Ferdinandeums näher betrachten, so geht der Blick weit zurück in die Vergangenheit.
Von 1602 - als Erzherzog Ferdinand II. von Graz aus einen Großteil des damaligen Habsburgerreiches regierte - erstmals als Konvikt der Jesuiten urkundlich erwähnt, reicht die Schulgeschichte dieses Hauses fast nahtlos bis in das 21. Jahrhundert. Wir dürften somit nicht nur in Graz, sondern auch österreichweit zu den ältesten Schulen des Landes zählen.
Als Gründerschule der musikalischen Sonderform im Jahre 1973 ist die Musikmittelschule Ferdinandeum die „Anlassgeberin" für diese Festschrift und alle Veranstaltungen rund um dieses Jubiläum.

Darüber hinaus erfüllt es uns auch ein wenig mit Stolz, dass es unsere Schule bzw. die damals agierenden Idealist*innen waren, die dieses „Projekt" als Sonderform der damaligen Hauptschule ins Leben gerufen haben.

In den 50 Jahren seit der Gründung dieses Schultyps hat sich die österreichische Schullandschaft gravierend verändert. Von der Zeit der Hauptschule mit zwei Klassenzügen, über die Periode der drei Leistungsgruppen bis hin zur Einführung binnendifferenzierter Leistungsniveaus und zuletzt auch durch die zunehmende Digitalisierung des Unterrichts spannt sich der Bogen von (mehr oder weniger) erfolgreichen pädgogischen Reformen, die seit damals durchgeführt wurden.
Mögen sich auch eine Reihe von Rahmenbedingungen verändert haben - die Kernaufgaben des Musikunterrichtes sind im Wesentlichen dieselben geblieben.
Alle Schüler*innen erlernen ein Instrument und singen im Stufenchor. In einer Stunde wird schulstufenübergreifend in Ensembles – Volksmusik, Band, Streicher etc. - musiziert. Talentierte junge Künstler*innen werden zusätzlich betreut und für die Musik-Oberstufenformen vorbereitet.

Wir sind sehr stolz auf unsere Absolvent*innen, Philharmoniker, Sänger*innen in der Oper, Musical und im Pop-Bereich bis hin zum großen Star der Unterhaltungsmusik.
Unsere dritten Klassen studieren jedes Jahr ein Musical ein, fertigen die Kostüme und Kulissen an und auch die Band besteht aus Schüler*innen.

Wir vermitteln weiterhin in hohem Maße allgemeingültiges Kulturgut nicht nur im musikalischen Bereich und möchten dazu beitragen, die Persönlichkeitsentwicklung der uns anvertrauten jungen Menschen zu unterstützen, wie wir es auch schon in den letzten fünfzig Jahren getan haben.

Aktuell können die Stücke im schuleigenen Theater aufgeführt werden. In Graz haben wir zusätzlich ein vielfältiges Angebot an Aufführungen, die wir mit den Kindern in großer Anzahl oft auch nach einer Vorbereitung im Rahmen von Theaterworkshops besuchen.

Wir bleiben unseren Gründungsideen treu und werden diese Werte auch in Zukunft weiter vermitteln ganz unabhängig davon, was uns an pädagogischen „Neuerungen" in den nächsten Jahrzehnten erwarten wird.

Karl Hierzberger

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1973 von Wolfgang Stern

Derzeit:
158 Schüler*innen in
8 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Barbara Ogrisek, BEd

MMS Gratwein - ein Schultyp für musisch - kreative Kinder

Musikmittelschule Gratwein

Schulgasse 10
8112 Gratwein-Straßengel

T | +43 3124 51465 601
M | office@mms-gratwein.at
W | www. mms-gratwein.at

Im Schuljahr 1977/1978 wurde in Gratwein die erste Musikklasse eröffnet, somit war Gratwein die zweite Musikhauptschule in der Steiermark. Dass dieser Schultyp sich bestens bewährt, zeigen die vielen Aktivitäten, Auftritte und Erfolge der Schüler*innen und Lehrer*innen.

Besonderer Wert wird auf die musikalische Entfaltung der 10– bis 14-Jährigen gelegt, indem ein vermehrtes Angebot an Musikstunden den Schüler*innen unterbreitet wird. In zahlreichen Konzerten im In- und Ausland beweisen die jeweiligen Chöre und Instrumentalensembles stets ihre außergewöhnliche Leistungsfähigkeit mit großem Erfolg. Die Musikmittelschule Gratwein versteht sich in dieser schnelllebigen und hektischen Zeit als Angebot, den Jugendlichen neben selbstverständlich bester allgemeiner Schulbildung in Kleingruppen besonders auch Rüstzeug zur Persönlichkeitsentfaltung mitzugeben sowie Grundlagen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu schaffen.

Aktivitäten der Musikhauptschule/ Musikmittelschule Gratwein:

Gestalten von Feiern und Festen in der Schule und in den umliegenden Gemeinden; Advent- und Weihnachtskonzerte, Volksmusikfeste, Vorspielabende, Jahresschlusskonzerte; Ausgezeichnete Teilnahmen am „Österreichischen Jungendsingen/Bundesjugendsingen“, „Franz von Assisi“; Entsendungen zu internationalen Chorwettbewerben; sehr erfolgreiche Mitwirkung bei den Salzburger Festspielen 1992 gemeinsam mit Jose Carreras; gemeinsame Konzerte mit dem „Arnold Schönberg Chor – Wien“: „Carmina Burana“; Kantaten, Singspiele, Tanzchoreographien; Musicalaufführungen bzw. Musicalurauffführungen („Gretas Traum“, „Harry Potter und das Duell“, „Hilfe, die Piraten kommen“, „Der Mond der Prinzessin Lenore“, „Im Wunderland der Wale“ ...); Konzert im Rahmen des Donauinselfestes „Fest statt Festung“ zusammen mit „Tim-Tim“; mehrtägige Konzert - und Kulturaustausche

mit in- und ausländischen Chören und Musikgruppen (Ungarn, Jugoslawien, Deutschland, Polen, Belgien, Großbritannien, Frankreich, ...); Mitgestaltung der Rundfunkmesse aus Gratwein; „Romeo und Julia“: gemeinsames Projekt aller Musikmittelschulen der Steiermark, der Kunstuniversität Graz und der Grazer Oper; mehrmalige Teilnahme am internationalen Chorprojekt „Styria Cantat“ (Forum für neue Chormusik); Rundfunkaufnahmen, Live-Übertragungen, Kassetten-, Platten- und CD-Produktionen u.v.m.; „“Revival-Chor“ anlässlich 40 Jahre MMS Gratwein; großer Einsatz und Idealismus von Lehrer*innen (aktueller Lehrer*innenchor „Singgaudi“), Schüler*innen und Eltern führten zu großem Erfolg und machten unsere Aktivitäten zu bleibenden positiven Erinnerungen.

„Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an.“
(Ernst Theodor Amadeus Hoffmann)

Wolfgang Wabscheg
Musik-Koordinator

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1977 von
Gertrud Zwicker

Derzeit:
296 Schüler*innen in
13 Klassen, davon
92 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Bärbel Schelch

Musikmittelschule Großklein

Schulstraße 69
8452 Großklein

T | +43 3456 2322
M | direktion@mms-grossklein.at
W | mms-grossklein.at

Die eine Seite...

» 2022/23: 50 Jahre Musik-Sonderform Österreich
» 37 Jahre Musik-HS, Musik-NMS, Musikmittelschule Großklein
» Jährlich konnten seit 1986 eine oder zwei Musikklassen eröffnet werden.
» Viele kleinere und größere musikalische Höhepunkte garantieren den Schüler*innen ein singendes, klingendes Schulleben in Großklein
» Unzählige Veranstaltungen, in denen ganze Musikklassen, Chöre, Ensembles und Solist*innen unserer Schule mitwirken, bereichern das öffentliche Leben rund um unsere Schule.
» Selbstbewusste, gebildete junge Menschen denken auch später noch gern an ihre Schulzeit zurück
» Teamgeist ist großgeschrieben, ein soziales Gewissen durch Kompetenz und Engagement aller im Haus zusammenwirkenden Menschen wird angestrebt
» Das Leben an der Musikmittelschulen garantiert für jeden eine bewegte und bewegende Zeit

Ein unglaublich abwechslungsreiches, buntes Schulleben in 37 Jahren Musikmittelschule Großklein:

37	reine Musikklassen
13	Mischklassen
11	mal Austausch mit anderen Bundesländern
32	engagierte Musik- und Instrumentallehrer*innen
36	Musicals
14	Volksmusikabende
134	Vorspielabende
1040	Musikschüler*innen in unseren Musik- und Mischklassen
∞	viele Projekte und Auftritte

Die Kehrseite...

Seufzer der Schüler*innen:

» zusätzliche Proben vor Großveranstaltungen in meiner Freizeit
» muss schwere Instrumente mitschleppen
» trotzdem immer top auf den Unterricht vorbereitet sein müssen
» nach einem langen Abend (Konzerte, Auftritte) am nächsten Tag wieder um 7.40 in der Schule sein müssen
» von mir wird mehr Disziplin und Konzentration erwartet
» tägliches Üben macht mir nicht immer Spaß

Seufzer der Lehrer*innen:

» kaum ist eine Veranstaltung vorbei, wird schon für die nächste geprobt und die übernächste geht in Planung
» es bleibt wenig Zeit zum Erholen
» Rahmenbedingungen und die Eignungsprüfung zwingen uns interessierte Kinder abzulehnen
» große Erwartungshaltung von Schüler*innen, Eltern und Öffentlichkeit macht Druck
» die Reizschwelle in arbeitsintensiven Zeiten sinkt
» schlafen wegen Sorgen schlecht
» die jungen „Stars" nach gelungenen Auftritten wieder auf den Boden der Realität zurückholen benötigt besonderes Einfühlungsvermögen
» auch bei eigener gesundheitlicher Schwäche Probentermine wahrnehmen müssen

Und dann ein Blick auf Fotos oder in Videos, Erinnerungen an Gefühle oder ein Lächeln, Gespräche mit Veranstaltungsbesucher*innen, mit Schulabgänger*innen,

Rückmeldungen von Eltern: Und eine große Freude, ja Zufriedenheit erfüllt uns - und Stolz, dass sowas hier in unserer Musikmittelschule möglich ist.

Denn wir sind davon überzeugt, dass unsere gemeinsame Arbeit eine große Bereicherung für die Jugendlichen, die Öffentlichkeit und für uns selbst ist.

Ulla Kriebernegg

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1986 von
Georg Zöhrer

Derzeit:
270 Schüler*innen in
13 Klassen, davon
135 Schüler*innen in
5 Musikklassen und
2 Mischklassen

Schulleitung:
Dir. Johannes Fuchs

Tradition und Innovation - die Gerlitz Hartberg, eine Schule mit Geschichte

Musikmittelschule
Gerlitz Hartberg

Europaplatz 2
8230 Hartberg

T | +43 3332 6034 20
M | direktion@diegerlitz.at
W | diegerlitz.at

Mit dem Reichsvolksschulgesetz von 1869 wurde die Schulpflicht unter Kaiser Franz Josef I. bis zum vierzehnten Jahr ausgeweitet und nur ein Jahr danach öffnete in Hartberg die „Landes-Bürgerschule“ ihre Pforten.
Johannes Simmler, Stadtchronist und Lehrer hielt 1920 fest: „ein Schulpalast, der im Land seinesgleichen suchte“

Mehr als 60 Jahre später begann der Wunsch nach einer musikalischen Ausrichtung langsam zu keimen. Nach erfolgreichen Teilnahmen an Bezirks-, Landes- und Bundesjugendsingen wurde 1983 die Idee geboren, einen Musikschwerpunkt zu entwickeln.
Dem Engagement von Herrn Direktor Dr. Alois Poglitsch ist es zu verdanken, dass im Jahr 1991 die erste Jahrgangsklasse mit besonderer Be-

rücksichtigung der musikalischen Ausbildung eröffnet werden konnte. Die Musiklehrerin Gertraud Oswald konnte mit dieser Klasse große Erfolge bei öffentlichen Auftritten feiern. Eine Tradition, die bis in die Gegenwart fortgesetzt wird. Zu den Höhepunkten zählt hier neben zahlreichen „Musischen Abenden" und Musicals ein ORF-Auftritt im Rahmen der Sendung „Die große Chance der Chöre."
Die letzten zehn Jahre waren geprägt von vielfältigen Veränderungen: aus der „Musikhauptschule" wurde die „Neue Musikmittelschule" und diese wiederum zur „Musikmittelschule"..

Mit Direktorin Sabine Nöhrer hat sich das Team der Gerlitz dem Grundsatz „Wir fügen das Beste aus allen Reformen zusammen und entwickeln daraus eine gute Schule!" verschrieben.
So kann das Ziel, die Talente der Schüler*innen bestmöglich zu fördern und nach vier Jahren gut ausgebildete, selbstbewusste junge Menschen in ihr weiteres Leben zu entlassen, verwirklicht werden. „Die Gerlitz" eben – eine Schule mit Tradition und Innovationskraft!

Sabine Nöhrer, Schulleiterin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1991 von
Dr. Alois Poglitsch

Derzeit:
290 Schüler*innen in
12 Klassen, davon
116 Schüler*innen in
4 Musikklassen und
2 Mischklassen

Schulleitung:
Dir.in OSR Sabine Nöhrer, BEd

Musikmittelschule
Hausmannstätten

Hauptstraße 50
8071 Hausmannstätten

T | +43 3135 462530
M | ms@bildungscampus-hausmannstaetten.at
W | psc-hausmannstaetten.at

Miteinander wachsen...

Schon lange bevor es die Musikhauptschule in Hausmannstätten gab, bestand eine große Spielmusik. Neben diversen Blasinstrumenten sah und hörte man Gitarren, Akkordeons und Keyboard. Der damalige Direktor Johann Garger wollte das vorhandene Potenzial nicht brachliegen lassen und ermunterte die Musiklehrer*innen eine Musikhauptschule zu gründen und damit den Schüler*innen noch mehr musikalische Betätigungsfelder bieten zu können.

So entstand 1979 die Musikhauptschule in Hausmannstätten. Dorothea Grabner, Franz Eckhart, Konrad Monsberger und Erwin Sükar fungierten als Gründungsquartett dieser Sonderform der Hauptschule, in der das praktische Musizieren im Vordergrund stand: Chorgesang, Bewegungserziehung, Ensemblespiel, Erlernen eines Instrumentes, Musizieren im Orchester und solistische Auftrittsmöglichkeiten.

Wir sind immer bemüht mit unseren musikalischen Fähigkeiten in die Öffentlichkeit zu gehen.

Advent- und Weihnachtskonzerte, Faschingskonzert, Vorspielstunden, Gestaltung von Heiligen Messen, Jugendsingen, Konzertreisen ins In-und Ausland sind die Highlights des musikalischen Jahres. Viele Aktivitäten gibt es seit über 44 Jahren, manches wurde verändert, einiges hinzugefügt.

Im Jahre 2000 trat unser Dir. Heinz Peter Holzmann, welcher der Musik jahrelang erfolgreich zur Seite gestanden war, in den Ruhestand. Ihm folgte Dir. Horst Bauer, der selbst ein begnadeter Musiker (Akkordeon) ist. Seit damals erleben Hunderte von Kindern und viele Lehrer Spaß und Freude am gemeinsamen Musizieren, das sie nachhaltig für ihr ganzes Leben prägt.

„Die Nachtigall", ein Singspiel für Kinder, getextet und komponiert von Schüler*innen und Lehrer*innen der MHS Hausmannstätten anlässlich des 10-jährigen MHS Jubiläums (Hauptpreis des Steirischen Kinderkompositions-Wettbewerbs) und „Bilder einer Ausstellung" nach der Musik von Modest Mussorgsky, in Szene gesetzt und zum Leben erweckt durch die Schüler*innen der MHS im Rahmen

des 20-jährigen MHS Jubiläums, stellen die Höhepunkte unseres musikalischen Schaffens dar. Weitere Musicals folgten in den darauffolgenden Jahren: „Music in the Air", „Im Riff geht´s rund" und „Villa Spooky"! Das derzeitige Musikteam besteht aus Ulrike Moritz, Marie-Theres Gether, Florian Groß und Fachkoordinator Harald Lederer.

Seit Jahren trägt unsere Schule auch das „Meistersingerschule"-Gütesiegel, worauf wir sehr stolz sind.
Seit 2019 ist die MMS Teil des Pflichtschulclusters Hausmannstätten und wird von unserer beliebten Direktorin Edeltraut Foller geleitet.
Nach der Pandemie konnte im letzten Schuljahr ein neuer „Generationensaal" mit allen technischen Möglichkeiten eingeweiht werden. Die Schüler*innen und Lehrer*innen freuen sich schon auf die nächsten Aufführungen bzw. planen bereits das nächste Musical. Viele Veranstaltungen und Aktivitäten prägten die vergangenen 44 Jahre, wurden und werden auch weiterhin mit großem Engagement geplant, organisiert und durchgeführt. Damit beweist sich unsere Musikmittelschule stetig als Kultur– und Kommunikationszentrum der Marktgemeinde Hausmannstätten.
Dank geht auch an unsere großzügige Gemeinde, welche uns immer bestens unterstützt!

Harald Lederer, Musikkoordinator

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1979 von
Dir. Johann Garger

Derzeit:
303 Schüler*innen in
14 Klassen, davon
101 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Edeltraut Foller

Vertiefter Umgang mit Musik...

Musikmittelschule
Kirchberg an der Raab

Kirchberg an der Raab 121
8324 Kirchberg an der Raab

T | +43 3115 6105
M | mittelschule@
schulzentrum-kirchberg.at
W | www.schulzentrum-kirchberg.at

Seit 1990 wird in Kirchberg an der Raab eine Musikklasse geführt. Lorenz Maierhofer gilt als federführend für dieses Projekt. Begabungs- und Interessensförderung sowie ein breites Angebot an musikalischen Aktivitäten stehen im Vordergrund. Im Laufe der Jahre kristallisiert sich immer mehr der Schwerpunkt Musical in der zweiten Klasse der Musikmittelschule heraus. Am Ende der vierten Klasse bildet das Abschlusskonzert den zweiten Höhepunkt in der musikalischen Karriere der Schüler*innen. Im Musikunterricht der Musikmittelschule wird ein vertiefter, weiterführender und selbstständiger Umgang mit Musik vermittelt, dadurch sollen personale, soziale und kommunikative Kompetenzen gefördert werden. An unserer Schule werden diese Fähigkeiten vor allem durch gemeinsames Musizieren im Ensemble und im Klassenchor, durch öffentliche Auftritte und durch spezielle Veranstaltungen entwickelt.

Der Instrumentalunterricht ist Bestandteil des verpflichtenden Musikunterrichts. Gelernt werden können

die Instrumente Gitarre, Klavier, Keyboard, Steirische Harmonika, Schlagzeug, Geige, E-Gitarre, E-Bass sowie Blasinstrumente, diese werden in Zusammenarbeit mit der Musikschule Fehring (Zweigstelle in Kirchberg) und im Ensembleunterricht geschult. Besondere Bedeutung für unsere Schüler*innen haben Projekte.

Der erste öffentliche Auftritt ist im Oktober beim Lesefest. Da zeigen Schüler*innen ihre schauspielerischen und musikalischen Kompetenzen vor einem größeren Publikum. Die ersten Klassen beteiligen sich im Dezember im Rahmen von „Kinder musizieren für Kinder" an einer Musikstunde für Volksschüler*innen und im Jänner am Tag der offenen Tür. Da gilt es, zukünftige Schüler*innen für unseren Musikzweig zu gewinnen.

Im zweiten Jahr an der Musikmittelschule steht das Musical im Vordergrund. Dieses wird speziell für die Musikklasse geschrieben, teilweise mit den Schüler*innen gemeinsam entwickelt. Schon das erste Musical, „Der König des Dschungels" von Lorenz Maierhofer, begeisterte Jung und Alt.

Musicalproduktionen der vergangenen zehn Jahre:

- 2012/13 **„Der Drache Phönix"** von Hans Unterweger
- 2013/14 **„Das Frühlingsfest der Wald und Wiesenkünstler"** von Stefan Kouba und Ulrike Druml
- 2014/15 **„Hotel Gruselgrün"** von Marion Graßmugg
- 2015/16 **„Das magische Museum"** von Hans Unterweger
- 2016/17 **„Das verrückte Königshaus"** von Deborah Wonaschütz
- 2017/18 **„Kia Orana!"** v. Regina Monschein & Ulrike Druml
- 2018/19 **„Chaos im Olymp"**
- von M. Graßmugg & Sonja Trautmann
- 2019/20 **„Das Rätsel der Mumie"** von Hans Unterweger
- 2020/21 **„Freche Früchtchen"** von Petra Faul
- 2021/22 **„Stars unter Verdacht"** von Agnes Dontschev

Das Abschlusskonzert steht im Mittelpunkt der vierten Klasse. Die Schüler*innen entwickeln dieses Konzert selbst und stellen ihre musikalischen Kompetenzen unter Beweis.

Christine Fischer & Hans Unterweger

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1990 von Gerhild Stangl und Lorenz Maierhofer.

Derzeit:
238 Schüler*innen in
11 Klassen, davon
87 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Mag.a Dr.in Christine Fischer

Musikmittelschule Mautern

Bereichsleitung:
Anja Wechselberger, BEd
Klostergasse 7a
8774 Mautern

T | +43 3845 2225 31
M | ms.mautern@liesingtal.schule
W | liesingtal.schule/msmautern

Die Kleinen lernen von den Großen...

Die Idee und Umsetzung, in Mautern eine Schule mit Musikschwerpunkt zu gründen, entstand im Schuljahr 1981/82 unter Manfred Umgeher, der bis zum Jahr 2003 als Musikkoordinator am Standort tätig war.
Mit dieser Errichtung der damaligen Musikhauptschule Mautern gingen viele Projekte, Auftritte und Feiern, darunter Vorspielstunden und Weihnachtsfeiern aller Musikklassen, Auftritte bei verschiedenen Veranstaltungen, Teilnahmen an Landesjugendsingen einher und natürlich auch die Umsetzung unvergessener Musicals und Musikwochen.
Gab es in den ersten Jahren noch viele Auftritte einzelner Klassen, so wurde im Jahr 2004 der - bis heute bestehende - Schulchor aller vier Schulstufen gegründet. Dies hat sich als sehr vorteilhaft erwiesen, da die Kleinen von den Großen lernen und begeistert von den gemeinsamen Erlebnissen sind.

Auch ein fundierter Instrumentalunterricht ist ein wichtiges Standbein an der Musik-MS Mautern. Besonders beliebt sind nach wie vor die Instrumente Keyboard und Gitarre, wobei sich immer mehr Kinder für das Instrumentalfach Hackbrett begeistern.

Durch die Erweiterung unseres Musiklehrer*innenteams werden wir mit dem Schuljahr 2022/23 auch Unterricht für Blechblasinstrumente anbieten können. Wieder eine Erweiterung des Angebotes, über das wir uns sehr freuen!

Die gute und sehr produktive Zusammenarbeit mit der ortsansässigen Musikschule in den Bereichen Rhythmik, Stimmbildung und Volksmusik möchten wir nicht missen. Auch einige Musicals wurden instrumental von Musikschüler*innen begleitet.

Langjährig unterrichtende Musiklehrer*innen in unseren Musikklassen:

Manfred Umgeher (1981 – 2003),
Josef Haißl (1982-1991),
Ingrid Weigmüller (1986-2004),
Hannelore Kraussler 1989-2022),
Barbara Kazianka (1994-2020),
Gerlinde Koch (2004-2013),
Waltraud Sunitsch (1991-1997),
Jasmin Juritsch (2015-2022),
Gabriela Puchacher (seit 2017)

Highlights der letzten Jahre:

SJ 2018/2019 - Komposition des Schulsongs von den Klassen 3ab unter der Leitung von Gabriela Puchacher

SJ 2018/2019 - Aufführung des selbstgetexteten Musicals "Change your Mind"

SJ 2018/2019 - Abschlussmusical der 4. Klassen „Es bleibt bei einmal"

SJ 2017/2018 - Musical „Wimba"

Gabriela Puchacher,
Musikkoordinatorin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1981 von Manfred Umgeher

107 Schüler*innen in
7 Klassen, davon
41 Schüler*innen in
1 Musikklasse und
6 Mischklassen

Schulclusterleitung:
Mag.ª Judith Albrecht, BEd

Musikmittelschule
Oberwölz

Vorstadt 70
8832 Oberwölz

T | +43 3581 8291
M | leitung@mmsoberwoelz.at
W | mhsoberwoelz.edupage.org

Musik, seit vielen Jahren unsere große Leidenschaft …

Mit Beginn des Schuljahres 1980/81 wurde in Oberwölz unter der Schulleitung von Direktor Ernst Spreitzer die Sonderform der Musikhauptschule eingeführt. Die Initiative ging von HOL Bertram Leitgab aus, welcher gemeinsam mit einem ambitionierten Musiklehrer*innen-Team am Schulstandort für die Umsetzung der Idee verantwortlich war. Die erste Musikklasse wurde von 20 Schüler*innen besucht.
Zu Beginn des Schuljahres konnte man im Instrumentalbereich nur Gitarren- und Blockflötenunterricht anbieten, aber durch das Engagement der damaligen Lehrer*innen sowie der Einbindung des Musikvereins Winklern-Oberwölz „D´Hinteregger" wurde das Angebot im Laufe der Zeit auf zehn Instrumente ausgeweitet. Mit vier Wochenstunden Musikerziehung und einer Stunde Instrumentalunterricht ermöglichte man den Schüler*innen eine fundierte musische Ausbildung. Die musikalische Umrahmung von Veranstaltungen, Messen und Festen wurde nun zum fixen Bestandteil des Schulalltags. Zum jährlichen Höhepunkt entwickelte sich die Aufführung des Musicals der Abschlussklasse.

Derzeit gibt es 134 ordentliche und sechs außerordentliche Schüler*innen, von denen sich etwa die Hälfte für den Musikschwerpunkt entschieden hat. In Zusammenarbeit mit der Musikschule Murau können die Instrumente Gitarre, Klavier, Keyboard, Querflöte, Saxofon, Trompete, Flügelhorn, Klarinette, Steirische Harmonika, Harfe, Hackbrett und Schlagwerk angeboten werden. Die Talente und Interessen werden intensiv gefördert, sodass auch viele Kinder aus anderen Schulsprengeln den Weg nach Oberwölz in die Schule finden.

Im Jahr 2017/18 übernahm Frau Direktorin Irmgard Fixl die Schulleitung. Die Schule wurde in diesem Schuljahr Teil des Erasmus–Projekt DIA.PA.SON. In Kooperation mit Frankreich und Italien wurden Bildungsreisen organisiert und gemeinsam musikalische Darbietungen einstudiert und aufgeführt.

Aktuell ist das Angebot der Mittelschule Oberwölz mit musischen Klassen mit Musik- und Instrumentalunterricht, Chorgesang, Tanz und Bewegung, Volksmusikensemble und Schulorchester breit aufgestellt. Ein besonderes Highlight ist das Musical in der 8. Schulstufe.

Irmgard Fixl, Schulleiterin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1980 von Bertram Leitgeb

Derzeit:
140 Schüler*innen in
7 Klassen, davon
61 Schüler*innen in
3 Musikklassen und
1 Mischklasse

Schulleitung:
Dir.in Irmgard Fixl, BEd

Musikmittelschule
St. Barbara

Schulstraße 6
8662 St. Barbara

T | +43 3845 2225 31
M | direktion@
msstbarbara.stmk.schule
W | www.msstbarbara.at

„Im Wesen der Musik liegt es, Freude zu bereiten...“

50 Jahre Musikmittelschulen -
50 Jahre voller Leben und gemeinsamen aktiven Gestaltens. Ein halbes Jahrhundert, in dem sich gesellschaftlich vielerlei gewandelt hat - Familienstrukturen haben sich verändert, die Technologie hat eine rasante Weiterentwicklung durchgemacht und wir bewegen uns mehr und mehr in einer digitalen Welt. Inmitten dieses Wandels bleibt die Musik das, was sie immer war- ein analoges Miteinander, Entschleunigung und kreative Freizeitgestaltung mit vielerlei positiven Auswirkungen auf Geist und Seele. „Musik beruhigt, Musik macht glücklich, Musik schweißt zusammen. Musik ist das wahre Heilmittel der Neuzeit.“ (Peter Wittig)
Ein „Heilmittel“ ohne schädliche Nebenwirkungen, ein „Heilmittel“, auf das wir nicht verzichten wollen.
So wurde unsere 1975 eröffnete Schule unter der damaligen Leitung von OSR Dir. Kurt Diepold 1991 zur Musikhauptschule. In den darauffolgenden 31 Jahren war unsere Schule aktive Teilnehmerin an landesweiten Jubiläumskonzerten, Aktionstagen, Benefizveranstaltungen sowie Bezirks- und Landesjugendsingen. Die vielfache Verleihung des Meister-

singergütesiegels bestätigte zudem den engagierten Einsatz unserer Schüler*innen und Lehrer*innen.
Des Weiteren prägten und prägen unsere Schüler*innen mit ihren musikalischen Beiträgen ganz wesentlich das Schul- und Gemeindegeschehen mit. So leisteten wir zahlreiche Beiträge bei Maisingen, Muttertags-, Schulschluss- und Adventfeiern, sangen für die Senior*innen unserer Gemeinde und umrahmten Gottesdienste.
Darüber hinaus pflegen wir Kooperationen mit Trachtenkapellen und Musikschulen sowie der Musikvolksschule des Ortes und dem BORG Kindberg. Derzeit führt unsere achtklassige Schule vier Musikklassen und ist somit eine einzigartige Sonderform der Mittelschule im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag. Unsere Schüler*innen können derzeit zwölf verschiedene Instrumente an unserer Schule erlernen, musizieren in Ensembles, im Auswahlorchester und/oder in der Schulband, singen im Klassen- und im Schulchor, üben sich in Tanz und Bewegung, erfahren eine umfangreiche Gehör- und Rhythmusschulung und erwerben musiktheoretisches Wissen.

Die Schüler*innen, die derzeit unsere Schule besuchen, kommen aus neun unterschiedlichen Gemeinden,;verschiedene Preisträger*innen am Steirischen Harmonika-Wettbewerb sowie ein Orchestermitglied der Wiener Staatsoper zählen ebenso zu unseren Absolvent*innen wie die vielen Kinder, die einfach Freude am Musizieren, Singen und an gemeinsamen Auftritten haben.
Mit neun engagierten Musikpädagog*innen, unserem Fachkoordinator für Musik, MMag. Dr. Richard Zuser, unserer Chorleiterin Barbara Ditsios, BEd, und unserem ebenfalls aus dem Musikfach stammenden Schulleiter Manfred Kammerhofer, BEd, MA, steht die Musik bei uns auf sicheren Beinen, die jedoch nicht stillstehen, sondern sich weiterbewegen in eine Zukunft, die stets vom guten Ton, der richtigen Stimmung und einem harmonischen Zusammenklang verschiedenster Menschen geprägt sein soll.
„Im Wesen der Musik liegt es, Freude zu bereiten“ (Aristoteles) und die sollen und wollen wir auch weiterhin fördern.

Richard Zuser

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1975 von Johann Lackner

Derzeit:
140 Schüler*innen in
8 Klassen, davon
74 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir. Manfred Kammerhofer, BEd MA

STALLHOFEN
MUSIKMITTELSCHULE

Musikmittelschule Stallhofen

Stallhofen 2
8152 Stallhofen

T | +43 3142 23763
M | direktion@ms-stallhofen.at
W | ms-stallhofen.at

Das kulturelle Leben der Gemeinde wird bunter...

Die Musikmittelschule Stallhofen wurde 1975 als damalige „Hauptschule“ gegründet. Nach einem Neubau und dem damit verbundenen Umzug 1978 ins neue Schulgebäude im Herzen von Stallhofen wurde der Musikschwerpunkt im Schuljahr 1978/79 unter Direktor Kurt Heinrich und Initiator Karl Andrich ins Leben gerufen. Der Schwerpunkt hatte von Anfang an einen hohen Stellenwert in Stallhofen, so brachte er nicht nur besondere Höhepunkte in den Schulalltag der Schüler*innen und Lehrer*innen.Er gestaltete auch das kulturelle Leben der Gemeinde ein Stück weit bunter.

Von Anfang an hatte vor allem der Chorgesang einen besonderen Stellenwert im freundlichen Schulhaus. Regelmäßige Teilnahmen am Jugendsingen sind bis heute selbstverständlich.

Ein besonderes Highlight war auch die Teilnahme am Bundesjugendsingen mit dem aus einem Klassenchor entstandenen Vokal-Ensemble „Vocalissimo“ und ein Auftritt des Schulchors im Saal der Wiener Sängerknaben im Rahmen des Stimmbogenfestes 2019.

Die Volksmusik wird in Stallhofen nicht nur bei den Lehrer*innen großgeschrieben. Die vielseitigen Volksmusikensembles, die Teil einer jeden Klasse sind, umrahmen jegliche Feste im Jahreskreis, sind aber auch immer wieder erfolgreich beim Josef-Payer-Wettbewerb oder dem Alpenländischen Volksmusikwettbewerb in Innsbruck. Auch das Volkstanzen ist ein wichtiger Teil der musikalischen Ausbildung an der Schule.

In Stallhofen gab es immer wieder Schüler*innenaustausche mit einer Vielzahl an anderen Musikhauptschulen aus ganz Österreich, CD-Aufnahmen, die jährliche Gestaltung von Vorspiel- und Abschlussabenden oder des Adventsingens in Stallhofen, die Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben sowie Messgestaltungen machen den Schulalltag aufregend und motivieren die Schüler*innen ihre musikalischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Beson-

ders die Musische Woche mit den Gleichgesinnten aus Edelschrott und Laa an der Thaya bereitet den Jugendlichen viel Freude und Motivation.
Musicals wurden bis vor ein paar Jahren zu den Jubiläen des Musikschwerpunktes aufgeführt, seit einiger Zeit werden sie fast jährlich mit viel Ehrgeiz von den Schüler*innen auf die Bühne gebracht.

- **Musikschwerpunkt seit 1978 mit**

* Chorgesang
* Volksmusik
* Tanz
* Gestaltung des kulturellen Lebens

- **Highlights:**

* CD-Aufnahmen
* Schüler*innenaustausch mit verschiedenen Musikmittelschulen aus ganz Österreich
* 10-Jahr-Jubiläum: Festkonzert
* 20-Jahr-Jubliäum: Aufführung des Musicals „Kinder der Sonne“
* Vielfache Auszeichnungen beim Landesjugendsingen
* 30-Jahr-Jubiläum: Aufführung des Musicals „Pettersson und Findus“
* 40-Jahr-Jubiläum: Aufführung des Musicals „Blutwig und Ludwig“
* Auftritt beim Stimmbogenfest 2019 in Wien

Ursula Moritz, Musikkoordinatorin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1977 von Karl Andrich

Derzeit:
173 Schüler*innen in
9 Klassen, davon
78 Schüler*innen in
9 Mischklassen

Schulleitung:
Dir. Georg Reich

Musikmittelschule Weiz

Europa-Allee 9
8160 Weiz

T | +43 3172 29 55 101
M | musikmittelschule@ms2.weiz.schule
W | www.mms-weiz.at

Den Verstand entfalten, das Herz bilden, soziale Fähigkeiten stärken ...

Hier liegt was in der Luft, hier herrscht eine besondere Dynamik, hier ist man gern, weil jeder sein darf, wie er ist.
So der erste spontane Eindruck, der dich umfängt, wenn du ins Schulgebäude kommst, in dem viel mehr passiert als Unterricht und Lernen. Hier darf experimentiert und probiert werden, hier kann sich Begabung entfalten in Musik, Tanz und Theater. In der Musik-MS 2 Weiz ist das möglich, weil man auf individuelle Fähigkeiten setzt. Den Verstand entfalten, das Herz bilden, soziale Fähigkeiten stärken durch intensive musikalische Förderung und Stärkung der individuellen Kompetenzen. Das Leitbild unserer Schule ist mehr als nur ein Motto. Es ist gelebte Praxis. Ein Ideal, das aufgeht, wenn lernbegeisterte Schüler*innen und ein engagiertes Lehrer*innenteam, unterstützt durch die Eltern, zusammenarbeiten.

Spürbar ist dieser Geist auch nach außen hin, wenn die Schüler*innen zu zahlreichen Anlässen präsentieren, was Lust am Tun und Fleiß hervorbringen. Weihnachtskonzerte, Teilnahme an Wettbewerben und CD-Präsentationen zeugen von der besonderen Qualität der Zusammenarbeit. Nicht zuletzt auch durch eine alljährliche Musical-Aufführung, die in der 4. Klasse den Höhepunkt der musikalischen Reise darstellt, sind die Beiträge der Schule unverzichtbarer Teil des Weizer Kulturlebens.
Erst kürzlich erklang die Steirische Landeshymne, gesungen und gespielt von der Musik-MS 2 Weiz bei der Eröffnung des neu erbauten Speisesaals und des Funergy 2.0, die das Angebot unserer mit Gütesiegel ausgezeichneten Nachmittagsbetreuung erweitern.

Mag.ª Lisa Feischl

Foto: Michael Fiedler

„I erinner mi gern z'ruck an die Musikhauptschul-Zeit. Die erste Band, die ersten eigenen Liada und in jeder Pause Gitarr spüln. Für mi hätt's ka bessere Vorbereitung auf mei weitere Berufsmusiker-Laufbahn geben können."

Julian Grabmayer, Musiker

Foto: Jakob Tscherne

Die Musikmittelschule ist ein Ort, an dem jeder so sein darf, wie er ist! Auch noch heute denke ich gerne an diese aufregende Zeit zurück, die den Grundstein für mein kreatives Schaffen gelegt hat.

Colin Hadler, Autor

Foto: Erwin Eggenreich

Wenn ich an unsere Musikmittelschule denke, fallen mir sofort Begriffe wie z.B. Kreativität, Menschenbildung, Kulturvermittlung, Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen oder auch menschenzentrierte Pädagogik ein.

Erwin Eggenreich, Bgm. in Weiz

Foto: Jamin Beszedics

In der Schule wurde meine Begeisterung für Musik, Gesang und szenisches Spiel geweckt. Dabei reichte der Bogen vom Schuhplattler über anspruchsvolle Chorstücke und Singspiele bis hin zur Hip-Hop-Choreografie.

Christoph Sommersguter MAS, Musicaldarsteller

Foto: Paula Bica

Ich kam mit 14 Jahren in die MMS Weiz, ohne Deutsch zu sprechen oder zu verstehen. Ich habe maturiert und studiere Economics in Graz. Vielen Dank, dass ich am Musical teilnehmen durfte.

Paula Bica, ehemalige Schülerin

Foto: Doris Ziegler

Ich kam im Schuljahr 1979/80 in die Musikhauptschule. Inzwischen haben bereits sechs meiner Kinder diese Schule besucht und bald schon sind die Enkerln dran.

Doris Ziegler, Bürokauffrau

Eckdaten des Standortes:

Gründung:1979 von
Dir. Franz Zierler

Derzeit:
257 Schüler*innen in
12 Klassen, davon
200 Schüler*innen in
9 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Heidemarie Klamminger

Der Weg dahin war ein spannender Prozess...

Harald Kasper

Mit dem Schuljahr 1976/77 wurde in Großpetersdorf die erste Musikhauptschule des Burgenlandes Wirklichkeit. Der Weg dahin war ein spannender Prozess, der sich über mehrere Monate erstreckte.

Am Beginn stand eine Fernsehsendung, in welcher über die Musikhauptschule „Ferdinandeum“ in Graz berichtet wurde. Auch ich, der Autor dieser Zeilen, habe ihn gesehen und er hat mein Interesse geweckt – offenbar aber auch das Interesse des damaligen Landesschulinspektors für die burgenländischen Pflichtschulen, Dr. Fritz Krutzler.
Der federführende Musiklehrer am Grazer Ferdinandeum fand jedenfalls in Krutzler einen interessierten Ansprechpartner und konnte so den Kontakt ins Burgenland knüpfen.

Dass Großpetersdorf als möglicher Standort einer burgenländischen Musikhauptschule (MHS) ins Auge gefasst wurde, hatte wohl mehrere Gründe:

• An der Hauptschule Großpetersdorf unterrichteten fünf geprüfte Musiklehrer*innen

• Die (auch finanzielle) Unterstützung durch die politische Gemeinde war gegeben:

Der damalige Bürgermeister Hans Krutzler war der Vater des Landesschulinspektors

• Der damalige Bezirksschulinspektor Ernst Tölly stand dem Vorhaben wohlwollend gegenüber

• Der damalige Direktor der Hauptschule war selber mit Leib und Seele Musikerzieher

Im Frühjahr 1976 erschien Bürgermeister Krutzler bei einer Pädagogischen Konferenz und informierte gemeinsam mit dem Direktor das Lehrer*innenkollegium über die Intention, in Großpetersdorf eine MHS zu errichten. Nach einigen schulinternen Besprechungen und Konsultationen mit der Gemeinde beschlossen wir, uns ein Bild vor Ort zu machen und uns die Arbeit der MHS Graz dortselbst anzusehen.

Am 21. Mai 1976 fuhr eine Delegation unserer Schule, bestehend aus dem Direktor, vier Musiklehrer*innen und dem Vizebürgermeister (zugleich Lehrer an der HS Großpetersdorf) nach Graz.
Die Möglichkeiten des Musikunterrichtes mit verbindlichem Chor- und Instrumentalunterricht sowie die Leistungen der Schüler*innen waren tatsächlich beeindruckend. Kollege Wolfgang Stern wurde eingeladen, mit Schüler*innen des Ferdinandeums nach Großpetersdorf zu kommen und ihre Arbeit im Rahmen eines Konzertes zu präsentieren. Lehrer*innenkollegium und Publikum reagierten auf die Darbietungen durchwegs mit Begeisterung.

Mit der Zustimmung aller betroffenen Personen und Institutionen war der Weg zur Eröffnung der ersten MHS-Klasse per Schuljahr 1976/77 – geführt vom Verfasser dieser Erinnerung – und damit zu einer bis heute währenden Erfolgsgeschichte für den Schulstandort Großpetersdorf frei.

Harald Kasper

Musikmittelschule Rosental

Rosental 6
7000 Eisenstadt

T | +43 2682 62478
M | ms.rosental@bildungsserver.com
W | nmsrosentaleisenstadt.at

Schule zum Leben - Schule zum Lernen

Hereinspaziert in unsere Schule - neben dem Schlosspark von Eisenstadt gelegen, mitten im Grünen mit einem sehr großzügigen Schulareal und viel Platz für momentan 17 Klassen! Eine öffentliche Schule für mehr als 350 Kinder der näheren Umgebung, die von mehr als 45 Lehrer*innen unterrichtet werden.

Wenn man unser Gebäude betritt, fällt die Vielfalt auf, die in diesem Haus Platz findet. Diversität von Seiten unserer Jugendlichen, sei es ihr Alter, ihre Besonderheiten, ihre Herkunft oder ihre Religion. Vielfalt, wie sie in der Gesellschaft gegeben ist.
Um diesen unterschiedlichen Anforderungen im Sinne einer bestmöglichen Förderung der uns anvertrauten Menschen gerecht zu werden, führen wir mehrere Schwerpunkte der Mittelschule wie montessoriorientierte und bewegte Klassen und die Sonderform Musikmittelschule. Soziales Lernen, Differenzierung und Individualisierung, offene Lernformen, Bewegung, Kreativität und Teamarbeit sind nur ei-

nige Merkmale unserer Schwerpunkte. Besonders in den Musikklassen kommen diese Ziele des Lernens und Unterrichtens sehr zum Tragen.
Die Schüler*innen der Musikklassen werden weitgehend in ihren Begabungen gefördert - für das Erlernen eines Musikinstrumentes z.B. benötigt man Begabung, Ausdauer, Arbeitseifer und Leistungsbereitschaft - und aber auch in allen anderen Unterrichtsfächern gefordert, weil der Fächerkanon ebenso alle anderen Unterrichtsgegenstände abdeckt.

Die „Musiker*innen" heben sich von anderen Schüler*innen oft durch mehr Lebendigkeit, Kreativität und Leistungsbereitschaft hervor. Ein großes Ziel der Musikklassen ist es auch, die Persönlichkeitsbildung der jungen Menschen in den Mittelpunkt zu stellen, um sich in der späteren schulischen oder beruflichen Laufbahn gut bewähren zu können. Da die Musikklassen bereits seit mehr als dreißig Jahren in unserer Schule jeweils mit einer Klasse pro Schulstufe geführt werden, sind sie bereits zu einer Institution in der Öffentlichkeit geworden.
Den Schüler*innen bleiben die großen Veranstaltungen wie Musicalaufführungen, Konzerte und Auftritte bei diversen musikalischen Umrahmungen von Festen lange Zeit in positiver Erinnerung. Ganz wichtig ist für die Kinder außerdem, dass sie in der Schule eine Umgebung zum Wohlfühlen innerhalb einer guten Klassengemeinschaft vorfinden, einen Lernort in sozialer wie in lernförderlicher Hinsicht.
Musik unterstützt und fördert all diese Ansprüche.
In Ensembles musizieren, gemeinsames Singen und Tanzen, gut Zuhören lernen und vor allem selbstbewusst ins weitere Leben entlassen werden, Social skills für den Alltag und besondere Leistungen vollbringen - Schule ist ein idealer Ort, um all dies zu bewältigen.
Als langjährige Direktorin der Musikmittelschule Rosental - Eisenstadt, darf ich meiner Schule und den Musikmittelschulen Österreichs weiterhin abwechslungsreiches musikalisches Schaffen und Erfolg wünschen!

R. Anna Karner, Schulleiterin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1988 von
SR Engelbert Tihanyi

Derzeit:
408 Schüler*innen in
19 Klassen, davon
90 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in R. Anna Karner

Musikmittelschule
Großpetersdorf

Stegersbacherstraße 7
7503 Großpetersdorf

T | +43 3362 4015
M | mms.grosspetersdorf@
bildungsserver.com
W | mms-grosspetersdorf.at

Das einzig Beständige ist der Wandel...

An diesem Schulstandort stellt der Schwerpunkt Musik eine Besonderheit dar. In den Musikklassen der Mittelschule Großpetersdorf bekommen die Schüler*innen eine hochgradige Ausbildung im Instrumentalspiel, Singen, Tanzen, Ensemblespiel und in der Musiktheorie.

Einzigartig sind sicherlich auch die kroatischen Musikklassen, in denen sowohl bilingualer Unterricht deutsch-kroatisch als auch eine fundamentale Ausbildung in Musik geboten wird. Somit erklingen auch kroatische Lieder in den Klassen unserer Schule. Der Musikunterricht soll die

Ein großes Aushängeschild unserer Schule ist auch der Schulchor, welcher bei Veranstaltungen auftritt, wie beim jährlichen Adventkonzert am 8. Dezember in der örtlichen Kirche oder beim Jugendsingen. Zusätzlich gibt es das schulautonome Fach RME (Rhythmisch-musikalische Erziehung) und die Schulband, in der die schulbesten jungen Musiker*innen auf relativ hohem Niveau gemeinsam musizieren.

Kinder befähigen und ermutigen, am Kulturleben der jeweiligen Heimatgemeinde aktiv mitzuwirken (z. B. Blasmusikverein, Tamburizza-Gruppen).
Höhepunkt des Schuljahres sind unsere Musical-Aufführungen im Juni. Daran beteiligen sich alle Lehrer*innen und Schüler*innen in unterschiedlichster Form. Pädagogisch, inhaltlich, organisatorisch und musikalisch wird das Projekt von Lehrer*innen unter Verwendung von gesellschaftspoli-

tisch aktuellen Themen wie „100 Jahre Republik Österreich“ (2018) oder „Unser blauer Planet“ (2019) vorbereitet. Instrumentalist*innen, Sänger*innen, Tänzer*innen und Schauspieler*innen sind ausnahmslos Schüler*innen unserer Schule – alles wird live gespielt. Besondere Gäste komplettieren die Attraktivität der Musical-Aufführungen, die jedes Mal ausverkauft sind. So sang bei der letzten Aufführung der bekannte österreichische Pop-Sänger Waterloo sein Lied „Der blaue Planet“ gemeinsam mit den Kindern.

Darüber hinaus zeigte das Lehrer*innen-Kollegium an dieser Schule seit jeher volles Engagement, wenn es darum ging, die Schulentwicklung an aktuelle gesellschaftliche Anforderungen anzupassen.

Einhergehend mit der Vorbereitung des EU-Betritts Österreichs begann auch die Durchführung von Europäischen Bildungsprojekten. Aktuell nehmen wir an einem ERASMUS+ Projekt mit dem Titel „Back2Roots“, inklusive Sprach- und Projektwochen mit Kindern in anderen EU-Staaten, teil.

Weitere Säulen nachhaltiger Unterrichtsqualität sind das Alternativfach Ungarisch ab der dritten Klasse, die nunmehr verpflichtende Digitale Grundbildung bereits seit den 1990-er Jahren, Bewegung & Sport als fixer integrativer Bestandteil des Schulalltags, der Sportwochen und Neuromotorisches Lernen als neuester innovativer pädagogischer Ansatz in diesem Bereich, weiters Berufsorientierung, tiergestützte Pädagogik und ein eigener Förderunterricht (iSchool).

Frei nach dem Motto „Das einzig Beständige ist der Wandel“ wird die MMS Großpetersdorf weiterhin trachten, den Bedürfnissen der Kinder, ihrer Persönlichkeitsentfaltung, dem Bildungsauftrag und den gesellschaftlichen Herausforderungen immer wieder aufs Neue gerecht zu werden.

Andreas Bencsics, Schulleiter

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1976 von
Harald Kasper

Derzeit:
135 Schüler*innen in
10 Klassen, davon
58 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir. Andreas Bencsics, MAS MSc

Bernhard Zlanabitnig

Weitere Recherchen in der MHS Ferdinandeum überzeugten die Behörden...

Seit 1976 stand auch in Kärnten der Begriff der Musik-Schwerpunktschulen im Raum. Von Graz ausgehend, initiiert vom Musikpädagogen Wolfgang Stern, ward die Idee in Vorarlberg erfolgreich aufgenommen, und ebenso schnell war das Interesse in Kärntens Schulen geweckt.

Zwei begeisterte Musikerzieher*innen, Sophie und Hans Ebenberger, starteten 1977 als 1. Schule in Feldkirchen in unserem Lande mit einer Klasse für musikinteressierte Kinder. Fritz Unterweger und Bernhard Zlanabitnig begaben sich zur MHS-Tagung nach St. Gerold im Großen Walsertal, um Genaueres zu erfahren. Der dortige Propst machte uns beim Abendessen auf die Frage, woher wir kommen, streng aufmerksam: Aus Kärnten?! Dann führt euch ordentlich uff hier! Na bravo...

Weitere Recherchen in der MHS Ferdinandeum überzeugten Direktoren und Schulbehörden, dass dieser großartige Schultyp ein unschätzbarer Wert für die „Menschwerdung" darstellt.

In der Hauptschule Seeboden unterrichteten damals schon Chorleiter*innen, Chormitglieder und Instrumentalist*innen, dazu kam ein gütiger, das Kollegium unterstützender Direktor, wenn es um musikalische Aktivitäten ging. Um seine Wertschätzung für Musik zu verdeutlichen: Wenn er aus gesundheitlichen Gründen nicht ins Stadttheater nach Klagenfurt fahren konnte, legte er die entsprechende LP zu Hause auf - mit Krawatte, Kerzenschein und einem guten Gläschen...

Seeboden und Kötschach-Mauthen begannen 1978 mit Schwerpunktklassen, Gmünd folgte 1983, Hermagor eröffnete 1984, Klagenfurt und Villach folgten 1988 und Wolfsberg vollendete 2006 den Kreis der Musikhauptschulfamilie in Kärnten.

Gesamtösterreichische Fortbildungen für Musiklehrer*innen an Musikhauptschulen wurden natürlich auch in Kärnten ausgerichtet, so in Ossiach, in Millstatt, in St. Georgen

am Längsee, Pörtschach am Wörther See und Kötschach im Gailtal.
Chöre und Musikgruppen der Musikhauptschulen und Musikmittelschulen bereichern das Kulturleben im Lande, nehmen an Landes- und Bundesjugendsingen teil, gestalten Konzerte mit Traditionschören – sind aus dem „täglichen" Leben nicht wegzudenken.

Reisen mit den MHS-Chören führten die „Seebodner", die aus einem weiten Einzugsgebiet unsere Schule besuchen, nach Ungarn, Italien, Slowakei, Tschechien, Deutschland, Südafrika, Finnland, Frankreich – ebenso konnten wir Chöre aus all den erwähnten Ländern bei uns begrüßen.

Eine besondere Ehre wurde dem MHS-Chor zuteil, als wir mit weiteren österreichischen Chören bei den Salzburger Festspielen eingeladen waren. Das monumentale Werk „Te Deum" von Hector Berlioz unter Claudio Abbado stand am Programm, unter Mitwirkung von Jose Carreras. Bei der Generalprobe sah ich drei meiner Sängerlein nicht auf der Bühne und eilte Richtung Toiletten bzw. Buffet, als sie mir mit je einem Mineralwasserfläschchen entgegenkamen. Die Erklärung, die sie mir lieferten: da Carreras hot jo a a Flaschl untan Sessel. Jo donn – eh klor!

Interessierte Jugendliche, fördernde Eltern, begeisterte Lehrkräfte und unterstützende Schulleiter*innen waren und sind Voraussetzungen für ein Funktionieren dieses einzigartigen Schultyps – gefordert sind ebenso die Schulbehörden des Landes und das Bundesministerium!

Der großen Familie der Musikhauptschulen bzw. Musikmittelschulen viel Erfolg für die Zukunft!

Prof. Bernhard Zlanabitnig

MUSIK MITTELSCHULE FELDKIRCHEN/KÄRNTEN

Musikmittelschule Feldkirchen

Milesistraße 6
9560 Feldkirchen

T | +43 4276 3557
M | direktion@
musik-ms-feldkirchen.ksn.at
W | musik-ms-feldkirchen.ksn.at

„Wer die Zukunft gestalten will, muss Bäume pflanzen und Schulen bauen."

Diese Überzeugung des ehemaligen Landeshauptmanns Leopold Wagner wurde richtungsweisend für den steten Ausbau der Bildungsstätten für Musikmittelschulen in Kärnten.
Die Musikmittelschule Feldkirchen gehört zu den Pionier*innen Österreichs bei der Gründung und Errichtung dieser Schwerpunktschulen.

Rückblick - Wie es begann...

Während eines Orff-Seminars für Pflichtschullehrer*innen im November 1976 in Feldkirchen erzählte Herr Dr. Kettenbach, Fachinspektor für Musikerziehung für Kärnten und Steiermark, den Teilnehmer*innen von der ersten Hauptschule mit musischem Schwerpunkt in Österreich, der Hauptschule Ferdinandeum (Graz), die unter der Leitung von Herrn Wolfgang Stern seit dem Schuljahr 1973/74 als solche geführt wurde. Und er meinte: Feldkirchen wäre ein idealer Standort für diesen Schultyp und verfüge über engagierte musikalische Lehrer*innen. Diese Idee faszinierte Herrn Hans Ebenberger und seine Frau Sofie Ebenberger. Mit Unterstützung von Herrn Dir. Karl Weihsmann und Kulturstadtrat Josef Stotter begannen sie mit den notwendigen schriftlichen Eingaben an die Schulbehörde zur Errichtung einer Musikhauptschule in Feldkirchen.

Einblick

Was im Schuljahr 1977/78 mit einer Musikklasse bescheiden begann, wurde eine aus dem Schulzentrum Feldkirchen nicht mehr wegzudenkende Sonderform der damaligen Hauptschulen, die sich im gesamten Bezirk größter Anerkennung erfreute.

In den kommenden Jahren wuchs die Zahl der musikinteressierten Jugend zusehends und aus einer vierklassigen Schwerpunktschule wurde bald eine Schule mit acht Schwerpunktklassen.

Auftritte bei Festen, Feiern, Mitgestaltung von Gottesdiensten, Jugendsingen, Chorwettbewerbe, gemeinsame Konzerte mit der Feldkirchner Musikschule, EU-Projekte im In- und Ausland (Ungarn, Schottland, Schweden, Italien) wurden fester Bestandteil des Schulalltags.

Doch die Zeiten änderten sich: Rückgängige Schülerzahlen und ein weit gefächertes Schulangebot (Gymnasium/Mittelschule) mit autonomen Schwerpunkten hatten zur Folge, dass im Schulzentrum Feldkirchen von fünf Hauptschulen nur mehr zwei Mittelschulen übrigblieben: eine reformpädagogische Mittelschule und die Musikmittelschule mit den Wahlpflichtfächern Italienisch und Informatik.

Ausblick

„So ist also Erziehung durch Musik darum die vorzüglichste, weil Rhythmus und Harmonie am tiefsten ins Innere der Seele dringen, ihr Anstand und Anmut verleihen." (Sokrates)

Nach beinahe 40-jähriger Dienstzeit blicke ich mit Stolz darauf zurück, in der MMS 1 unterrichtet zu haben, und bin dankbar, unterstützende Direktor*innen und, engagierte, einsatzfreudige Kolleg*innen gehabt zu haben. Ich bin der festen Überzeugung, dass dieser Schulzweig weiter bestehen wird, denn ich kenne keinen Gegenstand, der in so hohem Ausmaß Kreativität, Freude, Teamgeist, Aktivität, Persönlichkeit, Konzentration und Intellekt weckt und formt.
„Denn wenn einer mal irgendwo die erste Geige spielen will, sollte er sich frühzeitig den schönsten Saiten des Lebens widmen." (Fritz Rumler, in: Spiegel Special, S. 18)
Die Musikmittelschulen Österreichs bieten unserer Jugend immer diese Chance!!! Die besten Glückwünsche und alles Gute für die Zukunft.

Anna Wresnik

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1976 von
Sofie und Hans Ebenberger

Derzeit:
233 Schüler*innen in
11 Klassen, davon
47 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Ina Petritz-Carin, BEd

Musikmittelschule Gmünd

Hauptplatz 1
9853 Gmünd

T | +43 4732 2141
M | direktion@ms-gmuend.ksn.at
W | ms-gmuend.ksn.at

Junger Geist in alten Mauern...

Was ist der Unterschied zwischen dem Schloss Schönbrunn und der Musikmittelschule in Gmünd in Kärnten? Keiner. Beides sind Schlösser, nur jenes in Wien ist ein bisschen größer.

Eine große Bereicherung im Bildungsangebot für die Schüler*innen der Region war die Gründung der Musikhauptschule im Jahre 1983 unter Direktor OSR Gottfried Gfrerer und Musikkoordinator HOL Manfred Tischitz. Der Wert dieses Schwerpunktes zeigte sich alsbald in der Belebung des kulturellen Miteinanders und in der Erfahrung von Selbstwert, Akzeptanz und aufgehoben sein in einer stark individualisierten Gesellschaft.

Unser Motto „Junger Geist in alten Mauern" bezeichnet treffend die Tatsache, dass junge, wissbegierige Menschen in einem 400 Jahre alten Renaissanceschloss auf ihr späteres Schul- und Berufsleben vorbereitet werden.

Unser Anliegen ist es, musikalisch und kreativ begabte Schüler*innen besonders zu fördern und fordern. Zusätzlich möchten wir auch den „Nicht-Musikschüler*innen" einen

hochwertigen musikalischen Unterricht zuteil werden lassen.

Ausgehend von der Kulturinitiative Gmünd und der Entwicklung der Stadt Gmünd hin zur „Kultur und Künstlerstadt" in den frühen 90er Jahren, wurde auch die Musikhauptschule/Musikmittelschule Gmünd immer mehr in das kulturelle Leben des Lieser- und Maltatales mit einbezogen.

Gemeinsam mit der Ortsmusikschule Gmünd ist unsere Schule führende musikalische Ausbildnerin in unserer Region.

Eine Vielzahl unserer Abgänger*innen besucht den musischen Zweig des BORG Spittal und werden Mitglieder von verschiedenen Chören, Kapellen, Bands usw. und prägen so die musikalische Landschaft im Oberkärntner Raum.

Nicht vergessen dürfen wir auch, dass etliche Abgänger*innen der Musikmittelschule Gmünd inzwischen selbst Chorleiter*innen sind, Musik studiert haben / studieren, CDs aufgenommen haben oder ihr Wissen sogar an den Ortsmusikschulen weitergeben.

Durch das vielseitige musikalische Angebot unserer Schule wie Instrumentalunterricht, Band, Chor, Gesang, Ausdruckspiel… bis hin zum Instrumentenbau schaffen wir es immer wieder, rund 90% aller Volksschulabgänger*innen im Lieser- und Maltatal bei uns an der Schule begrüßen zu dürfen. Eine Zahl, auf die wir äußerst stolz sind, die aber auch gleichzeitig ein Ansporn ist unser musikalisches Angebot ständig zu evaluieren, wenn nötig zu verändern bzw. den aktuellen Gegebenheiten anzupassen.

Zu den besonderen Highlights zählen:

- eigene Musicalproduktionen
- Zusammenarbeit mit externen Künstler*innen
- musikalische Projekttage
- diverse Auftritte bei kirchlichen und kulturellen Veranstaltungen
- Auftritte bei Benefizveranstaltungen
- Videoproduktionen und Onlinepräsenz
- Förderung von diversen künstlerischen Ausdrucksformen

Michael Persterer, Schulleiter

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1983 von Manfred Tischitz

Derzeit:
224 Schüler*innen in
11 Klassen, davon
96 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
SR Dir. Michael Persterer, BEd

Musikmittelschule Hermagor

Hauptstraße 65
9620 Hermagor

T | +43 4282 2184
M | buero@ms-hermagor.ksn.at
W | ms-hermagor.ksn.at

Musik macht Freude... Musik bringt Freunde...

Ein Männlein mit Brille, kurz geschorenen Haaren, Hut und einem breiten Grinsen im Gesicht schultert seine Gitarre – auf dem Weg zu einem Auftritt oder einer Probe? Egal, jedenfalls ist es das Maskottchen des Musikschwerpunktes der Mittelschule Hermagor und steht für Rudi Guggenberger, der im Jahre 1984 den Grundstein für eine fundierte und breitgefächerte Musikausbildung legte.

Schulchor, Klassenchor, Ensembleunterricht, Spielmusik und Musiktheorie prägen seit nunmehr 39 Jahren den Alltag der Schwerpunktschüler. Wie damals der Gründer „Guggi" sind wir Musiklehrer*innen auch heute mit viel Herzblut, Leidenschaft und Engagement im Einsatz.

„Musik macht Freude – Musik bringt Freunde" – das könnte man als Leitgedanken unseres täglichen Arbeitens sehen und wenn der Funke auf die Schüler*innen überspringt, dann haben wir unser Ziel erreicht. Ein Blick in Festschriften verrät, welch freudige Ereignisse und bleibende Erlebnisse den erfolgreichen Weg des Schwerpunktes in Hermagor in den letzten Jahrzehnten prägten:

Die Chorreise nach Limana (ITA), Partnerschaften mit anderen Schulen (Fagagna, Götzis) und das Interreg–

Projekt „TOLLMUSIK“ mit einem italienischen Schülerorchester bleiben ebenso in Erinnerung wie ein Auftritt bei der ORF–Show „Wer A sagt“ oder der Ausflug zum Songcontest nach Wien.

Highlights sind die alljährlichen Singtage sowie ein Kindermusical, das seit Beginn ein Fixpunkt für jede erste Musikklasse ist. Beim „Bunten Abend“ im Rathaussaal in Hermagor präsentieren alle vier Musikklassen jedes Jahr ein abwechslungsreiches Konzertprogramm.

Ausgezeichnete Erfolge bei Landesjugendsingen sowie die Teilnahme an Bundesjugendsingen sind natürlich ganz besondere Höhepunkte.

Froh sind wir über die gut funktionierende Zusammenarbeit mit der Musikschule Hermagor und stolz auf unsere Absolvent*innen, die den Weg der Musik erfolgreich weitergehen wie zum Beispiel Markus Werba und Matthias Störmer als international gefragte Opernsänger.

Vor vier Jahren erfolgte der große Umbau unseres Schulhauses, der mit der Schaffung eines großzügigen Musikraumes vor allem in den zwei Jahren der Pandemie neue Möglichkeiten eröffnete. Diese schwierige Zeit ließ uns innehalten, zurückblicken und erkennen, wie wichtig Musik für die Seele ist und wie wertvoll sie unseren Alltag begleitet. Doch machte uns die Krise auch erfinderisch und so entwickelten wir mithilfe digitaler Medien andere Möglichkeiten kreative Aufgaben umzusetzen.

In Zukunft hoffen wir noch viele Kinder für unseren Schwerpunkt gewinnen zu können.

Abschließend kann ich mich nur dem Wunsch unseres Begründers Rudi Guggenberger anschließen, dass möglichst viele Kinder in ihrem weiteren Leben die Besonderheit der Musik erfahren mögen, denn sie verbindet und begeistert!

Christof Mörtl, Musikkoordinator

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1984 von
Rudi Guggenberger

Derzeit:
251 Schüler*innen in
12 Klassen, davon
87 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Katharina Wastl

Musikmittelschule 3 Klagenfurt

Lidmanskygasse 55
9020 Klagenfurt

T | +43 463 537 54 68
M | direktion@
ms-hasnerschule.ksn.at
W | ms-hasnerschule.ksn.at

Immer wieder gibt es Kooperationen mit außerschulischen Gruppen...

Die Musikmittelschule 3 Hasnerschule Klagenfurt wurde im Schuljahr 1988/89 gegründet. Für die Eignungsprüfung im April 1988 meldeten sich 84 Bewerber*innen, von denen die allerbesten 29 Schüler*innen für die erste Musikschwerpunktklasse ausgewählt wurden. Das Gründungsmusikteam unter Koordinator Gerhard Antesberger, Helmut Windisch, Christine Jordan und Ulrike Kraßnitzer startete die musikalische Arbeit mit Feuereifer.
Am 27.10.1988 erfolgte bei dem Festakt zur Wiedereröffnung der Schule nach der Renovierung bereits der erste Auftritt der ersten Musikklasse.
Diesem Auftritt folgten in den vergangenen 34 Schuljahren zahlreiche weitere, außerdem Rundfunk- und CD-Aufnahmen.
Das ME-Team bemüht sich, immer am Puls der Zeit zu sein und baut stets auch moderne Musikrichtungen (Rap, Pop) und neue Medien in die musikalische Arbeit ein. Große Unterstützung erfährt der musikalische Schwerpunkt auch von den Kolleg*innen, besonders aus dem schulinternen kreativen Schwerpunkt (Bühnenbilder, Einladungen, Dekoration).

Alljährliche Fixpunkte:
Weihnachtskonzert der vier Musikklassen, Schulmessen, Teilnahme am Maisingen der Stadt Klagenfurt, Schlusskonzert der Musikklassen zu verschiedenen Themen.

Musical-Aufführungen - Highlights:
1993 & 2000: König des Dschungels,
2002: „Die unglaubliche Reise mit der Zeitmaschine“,
2005: „Joseph“,
2008: „Freude“ in Kooperation mit der Post- und Telekommusik
2010: „Leben im Weltall“

Schlusskonzerte – Eine kleine Auswahl:
2009: Let the sunshine in
2012: Zirkus Hasnerschule
2014: Afrika
2015: Fairbindungen
2017: Wall of Fame
2018: I Am From Austria
2019 : An Evening With Disney

Großer Wert wurde und wird noch immer auf das praktische Singen und Musizieren gelegt. Die Musikmittelschule 3 Hasnerschule ist ein wichtiger kultureller Bestandteil Klagenfurts. Das bestätigen zahlreiche Kooperationen und

öffentliche Auftritte mit der Stadt und auch dem Land Kärnten – Eröffnungen des Oster- und Weihnachtsmarktes, Picknick in der Stadt, Umrahmung von Senior*innenfeiern, Schulentlassfeiern im Rathaus, Kinderweihnachtsfeiern in der Landesregierung, musikalische Umrahmung von Preisverleihungen, Eröffnung der pädagogischen Tagung in Villach, Muttertagsbrunch im Casino Velden, Teilnahme am Jugendsingen....

Ein besonderes Erlebnis war im Schuljahr 2020/21 die Kooperation mit der Privatuniversität Gustav Mahler Klagenfurt, im Zuge derer zwei Tonaufnahmen mit einem selbst geschriebenen Coronasong (1M) und einem Coronarap (4M) entstanden. Ein weiterer Höhepunkt war die Mitwirkung einer ganzen Musikklasse beim Musical „Emil und die Detektive" 2005 und 2006 im Stadttheater Klagenfurt.

Die Musikklassen wurden auch mehrmals zur Eröffnung der österreichweiten Tagung der Musikhauptschulen eingeladen. Immer wieder gibt es Kooperationen mit außerschulischen Gruppen und kulturellen Einrichtungen, z.B. mit Chören aus Kärnten (Kärntner Madrigalchor Klagenfurt, Männerquintett Klagenfurt Ponfeld).

Stolz ist die Musikmittelschule 3 auf zahlreiche Absolvent*innen, die eine hervorragende musikalische Karriere gemacht haben.
Das aktuelle Musikteam:
Koordinatorin Ulrike Kraßnitzer, Ingrid Melcher, Alexandra Mikula-Amplatz, Carina Bugelnig und Matthias Ortner

Ulrike Kraßnitzer, ME-Koordinatorin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1988 von
Gerhard Antesberger

Derzeit:
366 Schüler*innen in
15 Klassen, davon
80 Schüler*innen in
3 Musikklassen und
1 Mischklasse

Schulleitung:
Dir.in Andrea Widowitz

Musikmittelschule
Kötschach-Mauthen

9640 Kötschach 302

T | +43 4715 430
M | direktion@ms-koetschach.ksn.at
W | mms-koetschach.at

Schüler*innen engagieren sich als Liedforscher*innen...

Nach intensiver Vorarbeit des begeisterten Musiklehrers Fritz Unterweger wurde an der HS Kötschach-Mauthen im Schuljahr 1978/79 mit den Schüler*innen der 1b/I erstmals eine Klasse „mit besonderer Berücksichtigung der musischen Ausbildung“ geführt. Weitere Musikklassen starteten in der Folgezeit, vorerst in jedem zweitem Schuljahr.
Ab 1987 war in jedem Jahrgang die Führung einer Musikklasse möglich geworden. Seit jeher kommen unsere Musikklassen im Laufe eines Schuljahres auf eine stattliche Zahl von musikalischen Auftritten.

Fix im Terminkalender ist ein Elternabend programmiert, der je nach Jahrgang in die Weihnachtszeit, den Monat Mai (Muttertag) oder Schulschluss, als Abschluss für die 4. Klasse, fällt. Den Höhepunkt bildet der traditionelle „Bunte Abend“, an dem sich die gesamte Schule in allen Facetten dem Publikum präsentiert.

Während der Jahre sind auch Partnerschaften mit Schulen aus Italien und England aufgebaut und gepflegt worden. Aus der Nähe zu Italien hat sich ergeben, dass wir in unserer Schule auch das Fach Italienisch an-

bieten und diesen Schwerpunkt daher im Namen und unserem Logo, das von Schüler*innen im Rahmen eines Wettbewerbes entworfen wurde, führen.

Gerne werden unsere Musikklassen zu Veranstaltungen von Vereinen und diversen Einrichtungen unseres Bezirkes eingeladen, um Feierlichkeiten musikalisch zu umrahmen. Auch kirchliche Anlässe wie Gottesdienste, Firmungen, Konfirmationen oder Andachten werden von unseren Sänger*innen gestaltet.

Natürlich nehmen unsere Klassenchöre regelmäßig erfolgreich an den Bezirks- und Landesjugendsingen teil und sind auch schon öfters zu Bundesjugendsingen entsandt worden. Schüler*innen der Musikklassen waren bei der Uraufführung, der CD-Produktion und der Fernsehaufzeichnung der „Gailtaler Weihnacht", einer Kantate von Günther Mittergradnegger und Reinhard Kühr mit Mundarttexten von Arnold Ronacher, beteiligt, engagierten sich als Liedforscher im benachbarten Friaul und entdeckten dabei ein altes Marienlied in der deutschen Sprachinsel Plåden oder sangen bei den Salzburger Festspielen im Gemeinschaftschor „Austria Cantat" unter Claudio Abbado und mit Jose Carreras beim „Te Deum" von Hector Berlioz.

Eine Direktorin und fünf Direktoren haben inzwischen die Schule engagiert gelenkt und mit viel Herzblut durch pädagogisch und organisatorisch fordernde Zeiten geführt. Diesen Aufgaben stellt sich nun seit gut eineinhalb Jahren ein junger Kollege, der, mit einem engagierten Musiker*innenteam im Rücken, die pandemiebedingt schwierige Zeit gut über die Runden bringen konnte und dem die Wichtigkeit der Musik und des Standortes bewusst ist.

Vera Eder und Edmund Wassermann

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1978 von
Fritz Unterweger

Derzeit:
227 Schüler*innen in
12 Klassen, davon
99 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir. Gernot Nußbaumer

herzlich • musisch • kreativ
MUSIKMITTELSCHULE
SEEBODEN

Musikmittelschule
Seeboden

Schulweg 6
9871 Seeboden
am Millstätter See

T | +43 4762 81409
M | office@ms-seeboden.ksn.at
W | musik-ms-seeboden.at

Musische Bildung - eine Bereicherung unseres Lebens

„Wo ist schon wieder der Klavierschlüssel?", ruft eine vergrämte Stimme aus der Bücherei. Die Förderstunde soll verschoben werden, da am Freitag der Vorspielabend stattfindet. – Rudi muss zur Klarinettenprobe, zwei Mädchen sollen zur Flötenstunde. – Zögerndes Klopfen an der Klassentür – schüchtern tritt ein Mädchen ein und ersucht ihre Freundin ihr die Gitarre zu leihen. – Aus der 4a schmettert mir eine Trompete etwas entgegen - ich erkenne keinen Zusammenhang – „macht doch endlich die Tür zu!" – Eine Akkordeongruppe vernehme ich aus dem Parterre – aus der 3a Klasse hört man rhythmisches Zählen, welches mit Klatschen und Stampfen wechselt.

Alltag in der MMS-Seeboden!
Diese Situationsschilderung ist allerdings bereits über 30 Jahre alt und floss 1988 aus der Feder eines inzwischen pensionierten Kollegen in die damalige 10-jährige Festschrift unserer Schule ein.

Aus unserer Schulchronik

Es waren die frühen Siebzigerjahre. In der neu erbauten Hauptschule in Seeboden arbeiteten junge Lehrer*innen, erfüllt von Tatendrang und Begeisterungsfähigkeit. Viele dieser Junglehrer*innen hatten sich auch der Musik verschrieben. Der neu aufgebaute Schulchor machte schon bald in der Öffentlichkeit durch gekonnte Führung von sich reden und die Erfolge bei den Bezirks-, Landes- und Bundesjugendsingen trugen dazu bei, dass die Fachwelt auf die „Seebodner" aufmerksam wurde.
Musische Bildung – kein mühsamer Weg, sondern eine Bereicherung unseres Lebens.
1978 wurde vom damaligen Leiter Dir. OSR Leopold Brunner, dem Bezirksschulinspektor RegR Peter Funder und den beiden ambitionierten Musiklehrern der Hauptschule 1, Bernhard Zlanabitnig und Günther Maurer, die erste Musikklasse eingerichtet. Vorerst wurde alle zwei Jahre eine Musikklasse geführt.

Ab 1983 wurde jedes Jahr mit einer und ab 1992 erstmals mit zwei parallelen Musikklassen begonnen. Heute haben wir insgesamt zwölf Klassen, von denen acht Klassen als Musikklassen geführt werden. Seit der Einführung einer „Flexiblen Form ganztägiger Betreuung" im Jahre 1990/1991 wurde es möglich, vermehrt Spielmusik (Musizieren in Kleingruppen) anzubieten. 1993/1994 wurde ein Schulorchester (Blechblasorchester) gegründet. Zwischendurch entstanden immer mehr Klassenbands, Volksmusikensembles, Bläsergruppen und sogar Irische Ensembles. Bis heute wollen talentierte, aufgeschlossene und musikfreudige Kinder aus dem gesamten Bezirk Spittal/Drau bei uns in „ihre" Schule gehen. Wie tausend bunte Schmetterlinge haben sich unsere Schüler*innen in die weiten Sphären musischen Kulturlebens erhoben. – Manche sind früher gelandet, erfolgreich und bodenständig – andere fliegen glückselig weiter und spannen den musikalischen Bogen ins Heute. Unsere Schüler*innen lernen in unserer Wohlfühl-Schule die aktive Teilnahme am öffentlichen Musikleben. Sie erleben die Schuljahre als Wegweiser zu sinnvoller und erfüllender Freizeitgestaltung, aber auch zu einem kritischen und toleranten Kulturbewusstsein. Das Ziel unseres erzieherischen Anreizes sind reife Persönlichkeiten. Die Begabten unter ihnen finden berufliche Erfüllung in ihrem an unserer Schule gereiften Talent.

Das Engagement der pädagogisch Verantwortlichen unserer Schule wird weit über die Grenzen unseres Landes gewürdigt.

Michaela Hanser, Musikkoordinatorin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1978 von Bernhard Zlanabitnig und Günther Maurer

Derzeit:
273 Schüler*innen in
13 Klassen, davon
189 Schüler*innen in
8 Musikklassen

Schulleitung:
Dir. SR Josef Hillebold

Musikmittelschule Villach-Auen

Heidenfeldstraße 24
9500 Villach

T | +43 4242 3405411
M | direktion@ms-villach1.ksn.at
W | mittelschule-villach-auen.at

Das gemeinsame Singen und Musizieren begleitet uns...

Die Musikhauptschule Villach-Auen wurde im Jahre 1988 vom damaligen Schuldirektor Einhauer Rudolf ins Leben gerufen. Er war selbst begeisterter Musiker und leitete den Kirchenchor der Stadtpfarre St. Jakob in Villach.

Die erste Musikklasse führte mit Elan und Begeisterung der Musik- und Deutschlehrer Alfred Nußbaumer. Zum Abschluss des ersten Jahres wurde auch das musikalische Abschlussprojekt „Die Bettlerhochzeit", eine Musikkantate, aufgeführt. Den zweiten Jahrgang übernahm im Jahre 1989 sehr engagiert und zielstrebig Gabriele Nußbaumer. Das Jahresprojekt war die Musikkantate „Max und Moritz". Den dritten Jahrgang 1990 übernahm die motivierte Musik-Deutsch-Lehrerin Helly Hollauf. Das Musikprojekt dieses Schuljahres war die Musikkantate Till Eulenspiegel. Im Jahre 1991 übernahm der Weltreiseheimkehrer Michael Frauenlob als Musik-Englisch-Lehrer den vierten und letzten Jahrgang der Musikklassen. Damit war die Musikfamilie mit allen vier Jahrgangsklassen endlich vollzählig und in voller Blüte.

Zu den vier schon erwähnten Musiklehrer*innen gesellten sich seit dem Jahre 1990 auch als Instrumentallehrer Alfred Lesiak, Karl Ozwirk und als Schul- und Schauspielpädagogin Gudrun Strigl.
Bildeten in den ersten vier Jahren die fertig ausnotierten Musikkantaten das Hauptgerüst und Thema der musikalischen Arbeit, die in einer großen Aufführung in der großen Aula unserer MHS-1 Auen am Ende des Schuljahres gipfelte, so erfolgte ab dem Jahre 1992 ein Wechsel in kreative Eigenprojekte.

Immer wieder wurde auch beim Landesjugendsingen im Konzerthaus Klagenfurt mit Erfolg teilgenommen und weitere Bräuche, wie das Singen am 10. Oktober in der Stadt, werden bis heute gepflegt.
Während der Musikwoche im Stift Ossiach oder im Jugendsportzentrum Faak am See wird fleißig für unsere Auftritte geprobt.
Das gemeinsame Singen und Musizieren begleitet uns seit vielen Jahren an der MS Villach Auen.

Sabine Schildberger, Michael Frauenlob, Musikkoordination

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1988 von Rudolf Einhauer

Derzeit:
369 Schüler*innen in
16 Klassen, davon
90 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir. OSR Michael Heber

Musikmittelschule Wolfsberg

Supantschitschstraße 4
9400 Wolfsberg

T | +43 4352 3893
M | direktion@
musik-ms-wolfsberg.ksn.at
W | mms-wolfsberg.at

...eine Zeit des Zusammenhalts und des gemeinsamen Miteinanders...

Als jüngster Musikmittelschulstandort Kärntens (Musikschwerpunkt seit 2006) stellten sich für uns folgende Fragen: „Was macht eine Musikmittelschule aus? Worüber definiert sich eine ‚Musikmittelschule'?" – Wer, wenn nicht unsere Absolvent*innen, können darauf eine kompetente, aber auch ehrliche Antwort geben?
So haben wir eine ehemalige Schülerin gebeten, uns ein paar Gedanken zu ihrer Schulzeit an unserer Schule zu übermitteln:
„Wenn ich an meine Schulzeit in der MMS Wolfsberg, früher MHS Wolfsberg, denke, dann erinnere ich mich vor allem sehr gern an die Chorproben, Schulorchesterproben und an die musikalischen Events, die mich und meine Klassenkolleg*innen über die vier Jahre stetig begleitet haben. Es war für mich persönlich eine Zeit des Zusammenhalts und des gemeinsamen Miteinanders. Die Musik verbindet dort Schüler*innen, die unterschiedlichste Voraussetzungen, Hintergrundgeschichten oder Vorerfahrungen mitbringen. Das gemeinsame Zusammenwirken auf musikalischer Ebene hat mich sehr geprägt und meinen weiteren Werdegang beeinflusst. Musik war für mich besonders in dieser Zeit eine Möglichkeit zur Kommunikation und zum Austausch untereinander, denn es handelt sich dabei um eine Art Sprache, die alle musizierenden Schüler*innen sprechen und sich somit am Geschehen beteiligen können."

Anna, Absolventin 2011

In guter Erinnerung bleiben unseren Absolvent*innen vor allem Musiktage, Konzerte, Mitgestaltungen von Gottesdiensten, Landesjugendsingen, Weihnachtskonzerte und Kleingruppenauftritte mit den Instrumentalensembles.

Einer unserer Schwerpunkte ist neben dem Chorgesang sicherlich auch die sehr gute Kooperation mit der Musikschule Mittleres Lavanttal, die unser Angebot, vor allem das Schulorchester und die vielen verschiedenen Instrumentalensembles, bereichert.

Mag. Christian Theuermann, Bakk. art., stellvertretender Leiter der Musikschule, dazu:

„Seit vielen Jahren zählt die Unterrichtseinheit in der Musikmittelschule zu einem fixen Bestandteil nicht nur in meinem Stundenplan, sondern im ganzen Wochenablauf. In diesem Schultypus treffen viele angenehme Faktoren aufeinander, die es in dieser Form im regulären Musikschulbetrieb einfach nicht gibt. […] Ich konnte in dieser Zeit sehr viele pädagogische Themen, Stücke und Ideen ausprobieren, die in dieser Art in der Musikschule nicht möglich wären."

Wir Musiklehrer*innen der Musikmittelschule sind in unserer pädagogischen Arbeit nach wie vor begeistert, hoch motiviert und davon überzeugt, dass unser Schultyp trotz der vielen schulischen Alternativen in unmittelbarer Nähe zu unserem Standort nach wie vor etwas Herausragendes ist und wir unseren Schüler*innen zusätzlich zu einer fundierten Gesamtausbildung auch „das gewisse Etwas" in Form von prägenden musikalischen Gemeinschaftserlebnissen mitgeben können.

Regina Fössl, Musikkoordinatorin
und Rita Maurel

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 2006 von
Dir. Hans-Peter Gutschi

Derzeit:
142 Schüler*innen in
7 Klassen, davon
55 Schüler*innen in
2 Musikklassen und
2 Mischklassen

Schulleitung:
Dir.in Monika Brenner

Ulrike Ludwig

„eine Sonderform der Hauptschule mit musikalischem Schwerpunkt führen."

„Wir werden ab diesem Schuljahr eine Sonderform der Hauptschule mit musikalischem Schwerpunkt führen." Mit diesem Satz eröffnete meine damalige Chefin die erste Konferenz des Schuljahres 1978/79 und überraschte nicht nur mich als Junglehrerin, sondern auch einen Großteil meiner Kolleg*innen. Als Beweggründe dafür wurden einerseits die hohe Anzahl von sieben Musikerzieher*innen und andererseits die Erhöhung der Attraktivität der Hauptschule angesichts sinkender Schülerzahlen (von stabilen 16 Klassen auf 12 im Laufe der Jahre) genannt. Sieben Stunden Musik in der 1M lösten in mir jedenfalls große Begeisterung aus, die auf der anderen Seite sofort einen Dämpfer erfuhr; ME bedeutete in unserer Schule hauptsächlich „singen". Jedem Kind wurde demnach ein Exemplar „Komm, sing mit" zugeteilt. Die musikalische Ausstattung der Schule belief sich auf einen diatonischen Satz Klangstäbe, eine Handvoll Schlaginstrumente wie Triangel, Trommel, etc. und ein Glockenspiel. Der Lehrplan in Musikerziehung und auch die Ausbildung für dieses Fach waren auf zwei Wochenstunden ausgelegt. In unserem Lehrkörper gab es keinen Kollegen, keine Kollegin, die Einblicke in ihren Unterricht zuließen. Wir waren alle Einzelkämpfer*innen. Gemäß der vorgegebenen Aufteilung der 7 Wochenstunden absolvierten unsere Musikschüler*innen eine Instrumentaleinheit zum Erlernen eines Instruments in Zweiergruppen, zwei Einheiten „Gemeinsames Musizieren" im Klassenverband am Nachmittag und vier Einheiten für Theorie, Formenlehre, Hörerziehung, Werkbetrachtung, Tanz, Chorsingen.

Meine Ruhe war nicht nur dahin, sondern äußerte sich in einer handfesten Überforderung, als ich die Instrumentenauswahl meiner 28 Schüler*innen starken 1M in Händen hielt: 6 Schüler*innen mit Akkordeon, 5 Trompeten, 3 Klarinetten, 1 Bassflügelhorn, 1 Posaune, 3 mit Melodika, 3 Gitarren, 3 mit Klavier, 1 Querflöte, 1 E-Orgel und 1 Blockflöte, Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen zugegen. Wo für dieses Konstrukt Noten finden? Eine Mammutaufgabe, der ich sehr, sehr viele Nächte Noten schreibend opferte. Eine weitere Herausforderung waren Oberstimmenchorsätze, deren problemlose Vervielfältigung an unserer Schule noch nicht möglich war. Wir waren im Besitz eines Matrizenkopiergeräts, welches eine von Hand geschriebene Matrize mittels Spiritus durch händisches Drehen am Hebel vervielfältigte. Je größer die Privatsammlung an Chorliteratur, Schallplatten und Tonkassetten war, umso erfolgreicher konnte man den selbst auferlegten gesteigerten Anforderungen des Lehrplans gerecht werden.
Für strahlende Lichtpunkte im Schulalltag, als große Energiequelle und

als Problemlöserin und Antwort auf viele meiner Fragen sorgte damals die Teilnahme an gesamtösterreichischen Fortbildungstagungen. Da jede Musikhauptschule in Österreich im Grunde ein Unikat ist, war für mich der Austausch mit vielen gleich gesinnten, von Musik begeisterten Kolleg*innen mit ihren unterschiedlichsten frei gewählten Schwerpunkten und vielen neuen Ideen innerhalb des musischen Rahmens besonders wichtig.

Für mich persönlich war es immer ein besonderes Privileg verbunden mit großer Freude in den so genannten „Musikklassen" arbeiten zu dürfen - auch in der Hoffnung, dass ein kleiner Funke meiner Begeisterung für Musik auf meine Schüler*innen überspringt. Das Angebot war vielfältig: Musikprojekte mit zwei Schwerpunktklassen aus der Steiermark - Vorspielabende sowie große Schulaufführungen von Musicals, Singspielen oder Kantaten in der Schule, bei denen unsere Schwerpunktschüler*innen darstellerisch, instrumental und vokal ihre Talente zur Schau stellen konnten. Gemeinsames, erfolgreiches Musizieren auf unterschiedlichen Ebenen verlangt Freude, Körperbeherrschung, Technik, Können, Emotion, Rücksicht und vor allem Motivation und Begeisterung von allen Mitwirkenden. Werte, die die Klassengemeinschaft im Laufe der vier Jahre in besonderer Weise prägten. Erfolge, die man nur gemeinsam erreichen kann und bei denen ausschließlich Gewinner*innen zu verzeichnen sind.

Besondere Freude erfüllte mich immer, wenn für manche Absolvent*innen unserer Schwerpunktklassen das Thema Musik ein wichtiges Kriterium für ihre Berufswahl darstellte bzw. ein interessanter Faktor in der Freizeitgestaltung geblieben ist, sei es als Chorsänger*in, Chorleiter*in, Solist*in, Organist*in, Musiker*in in Bands, in verschiedenen Orchestern, bei der Blasmusik, als Musiklehrer*in und/oder Direktor*in von Musikschulen. Trotz der sehr schwierigen Anfangsphase entwickelte sich diese Sonderform zu einer großartigen Erfolgsgeschichte. Nach der Einführung von einer musikalischen Schwerpunktklasse pro Jahrgang in Laa an der Thaya installierte auch die HS Gramatneusiedl Musikklassen und danach entschied sich die HS Tulln für diese Sonderform der Hauptschule.

Bis 2023 entstanden in NÖ 25 Haupt-bzw. nunmehr Mittelschulen mit Schwerpunktklassen, die nach wie vor wichtige Elemente in der schulischen Landschaft Österreichs darstellen.

Ulrike Ludwig

MUSIK MITTELSCHULE AUERSTHAL

Musikmittelschule Auersthal

Schulring 18
2214 Auersthal

T | +43 2288/2305
M | hs.auersthal@noeschule.at
W | mmsauersthal.ac.at

...dieses Haus ist voll Musik...

Dieses Haus ist voll Musik,
voller Lieder und Gesang
voller Melodien
im Chor- und Orchesterklang.
Mit Freude und Begeisterung
durch den ganzen Tag,
gemeinsam musizier'n,
ist, was jeder von uns mag.
Uns're Schule – sie ist genial,
die MMS Auersthal!

So heißt es in unserem Schulsong und das gilt mittlerweile seit über drei Jahrzehnten!

Die grundsätzliche Entscheidung, in der Hauptschule Auersthal einen Musikzweig zu etablieren, erfolgte im Jahre 1990 durch das Musiklehrer*innenteam unter der Leitung von Schulrätin Helga Böckl. Dank des Idealismus, Enthusiasmus, der klaren Vorstellungen und Fähigkeiten konnten die entscheidenden Vorbereitungsarbeiten getroffen werden. Unterstützt wurde dieses Vorhaben durch die damalige Schulaufsicht.
Im Laufe der letzten Jahrzehnte durchlief die Musikmittelschule Auersthal viele Veränderungen und stellte sich stets den Herausforderungen der Zeit.

Aus einer geringen Anzahl von Schüler*innen des Musikschwerpunktes entstand ein Musikzweig, der seit dem Schuljahr 2015/16 zwei Klassen pro Jahrgang umfasst. Um den steigenden Schüler*innenzahlen gerecht zu werden und den wachsenden Anforderungen zu entsprechen, wurden die bestehenden Räumlichkeiten adaptiert und ein neuer Musiktrakt geschaffen.

Derzeit stehen den Schüler*innen mehrere gut ausgestattete Übungsräume für den Instrumentalunterricht, ein großer, modernst eingerichteter Orchesterraum und ein großer Musiksaal zur Verfügung.

Mit Freude und Begeisterung begleitet ein engagiertes Musiklehrer*innenteam die Schüler*innen durch den ganzen Tag. Ist Musik am Stundenplan, kann sich die gesamte Schule am Chor- und Orchesterklang erfreuen. Gemeinsam musiziert wird in Spielmusik, dem Schulorchester, mehreren Instrumentalensembles und der Schulband. Traditionell finden Schulveranstaltungen statt, wo unsere Musiker*innen ihr Können präsentieren. Dazu zählen Musicals für Kinder, Orchesterkonzerte und jährlich stattfindende Workshops mit Profimusiker*innen, bei denen die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit haben, einen Einblick in die Welt der Musik zu gewinnen.
Alle Feste und Feierlichkeiten sind stets gut besucht, sie werden durch die musikalische Umrahmung zu einem besonderen Erlebnis und erfüllen unser Schulhaus mit Musik, wie es in der letzten Strophe unseres Schulsongs steht.

Wer einmal hier zur Schule ging,
kommt noch gern vorbei.
Besucht uns immer wieder,
bleibt uns treu.
Hört uns gern musizieren,
stimmt begeistert ein.
Ist immer noch ein Teil von uns – wird es für immer sein!

Beate Hirschvogl,
Musikkoordinatorin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1990 vom
Team der Musiklehrer*innen

Derzeit:
205 Schüler*innen in
10 Klassen, davon
127 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in OSR Andrea Schlederer

MMS Blindenmarkt

Musikmittelschule Blindenmarkt

Lindenstraße 18
3372 Blindenmarkt

T | +43 7473 2359 10
M | direktor@nmsblindenmarkt.ac.at
W | nmsblindenmarkt.ac.at

Eine Vielfalt der Angebote...

Die Geschichte der Musikmittelschule Blindenmarkt

Im Jahr 1993 rief der ehemalige Lehrer und Direktor der damaligen Leopold-Figl-Hauptschule und Gründer der Musikschulgemeinschaft Ybbsfeld Georg Mayr gemeinsam mit unserer Kollegin Barbara Baierl die Musikmittelschule Blindenmarkt ins Leben.

Voller Tatendrang und Visionen startete die erste Musikklasse mit 26 Mädchen und zwei Knaben. Engagiert gelang bereits mit dem ersten Jahrgang als erstes großes Projekt eine CD-Aufnahme.

Der Grundstein für die erfolgreiche Entwicklung der „Musikhauptschule Blindenmarkt“ war somit gelegt.

Die Zusammenarbeit mit den Herbsttagen Blindenmarkt

Der erste Höhepunkt der Schule war die Kooperation mit den allbekannten Blindenmarkter Herbsttagen – das Kindermusical „Konrad – Das Kind aus der Konservenbüchse“ nach der Vorlage von Christine Nöstlinger.
Diese professionelle Zusammenarbeit brachte die Musikmittelschule Blindenmarkt auch medial in alle Munde und weitere gemeinsame Projekte wie die Kindermusicals „Bambolona“ und „Magic Mozart“ folgten. Letzteres wurde im Mozart-Jubiläumsjahr 2006 uraufgeführt.

Im Jahr 2022 stand mit der Uraufführung des Musik-Theaters „Emil und die Detektive“ erneut ein tolles, gemeinsames Projekt am Plan der Herbsttage Blindenmarkt, an dem Schüler*innen der Musikmittelschule mitwirkten und so die Möglichkeit erhielten, mit bekannten Namen aus Theater, Tanz, Schauspiel und Musik professionell zusammenzuarbeiten.

Die Säulen der Musikmittelschule Blindenmarkt

Die Besonderheit der musikalischen Förderung unserer Schule spiegelt sich in der Vielfalt unserer Angebote wider.
Im Rahmen des Ensembleunterrichts singen, musizieren und tanzen die Kinder je nach persönlichen Vorlieben und Talenten und erhalten gezielte Förderung in Chorgesang und/oder Instrumentalmusik.

Unsere enge Zusammenarbeit mit der Musikschule Ybbsfeld sei hervorgehoben, einmal pro Woche werden die jungen Musiker*innen von Instrumentallehrer*innen in Kleingruppen in ihrem Instrument unterrichtet.
Das Gemeinschaftsgefühl der Musikklassen wird besonders gestärkt, indem die Klassenverbände im Rahmen des Ensembleunterrichts aufgelöst werden und alle Kinder der vier Jahrgangsstufen gemeinsam musizieren.

Die Ensemblearbeit zeichnet sich durch projektorientiertes Arbeiten aus. Chor, Schulorchester und Schulband zeigen auch in eigens geschriebenen Musiktheaterstücken ihr Können, zuletzt im Jahr 2018 in der Aufführung „Eine fantastische Reise ins Nimmermehrland“.
Ein toller Erfolg für die Musikpädagog*innen und auch die Kolleg*innen im Hintergrund, die unsere Talente Tag für Tag mit viel Engagement und Herzblut fördern und damit maßgeblich zu deren persönlichen Entwicklungen beitragen

Franz Kronsteiner, Musikkoordinator

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1983 von
Georg Mayr

Derzeit:
360 Schüler*innen in
17 Klassen, davon
90 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Prov. Schulleitung:
Dir. Ulrich Schmalzl

MUSIK-MITTELSCHULE DÜRNKRUT

Musikmittelschule Dürnkrut

Hauptstraße 8
2263 Dürnkrut

T | +43 2532 80840
M | nms.duernkrut@noeschule.at
W | nmsduernkrut.ac.at

Innovative und einzigartige Musikprojekte entstehen in der ...

Musikmittelschule Dürnkrut, die auf eine reiche Geschichte zurückblicken kann. Nicht nur das Gebäude selbst, das im Jahre 1936 erbaut und 1967 und 2003 renoviert und modernisiert wurde, auch der Unterricht war in den letzten Jahrzehnten gefüllt mit Aktivitäten, die das Schulleben bereicherten.
1984 wurde mit der Einführung der Musiksonderform der Grundstein für die Umsetzung zahlreicher Musikprojekte gelegt. Seither fanden in der Musikmittelschule umfangreiche Produktionen statt. Dazu zählen musikalische Bewerbe und Darbietungen (Jubiläums- und Weihnachtsfeiern, Talentium, Beat it!) mit bis zu 500 und professionelle Musicalaufführungen mit bis zu 2600 Besucher*innen.

Das Mitwirken an einem Musical ist ein wichtiger und wertvoller Bestandteil des Schullebens und mit Sicherheit ein Ereignis, auf das die Absolvent*innen der Musikmittelschule gerne zurückblicken. Alle vier Jahre wird bereits zu Schulbeginn mit den Vorbereitungen für Casting, Bühnenkonzept und Orchesterproben begonnen sowie mit Planung für Ton- und Lichttechnik. Bei solchen Großprojekten zählt die Musikmittelschule auf die Schulgemeinschaft - eine herausfordernde und intensive, doch am Ende sehr bereichernde Zeit für Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen. Im Mai/Juni wird die fertige Musicalproduktion dem Publikum in 8-10 Vorstellungen dargeboten.
Seit 1993 wurden an der Musikmittelschule insgesamt acht Musicals einstudiert und aufgeführt: „Tabaluga“ (1993), „Cool´s´cool“ (1997), „Tabaluga und Lilli“ (2001), „Ottokar“ (2003), „Der kleine Tag“ (2007), „Der letzte Vampir“ (2011), „Western von gestern“ (2015) und „Lady Eiland“ (2019).
Ein besonderes Highlight unter den Musicals stellt die Eigenproduktion „Ottokar“ von Gerhard Hasitzka, Ernst Martinkovic, Josef Spreitzer und Werner Steurer dar. Sie wurde zum 725. Jahrestag der historisch bedeutenden Ritterschlacht zwischen Rudolf von Habsburg und Ottokar von

Böhmen getextet, komponiert und inszeniert. Durch die länderübergreifende Kooperation mit der Kunstschule Senica (SK) gewann die Musikmittelschule den ersten Preis beim Wettbewerb „Partnerschaften" des Weinviertler Jugendservices. Inhaltlich zeigt das Musical den historischen Weg des böhmischen Königs bis zu seinem Tod auf dem Schlachtfeld zwischen Dürnkrut und Jedenspeigen. Texte und Musik wurden zwar thematisch ins Mittelalter gesetzt, jedoch mit einem Bezug zur Gegenwart. Die musikalische Skala reicht von mittelalterlicher Musik über traditionelle Volksmusik und Walzer bis hin zum Hard-Rock.

TALENTIUM, ein Songcontest 10 bis 14-Jähriger, wurde 2004, 2005 und 2009 im Zuge des Weinviertelfestivals von der Musikmittelschule Dürnkrut veranstaltet. Dabei überzeugten junge Talente aus dem Weinviertel, aus der Slowakei und aus Tschechien mit Rock, Pop und Schlager die Jury und das Publikum.

Immer neue Ideen, gepaart mit viel Kreativität und Einsatz, zeichnen die Musikmittelschule Dürnkrut aus und werden auch in Zukunft dazu führen, dass innovative und einzigartige Musikprojekte entstehen.

Michaela Götz, Deutschkoordinatorin
und Medienbeauftragte

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1984 von
OSR Helga Hofer

Derzeit:
186 Schüler*innen in
10 Klassen, davon
92 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:

Dir.in OSR Ilse Schartlmüller

Mittelschule Eggenburg

Musikmittelschule Eggenburg

Mozartstraße 10
3730 Eggenburg

T | +43 2984 2644
M | nms.eggenburg@noeschule.at
W | nmseggenburg.ac.at

Musik – die schönste Sprache der Welt

Dieses Motto und das Wissen, wie schön und wichtig das gemeinsame Singen und Musizieren sind, haben den Wunsch entstehen lassen: „Wir wollen Musikhauptschule werden!" Als es 2006 endlich so weit war, gingen die beiden Musikerzieherinnen M. M. Nödl und Ulrike Jordan mit Feuereifer ans Werk und so können wir heute stolz auf eine große Anzahl verschiedenster Aktivitäten blicken.

Unser Chor gestaltete gemeinsam mit dem Stadtchor Eggenburg unter M. M. Nödl Konzerte und nahm an unvergesslichen Aufführungen der „Carmina Burana" teil, einmal davon im Goldenen Saal des Wiener Musikvereines mit dem Wiener Madrigalchor unter Franz Xaver Meyer. Auch sangen unsere Schüler*innen mit der bekannten niederösterreichischen Sängerin Anita Horn ein Lied für ihre CD und traten mit ihr im ORF bei „Licht ins Dunkel" auf. Weiters gestalten unsere Musikkinder Jugendmessen in der Pfarre Eggenburg, nahmen an Bezirksjugendsingen (im Bezirk Horn von unserer Schule organisiert) und Landesjugendsingen sowie der Chorveranstaltung „Chorissimo" teil. Schulchor und Instrumentalgruppen produzierten bereits eine viel beachtete CD. Die Schule war auch am Projekt „Mein NÖ" beteiligt. Im Oktober 2021 hatten wir die Ehre, mit unseren Beiträgen den Bundeskongress der Musiklehrer*innen der Sekundarstufe I in Retz zu eröffnen. Auch aus dem öffentlichen Leben der Stadt Eggenburg sind der Chor und die Instrumentalgruppen nicht mehr wegzudenken, ob es sich um die Eröffnung der Kulturwoche, die

Teilnahme an der Benefizveranstaltung „Ich bin ich“ oder die Gestaltung von Adventfeiern oder Konzerten handelt.

Ein Herzstück sind unsere Musical-Produktionen. Im Juni 2022 wird „Die Superhenne Hanna“ von Felix Mitterer gespielt. Von Beginn an gelang es uns, jedes zweite Jahr ein Musical im Festsaal des Lindenhofes in Eggenburg auf die Bühne zu bringen. Die letzten Libretti wurden dazu von dem bekannten Autor und Regisseur Josef Newerkla entweder für unsere Schüler*innen adaptiert oder er schrieb ein eigens auf die Sänger*innen abgestimmtes Theaterstück mit Liedtexten. Dazu komponierte der an der MMS Eggenburg unterrichtende Musiklehrer Franz Binder die passende Musik.

Seit geraumer Zeit wird Josef Newerkla sowohl beim Schreiben wie auch bei Regie und Staging von der Musicaldarstellerin Sigrid Brandstetter unterstützt, die außerdem noch für Sologesang und Choreographie zuständig ist.

Mit dem Orchester arbeitet Eva Binder und mit dem Chor die Koordinatorin Ulrike Jordan gemeinsam mit Eva Pfaller und Birgit Klampfer. Für all diese Aktivitäten wurde unsere Schule zuletzt auch mit dem Gütesiegel „Singende klingende Schule“ in Gold ausgezeichnet. Kooperationen mit der Volksschule und der Musikschule Eggenburg bringen eine wertvolle Vielfalt und Bereicherung.

Um den Schüler*innen „die schönste Sprache der Welt“ auch vorzuleben, musiziert ein Großteil der Pädagog*innen im schuleigenen Lehrer*innenchor, in der Lehrer*innenband und in unserem Blas- oder Saitenmusikensemble. Das gemeinsame Musizieren von Schüler*innen und Lehrer*innen gehört so zu den eindrucksvollsten Erlebnissen für uns und unser Publikum.

Ulrike Jordan und Franz Binder

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 2006 von
Prof. Maria Magdalena Nödl
und Ulrike Jordan

Derzeit:
175 Schüler*innen in
8 Klassen, davon
66 Schüler*innen in
3 Musikklassen und
2 Mischklassen

Schulleitung:
Dir.in Judith Grafinger, BEd MA

Musikmittelschule Gmünd

Schulgasse 1
3950 Gmünd

T | +43 2852 52105
M | mmsgmuend@noeschule.at
W | mmsgmuend.at

Die Musikmittelschule wirkt weit über die Bezirks- & Landesgrenzen hinaus...

Im Jugendstil wurde Anfang des 20. Jahrhunderts die wunderschöne Musikmittelschule Gmünd nur einen Steinwurf von der tschechischen Grenze entfernt errichtet. Mit seinen einzigartigen Erkern, Gewölben, kunstreichen Verzierungen und einzigartigen Fensterkreuzen zählt die Schule, auf deren Eingangsbereich eine mächtige Eule, das Symbol für Klugheit und Weisheit, thront, wohl zu den interessantesten und sehenswertesten Gebäuden der Bezirkshauptstadt.

Bereits in der Vergangenheit hat sich einer der bedeutendsten deutschsprachigen Literaten, Franz Kafka, hier wohl gefühlt und seine Gelieb-

te getroffen. Heute sind es über 100 Schüler*innen, welche die Musikmittelschule Gmünd besuchen und in die künstlerischen Fußstapfen treten wollen.

Der Fächerkanon der Schule reicht von Chorgesang und Stimmbildung bis hin zu Popularmusik, Theater, Ensemble und Instrumentalmusik. Als Kooperationspartner*innen konnten in den letzten Jahren unter anderem die Wiener Sängerknaben, die Niederösterreichischen Tonkünstler, der Musikschulverband Oberes Waldviertel, der Niederösterreichische Blasmusikverband

und zahlreiche regionale Kultur- und Musikvereine gewonnen werden. Bei regelmäßigen Theaterbesuchen in der Bundeshauptstadt Wien tritt man gerne mit den Künstler*innen direkt in Kontakt, zuletzt beispielsweise mit Martin Grubinger, einem der weltbesten Schlagwerker, im Wiener Konzerthaus. Insgesamt unterrichten derzeit sieben geprüfte Musiklehrer*innen an der Schule.

Zu den interessantesten Projekten der letzten Jahre zählten die Teilnahme an Bezirks- und Landesjugendsingen, die Ausrichtung der Landestagung für Musikmittelschulen, die Produktion einer Weihnachts–CD, die Aufführungen von zahlreichen Musicals (zum Beispiel „Der Fluch des Pharao“, „König der Löwen“, „Fünf Minuten vor zwölf“, „Grinch“) und Theaterstücke mit Musikeinlagen („Der Jedermann“, „Jakob!“, „Franziskus“, „Die Rückkehr Franz Jägerstätters“). Zu einem der aufregendsten Projekte in letzter Zeit zählte die Mitwirkung beim Film „Kind sein vor 100 Jahren“ mit der bekannten Universum-History-Regisseurin Anita Lackenberger. Das Filmprojekt wurde vom Land Niederösterreich ausgezeichnet.

Unsere Schule ist auch stolz darauf, heimische Musik- und Kulturtradition weit über die Bezirks- und Landesgrenzen hinausgetragen zu haben. Musik- und Projektwochen fanden unter anderem in Rom, auf der griechischen Insel Santorin oder in Malta statt.

Die Musikmittelschule Gmünd zählt zu den jüngsten Mitgliedern in der Familie der Musikmittelschulen in Niederösterreich. Es wird weiterhin unser ambitioniertes Ziel sein, unsere Grenzregion des nördlichen Waldviertels durch Musik und Kultur zu beleben und Motor und Talenteschmiede für unsere Chöre, Orchester, Theater- und Tanzgruppen zu sein.

Josef Gratzl, Schulleiter

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 2014 von
Dir. OSR Christian Skoll

Derzeit:
101 Schüler*innen in
6 Klassen, davon
63 Schüler*innen in
6 Mischklassen

Schulleitung:
Dir. SR Josef Gratzl

Musikmittelschule
Göllersdorf

Schulgasse 273
2013 Göllersdorf

T | +43 2954 2275
M | nms.goellersdorf@noeschule.at
W | nmsgoellersdorf.ac.at

Die Liebe zur Musik hat eine lange Tradition in unserem Haus...

Der Standort Göllersdorf ist das jüngste Mitglied in der Familie der Musikmittelschulen Niederösterreichs. Die Liebe zur Musik hat aber schon lange Tradition in unserem Haus. Musicalproduktionen wie „Sister Act" fanden bereits in früheren Jahren in Zusammenarbeit mit unserer bewährten Theatergruppe den Weg auf die Bühne.
Auch Theaterstücke wurden schon immer mit Gesangs- und Tanzeinlagen unterstützt. Musikalische Einlagen in Form von Instrumental- und Gesangsstücken bereichern Schulfeste, Adventfeiern, Schulmessen und auch außerschulische Aufführungen.

Gut zehn Jahre führten wir einen Musikzweig in „Light-Version", der lediglich eine zusätzliche Stunde im Fach Musikerziehung bot. Trotzdem kamen mit diesen „Musikklassen" Projekte

wie das Rockmusical „Löwenherz – Leonardo und das magische Amulett“ oder das Weihnachtsmusical „Am Himmel geht ein Fenster auf“ zustande.

Auch unsere Schulband - geführt als Unverbindliche Übung - erfreut sich seit Jahren großer Beliebtheit bei den Schüler*innen und unterhält unsere Gäste bei diversen Veranstaltungen.

Seit dem Schuljahr 2021 /2022 bietet die MMS Göllersdorf das komplette Repertoire der Musikerziehung mit

Chor, Ensemble und Instrumentalstunden für die Musikschüler*innen.

Der Einstieg in den Regelbetrieb der Musikmittelschulen in Pandemiezeiten verlangte Kreativität bzw. war eine besondere Herausforderung für das gesamte Team der Musiklehrer*innen!

Pandemiebedingt konnten zwei Produktionen trotz intensiver Probenarbeit nicht zur Aufführung gelangen. Nachdem im Herbst 2021 noch immer keine Darbietung vor großem Publikum erlaubt war, war es nach mehreren Probenanläufen zumindest endlich möglich, die Neuproduktion eines Weihnachtsmusicals in Kleingruppen aufzunehmen und den Film interessierten Schüler*innen und Eltern zur Verfügung zu stellen.

Wir freuen uns, in Zukunft viele talentierte Kinder in unserem Haus begrüßen zu dürfen und hoffen auf abwechslungsreiche Aufführungen, die bald wieder von zahlreichen Gästen besucht werden können.

Sabine Strobach, Musikkoordinatorin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 2021 von
Dir[in] Maria Graf

Derzeit:
173 Schüler*innen in
8 Klassen, davon
32 Schüler*innen in
4 Mischklassen

Schulleitung:
Dir.[in] Maria Graf

Musik Mittelschule Gresten

Musikmittelschule Gresten

Schulstraße 18
3264 Gresten

T | +43 7487 4041
M | nms.gresten@noeschule.at
W | www.mmsgresten.at

Musik motiviert, bewegt, fördert Gemeinschaft und gibt Hoffnung...

Das Singen im Chor wird in der Mittelschule Gresten immer schon groß geschrieben. Seit mehr als 60 Jahren gibt und gab es in der Hauptschule (später Neue Mittelschule) Gresten durchgehend einen Schulchor, der aktiv an den verschiedensten regionalen Veranstaltungen teilnimmt und diese auch selbst organisiert. Die regelmäßige Teilnahme am Bezirks- und Landesjugendsingen war in all diesen Jahrzehnten eine Selbstverständlichkeit.

Dabei durfte sich der Schulchor Gresten immer über das Prädikat "Ausgezeichnet" freuen. Mehrmals wurden wir zu Preisträgerkonzerten eingeladen und zweimal nahmen wir als niederösterreichischer Landessieger am Bundesjugendsingen teil (2001 in NÖ und 2007 in Vorarlberg). Mit diesen Chorveranstaltungen verbinden wir unvergessliche, wunderbare Erinnerungen.

Ab dem Jahr 2005 präsentierten wir zusätzlich zu den Chorauftritten re-

gelmäßig auch erfolgreiche Musicals. Der langjährige musikalische Weg unserer Schule führte schließlich 2016 zur Entscheidung, als einzige Schule im Bezirk Scheibbs, Musikmittelschule zu werden. Mit wenig Ausstattung, aber hohem Engagement starteten wir im Schuljahr 2017/18 unseren ersten Jahrgang mit 15 Musikschüler*innen. Heuer freuen wir uns, dass 79 Schüler*innen (von insgesamt 166) die Musiksonderform besuchen. Eine möglichst breite, vielfältige und vor allem kreative Beschäftigung mit Musik ist uns ein Anliegen.

In den letzten Jahren gab es neben regelmäßigen Advent- und Schulschlussauftritten viele musikalische Highlights:

* Mitwirkung beim Chörekonzert „Chorissimo!" (2014),
* Ein Auftritt beim Stimmbogen-Fest im MuTh (Konzertsaal der Wiener Sängerknaben) und eine Fernsehaufnahme des Schulchores für den ORF-Adventkalender (2016)
* Teilnahme beim Landesjugendsingen 2017 in Grafenegg (Prädikat AUSGEZEICHNET) und das Gütesiegel „SINGENDE KLINGENDE SCHULE" in GOLD (2019, 2022)
* Konzerte in der Burgarena Reinsberg wie „YOUNG VOICES IN CONCERT" (2017) MMS Gresten mit dem Internationalen Jugendchor „Neue Wiener Stimmen" und „Let´s sing POP" (2018) mit dem Chor „inwendig woarm"
* Aufführung des Schulmusicals „Coco Superstar" (2019) und das Konzert „Musik bewegt" (2020)
* Gestaltung und Aufnahme mehrerer Musikvideos (2020/21) und die Aufführungen unseres Schulmusicals „Let´s talk Teenie- Talk!" (2022)

Auch während der Corona-Pandemie sind wir musikalisch aktiv geblieben und haben mehrere Musikvideos auf unserer Schulhomepage veröffentlicht. Ein besonderer Höhepunkt war im Frühling 2022 die Aufführung unseres Musicals „Let´s talk Teenie-Talk!". Mit diesem Musikprojekt, bei dem alle 80 Schüler*innen des Musikschwerpunkts auf der Bühne standen, konnten wir einmal mehr unter Beweis stellen, dass Musik auch schwierigen Zeiten standhält, uns bewegt, Hoffnung gibt, motiviert und alle ein gemeinschaftliches Miteinander erleben lässt.

Daniela Faschingleitner,
Musikkoordinatorin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 2017 von
Daniela Faschingleitner,
Ursula Schwab und
OSR Erich Buxhofer

Derzeit:
166 Schüler*innen in
8 Klassen, davon
79 Schüler*innen in
8 Mischklassen

Schulleitung:
Dir.in Manuela Schrittwieser, MEd

Musikmittelschule Gumpoldskirchen

Jubiläumsstraße 23
2352 Gumpoldskirchen

T | +43 2252 633 62
M | nms.gumpoldskirchen@noeschule.at
W | musik-msgumpoldskirchen.ac.at

Wo man singt und musiziert, …

Gumpoldskirchen ist eine Marktgemeinde an der Thermenlinie, die zwei wichtige Bereiche zum Wohle des Menschen anbietet: Wunderbare Weingärten mit südländischem Flair am Rand des Wienerwaldes und besonders viel Musik.

Sechs Chöre, die Joe-Zawinul-Musikschule und seit 1990 die Musikmittelschule Gumpoldskirchen zeugen von Lust am Singen und Musizieren. Als im Herbst 1989 klar wurde, dass es zu wenige Kinder für das nächste Schuljahr geben und man diese wohl schließen würde, hatte eine kleine Gruppe von musikaffinen Menschen des Ortes die geniale Idee, die damalige Hauptschule in eine Musikhauptschule umzuwandeln. So begannen wir mit 15 Musiker*innen, heute sind es 182 Musikschüler*innen aus Gumpoldskirchen und den umliegenden Gemeinden.

Mittlerweile wurde das historische k.u.k. Schulgebäude in drei Phasen umgebaut und sogar um einen Dachausbau erweitert. Ein größerer Zuzug an Regelschüler*innen machte dies notwendig. Heute haben wir elf Klassen, die wir gemischt führen – für unseren Standort ist das die ideale Form.

Unser musikalischer Schwerpunkt ist neben Chorgesang in erster Linie das Ensemblemusizieren. Zwei Blasorchester, ein Streicherensemble, zwei Gitarrenensembles, zwei ORFF-Ensembles, ein Folk- und ein Beginner-Ensemble spielen jeden Dienstag zwei Stunden lang zur gleichen Zeit und – unser Spezifikum – alle Musi-

kant*innen kommen aus allen vier Klassen, soll heißen: Wir musizieren jahrgangsübergreifend. Das hat einen wunderbaren Nebeneffekt – die Schüler*innen kennen einander, egal welchen Alters, und am Ende fand immer das große Sommerkonzert im Juni statt, wo bei manchen Stücken alle Kinder gemeinsam auf der Bühne standen. Heuer werden wir erstmals das große Konzert im Juni in zwei kleinere teilen, damit es endlich wieder stattfinden kann.

Ein Revival an Volksmusikinstrumenten ist übrigens als Trend zu erkennen: Hackbrett, Harfe, Steirische Harmonika neben Akkordeon werden auch im Osten Österreichs immer beliebter.

Alle zwei Jahre gab es bis zuletzt zusätzlich eine Musicalproduktion.

Ein Höhepunkt in der Geschichte unserer Schule war die Teilnahme an der „Großen Chance der Chöre“ 2016 im ORF, wo wir es bis ins Finale schafften, jedoch den „Gumpoldskirchner Spatzen“ letztlich den wohlverdienten Sieg überließen.

Stets große Unterstützung in der Entwicklung unseres Standortes waren die jährlichen Landes- und Bundestagungen, die wir gerne besuch(t)en. Ihr verbindender Charakter ist ein wesentlicher Bestandteil, diesen Zweig in der österreichischen Schullandschaft fix zu implementieren.

Die letzten zwei Jahre waren eine musikalische Herausforderung für uns als Musiker*innen, jedoch dank einiger Lehrer*innen, die neue Tools am PC erlernten, konnten wir eine große Zahl an Videos produzieren, die zeigen sollen, dass sich Musiker*innen keineswegs unterkriegen lassen – auf unserer Website www.musik-msgumpoldskirchen.ac.at kann man sich davon überzeugen!

Andrea Brunner,
Musikkkoordinatorin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1990 vom Elternverein der Schule

Derzeit:
244 Schüler*innen in
11 Klassen, davon
177 Schüler*innen in
1 Musikklasse und
10 Mischklassen

Schulleitung:
Dir. OSR Ernst Pokorny, BEd

Musikmittelschule Haag

Höllriglstraße 17
3350 Haag

T | +43 7434 42146 12
M | nms.haag@noeschule.at
W | www.mmshaag.at

Vom musisch-kreativen Schwerpunkt zu „Robin Hood“ und „Die Zauberkröte“

Nach dem 10-jährigen Schulversuch als Hauptschule mit musisch-kreativem Schwerpunkt erstellte Edgar Wolf 2002 zusammen mit der damaligen Direktorin Anna Kastner ein Konzept zur Gründung der Musikhauptschule Haag. In den Mittelpunkt gerückt wurden das Singen und Musizieren, das Tanzen und Bewegen und das Hören und Erfassen.

Jährlich wurde und wird an der Musikmittelschule Haag ein Musiktheater-Projekt verwirklicht.
Besondere Höhepunkte waren in den letzten Jahren die beiden Kinderopern „Die Zauberkröte“ sowie „Donna Giovanna oder Die Zauberkröte kehrt zurück“. Arien, Duette, Ensembles und Chöre aus Opern von W.A. Mozart, G.F. Händel, G. Verdi und weiteren Komponisten wurde dabei von Roland Maderböck passend für die Schüler*innen arrangiert und mit einer neuen Handlung versehen. Beide Kinderopern wurden mit Begeisterung und großem Engagement der Schüler*innen aufgeführt und fanden ein begeistertes Publikum.
Bildnerisches Gestalten – aus der Zeit, als die Musikhauptschule Haag noch einen musisch-kreativen Schwerpunkt hatte – ist dabei in den Projektunterricht eingebunden. Sämtliche Requisiten, das Bühnenbild sowie verschiedene Kostüme werden von den Schüler*innen im Unterricht selbst hergestellt.

Der Schulchor bzw. die Klassenchöre der Musikmittelschule Haag nahmen im Laufe der Jahre immer wieder an Bezirksjugendsingen, Landesjugendsingen und Bundesjugendsingen teil. Unter Edgar Wolf und Ruth Bachmair konnten hier immer wieder schöne Erfolge gefeiert werden. Auch die Schulband ist ein wichtiger Bestandteil des Musikzweiges der Musikmittelschule Haag, welche immer wieder Begeisterung bei den Zuhörer*innen hervorruft und auch schon erfolgreich bei Bandwettbewerben (unter Hannes Glaser) teilgenommen hat.

Wichtig ist für die Musikmittelschule Haag natürlich auch die Mitwirkung im musikalischen Leben der Stadt Haag beim Adventfensteröffnen, beim Weihnachtssingen oder bei verschiedenen Konzerten.

Die Palette der Instrumente, welche die Schüler*innen an der Musikmittelschule Haag im Instrumentalunterricht spielen, reicht von sämtlichen Blasinstrumenten, Schlaginstrumenten und Saiteninstrumenten bis zum Hackbrett und zur Steirischen Knopferl-Ziehharmonika. Auch ein Schulorchester findet sich vor allem für die Projekte zusammen.

In der dritten und vierten Klasse werden die Schüler*innen mit den Möglichkeiten, die der Computer in der Musik bietet, vertraut gemacht.

Im Zentrum der Arbeit im Musikzweig der Musikmittelschule Haag steht es, die Freude der Kinder an der Musik zu wecken, zu fördern und zu vertiefen. Etliche der Absolvent*innen dieser Schule wechselten an das Musikgymnasium Linz oder das BORG Honauerstraße in Linz und konnten und können somit ihre Begeisterung und Leidenschaft für die Musik weiterhin schulisch ausleben.

Stefanie Pils und Michael Szelegowitz,
Musikkoordination

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 2002 von
Edgar Wolf und Anna Kastner

Derzeit:
195 Schüler*innen in
11 Klassen, davon
66 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Daniela Czachay

Musikmittelschule
Herzogenburg

Schillerring 19
3130 Herzogenburg

T | +43 2782 83395
M | nms.herzogenburg@noeschule.at
W | nmsherzogenburg.ac.at

Engagierte Lehrer*innen stehen hinter der Idee der Musikmittelschule...

Im Jahr 1997 wurde die Sonderform in Herzogenburg vom langjährigen Musiklehrer und Chorleiter Otto Schandl und Direktor Wolfgang Högl gegründet und startete im ersten Jahr mit einer geteilten Klasse. In den besten Jahren wurden zwei Musikklassen parallel geführt. Zahlreiche Auftritte bei Festen und Feiern, das traditionelle Adventsingen am Rathausplatz und viele Musicals (20) wurden in den letzten 25 Jahren auf die Bühne gebracht. Es wurde immer in zwei Besetzungen gespielt, damit die Kinder sowohl im instrumentalen bzw. chorischen Bereich als auch im darstellerischen Bereich erste Bühnenerfahrungen sammeln konnten.

Herausragend sind die Musicals „Weißt du noch“ zur Schuleröffnung nach dem großen Umbau der Schule 2001 und die Produktion des Musicals „Humbug“ aus der Feder des ehemaligen Schülers Philipp Gutmann anlässlich 50 Jahre Kindersommerspiele Herzogenburg, wo jedes Jahr auch aufgrund des enormen Aufwandes der Lehrer*innen der Schule die Schulproduktion in den Ferien (!) auf die Bühne gebracht wird. Gerade diese enge Zusammenarbeit mit den NÖKISS, dem größten Kinderkulturfestival Österreichs führte im Jahr 2012 zum wunderbaren „Childrens Festival Bethlehem“, wo eine Delegation aus Musikmittelschule und Jugendkapel-

le Herzogenburg unter Leitung von Alfred Hertlein-Zederbauer mit 120 Kindern dieses dreitägige Kinderfestival in Palästina bespielen durfte. Ein engagiertes Team aus allen Lehrer*innen, das hinter der Idee der Musikmittelschule steht, wird auch künftig Herzogenburg noch musikalischer werden lassen. Diese Zusammenarbeit spiegelt sich auch nach außen, wo in den letzten Jahren durch viele

Absolvent*innen der Musikmittelschule die musikalische Qualität sowohl in den Chören (Motettenchor, Singkreis) als auch in den Orchestern (Stadtkapelle, Jugendkapelle und Symphonieorchester Herzogenburg) ständig gehoben werden konnte. Auch die Tatsache, dass sich Lehrer*innen außerhalb ihres schulischen Wirkens als Chorleiter*innen oder Kapellmeister*innen betätigen, brachte für das kulturelle Umfeld der Stadt große Kontinuität. Mittlerweile leiten bereits ehemalige Schüler*innen der Schule Orchester oder stehen diesen in Vorstandsfunktionen zur Verfügung. Für die Zukunft wird besonderes Augenmerk auf die Zusammenarbeit mit den Volksschulchören der umliegenden Gemeinden gelegt, um die Lücken bei den Aufnahmezahlen, bedingt durch die Corona-Zwangspausen, wieder zu schließen. Eine Besonderheit im Instrumentarium des Hauses stellt sicher die zweimanualige Orgel dar. Auch raumtechnisch ist die Schule mit drei Musiksälen, einer Aula und zwei Instrumentalzimmern optimal ausgestattet.

Alfred Hertlein-Zederbauer,
Musikkoordinator

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1997 von
Otto Schandl und
Dir. Wolfgang Högl

Derzeit:
246 Schüler*innen in
11 Klassen, davon
92 Schüler*innen in
3 Musikklassen und
2 Mischklassen

Schulleitung:
Dir.in SR Martina Teufl, MA

Musikmittelschule
Korneuburg

Windmühlgasse 3
2100 Korneuburg

T | +43 699 164514 74
M | nms.korneuburg-1@noeschule.at
W | musik-nms-korneuburg.at

Mehr als 1400 Auftritte in den Jahren seit unserem Bestehen...

Im Schuljahr 1988/89 gelang es Oberschulrat Direktor Johann Niedermayer und anderen Verantwortlichen an der Hauptschule 1 Korneuburg einen musikalischen Schwerpunkt zu schaffen. Dies war ein Novum im ganzen Bezirk. Im genannten Schuljahr durften folglich schon 17 Schüler*innen die Musikhauptschule Korneuburg besuchen. Die steigende Attraktivität des Angebotes mit zahlreichen Aktivitäten machte in den Folgejahren einen Zubau und eine Aufstockung des Schulgebäudes erforderlich. Der Bau der Schulbühne und eine stetige Verbesserung der Ausstattung unserer zwei Musikräume, welche mittlerweile einen Fundus von unzähligen Instrumenten und modernstem Musikequipment beinhalten, folgten. Neben den vermittelten künstlerischen Kompetenzen, sozialen Werten und gemeinschaftsbildenden Aktivitäten ist unsere Schule auch Ort der kulturellen Begegnung, was ferner die Zusammenarbeit mit vor- und nachgelagerten Schulen, Gemeinden und Vereinen ausdrückt. Mehr als 1400 Auftritte auf hohem Niveau, musikalische Projekte und Konzerte sind ein nicht unwesentlicher kultureller Bei-

trag in den Jahren unseres Bestehens. Zahlreiche Highlights in den letzten drei Jahrzehnten bleiben Lehrkräften, Kindern und Eltern gewiss unvergessen: Auftritte im ORF, bei Landessingfesten und von uns organisierten Bezirksjugendsingveranstaltungen; Chorwettbewerbe in St. Pölten oder Grafenegg, im Wiener Rathaus, im Parlament und beim Bundespräsidenten in der Hofburg; Teilnahmen an Konzerten mit den Wiener Symphonikern im Rahmen des Stimmbogens und mit den Sängerknaben im Konzerthaus; eine Kooperation mit den NÖ Tonkünstlern bei der Carmina burana vor 5000 Zuhörern im Austria Center; Auftritte bei my-way-Veranstaltungen in Hagenbrunn mit berühmten Künstler*innen und Persönlichkeiten; Aufführungen beim Schüler*innenaustausch in der Konzerthalle von Mexico City oder in der Oper von Shanghai und viele andere musikalische Projekte, die durch das Engagement der Lehrkräfte bei Akteuren und Publikum gewiss in lebenslanger Erinnerung bleiben. Hier ein kleiner Auszug zur Aufführung gebrachter Stücke:

West Side Story, Jedermann, Der Rattenfänger von Korneuburg, Max und Moritz, König der Löwen, Der Zauberer von Oz, Peter und der Wolf, Sister Act, Ch@t is nett, Radio 4aM, …

Weitere Fixpunkte prägen zudem unser jährliches Programm: Tage der offenen Tür, Ehrungen im Rathaus, diverse Feiern bei Behörden und Vereinen der Region, stimmungsvolle Adventkonzerte, Auftritte, Musicals bei den Korneuburger Musiktagen u.v.m. All die genannten musikalischen Ereignisse spiegeln sich auch in regelmäßiger medialer Präsenz wider.

In 34 Jahren haben mittlerweile mehr als 800 Kinder nach bestandener Eignungsprüfung unsere Schwerpunktklassen besucht, zahlreiche Auftritte absolviert und einmalige, lebenslang prägende musikalische Erfahrungen sammeln dürfen.

Franz Grafenauer, Schulleiter

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1988 von
Dir. OSR Johann Niedermayer

Derzeit:
215 Schüler*innen in
11 Klassen, davon
90 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir. OSR Franz Grafenauer

Musikmittelschule Laa an der Thaya

Breite Gasse 6
2136 Laa an der Thaya

T | +43 2522 2272
M | s316072@noeschule.at
W | breitegasse.at

Viva, viva la musica!

In vielen wissenschaftlichen Untersuchungen wird dem persönlichen, tätigen Musizieren eine äußerst positive Wirkung auf die kognitive, emotionale und soziale Entwicklung eines heranwachsenden Jugendlichen zugeschrieben.

Wir am Standort Laa an der Thaya sind stolz darauf, dass wir neben Graz und Götzis zu den ältesten Musikmittelschulstandorten gehören. Seit dem Schuljahr 1978/1979 ist es Ziel unserer Musikmittelschule im öffentlichen Leben der näheren und ferneren Umgebung präsent zu sein. Auch auf Landesebene, beispielsweise bei Chorissimo und beim Landessingen, achten wir darauf, mit interessanten Beiträgen zu zeigen, wie wir musikalisch arbeiten.

Schulintern gibt es die Regelung, dass jeder Musikmittelschüler mindestens einmal eine Musicalproduktion erleben darf. Somit blicken wir auf eine beachtliche Tradition bei der Gestaltung verschiedenster Musicals zurück.

Ebenfalls traditionell ist die über die Laaer Stadtgrenzen hinaus bekannte Weihnachtsmeditation in der Stadtpfarrkirche St. Vitus.

Da alle Musikkolleg*innen bemüht sind, ihren Schüler*innen oftmals Bühne zu bieten, werden über das Jahr verteilt immer wieder Klassenabende gestaltet. Das Umrahmen von Vernissagen, das Singen im Altersheim, das Gestalten von Gottesdiensten und nicht zuletzt das Feiern bei den jährlichen Schulschlussfesten zählen zu den vielfältigen musikalischen Bereicherungen unserer Musikmittelschüler*innen.

Als langjährige Musiklehrerin von Musikklassen weiß ich um die Notwendigkeit eines äußerst ausgeprägten Engagements für diese Sonderform. Als Direktorin blicke ich stolz auf meine Kolleg*innen, die mit unermüdlichem Eifer und sehr professionellem Können diese Mehrarbeit mit Freude auf sich nehmen. Ich bin den Kolleg*innen im Namen der Kinder und auch persönlich dankbar für das, was sie in der Jugenderziehung leisten.

Zum 50. Jubiläum wünsche ich der großen Familie der Musikmittelschulen Visionen für die Zukunft! Möge es gelingen, durch die beseelte, der Musik dienenden Arbeit so vieler Musikkolleg*innen im ganzen Land einen Beitrag zu einer glücklicheren und friedfertigeren Welt zu leisten.

Monika Fröschl, Schulleiterin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1978 von
OSR^{in} Marie Czech

Derzeit:
209 Schüler*innen in
9 Klassen, davon
161 Schüler*innen in
2 Musikklassen und
6 Mischklassen

Schulleitung:
Dir.^{in} SR^{in} Monika Fröschl

Musikmittelschule
Langenlois

Kaserngasse 2
3550 Langenlois

T | +43 2734 7016
M | nms.langenlois@noeschule.at
W | nmslangenlois.ac.at

Musik war immer ein zentraler Eckpfeiler im Schulprofil...

der Hauptschule Langenlois, ehe man im Schuljahr 1989/90 mit der ersten Klasse im Schwerpunkt Musikhauptschule startete, der noch viele folgen sollten.
2023 spielt Musik immer noch eine zentrale Rolle, wenngleich nur mehr 37 Schüler*innen auf vier Schulstufen aufgeteilt den Standort besuchen.

Nichtsdestotrotz lassen wir uns in Langenlois die Freude am Musizieren nicht nehmen und probieren immer wieder neue Formate aus, um die Jugendlichen für unser Vorhaben zu begeistern.

In der Coronazeit sind drei Videos produziert worden, die zeigen, wie unsere Schüler*innen für Musik brennen. Gestartet wurde mit der Inszenierung des Songs „We are the world", der auch gleichzeitig das Motto unseres „Culpeer4 Change"- Projektes war. Im Rahmen dieses Projekts besuchten uns Gruppen von ehemaligen Straßenkindern, denen es gelungen ist, durch unterschiedliche künstlerische Performances als Gruppe den Weg in einen geregelten Alltag mit einem geregeltes Einkommen zu schaffen. Dieses Projekt, das nicht nur mit den Schwerpunkschüler*innen durchge-

führt wurde, stellte eine große Bereicherung in vielerlei Hinsicht für unserer Schüler*innen dar.

Im vorigen Schuljahr wurde unser traditionelles Weihnachtskonzert ebenfalls durch ein Musikvideo ersetzt. „So leicht kennt ma's haben" eroberte die Herzen vieler Freund*innen unseres Hauses.

Dabei wurden auch wichtige neue Erfahrungen gesammelt, die wir niemals mehr missen möchten.
Am Ende des vergangenen Schuljahres stand erstmals ein Schulfest, das unsere traditionelle Musicalaufführung beinhaltet.
Zentrales Element in unserer musikalischen Jahresplanung ist und war die Aufführung eines Musicals, bei dem die Schüler*innen nicht nur ihr musikalisches Talent, sondern auch schauspielerisches Können präsentieren konnten.

Im aktuellen Schuljahr ist uns mit dem Weihnachtsvideo „Little Drummer Boy" eine tolle Kooperation mit der Stadtkapelle Langenlois gelungen, die sogar eine Uraufführung eines Satzes für Blasmusikkapelle und Gesang entstehen ließ.

Bei so viel Schwung und Elan freuen wir uns schon auf weitere erfolgreiche Jahre als Musikmittelschule.

Gudrun Nikisch, Schulleiterin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1989 von
Dir. OSR Ferdinand Höbarth

Derzeit:
186 Schüler*innen in
9 Klassen, davon
36 Schüler*innen in
4 Mischklassen

Schulleitung:
Dir.in Gudrun Nikisch

Musikmittelschule Melk

Abt Karl Straße 41
3390 Melk

T | +43 2752 21 100 6820
M | s315072@noeschule.at
W | nmsmelk.at

“Where words fail, music speaks“

Die Mittelschule Melk setzt seit vielen Jahren Schwerpunkte in der Informatik und im musisch-kreativen Bereich. Mit dem Schuljahr 2018/19 dürfen wir uns mit großem Stolz offiziell als „Mittelschule mit musischem Schwerpunkt“ bezeichnen.
Begonnen hat unsere musikalische Reise mit selbstgeschriebenen Musicals wie „Max & Moritz“, „Koloman“, „Animal Farm“, „Die Bücherwürmer“ und „Die Weihnachtsreise“. Besonders schön war und ist es, dass sich unsere beiden Schwerpunkte perfekt ergänzen – während die Musikmittelschüler*innen sich auf die musikalische und szenische Gestaltung konzentrieren können, übernehmen alle anderen Schüler*innen die Gestaltung der Eintrittskarten, der Plakate und verwöhnen unsere zahlreichen Gäste kulinarisch.

Unsere Schüler*innen formieren sich zu Chor, Band/Orchester, der Dance Company, Schauspiel und für das Bühnenbild. In den letzten dreizehn Jahren durften wir drei große und sehr erfolgreiche Musicals aufführen („Schwere Zeiten“, „Die Legende von Klem“, „Ella verzaubert“). Pro Musical konnten wir insgesamt 1200 Zuschauer*innen begrüßen. Zu den Höhepunkten gehören auch die zwei Musical- bzw. Theaterabende in der Tischlerei (Kleinkunstbühne) in Melk. Zusätzlich gestalten wir jedes Jahr die Weihnachtsfeier im Pflegeheim Melk. Auch die Stadtgemeinde Melk bucht uns gerne zur musikalischen

Umrahmung der Sportlergala oder der Verleihung der Ehrentitel in der Wachauarena. Das immer wiederkehrende Höfesingen (Bezirksjugendsingen in der Melker Innenstadt), Adventsingen in der Fußgängerzone, Auftritte beim Melker Advent, Mitwirkung beim Ö3-Weihnachtswunder stehen ebenfalls am Programm.

Die letzten durch Corona geprägten Jahre waren sehr schwierig für uns als Musikmittelschule, die an ihrem Anfang steht. Das neue Musical („Grimm“) wartet seit drei Jahren auf seine Aufführung. Besonders freuen wir uns, dass wir im heurigen Schuljahr 2022/23 endlich wieder auftreten durften. So eröffneten wir musikalisch den Zubau der VS Melk und nahmen bereits zum 2. Mal am „12 Stunden Konzert wider Gewalt und Vergessen“ des Vereins „Merkwürdig“ teil, welches an die zahlreichen im KZ Melk Gefangenen erinnert.

Für den Sommer 2023 haben wir ein großes Projekt geplant: „Schoolywood – Schule trifft Hollywood.“ Aufführungsort wird wieder die Tischlerei (Kleinkunstbühne) in Melk sein. Genaue Aufführungstermine sind auf unserer Homepage (www.nmsmelk.at) zu finden.

Unsere Schule ist eine Schule der Vielfalt – verschiedene Nationen, Sprachen und Religionen machen unsere Schule bunt. Aber gerade mit und durch die Musik lassen sich eventuelle Barrieren leichter überwinden. Wenn viele Nationen gemeinsam Musik machen, erleben und fühlen, ist auch immer ein Funke von Zusammenhalt und Frieden spürbar - “Where words fail, music speaks“!

Ingeborg Lechner, MA
Direktorin der MMS Melk und das Musikteam der Schule

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 2018 von Thomas Fellner

Derzeit:
193 Schüler*innen in
10 Klassen, davon
49 Schüler*innen in
2 Musikklassen und
2 Mischklassen

Schulleitung:
Dir.in Ingeborg Lechner, MA

Das Gemeinsame steht im Vordergrund und führt zum Erfolg...

Pro Jahr führen wir eine Musikschwerpunktklasse. Bis heute besuchten ca. 750 Schüler*innen eine dieser Schwerpunktklassen und absolvierten sie erfolgreich.

Musikmittelschule Neunkirchen

Schoellerstraße 7
2620 Neunkirchen

T | +43 2635 62668
M | nms.neunkirchen-schoellerstrasse@noeschule.at
W | musik-ms.at

Im Schuljahr 1990/91 wurde unter der Leitung der damaligen Direktorin der musische Schwerpunkt mit großem Einsatz ins Leben gerufen. Ein engagiertes Lehrer*innenteam unterstützte die Idee sofort.
Mit einem mittlerweile völlig neu aufgestellten Musikteam werden noch immer mit viel Fleiß, Engagement und Arbeitseinsatz an unserer Schule die musisch begabten Schüler*innen gefördert.
Nach dem Motto „Alles, was man mit Liebe macht, macht man gut" können wir bereits auf über 30 erfolgreiche, musikalische Jahre zurückblicken, und es macht nach wie vor großen Spaß.

Alle vier Jahre gibt es bei uns an der Schule ein Musical, sodass jede Klasse zumindest einmal in den Genuss einer solchen Aufführung kommt.
Unsere Aufführungen veranstalten wir in unserem Veranstaltungssaal in Neunkirchen, der bis zu 400 Besucher*innen fasst. Solche Veranstaltungen sind natürlich mit einem enormen Aufwand verbunden, wo alle, sowohl Lehrpersonen als auch Schüler*innen, im Team gefordert sind. Mit den Musicals „Die Sonderbare Nacht", „Aschenputtel", „Das Geheimnis von Tara", „Coco Superstar" oder zuletzt mit „Ausgetickt – Die Stunde der Uhren" konnten wir große Erfolge feiern. Weiters zeigen unse-

re musikbegeisterten Jugendlichen jedes Jahr ihr Können beim Frühlingskonzert im Mai bzw. beim Weihnachtskonzert in der Stadtpfarrkirche Neunkirchen.

Zu weiteren Veranstaltungen gehören die traditionelle Eröffnung des Weihnachtsmarktes auf dem Hauptplatz, die musikalische Umrahmung verschiedener Adventmärkte in der unmittelbaren Umgebung, Muttertagsfeiern oder Weihnachtsfeiern für Pensionist*innen, Singen bei Ausstellungen. Mit einer Haydn-Soiree im Jahre 2009 oder auch einem Mozart-Projekt brachten wir auch unsere großen Klassiker dem Publikum näher. Ein Trommelworkshop mit einer Aufführung beim Frühlingskonzert brachte viele rhythmische Talente unter den Schüler*innen hervor.

Zu unserer musikalischen Arbeit zählt auch die regelmäßige Teilnahme beim Talschafts- und Landesjugendsingen, wo 2010 alle teilnehmenden Chöre einen ausgezeichneten Erfolg erreichen konnten. Ein Schüler der Musikklasse hat einen besonderen Weg eingeschlagen: David Piribauer ist Studiomusiker in Amerika.

Die Leistungen der Kinder sind beachtlich, es gibt sehr viele Aktivitäten, die zusätzlich jährlich auf dem Programm stehen und neben den schulischen Aufgaben noch zu bewältigen sind! Das gemeinsame Musizieren fördert die Klassengemeinschaft und Zusammengehörigkeitsgefühl, die Auftritte erfordern gutes Benehmen und geben Selbstsicherheit. Diese Schüler*innen meistern auch den Eintritt ins Berufsleben oder in weiterführende Schulen sehr erfolgreich. Das Gemeinsame steht im Vordergrund und führt zum Erfolg.

Isabella Preißler, Musikkoordinatorin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1990 von
Dir.in Elisabeth Foith

Derzeit:
240 Schüler*innen in
10 Klassen, davon
98 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Andrea Samwald, MEd

Mittel & Musikmittelschule
OBER-GRAFENDORF

Musikmittelschule
Ober-Grafendorf

Schulstraße 6
3200 Ober-Grafendorf

T | +43 2747 2331
M | hs.ober-grafendorf@noeschule.at
W | nmsober-grafendorf.at

„...aus dem Leben eines türkisen Musik-Shirts...“

Darf ich mich vorstellen, ich bin eines der rund 100 türkisen Auftritts-T-Shirts der Schüler*innen der Musikmittelschule Ober-Grafendorf. Wir sind eine rurale Mittelschule im niederösterreichischen Pielachtal mit ca. 230 Schüler*innen in 12 Klassen. Jeder der vier Jahrgänge führt eine Klasse mit musikalischem Schwerpunkt. Mein Türkis leuchtet noch sehr farbenfroh, da wir erst seit 2015 unseren musikalischen Schwerpunkt führen. Aber denke ja nicht, dass ich deswegen noch nicht unglaublich viel erlebt habe. Ich habe schon viele Bühnen gesehen, da war wirklich nahezu alles dabei, vom Turnsaal des Kindergartens, über Kirchen und Hauptplätze, der Sommerbühne auf unserer jährlichen Musikwoche bis hin zur mächtigen Bühne des Auditoriums Grafenegg. Sogar auf der riesigen Bühne Internet kannst du mich bestaunen. Und falls du nun denkst, dass da nur gesungen wird, hast du dich geschnitten.

Denn neben Gesang wird mit mir auch instrumental musiziert und getanzt – erfrischend bodenständig oder lässiger Hip-Hop.

Damit ich ausgeführt werden kann, muss fleißig geübt, geprobt, gestrichen, geträllert, gezupft und getrötet werden. Es wird in unterschiedlichsten Ensembles musiziert, im Blasorchester und im Kammerorchester und gesungen wird in unseren vier Klassenchören und unserem Schulchor.
Der Höhepunkt unseres Musikjahres ist neben Teilnahmen an Orchester- und Singwettbewerben dann unser großes Abschlusskonzert. Hierbei präsentierten sich alle Schüler*innen im großen Festsaal der Pielachtalhalle. Da sehe ich dann wieder, welch große Musikvielfalt unsere Schule zu bieten hat, dazu kommt ein bunter Reigen an Musikstilen. Da ist man schon mächtig stolz, gerade hier als Musikshirt zum Einsatz kommen zu dürfen. Natürlich dürfen als großer Abschluss unsere Highlights des Jahres nicht fehlen - eigentlich immer passende Hymnen an die Musik, welche uns das ganze Jahr hindurch begleiten. Wui, das ist dann ganz schön viel für meine zarten Baumwollnerven, aber die Erlebnisse, die man mit mir macht, bleiben den Schüler*innen vermutlich genauso wie die Ohrwürmer nahezu ein Leben lang: „hmmm hmmm …but when I stop, and see you here, I remember who all this was for … I got all I need when I got you and I … and I have no fear, hoping for sunshine, I´m on the front line, that´s why I sing!"

Klemens Stiefsohn, Musikkoordinator

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 2015 von
Dir. Peter Kärcher und
SR^{in} Veronika Stiefsohn

Derzeit:
231 Schüler*innen in
12 Klassen, davon
59 Schüler*innen in
1 Musikklasse und
3 Mischklassen

Schulleitung:
Dir. Peter Kärcher, BEd

Musikmittelschule Ottenschlag

Michael Jank-Gasse 6
3631 Ottenschlag

T | +43 2872 7268
M | nms.ottenschlag@noeschule.at
W | www.nms.ottenschlag.com

„So singt und spielt man in Ottenschlag“

Im Jahre 1990 initiierte OSR Paul Lenauer, selbst begnadeter Musiker und Visionär für die Schulentwicklung, den Schwerpunkt Musik in der seit 1938 etablierten Hauptschule Ottenschlag. Seit Beginn liegt die Leitung in den Händen von Koordinator Michael Koch, unterstützt von einem unglaublich engagierten Team.

Für die Schüler*innen ist der Musikunterricht nach bestandenem Eignungstest geprägt von sehr viel Praxis in den Ensembles Volksmusik, Blasmusik, Pop und Chor in vier top ausgestatteten Musikräumen und einer akustisch wertvollen Aula.

Die intensive musikalische Arbeit krönen Auftritte beim Benefizabend und beim Schul-Frühschoppen, Adventsingen, Messgestaltungen, Konzerte, Teilnahme an Bezirks- und Landesjugendsingen und die musikalische Gestaltung zahlreicher Veranstaltungen in den Schulgemeindeorten Kottes, Kirchschlag, Sallingberg und Ottenschlag. Auftritte im In- und Ausland bieten den Schüler*innen unwiederbringliche musikalische Erlebnisse. Auch an CD-Aufnahmen und Austauschprogrammen mit anderen Musikmittelschulen in Kärnten und der Steiermark denken Lehrer*innen und Schüler*innen gerne zurück.

In vier bis sechs Vorstellungen präsentieren die Schüler*innen ihr Produkt der musikalischen Jahresarbeit den ungefähr 1500 Gästen.
Ein von den Schüler*innen im Wahlpflichtfach gestaltetes digitales Bühnenbild, im Vorfeld aufgenommenen Videosequenzen und eine Videokamera, die das Geschehen auf der Bühne in Echtzeit überträgt, stehen für die technische Weiterentwicklung der Darbietungen in den letzten Jahren.

Als besondere Höhepunkte dürfen ein musikalischer Adventkalender im Coronajahr 2020 und in Youtube veröffentlichte Musikvideos zum Thema Corona und Ukrainehilfe gesehen werden.
Die Zusammenarbeit mit der Musikschule Ottenschlag ist für beide Seiten sehr gewinnbringend. Beispiel dafür sind Auszeichnungen z.B. bei Prima la Musica und die bestandenen Übertrittsprüfungen. Das Angebot des gemeinsamen Ensembleunterrichts bereichert die Praxis des Musizierens.

Die Freude am gemeinsamen Musizieren findet bei unseren Absolvent*innen seine Fortsetzung in der Mitgliedschaft bei zahlreichen Chören, Musikkapellen und Volkstanzgruppen.

Alexandra Jäger, Schulleiterin

Unsere Abschlussklassen bieten seit nunmehr 32 Jahren jährlich ein Musical dar, in dem Gesang, Schauspiel, Bühnentechnik und Bandperformance ausschließlich in den Händen und „Stimmen" der Schüler*innen liegen.

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1990 von
Paul Lenauer und
SR Michael Koch

Derzeit:
111 Schüler*innen in
8 Klassen, davon
64 Schüler*innen in
8 Mischklassen

Schulleitung:
Dir.in Alexandra Jäger

NMS
NÖ MITTELSCHULE
MIT MUSISCHEM SCHWERPUNKT
ST. LEONHARD/FORST

Musikmittelschule
St. Leonhard am Forst

Manker Straße 1
3243 St. Leonhard am Forst

T | +43 2756 2261
M | nms.stleonhard-forst@noeschule.at
W | nmsstleonhard-forst.ac.at

Klein, aber fein ...

Auf der Suche nach einem Schwerpunkt für unsere Schule wurden wir durch die ortsansässige Musikschule Alpenvorland inspiriert, der musischen Ausbildung den Vorzug zu geben. So traten wir an diese heran und beschlossen dann gemeinsam, einen regen Austausch und eine Kooperation einzugehen.

Nach Rücksprache mit der zuständigen Schulaufsicht wurde ein Ansuchen für einen musikalischen Schwerpunkt an unserer Schule beim Land Niederösterreich gestellt und die Freude war groß, als dieses auch bewilligt wurde.

Seit dem Schuljahr 2019/20 ist der Standort St. Leonhard/Forst daher eine Mittelschule mit musischem Schwerpunkt. Die Schulgemeinde unterstützte dankenswerterweise finanziell die Ausstattung des Musikraumes sowie den Ankauf von Instrumenten. Der erste Jahrgang startete mit zwölf Schwerpunkt-Schüler*innen, zwei Musiklehrer*innen am Schulstandort und einem Instrumentallehrer aus der Musikschule, der uns in allen musikrelevanten Belangen unterstützte. Bereits wenige Monate nach Schulbeginn fand der erste Auftritt beim „Fest der 1000 Lichter“ im Schlosspark von St. Leonhard/Forst statt.

Die Schüler*innen nehmen am herkömmlichen Klassenunterricht teil und werden in den Musikfächern teilweise jahrgangsübergreifend zu-

sammengefasst. Unter unseren musisch interessierten Talenten finden sich Bläser- und Gitarrenensembles, Klavier- und Geigenspieler*innen sowie Kinder mit einem Faible für das Schlagzeug. Als besonders erwähnenswert sei hervorgehoben, dass es seit dem heurigen Jahr eine Schülerin gibt, die der Harfe wundervolle Töne entlockt.

Pandemiebedingt fielen in den darauffolgenden Schuljahren bedauerlicherweise weitere geplante öffentliche Auftrittsmöglichkeiten sowie das „60-Jahr-Jubiläum" der Schule aus. Schulintern wurde jedoch bei diversen Anlässen musiziert, gesungen oder getanzt. Dazu zählt auch die musikalische Umrahmung der Schulmessen. Dass diese Aufführungen „nur" den Mitschüler*innen sowie dem Lehrpersonal vorbehalten waren, störte die kleinen und größeren Künstler*innen weniger. Hauptsache, sie konnten ihre Talente unter Beweis stellen.

Auf ein Highlight dürfen wir noch zurückblicken: Anlässlich eines Besuchs des Bildungsdirektors des Landes Niederösterreich, HR Mag. Johann Heuras, durften Kleingruppen mit Freude und Stolz ihre eingeübten Instrumentalstücke vortragen.

Voll Zuversicht und Elan blicken wir auf zukünftige Projekte und Veranstaltungen - wie einen Vorspielabend der Instrumentalgruppen, einen Workshop mit dem Tonkünstler-Orchester Niederösterreich und eine Fahrt in die Wiener Volksoper.

Zukünftig ist die Gründung einer Schulband geplant An einsatzfreudigen Schüler*innen wird es bestimmt nicht fehlen, denn Musik verbindet alle Menschen.

Gabriele Mosch, Schulleiterin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 2019 von Gabriele Mosch

Derzeit:
196 Schüler*innen in
9 Klassen, davon
37 Schüler*innen in
8 Mischklassen

Schulleitung:
Dir.in OSR Gabriele Mosch, MSc

Musikmittelschule
St. Pölten

Johann-Gasser-Straße 7
3100 St. Pölten

T | +43 2742 32314 21
M | 302032@noe-schule.at
W | musiknmsstpoelten-koerner2.ac.at

...Klein, aber fein...

Unter dem Motto „Klein, aber fein" konnte sich die Musikmittelschule St. Pölten bis heute als Insel im Dschungel der Schulenvielfalt in der niederösterreichischen Landeshauptstadt behaupten.
Als ein Teil der Dr. Theodor Körner Hauptschulen wurde der Musikzweig im Jahre 1992 neben dem Sportzweig und zwei weiteren Schwerpunktschulen eigenständig und kann nunmehr auf 31 bewegte und erfolgreiche Musikjahre zurückblicken.
In den ersten Jahren des Bestehens waren es vor allem Auftritte des Schulchors und verschiedener Ensembles zu unterschiedlichen Anlässen im Umkreis von St. Pölten. Besonders hervorzuheben sind hier die Weihnachtskonzerte im Dom und später eine Konzertreise nach Rom.
Schon sehr bald wurde vom damaligen Team eine Musikwoche im Waldviertel ins Leben gerufen, welche zuerst in Bad Traunstein, mittlerweile in Raabs/Thaya stattfindet. Zur Musik kam der Aspekt der Bewegung dazu, weshalb sie nun Musik-Schwimm- Erlebnistage genannt werden. Diese Tage dienen dem Einstudieren musikalischer Programme und der Förderung der Gemeinschaft der Schüler der 1.-3. Klassen.

Ab der zweiten Hälfte des Bestehens entwickelten sich immer größere Projekte und das Zeitalter der Schulmusicals brach an. Mit „Wir für Afrika" gelang im Jahre 2007 ein besonderes, fächerübergreifendes und caritatives Projekt. Dazu wurden afrikanische

Tänzer*innen, Trommler*innen usw. eingeladen und mit den Schüler*innen ein gelungenes Cross-over Programm mit heimischer Volksmusik einstudiert. Danach folgten Schulmusicals, die meistens von allen Schülern mitgestaltet wurden.

Aus dem Kinderbuch „Die Reise nach Tamerland" wurde von zwei Musikkolleginnen das Libretto selbst geschrieben und auch die Songtexte stammen aus ihrer Feder. Die Musik wurde vom Ehemann einer Kollegin komponiert: Eine Produktion, auf die alle bis heute sehr stolz sind.

In den letzten Jahren entwickelten sich vor allem die Weihnachtsmusicals an der Schule zu einem Highlight. Neben den Musicals sind die Teilnahmen am niederösterreichischen Jugendsingen, Chorissimo, Singende klingende Schule, die Eröffnungsgestaltung des Bundeskongresses der Musikmittelschulen und diverse Feierlichkeiten in der Landesregierung Niederösterreichs zu erwähnen.

In den letzten zehn Jahren wurden zwei große Jubiläumsveranstaltungen durchgeführt: 20 Jahre und 25 Jahre Musikschwerpunkt St. Pölten.

Vor drei Jahren wurde der erste Schulball von der 3. und 4. Klasse organisiert. Ein Ball, bei dem es von der Polonaise über eine Cocktailbar bis hin zur vorgezogenen Mitternachtseinlage alles gab, was das Herz der Ballbesucher*innen erfreute.

50 Jahre Musikschwerpunkt in Österreich - 31 Jahre Musikschwerpunkt in St. Pölten: weiter geht's!

Daniela Freudenthaler,
Musikkoordinatorin und
Helga Reisinger, Schulleiterin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1992 von
Dir. Helmut Kärcher

Derzeit:
204 Schüler*innen in
9 Klassen, davon
73 Schüler*innen in
2 Musikklassen und
2 Mischklassen

Schulleitung:
Dir.in Helga Reisinger

Musikmittelschule
Stift Zwettl

Stift Zwettl 12
3910 Zwettl

T | +43 2822 52214
M | direktion@nms-stiftzwettl.ac.at
W | www.nms-stiftzwettl.ac.at

Ein äußerst ambitioniertes Team startete mit der Umsetzung...

Die Nähe zu den Sängerknaben im Stift Zwettl inspirierte den damaligen Direktor Leopold Rechberger, einen musikalischen Schwerpunkt in der Hauptschule einzuführen. Ein äußerst ambitioniertes Team startete 1987 mit der Umsetzung. Ziel war es, den Schüler*innen eine Ausbildung zukommen zu lassen, die es ihnen ermöglichte, am kulturellen Leben der Großgemeinde Zwettl aktiv teilzunehmen.

Im Lauf der Jahre wurden Schwerpunkte gesetzt. Der Aufbau eines Schulchores, Tanz und Bewegung und Ensemble-Musizieren standen dabei im Mittelpunkt. Mittlerweile sind eine Tanzstunde sowie zwei Band-Stunden ein wesentlicher Bestandteil im Fächerkanon. Im Schuljahr 1990/91 etablierte sich die „Musikwoche“ – ein jährliches Highlight unter den Kindern. In weiterer Folge entstanden CDs und Videos. Die Musikhauptschule war mit Auftritten beim Pfingstspektakel, beim Adventmarkt und bei Faschingsumzügen oft ein fixer Programmpunkt im Zwettler Kulturleben. Spaß machte es auch

immer wieder, als Straßenmusiker*innen unterwegs zu sein.

1997 folgten wir der Einladung des Landesstudios Niederösterreich zum Spatenstich, in dessen Feierlichkeiten wir live im Radio zu hören waren.

Besondere Höhepunkte waren die Musicals, die nicht nur musikalische Höchstleistungen erforderten, sondern auch die soziale Kompetenz förderten. Ein besonderes Beispiel dafür war das Musical „Fair Play – Mobbing

is out". In Zusammenarbeit mit zwei Psycholog*innen entstand eine Broschüre, das Projekt wurde in einer Fachzeitschrift veröffentlicht.
Nicht nur bei Musicals, auch bei vielen anderen Gelegenheiten luden wir namhafte Künstler*innen als Coaches ein: Monika Ballwein, Werner Auer, Eva Hag-Gigacher, Tina Rauch und Ines Reiger.
Weiters zu Gast bei uns waren schon die „Seer", „Bluespumpn", die „Ausseer Hardbradler" sowie „Stoahoat und Bazwoach". Die Begegnung mit Waterloo & Robinson, wo wir bei einem Konzert als Vorband spielen durften, bleibt uns gern in Erinnerung.
Exkursionen zu Ö3, in die Staatsoper, in das Haus der Musik und nach Eisenstadt, um das Leben Haydns zu erkunden, gehören zum musikalischen Alltag dazu. Außerdem wurden auch zahlreiche Konzert- und Musicalbesuche zu den Niederösterreichischen Tonkünstlern, in die Stadthalle sowie ins Raimund-Theater und ins Ronacher organisiert.
Schöne Erlebnisse waren auch immer wieder die Auftritte bei diversen Jugendsingen und beim Chöretreffen „CHORISSIMO!" in Grafenegg. Aufgrund dieser zahllosen Aktivitäten erhielten wir das Gütesiegel „Singende klingende Schule".

Zu einer echten Bereicherung für den Unterricht wurde die Kooperation mit der Regionalmusikschule Waldviertel-Mitte, die zu einer Erweiterung des musikalischen Angebots führte.
Besonders erfreulich ist die Nähe zu unseren Absolvent*innen, zu denen oft über die Schulzeit hinaus Kontakt besteht. Das positive Feedback ist für uns eine Bestätigung unserer Arbeit und am schönsten ist es, wenn ehemalige Schüler*innen als Lehrer*innen zu uns zurückkommen.

Karin Knotzer & Roland Grünwald

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1987 von
Dir. Leopold Rechberger

Derzeit:
234 Schüler*innen in
11 Klassen, davon
87 Schüler*innen in
2 Musikklassen und
2 Mischklassen

Schulleitung:
Dir. Eric Schilcher, BEd

Musikmittelschule Tulln

Konrad-von-Tulln-Gasse 2
3430 Tulln

T | +43 2272 22333 310
M | s321082@noeschule.at
W | www.mhs1-tulln.at

Musikalisch durch die vergangenen 40 Jahre

Die Musikmittelschule Tulln wurde im Jahr 1982 unter Oberschulrat Hans Sinabell gegründet, dann 14 Jahre lang von Direktor Günter Schubert geleitet. Im Anschluss daran folgten ihm im Jahr 2007 Peter Höckner und 2021 Birgit Sibral.

Das Team der Musikerzieher*innen mit seinen Fachkoordinatoren Erhard Mann, der von Beginn an 37 Jahre wirkte, und Andreas Schörg, der vor drei Jahren in die Fußstapfen seines Vorgängers trat, hat in den vergangenen 40 Jahren mit großem Engagement und viel Erfolg den musikalischen Schwerpunkt betreut.

Das Ziel dieser Schule ist es, die Musikalität der Schüler*innen so zu fördern, dass sie nach Beendigung in der Lage sind, das kulturelle Leben in ihrem Umfeld aktiv mitzugestalten beziehungsweise sich musikalisch weiterzubilden. Zu den musikalischen Schwerpunkten an der Schule zählen seit Anbeginn die Unterrichtsfächer Blasmusik, Chor, Spielmusik, Instrumentalunterricht und Tanz.
Mit großem Stolz blickt das Team auf die Auftritte in den großen Musikhäusern Österreichs wie dem Großen Festspielhaus Salzburg, dem Festspielhaus St. Pölten, dem Auditorium Grafenegg und dem Wiener Musikverein zurück. Auch zwölf erfolgreiche Teilnahmen beim Bundesjugendsingen zeugen von der großen Qualität, die an der Schule geboten wird. Nicht zu vergessen sind die zahlreichen Fernseh- und Rundfunksendungen sowie die Auftritte bei „Licht ins Dunkel“ oder mit den „Seern“.

Ein musikalisches Schuljahr ist von den Musiktagen in Raabs/Thaya im Herbst, von einem Adventsingen sowie von den Klassenabenden der einzelnen Musikklassen im Frühjahr geprägt. Hinzu kommt das alljährliche Straßenmusizieren, bei dem die Kinder auf den verschiedenen Plätzen Tullns Volksmusik zum Besten geben. Messgestaltungen der 2. und 3. Musikklassen fehlen auch in diesem Reigen nicht. Abgerundet wird das Schuljahr mit dem Schlusskonzert im Juni. Diese Konzerte werden abwechslungsreich unter verschiedene Mottos wie z.B. Chormusik, Kirchenmusik, Crossover sowie Musical gestellt.

Selbst in den vergangenen Jahren der Corona-Pandemie ließ sich das Team der Musikerzieher*innen nicht abhalten, den Abonnent*innen des schuleigenen YouTube-Kanals das Können der Kinder unter Beweis zu stellen. So wurden von ihnen in den einzelnen Klassen sowohl zu Schulschluss als auch in der Adventzeit Videos produziert, die dann viral gingen. Im März 2022 wurde ebenso ein Lied für den Frieden aufgenommen.

Aber nicht nur das eigene Musizieren wird an der Schule großgeschrieben. So werden von den einzelnen Klassen jedes Jahr klassische Konzerte - früher im Rahmen der Jeunesse-Konzerte, jetzt vom Verein der Musikfabrik Tulln - besucht.

Im Herbst 2022 stand dann eine gemeinsame Feier von Absolventen*innen der vergangenen Jahre mit den derzeitigen Musikklassen auf dem Programm. Es wurde das 40-jährige Bestandsjubiläum gefeiert. Mit positiven Gedanken blickt das musikalische Team auf die nächsten 40 Jahre des gemeinsamen Musizierens, das in den Jahren an seiner Freude am gemeinsamen Handeln weiter gewachsen ist.

Birgit Sibral, Schulleiterin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1982 von
OSR Hans Sinabell

Derzeit:
330 Schüler*innen in
14 Klassen, davon
100 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Birgit Sibral, MEd

Musikmittelschule
Waidhofen a. d. Thaya

Bahnhofstraße 19
3830 Waidhofen/Thaya

T | +43 2842 52900
M | 322082@noeschule.at
W | nmswaidhofen-thaya.ac.at

Musik für die Persönlichkeitsentwicklung

Die MMS Waidhofen/Thaya ist eine der jüngsten Musikmittelschulen Niederösterreichs. In den letzten Schuljahren kam es immer wieder zu losen Kooperationsprojekten zwischen der Mittelschule Waidhofen/Thaya und der Albert-Reiter-Musikschule der Stadtgemeinde Waidhofen/Thaya (Beispiele: Unterstützung der Kreativaufführungen durch Instrumentalbeiträge, Live-Musik durch ein Pop-Ensemble bei den Sportpräsentationen, Zusammenarbeit zwischen Chor und Musikschulbands beim Bezirksjugendsingen etc.).
Mit einem Gespräch am 03.11.2016 suchte der Direktor der Mittelschule Waidhofen/Thaya den Kontakt zur Musikschulleiterin Dipl.-Päd. Riccarda Schrey, um über die Bereitschaft zur Durchführung einer „organisierten" Kooperation zwischen der Albert-Reiter-Musikschule der Stadtgemeinde Waidhofen/Thaya und dem kreativ-musikalischen Zweig der MS Waidhofen/Thaya Informationen einzuholen. Dies führte zur Erstellung des folgenden Konzepts:
Lehrkräfte der Mittelschule kooperieren mit Instrumental- und Gesangslehrer*innen und Ensembleleiter*innen der Musikschule, um in Projekten des Klassenmusizierens im Rahmen des Musikunterrichts einerseits den Lehrplan vertiefend umzusetzen und andererseits instrumentale und

vokale Basiskompetenzen zu vermitteln. Die Zusammenarbeit bringt eine Win-win-Situation und entfaltet eine wechselseitige Qualifizierungsdynamik. Nach zweijähriger Vorarbeit konnten mit Beginn des Schuljahres 2018/19 die ersten Schüler*innen die neue Musikmittelschule besuchen.

Unsere Schüler*innen werden wöchentlich in Kleingruppen alternierend in Gesang und Percussion

unterrichtet. Die vierten Klassen der MMS werden zusätzlich einmal pro Woche in Modern Dance unterrichtet. Der Instrumentalunterricht findet wöchentlich am Nachmittag in der Musikschule und in der MMS in den Fächern Querflöte, Klavier, Keyboard, Schlagwerk und Steeldrum statt.

Das Besondere an unserer MMS ist, dass wir Steeldrum-Ensembles (gegründet und unterrichtet von Mag. Ewald Gaulhofer) haben, die den Kids besondere Freude bereiten. Unsere Schule wurde dafür mit 3 Sopran-, 1 Alto-, 2 Tenor- und 4 Bass-Steeldrums ausgestattet.

Unser Schulchor (derzeit geleitet von SR^{in} Gertrude Jäger) setzt sich aus Schüler*innen aller Klassen unserer Schule zusammen. Wir gestalten Schulmessen, Weihnachtsfeiern, Bezirksjugendsingen, karitative Veranstaltungen und vieles mehr. Außerdem wirkten wir beim Viertelfestival musikalisch und schauspielerisch mit. Ein besonderes Erlebnis war die Mitwirkung beim niederösterreichischen Volkskulturfestival „Aufhorchen“ in Waidhofen/Thaya. Das Repertoire reicht von Volksmusik bis Popularmusik.

Dir. Oswald Farthofer, Schulleiter a.D.
Gertrude Jäger, Musikkoordinatorin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 2018 von
Dir. Oswald Farthofer

Derzeit:
337 Schüler*innen in
16 Klassen, davon
33 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir. Michael Weiss, MEd

Wirtschafts- und-
Musikmittelschule
Waidhofen a. d. Ybbs

Poksteinerstr. 4
3340 Waidhofen/Ybbs

T | +43 7442 90512
M | 303012@noeschule.at
W | www.wmms.at

Wir wachsen durch Musik...

Die Wirtschafts- und Musikmittelschule Waidhofen/Ybbs befindet sich mitten im schönen Mostviertel. Ganz nach unserem Motto „Zusammen wachsen - zusammenwachsen", legen wir sehr viel Wert auf respektvollen Umgang miteinander, auf Zusammenarbeit und soziales Handeln. Im Jahr 2008 wurde die Hauptschule 1 zur Wirtschaftshauptschule und einige Jahre später zur Wirtschaftsmittelschule.

Auf Fächer wie Computerfit und Berufsorientierung wird sehr viel Wert gelegt und auch Exkursionen in umliegende Wirtschaftsbetriebe sind uns sehr wichtig.

In der 4. Klasse gründen die Schüler*innen eine Übungsfirma, in der sie eigene Produkte planen, produzieren und verkaufen.

Seit Herbst 2018 können sich Schüler*innen neben dem Wirtschaftszweig auch für den Musikzweig entscheiden. Musikalisch interessierte Schüler*innen lernen in Kleingruppen ein Instrument, singen im Chor, erarbeiten Tanzchoreographien und musizieren gemeinsam im Ensemble. Auch die Musiktheorie kommt nicht zu kurz.

In der dritten und vierten Klasse wird zusätzlich an einem musikalischen Projekt gearbeitet, welches am Ende des Schuljahres präsentiert wird. Im Schuljahr 2021/22 lautet das Motto „Eine Reise um die Welt". Passend zur selbst erfundenen Ge-

schichte werden Musikstücke aus unterschiedlichen Ländern einstudiert und am Ende des Schuljahres in Form eines Musicals präsentiert.
Beim gemeinsamen Musizieren finden sich immer wieder kleinere Ensembles, wobei die Schüler*innen auch in ihrer Freizeit neue Stücke proben. Wenn sie die Freude am Musizieren mit nach Hause nehmen, freut uns das natürlich besonders.

Die Möglichkeit für Auftritte und musikalische Präsentationen sollen unsere musikbegeisterten Schüler*innen motivieren und sie in ihrem Selbstvertrauen stärken.

Natürlich soll auch der Spaß beim Musizieren nicht zu kurz kommen.
Es besteht eine sehr gute und fruchtbringende Kooperation mit der Musikschule Ybbstal, die uns in vielen musikalischen Belangen unterstützt.
Um auch die Volksschulkinder von unserem Musikzweig zu begeistern, sind jedes Jahr die „Musikbotschafter*innen" in den umliegenden Volksschulen unterwegs.

Unsere Musikschüler*innen präsentieren dabei ihre Instrumente und spielen das eine oder andere Ständchen. Auch der Chor und das Ensemble stellen sich dabei musikalisch vor.

Wir wollen in der Musikmittelschule die emotionale Intelligenz unserer Schüler*innen, Teamgeist, Flexibilität und Selbstdisziplin, aber auch ihr Selbstbewusstsein stärken und ihre musikalischen Potentiale bestmöglich fördern.

Am wichtigsten aber ist uns, dass die Musik in all ihren Facetten eine lebenslange Begleiterin für unsere Schüler*innen bleibt.

Andrea Wagner, BEd

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 2018 von
Dir.in Doris Aigner

Derzeit:
225 Schüler*innen in
10 Klassen, davon
50 Schüler*innen in
1 Musikklasse und
3 Mischklassen

Schulleitung:
Dir.in OSRin Doris Aigner

Musik MITTELSCHULE WEISSENBACH

Musikmittelschule Weissenbach an der Triesting

Hollergasse 46
2564 Weissenbach

T | +43 2674 87381
M | direktion@nmsweissenbach.ac.at
W | nmsweissenbach.ac.at

Niemand ahnte die Erfolgsgeschichte dieser Schulform...

Als im Jahre 2003 Monika Huber und Andreas Bartl die Idee einer Musikhauptschule in Weissenbach vorstellten und 2004 die Gründung realisierten, konnte niemand ahnen, welche Erfolgsgeschichte diese Schulform

in Weissenbach haben würde. Ziel war und ist es nicht, professionelle Musiker*innen auszubilden, sondern den Kindern Freude am Musizieren zu vermitteln und Basis dafür zu sein, dass Chöre, Blasmusikkapellen und Theatergruppen gut ausgebildeten Nachwuchs erhalten.
Das Besondere an unserer Schule ist, dass kein Einzelinstrumentalunterricht angeboten wird, sondern nur im Ensemble. Der Einzelunterricht erfolgt nachmittags in den ausgezeichneten Musikschulen unseres Tales. Im Musikunterricht integriert sind aber, neben theoretischem Wissen, fixe Tanzstunden und eine gezielte Vokalausbildung, denn das Singen im Chor ist Schwerpunkt in unserer Schule, die eingebettet in den kleinen Ort Weissenbach im Bezirk Baden liegt. Als wir im Jahre 2013 schließlich das Landesjugendsingen in Niederösterreich gewinnen konnten und zum Bundesjugendsingen entsandt wurden, war das ein erster Beweis dafür, dass die Lehrer*innen richtig arbeiten. Bei den folgenden Landesjugendsingen waren wir immer erfolgreich und erhielten die Bewertung „Ausgezeichnet“! 2014 feierte die Schule im Stadttheater Berndorf ihr 10-jähriges Bestehen mit vielen Ex-Schüler*innen, was einen weiteren Höhepunkt seit Bestehen der Musikmittelschule darstellt und zeigt, dass viele auch nach dem Abschied mit unserer Schule verbunden sind.

Neben den „Musikpraktischen Tagen“ nach Ostern in Mariazell, bei denen unsere Schüler*innen vier Tage lang nur musizieren, tanzen und singen, zeichnen unsere Schule auch die jährlichen Musicalaufführungen aus, die weithin für ihre Professionalität bekannt sind: „Grease“, „In 80 Tagen um die Welt“, „Pippi Langstrumpf“, „Honk“, „Mary Poppins“, „Heidi“, „Wickie“ u.v.a.m. standen schon auf dem Programm. Dort können sich die Darsteller*innen auf den Brettern, die für viele die Welt bedeuten, als Tänzer*in Chorsänger*in oder Schauspieler*in beweisen.

Dazu sind Disziplin, Ausdauer und Verlässlichkeit notwendig, Faktoren, die auch im späteren Berufsleben von großer Bedeutung sind, denn neben der musikalischen Ausbildung sollen die Absolvent*innen unserer Schule eine gute Basis an Wissen für weiterführende Schulen und Beruf erhalten.

Lange hinderte der einschränkende Schulsprengel den Schulbesuch vieler Kinder in der Musikmittelschule Weissenbach aus anderen Gemeinden, mittlerweile aber besuchen nach Aufhebung dieser Verordnung Musikbegeisterte aus allen Gemeinden des Triestingtales diese besondere Bildungsanstalt.

Viele engagierte, innovative Lehrer*innen werden die Zukunft der Schule sichern und so die Erfolgsgeschichte weiterschreiben.

Andreas Bartl, Musikkoordinator

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 2004 von
Monika Huber und
Andreas Bartl

Derzeit:
242 Schüler*innen in
11 Klassen, davon
89 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Andrea Sattler, MA

MUSIK
MITTELSCHULE
WIENER NEUSTADT

Musikmittelschule
Wiener Neustadt

Burgplatz 1
2700 Wiener Neustadt

T | +43 676 88373 2379
M | musikms@wiener-neustadt.at
W | www.musikmittelschule-wn.at

Wir freuen uns schon auf 100 Jahre Musikmittelschulen in Österreich...

Standort

Neben den Standorten Graz und Innsbruck zählt die Musikmittelschule Wiener Neustadt zu den größten ihrer Art in Österreich. Ab 2025 wird die Schule in einen neu entstehenden Musik-Bildungscampus übersiedeln (gemeinsam mit Musik-Kindergarten, Musikvolksschule, Musikschule). Wir sehen diesem Vorhaben mit großer Vorfreude entgegen.

Musikschwerpunkt

An erster Stelle im Angebot der Schule steht selbstverständlich die Musik. Die Schule bietet Instrumentalunterricht in Kleingruppen für jedes Kind. Dieser ist gratis und im Stundenplan integriert. Bei den Vorspielabenden wird nicht nur auf die musikalische Präsentation Wert gelegt. Diese bieten auch die Gelegenheit, dass die Kinder in punkto Präsentationstechnik und Persönlichkeitsbildung unterrichtet werden und Erfahrungen in der Praxis sammeln können.

Die Ausstellung von schuleigenen Instrumentalzeugnissen bewährt sich als ideale Rückmeldungsmöglichkeit für Schüler*innen und Eltern. Die individuelle musikalische Förderung setzt sich durch klassenübergreifende Formationen fort. Hier wird u.a. angeboten: Percussion, Musik und Computer, Bodypercussion, Instrumentalensemble, Schulband, Volksmusik, Tanz, Chor & Orchester.
Neben den Vorspielabenden legen wir großen Wert auf die Präsentation in der Öffentlichkeit u.a. durch die Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben (z.B. Jugendsingen), musikalische Umrahmungen, Großprojekte im Stadttheater, Konzerte etc.

Musikalische Großprojekte

Bereits 1991 wurde das Stadttheater für „Eine musikalische Weltreise“ genützt. Viele weitere Aufführungen folgten, wobei immer alle Schüler*innen und Lehrer*innen der Schule mitwirkten. Der Dom zu Wiener Neustadt wurde 1995 durch die „Missa pro Domo“ auch finanziell unterstützt.

Der 25. Geburtstag im Jahr 2013 stand unter dem Motto „25 Jahre MHS/NMS - Die Welt gratuliert". Den Höhepunkt bildete der Schlusschor mit ehemaligen Schüler*innen und Lehrer*innen. Die älteste Musikhauptschule Österreichs aus Graz gratulierte mit einer eigens aufgenommenen Videobotschaft.

Mit der Kinderoper „Brundibar" von Hans Krása begaben wir uns 2016 auf neues Terrain. Dabei wurden spannende Kooperationen eingegangen – unter anderem mit der örtlichen Musikschule und einer Straßenzeitung.

Wissenswertes

Neben dem musikalischen Schwerpunkt bieten wir Zusatzangebote wie: Interessens- und Begabungsförderung, Darstellendes Spiel u.a.

Erwähnenswert ist die Möglichkeit der Nachmittagsbetreuung inklusive Mittagessen.

Neue Lehr- und Lernmethoden finden an der Schule erfolgreich Anwendung, u.a. Klippert-Methodentraining; projektorientiertes Arbeiten; schulautonome Gegenstände, wie Leselabor u.v.m. Dank eines engagierten Elternvereins ist die Unterstützung in organisatorischen und finanziellen Belangen (Schulfest, neue Instrumente und Equipment etc.) sichergestellt. Durch verschiedene Kooperationen pflegen wir Kontakt zu externen Kooperationspartnern (z.B. Musikvolksschule, Bundesoberstufenrealgymnasium, örtliche Vereine), was sowohl Lehrer*innen als auch Schüler*innen zugute kommt.

Wir hoffen, dass diese in Europa einzigartige und erfolgreiche Schulform noch lange weiter besteht und freuen uns jetzt schon auf 100 Jahre Musikmittelschulen in Österreich.

Thomas Müller, MA,
Musikkoordinator

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1988 von
Dir.in Ulrike Edel,
Helga Obleser und
Johannes Winkler

Derzeit:
186 Schüler*innen in
8 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Elisabeth Ernszt

Foto: Judith Mareich

Hans Holz

Die Entwicklung der Musikhauptschulen in Oberösterreich

Nachdem 1973 die erste Musikhauptschule Österreichs von Wolfgang Stern in Graz gegründet wurde, kam es in der Folge auch in allen anderen Bundesländern zur Gründung von weiteren solchen „Hauptschulen mit Berücksichtigung des musischen Schwerpunkts".
In Oberösterreich gab es folgende Entwicklung: In Linz wurde im Schuljahr 1975/76 mit der Koref-Schule die erste MHS Oberösterreichs gegründet. Es folgten:
77/78 Freistadt und Feldkirchen
78/79 Lambach
79/80 die Harbachschule in Linz
81/82 Haag am Hausruck, Leonding
82/83 Pichl bei Wels
83/84 Schärding
84/85 Enns
86/87 Andorf und Schwanenstadt
88/89 Niederneukirchen, Steyr, Neuhofen
90/91 Vorchdorf
92/93 Bad Aussee
94/95 Vöcklamarkt
97/98 Saxen
99/2000 Eggelsberg, Gosau, Hellmonsödt, Kirchdorf a.d. Krems, Neufelden, St.Martin i. I., Timelkam, Traun

Somit wurden in Oberösterreich in den 25 Jahren bis zum Jahr 2000 insgesamt 25 Musikhauptschulen gegründet.

Diese Entwicklung wurde organisatorisch begleitet von der Arbeitsgemeinschaft der Musikerzieher*innen Österreichs unter dem ARGE-Leiter Wolfgang Stern (Stmk.) und seinen Stellvertetern Prof. Mag. Hans Joachim Holz (OÖ.) und Prof. Bernhard Zlanabitnig (Kärnten) sowie den Landesvertreter*innen in allen Bundesländern.

Mit besten Grüßen,
Hans Holz

Leider ist von den „Gründern“ der Musikhauptschulidee in Oberösterreich keiner mehr unter uns. Erinnert und gedankt sei Franz Tomschi und Werner Jocher, die die ersten beiden Landesvertreter im Vorstand der Musikhauptschule waren und dadurch maßgeblich an der Entwicklung und Verbreitung der Schulform beteiligt waren.

Mag. Hans Joachim Holz ist zweifellos jedoch der am längsten in dieser Funktion dienende Oberösterreicher.

Er selbst war es, der 1986 die Musikhauptschule Andorf gegründet hat.

Schon damals war es ihm ein Anliegen, die Ideen der Musikhauptschule in seinem Ort, aber auch in Oberösterreich voran zu treiben. Schon 1992 übernahm er daher die Funktion des Landesvertreters und setzte sich sofort aktiv für deren Belange in Oberösterreich ein.

So waren viele Irritationen und teilweise auch Querelen in Kollegien zu überwinden, da die neue Schulform in manchen Direktionen und Konferenzzimmern Verstimmungen auslösten ob der scheinbaren „Bevorzugung“ und Sonderstellung im Schulwesen.

Sehr geholfen hat die sehr aktive und konstruktive Zusammenarbeit mit den Vorstandskolleg*innen, Widrigkeiten zu überwinden und die Wogen so zu glätten, dass sich die Schulform sehr schnell zu einem großen Teil der oberösterreichischen Schullandschaft entwickelte. Eine sehr wichtige Entwicklung für die Musikhauptschule war die Etablierung einer Zusammenarbeit mit der Landesmusikschule Oberösterreich. Auf das mehrjährige Drängen von Hans Holz konnten schließlich der damalige Landesschulinspektor Saxinger und der Landesmusikdirektor Preiss gemeinsam die Politik für diese Kooperation überzeugen. Dadurch erweiterte sich das Angebot im Instrumentalunterricht beträchtlich und war nicht mehr nur von den Kolleg*innen an der jeweiligen Schule abhängig.

Besonders überraschend stellte sich das Jahr 2002 dar, als plötzlich am Tagungsort in Gosau (Oberösterreich veranstaltete die jährliche gesamtösterreichische Tagung) sieben neue Musikhauptschulen in Oberösterreich begrüßt werden durften. Gefragt, was denn die Vision und der größte Wunsch von Hans Holz sei, antwortete er: „Das Wichtigste ist, dass die Schulform mit ihrem neuen Namen, aber mit dem immer gleichen Feuer der Beteiligten und der uneingeschränkten Unterstützung der Politik in weitere 50 Jahre geht.

Es ist gar nicht zu ermessen, welche Wichtigkeit die Musikmittelschule für das Schulleben und das spätere Leben der Kinder und Jugendlichen an unseren Schulen bedeutet. In vielen

Gerhard Penzinger

Begegnungen mit meinen Ex-Schüler*innen bestätigen mir diese, wie unermesslich froh sie sind, dabei gewesen zu sein. Das zeigt mir, dass es sicher eine der besten Entscheidungen der österreichischen Schulpolitik gewesen ist, diese Sonderform in das Regelschulwesen zu übernehmen. Möge das Feuer der Musik in unseren Schulen weiter brennen und viele Kinder und Jugendliche für die Musik entzünden.“

Gerhard Penzinger,
Landeskoordinator

Musikmittelschule
Andorf

Riedfeldstraße 17
4770 Andorf

T | +43 7766 2355
M | s414012@schule-ooe.at
W | msandorf.at

Music meets soul – Musik tut der Seele gut...

Die verbindende Kraft der Musik, das gemeinsame Musizieren und Singen, das Bauchkribbeln vor einem Konzert, die Freude über den Applaus, das alles wird spürbar, wenn man in die Gesichter der vielen Schüler*innen sieht, die in den vergangenen 36 Jahren den Musikschwerpunkt unserer Schule besuchten.

1986 startete der erste Jahrgang mit 16 Schüler*innen und einem engagierten Musiker*innenteam. Mag. Hans Joachim Holz, der seit 1971 den Schulchor leitete, ergriff die Initiative, nachdem er sich bei Musikerkolleg*innen, die bereits an Musikhauptschulen tätig waren, informiert hatte. Es wurden Orff-Instrumente angekauft und zwei große Musikräume eingerichtet. Chorsingtage mit Mario Bottazzi, Thomas Bonelli und Prof. Gerald Trabesinger (ehem. Chorleiter der Wiener Sängerknaben) und ein Auftritt beim Festkonzert anlässlich des 20-jährigen Bestehens der ersten Musikhauptschule „Ferdinandeum“ in Graz zählten zu den Highlights der ersten Jahre. Der Musikschwerpunkt erfreute sich regen Zulaufs, sodass wir in manchen Jahren sogar zwei Musikklassen in einem Jahrgang hatten.

Von Beginn an wurde immer großes Augenmerk darauf gelegt, den Kindern ein möglichst breites Angebot an musikalischen Erlebnissen zu ermöglichen. Ein jedes Kind an unserer Schule ist mit seiner Stimme, mit seinem Instrument Teil eines Klassenchores und Klassenorchesters. Für

besonders motivierte und geübte Musiker*innen gibt es ab der dritten Klasse die Möglichkeit den Freigegenstand Band zu wählen bzw. in projektbezogenen Instrumental- und Gesangsensembles mitzuwirken.

Die Aufführungsvielfalt reicht von alljährlichen Klassenkonzerten über gemeinsame Advent- und Frühlingskonzerte, Teilnahme an Jugendsingen bis hin zu Musicalaufführungen und diversen Auftritten in der näheren Umgebung. Neben den gemeinsam erarbeiteten Aufführungsstücken wird den Schüler*innen dabei auch immer Raum für selbsteinstudierte Beiträge als Solist*in oder als Gruppen-Darbietung eingeräumt.

Ein Großprojekt, an dem die ganze Schule beteiligt war, fand im Mai 2015 statt. In dem Musical „Das magische Amulett – der Schatz von Anstadt" wirkten 130 Schüler*innen mit, die mit ihren Gesangs- und Tanzeinlagen, begleitet von der Schulband, in vier Aufführungen an die 2000 Besucher*innen begeisterten. Das Einbringen des gesamten Lehrer*innenteams in dieses Projekt war ein schönes Zeichen von Engagement und gelebter Schulgemeinschaft. Bei Klassentreffen wird gerne von Erlebnissen auf den Musikwochen erzählt, von Ameisenbefall in den Zimmern, Spontankonzerten für Gäste, Jodeln auf Aussichtstürmen, Singen vorm Lagerfeuer, Nachtwanderungen mit Gruselgeschichten und den vielen lus-

tigen Geheimnissen, die unbemerkt dem strengen Lehrer*innenblick entgingen.

Musik bildet – Herz und Hirn. Sie lässt Gemeinschaft erfahren, schult die Aufmerksamkeit, schafft Raum für persönlichen Ausdruck und tut der Seele gut.

Ursula Carter, BEd, Musikkoordinatorin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1986 von
Mag. Hans Joachim Holz

Derzeit:
280 Schüler*innen in
12 Klassen, davon
90 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir[in] Maria Justl BEd, MA

musikmittelschule
eggelsberg

Musikmittelschule
Eggelsberg

Marktplatz 11
5142 Eggelsberg

T | +43 7748 6103-1
M | s404122@schule-ooe.at
W | www.nmmse.at

Musik – die schönste Sprache der Welt...

Gründung

Musik trägt laut wissenschaftlicher Untersuchungen wesentlich zur positiven Entwicklung kognitiver und sozialer Kompetenzen sowie der gesamten Persönlichkeit junger Menschen bei. Das ließ auch der Chor, der Mitte der 90er Jahre in unserer Schule gegründet worden war, spüren.

Die Begeisterung und Freude der Kinder am gemeinsamen Singen und Musizieren steckte an und so entstand die Idee, in Eggelsberg eine „Musikhauptschule“ ins Leben zu rufen.

Der Grundstein dafür wurde im Herbst 1999 unter unserem damaligen Leiter, Dir. Walter Schrattenecker, der mit seinem Engagement enorm zum Aufbau unseres Standortes beitrug, gelegt.

Kooperationen

Tür an Tür mit der Landesmusikschule können unsere Schüler*innen - neben dem hauseigenen Unterrichtsangebot - aus einer noch breiteren Palette von Instrumenten wählen. Die Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn aus der LMS, den örtlichen Musikvereinen und Chören sowie Musiker*innen aus der Region bei diversen Auftritten und Projekten bereitet allen Seiten immer wieder große Freude und motiviert, sich auch nach vier Jahren Musikmittelschule weiterhin in der Freizeit oder sogar beruflich mit Musik zu beschäftigen.

Aktivitäten

Gemeinsame Proben und Aufführungen stärken den Zusammenhalt, nach mittlerweile beinahe einem Vierteljahrhundert sind unsere Klassenchöre und Instrumentalensembles aus dem Pfarr- und Gemeindeleben nicht mehr wegzudenken. Die regelmäßige musikalische Gestaltung von Gottesdiensten und kirchlichen Feiern, Adventsingen und Weihnachtskonzerte, Auftritte bei den Senior*innen und bei Festen der Gemeinde, Vortragsabende; aber auch Konzert- und Theaterbesuche; Musikprojekttage in Bregenz/München/Stuttgart/Hamburg und die Verwirklichung von Projekten mit benachbarten Musikmittelschulen oder befreundeten Chören sind zu jährlichen Fixpunkten geworden. Unter dem Motto „Kinder musizieren für Kinder" laden wir die Volksschüler*innen Eggelsbergs und der benachbarten Gemeinden in unsere Musikklassen ein. Positive Rückmeldungen und die erfolgreiche Teilnahme an Bezirks-, Landes- und Bundesjugendsingen haben schon oft intensive Probenarbeit belohnt und uns in die beeindruckende junge Chorlandschaft Österreichs eintauchen lassen.

Für unsere vierten Klassen ist die Einstudierung eines Musicals als Abschlussprojekt zur Tradition geworden. Die zahlreichen Vorstellungen für junge Besucher*innen aus den umliegenden Schulen und für unser erwachsenes Publikum gehören jährlich zum Eggelsberger Kulturprogramm.

Maria Mayr, Musikkoordinatorin

Abschlussprojekte:

2003	Der Dorfarzt
2004	Hair
2005	Cats
2006	Im Weißen Rössl
2007	Das Hausgeisterhaus
2008	Mamma Mia!
2009	My Fair Lady
2010	Das Dschungelbuch
2011	Till Eulenspiegel
2012	Oliver!
2013	The Sound of Music
2014	König Badeschwamm
2015	Western von gestern
2016	Die Schöne und das Biest
2017	Der letzte Vampir
2018	Aladdin
2019	Peter Pan
2020	Robin Hood junior
2021	Astromaxx
2022	Dancing Queen

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1999 von Schulleiter OSR Dir. Walter Schrattenecker

Derzeit:
353 Schüler*innen in
16 Klassen, davon
88 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir. Theo Landrichinger, MA

Musikmittelschule Enns

Maria Anger 6
4470 Enns

T | +43 7223 82614
M | s410022@schule-ooe.at
W | www.mms-enns.at

Musik fördert Kinder in kognitiven und sozialen Bereichen...

Unsere Ziele:

* Wir fördern musikalische und instrumentale Begabungen, Fleiß und Teamgeist.
* Wir wollen Freude und Spaß am gemeinsamen Musizieren erwecken.
* Schüler*innen lernen sich auf der Bühne zu präsentieren.
* Unsere Schüler*innen sollen ein kritisches Kulturbewusstsein entwickeln und aktiv Musik erleben.

Highlights in unserer Schule sind:

* Aktive Teilnahme an Bezirks- und Landesjugendsingen
* Musikalische Gestaltung bei Hochzeiten und Messen
* Jahrelange musikalische Mitgestaltung von Adventkonzerten des Ennser Kammerorchesters und des Singvereins Enns
* Morgendliche Adventeinstimmungen in der Schule
* Musikalische Umrahmung von Adventfeiern: Adventmarkt, Herzverband, Kneippverein, Gemeinde Enns, Senior*innenheim, Altersheim...
* großes Adventkonzert aller Musikklassen in der Aula der MMS Enns 1
* Jahrelange Mitwirkung unseres Chores bei „Adventzeit, Winter & andere Geschichten“ mit der Theatergruppe Sellawie und dem Musiker Wiff LaGrange
* Mitwirkung einiger Schüler*innen beim Musikfestival Steyr im Schlossgraben Lamberg

Dabei durften einige unserer Schüler*innen sogar die Hauptrolle bei Les Miserables (2007) singen; die anderen spielten und sangen im Kinderchor mit.

* Auch bei Carmen (2009) haben Schüler*innen mitgewirkt.
* Auftritt bei der 800-Jahr-Feier (2012) Enns: Musikalische und tänzerische Mitwirkung bei den Enns-Hymnen von Wiff La Grange
* Zur 800-Jahr-Feier Enns: Mitwirkung bei Carmina Burana in der Stadthalle
* Schulpartnerschaft mit der ungarischen Schule Szentendre: Wir nützten den Besuch unserer ungarischen Freunde zu einem interkulturellen Konzert mit der ungarischen Partnerschule.

* Ein voller Erfolg war und ist die Kooperation mit dem Ennser Singkreis (Herr Otto Dirnberger war der Gründer unseres Musikschwerpunktes und der ehemalige Chorleiter).
* Unsere Musiker*innen wirkten bei Tanz der Vampire, Grease, dem Abba-Konzert und bei Gospelkonzerten mit.

Umso mehr freuten wir uns auf den ersten europaweiten Tag der Schulmusik (von der European Association for Music in Schools ausgerichtet) unter dem Motto: „Power of Music"!
Der Filmdrehtag mit der Uraufführung des gemeinsamen Songs „Together" (am 5..Februar 2022) war ein toller Erfolg.

* Der jährliche Abschluss unserer Musikklassen wird seit vielen Jahren mit einem selbstgeschriebenen Schüler*innen-Musical in der Stadthalle gekrönt.
* Oftmals ist eine Musicalfahrt nach Deutschland der krönende Abschluss von vier Jahren Ausbildung in der Musikklasse.

Leider hat Corona unser Musizieren beeinträchtigt und wir mussten alle Konzerte und Aufführungen absagen.

Eine kleine Anekdote zu einer Reise:

20:30 am Bahngleis in Hamburg (2015). Wir warten vergeblich auf unseren Zug nach Hause. Ein Streik der Deutschen Bahn beschert uns eine weitere kostenlose Nacht in Hamburg. Nach dem ersten Schock freuen sich alle, dass diese spannende Reise durch die Verlängerung noch getoppt wird.

Anita Reischl, Schulleiterin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1985 von
Otto Dirnberger

Derzeit:
181 Schüler*innen in
9 Klassen, davon
81 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Anita Reischl, BEd

MMS Freistadt - bekannt für die leidenschaftliche Vermittlung von Musik...

Unsere modern umgebaute Schule ist in vier Cluster aufgeteilt. Jede Schulstufe ist in einem Cluster mit eigenem Freiarbeitsbereich (Marktplatz) untergebracht.

Musikmittelschule Freistadt

Bahnhofstraße 18
4240 Freistadt

T | +43 7942 73412
M | office@mms-freistadt.at
W | mms-freistadt.at

Struktur:

8 Musikklassen und 8 Regelklassen mit Wahlmöglichkeit in musischen, technischen oder sportspezifischen Fächern

Schulstil:

Seit 2014 sind wir eine UNESCO-Schule. UNESCO-Schulen setzen sich besonders für Menschenrechte, Kultur und nachhaltige Entwicklung ein und zeichnen sich durch eine besondere pädagogische Grundhaltung aus. Auf der Homepage können Sie genauer nachlesen, was es heißt, eine UNESCO-Schule zu sein.

Schwerpunkte an unserer Schule sind:

- Musik
- Schulklima und Klimaschule
- Integration
- Offenes Lernen

Seit ihrer Gründung im Jahre 1977 ist die Musikhauptschule – nunmehr Musikmittelschule Freistadt für ihre leidenschaftliche Vermittlung von Musik, vor allem für die Pflege des Chorgesangs, bekannt. Die Begeisterung der Musikpädagog*innen für ihr Fach spiegelt sich in den musikalischen Leistungen der Schüler*innen. Das Ziel, diesen einen adäquaten Querschnitt der regionalen und glo-

balen Musiklandschaft näherzubringen wird von einem motivierten Kollegium unterstützt.
In den vier Musikstunden pro Woche wird besonderes Gewicht auch auf Chorgesang in all seinen Facetten gelegt. Um den Schüler*innen weitere musikalisch-kreative Perspektiven zu eröffnen, wird an der Musikmittelschule auch Tanz, Djembe und Darstellendes Spiel als Wahl- bzw. Freifach angeboten.
Ein Instrument zu erlernen ist für die Schüler*innen Pflicht, damit sie in dem ab der dritten Klasse unterrichteten Ensembleunterricht ihre Fähigkeiten am Instrument in der Gruppe einbringen und mit dieser teilen können.
In der Regel bestreitet die Schule während eines Schuljahres eine Vielzahl an Auftritten:
Jede Musikklasse gestaltet einen Vortragsabend pro Jahr und/oder bietet die musikalische Umrahmung von Messen, Eröffnungen, Adventmärkten und anderen Ereignissen. Darüber hinaus präsentieren sich die Schüler*innen bei folgenden MMS-Veranstaltungen:

Jährlich:
Der „Aufklang" ist ein jahrgangsübergreifendes Konzert, in dem die Musikklassen ihr chorisches, instrumentales und tänzerisches Können darbieten.

Alle zwei Jahre:
Das Weihnachtskonzert der 3. und 4. Klassen dient immer wohltätigen Zwecken, sodass immer große Beträge gespendet werden konnten.

Alle vier Jahre:
Damit jede*r Schüler*in einmal Gelegenheit bekommt, an einem großen Projekt teilzunehmen, führen wir alle vier Jahre ein Musical auf. In dieses sind auch immer die Regelklassen eingebunden (Dekoration, Kostüme, Bühnencrew...), sodass diese Aufführungen tatsächlich ein Projekt der gesamten Musikmittelschule darstellen.

David Enzenhofer, Musikkoordinator

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1978 von Franz Tomschi

Derzeit:
365 Schüler*innen in
16 Klassen, davon
196 Schüler*innen in
8 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Alexandra Lindner

Musikmittelschule
Gosau

Schulgasse 16
4824 Gosau

T | +43 6136 8592-21
M | s407092@schule-ooe.at
W | www.schule-gosau.at

Eine kleine, aber feine Schule am Fuße des Gosaukamms

In der Geschichte unserer Schule war das Jahr 1996 ein sehr prägendes. Herr Dir. Hans Hinterer übernahm im Oktober die Leitung der Schule. Die HS Gosau war ab diesem Zeitpunkt eine selbstständige Bildungseinrichtung. Hans Hinterer legte den Grundstein, die HS Gosau in eine Musikhauptschule umzuwandeln.
In den darauffolgenden Jahren wurden die Fächer Spielmusik, Chor und darstellendes Spiel klassenübergreifend in den Lehrplan aufgenommen.
1999 war es soweit – nach unermüdlichen Verhandlungen und Interventionen von Herrn Dir. Hinterer – seine Bemühungen brachten ihn bis nach Wien zur damaligen Bildungsministerin Fr. Elisabeth Gehrer – durften wir endlich die ersten Musikschüler*innen in der Gosau begrüßen.
Voller Freude und Elan stürzte sich das Lehrer*innenteam in diese neue Herausforderung. Geprägt wurde diese Schule von nun an durch Großprojekte innerhalb und außerhalb der Schule:
So fanden sich zum Beispiel Volksmusikant*innen des Inneren Salzkammergutes mit der MHS Gosau zusammen, um gemeinsam ein Konzert unter dem Motto „Jung musiziert mit Alt", zu geben. In der Vorbereitungsphase gaben die erprobten Volksmusiker*innen ihre Erfahrungen und Melodien an die Jugend weiter – ein für alle bleibendes und beeindruckendes Erlebnis.

Auch bei der jährlichen Weihnachtslegende unter der Regie von Siegwulf Turek und Fritz Gramplhuber durften die Schüler*innen der MHS nicht fehlen. So waren die Hirter-

buam und der Engelschor fixer Bestandteil dieser internationalen Veranstaltung.
Nachdem es im Bezirk Gmunden nur zwei Mittelschulen mit musikalischem Schwerpunkt gibt, ist es selbstverständlich, dass sich gesellige Musiker*innen auch hier in einer Kooperation und CD-Produktion zusammengefunden haben: Vorchdorf und Gosau besuchten sich gegenseitig und harmonierten auf Anhieb.

Wir könnten noch endlos über Höhepunkte der Schule in Gosau berichten.

Weihnachtsmusicals, Vorspielabende, Chorwettbewerbe, Gestaltungen von Messen und musikalische Umrahmungen von örtlichen Veranstaltungen gehören für unsere Schüler*innen und Lehrer*innen bereits zur jährlichen Routine. Neben der Musik haben auch EDV und Sport einen fixen Platz im Schulleben. Nicht nur der Tonsatzunterricht findet schon seit vielen Jahren am Computer statt.
Unsere Schule wurde vor drei Jahren mit dem MINT-Siegel ausgezeichnet.

Aufgrund unserer malerischen Berglage zählen Langlauf, alpines Schifahren und Eislaufen zu willkommenen Abwechslungen vom musikalischen Wirken und Schultag.
Besonders froh sind wir über die hervorragende Kooperation mit den Landesmusikschulen Bad Goisern und Bad Ischl.

Durch die sehr gute Zusammenarbeit der Lehrer*innen haben bereits 22 unserer ehemaligen Schüler*innen ihren Traum von einer musikalischen Kariere verwirklichen können, worauf wir sehr stolz sind!
Unser Resümee nach über 20 Jahren musikalischem Schwerpunkt Gosau lautet:
Die gemeinsame Musik formt, prägt und motiviert für das weitere Leben!

Susanna Fabian &
Nina Wallner, Musikkoordinatorin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1999 von
Dir. Hans Hinterer

Derzeit:
119 Schüler*innen in
7 Klassen, davon
91 Schüler*innen in
3 Musikklassen und
4 Mischklassen

Schulleitung:
Dir.in Christa Linhard, BEd

Musikmittelschule
Haag am Hausruck

Lambacherstraße 29 a
4680 Haag am Hausruck

T | +43 07732 2423
M | s408052@schule-ooe.at
W | www.mms-haag.at

Mit großem Feuer für die Idee dieser Schulform...

Im Schuljahr 1981/82 wurde die Musikhauptschule gegründet. In den ersten Jahren ihres Bestandes hatten die Lehrer*innen zu kämpfen, genügend Schüler*innen für eine Klasse zu finden. Dazu waren sogar Hausbesuche bei Eltern von möglichen Interessent*innen notwendig. Mit großem Feuer für die Idee dieser Schulform haben die Protagonist*innen der Anfangszeit diese Schwierigkeiten überwunden und schon schnell ihre Begeisterung an die Kinder der ersten Klassen weitergegeben. Das führte dazu, dass es schon bald sehr viele Interessent*innen für die Musikklasse gab. Die ersten Ablehnungen wurden ausgesprochen, weil die Klassenschülerhöchstzahl sonst überschritten worden wäre, was zu einigen Irritationen und Enttäuschungen bei Kindern wie Eltern führte. Aber auch diese Schwierigkeiten wurden gemeistert und die Musikklasse hatte ihren festen Platz in unserer Schule gefunden.

Von Anfang an war es den Lehrer*innen ein wichtiges Anliegen, die Kinder in das örtliche und regionale Kulturleben zu integrieren. Adventkonzerte waren die ersten öffentli-

chen Auftritte schon nach nicht einmal drei Monaten ihres Bestehens. In den folgenden Jahren erweiterten sich diese Aktivitäten um ein Vielfaches. Konzert um Konzert, Auftritt um Auftritt im Ort, wie der Region, aber auch national kamen dazu.
Besonders stolz sind wir auf unsere Teilnahmen beim Bundesjugendsingen und die Uraufführungen von sechs Musicals unseres Kollegen Rupert Schusterbauer. Diese Musicals waren immer auch ein Projekt der gesamten Schule, d.h. auch die Nichtmusikklassen waren in verschiedenen Funktionen involviert. Das hat den Zusammenhalt und das gesamte Schulklima sehr positiv geprägt.

Aktuell wird es wieder schwieriger, Kinder für diese fordernde Ausbildung zu motivieren. Wir geben jedoch nicht auf und sehen uns wieder auf einem aufsteigenden Ast, da die Kraft der Musik letztlich doch stärker ist.
Wir hoffen, dass diese Schulform und speziell unser Standort auch in den nächsten Jahrzehnten motivierte, engagierte und für die Musik brennende Kinder und Lehrer*innen haben wird, damit durch die Musik die Schule ein Ort der Freude, der Gemeinsamkeit und des gegenseitigen Verständnisses bleibt. Dadurch kann die Welt ein Stück besser werden.

Gerhard Penzinger, Musikkoordinator

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1981 von
Edgar Mayr

Derzeit:
204 Schüler*innen in
9 Klassen, davon
84 Schüler*innen in
3 Musikklassen und
1 Mischklasse

Schulleitung:
Dir. Rudolf Sternbauer, M.A MA

musik mittelschule hellmonsödt

Musikmittelschule Hellmonsödt

Försterstraße 2
4202 Hellmonsödt

T | +43 7215 2342
M | schulleitung@mmshellmonsoedt.at
W | mmshellmonsoedt.at

Bewegen am Puls der Zeit ...

Seit der Errichtung der Hauptschule Hellmonsödt im Jahr 1972 spielt Musik im Leitbild unserer Schule eine große Rolle.

Die jeweiligen Schulleiter*innen legten durch ihr Engagement immer wieder Meilensteine für große musikalische Ziele. Zur Abdeckung eines breiten Spektrums der Musik war es nötig, vielseitig ausgebildete und kreative Musikpädagog*innen an die Schule zu holen, um der Musik den gewünschten Stellenwert zu verschaffen. Auch ein qualitativ hochwertiger, ortsbezogener, privat organisierter Instrumentalunterricht für Kinder nahm seinen Ursprung in dieser Zeit. Erst viele Jahre später mündeten diese Bemühungen in die Errichtung einer Landesmusikschule vor Ort. Mit der Entwicklung eines Schulprofils Mitte der 90er-Jahre setzte die Hauptschule voll auf die Musik, was im Schuljahr 1996/97 mit dem riesigen Erfolg der Musicalproduktion „König der Löwen“ in Hellmonsödt auch in Linz einen ersten Höhepunkt fand. 1997 und 1998 erlangte die Hauptschule Hellmonsödt die Genehmigung zur Führung von Schwerpunktklassen für Musik. 1999 ernannte das Bundesministerium für Unterricht die Schule offiziell zur „Musikhauptschule“.
Chorgesang, Instrumentalunterricht und verschiedene Vokal- und Instrumentalensembles (einschließlich Schulband) bilden den Kern unseres Ausbildungskonzepts.

Der Erwerb eines exzellenten musikalischen und schauspielerischen Könnens und die Förderung von Motivation und Freude an der Musik zählen zu den zentralen Ausbildungszielen in unseren Musikklassen.
Besonders stolz sind wir auf ehemalige Schüler wie Julian Kleiss (Gewinner des Austrian Newcomer Awards und Sieger von Europas größtem Gitarrenwettbewerb „Open Strings“) und Gabriel Fröhlich, der heute Schlagzeuger der erfolgreichen österreichischen Band „Folkshilfe“ ist – um nur zwei Namen zu nennen.

Das enorme Engagement unserer Musikpädagog*innen zeigt sich ganz besonders auch darin, dass Musicals und Singspiele selbst geschrieben oder Chorsätze von bekannten Liedern adaptiert und damit standortbezogen den Schüler*innen auf den Leib geschneidert werden.

Seit einigen Jahren bewirken neu dazugekommene, junge Musikpädagog*innen einen regelrechten Schub hinsichtlich der Vernetzung von Musik und Digitalisierung in vielen Bereichen (Audioschnitt, Präsentation in sozialen Netzwerken und Kulturmanagement). Und damit kommen wir unserem Anspruch schon sehr nahe:

Vortragsabende, musikalische Veranstaltungen für Eltern, Konzerte unserer Schulband und zahlreiche Teilnahmen an Bezirks- und Landesjugendsingen finden weit über Hellmonsödt hinaus große Resonanz. Aber auch Großprojekte stellen immer wieder spezielle Highlights dar.

„Bewegen am Puls der Zeit!“

Monika Mattkay, Musikkoordinatorin
und Klaus Nimmervoll, Schulleiter

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1999 von
Dir. Heinrich Wagner,
Monika Mattkay und
Christian Stumpner

Derzeit:
242 Schüler*innen in
13 Klassen, davon
82 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir. Klaus Nimmervoll

meets

Musik war in unserer Schule schon immer ein zentraler Bereich...

Musikmittelschule
Kirchdorf a. d. Krems

Adalbert Stifterstr. 4
4560 Kirchdorf

T | +43 7582 61041 10
M | direktion@nms-kirchdorf.at
W | nms-kirchdorf.at

Darum wurde im Jahr 1997 im Rahmen der Schulautonomie versuchsweise eine Klasse pro Jahrgang als „Musikalische Schwerpunktklasse“ eingeführt, die großen Zuspruch seitens der Eltern und Schüler*innen fand. Die Begeisterung war groß, als wir im Schuljahr 1999/2000 offiziell zur Musikhauptschule wurden und seit dem Schuljahr 2012/13 nun Musikmittelschule sind. Schon seit Beginn war uns besonders wichtig, am Kulturleben unserer Stadt aktiv teilzunehmen und dieses mit musikalischen Umrahmungen verschiedener Feste und Feiern und Gemeinschaftsprojekten mit anderen Kulturträgern zu bereichern.

Fixpunkte im Jahresprogramm:

- Auftritt beim „Kirchdorfer Adventzauber“
- Teilnahme an der Weihnachtsgala der Landesmusikschule Kirchdorf
- Vorweihnachtliches Benefizkonzert „There is a light“
- Fahrten zu den Jugendsinfoniekonzerten im Neuen Musiktheater
- Organisation und Mitwirkung am jährlichen Bezirksjugendsingen
- Mitgestaltung von Feierstunden in und außerhalb unserer Schule
- Messgestaltungen in der Pfarrkirche
- Umrahmung von Veranstaltungen
- Schlusstakte (Musical zum Schulschluss mit fünf Aufführungen)

Highlights:

- Kirchenkonzert „Sound & Rhythm“ mit der Stadtkapelle Kirchdorf
- Schulprojekt „Volksmusik mit allen Sinnen erfassen“ mit Auftritten unter dem Motto „MHS goes Edelweiß“ in Kirchdorf und Micheldorf
- Teilnahme an der Jubiläumsfeier „25 Jahre Stadt Kirchdorf/Krems“
- Aufführung von Paul Hindemiths „Wir bauen eine neue Stadt“ in Kooperation mit der Landesmusikschule Kirchdorf
- Mitwirkung bei einem Herbstkonzert der Stadtkapelle Kirchdorf
- 15 Jahr Jubiläum der MMS Kirchdorf
- Auftritt bei einem Jugendsinfoniekonzert gemeinsam mit dem Linzer Brucknerorchester

Preise/Auszeichnungen:

- Jugendpreis des Lions Club Kirchdorf im Bereich der Musik im Jahr 2001
- 2018, 2019, 2020, 2021: Zertifikat „Meistersingerschule in OÖ“

Unser Absolvent*innenspektrum reicht von qualifizierten Handwerker*innen über den begnadeten Fußballprofi bis hin zu Musikschullehrer*innen und Masterstudent*innen.

Motto:

„Nicht die Perfektion, sondern das Gemeinschaftserlebnis steht an unserer Schule im Vordergrund“

Johannes Stöckler & Hannes Zeleny
Musikpädagogen

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1999 von Ewald Möstl

Derzeit:
309 Schüler*innen in
15 Klassen, davon
95 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Petra Kapeller

Musikmittelschule
Lambach

Hafferlstraße 7
4650 Lambach

T | +43 7245 28288 20
M | s418042@schule-ooe.at
W | musikmittelschule-lambach.at

Musik bewegt uns...

Seit 1979 lassen wir uns von der Wirkung der Musik bewegen. Das Konzept eines Musikschwerpunktes wurde in Lambach sofort begeistert aufgenommen, und unsere Musikklassen sind seit dem Gründungsjahr immer sehr gefragt, bilden sie doch die jungen Menschen in ihrer ganzen Persönlichkeit und bieten unzählige Möglichkeiten für einen abwechslungsreichen und bunten Schulalltag.

In den vergangenen 42 Jahren sind wir eine markante Säule im Kulturleben der Marktgemeinde geworden und viele Besucher*innen bewegten sich zu unseren Aufführungsorten.

Adventsingen in der Stiftskirche, Gemeinschaftsprojekte mit der örtlichen Musikkapelle, ein geistliches Konzert mit dem Orchester der Musikschule und Solist*innen des Musiktheaters, ein ABBA-Konzert mit dem Union-Chor Lambach, sowie unzählbare Klassenkonzerte und CD-Aufnahmen zeugen davon.

Besonders stolz sind wir darauf, dass wir den Welser Komponisten Helmut Schmidinger dazu bewegen konnten, neben unserem Schulsong gleich drei Musicals für uns zu komponieren. Dabei hatte jede*r der 130 Schüler*innen einen adäquaten Part und war entweder Orchestermusiker*in, Solist*in, Tänzer*in oder Chorsänger*in.

Sehr gerne laden wir Musiker*innen aus allen Sparten zu Workshops ein, um unseren Schüler*innen die vielfältige Welt der Musik vorzustellen. Bei den Präsentationen mit Botazzi, der Gruppe "Stoahart und Bazwoach", Michael Gohl u.v.m. werden die Zuschauer*innen gerne mit eingebunden.
Seit Beginn der Musikvermittlung, einer Initiative der Brucknerorchesters, kommen in regelmäßigen Abständen Profimusiker*innen in unsere Klassen, um Orchesterwerke vorzustellen. Durch diesen persönlichen Kontakt mit den Musiker*innen aus Linz unter der Federführung von Albert Landertinger enstand auch das Interesse für klassische Musik. Obendrein besuchen alle Schüler*innen innerhalb der vier Mittelschuljahre mindestens acht Mal die "Move on"-Konzerte im Musiktheater.
In Schüler*innenaustauschprojekten mit St. Michael im Lungau, Dornbirn und Großklein konnten sich die jungen Leute jeweils vier Tage intensiv kennenlernen und gemeinsam musizieren.
Sich gegenseitig anzunähern verlangte zu Beginn Mut, doch mit Hilfe der Musik gelang es immer gut. Oft entstanden dadurch sogar bleibende Freundschaften.

Singen ist uns sehr wichtig! Seit 2018 wurde uns jährlich das Zertifikat "Meistersingerschule" vom Land Oberösterreich verliehen. Auch auf unsere Erfolge bei den Landes- und Bundesjugendsingen sind wir stolz.

Es sind nicht nur die großen Auftritte, die das Leben in einer Musikklasse so besonders machen. Unzählbare bewegende Momente des Zusammenspiels, des Erfolges und des emotionalen Erlebens in der Klassen- und Schulgemeinschaft belohnen die Arbeit der Lehrer*innen und Schüler*innen.

Die jährlich stattfindenden österreichweiten Musikkongresse mit ihren hochqualifizierten Referent*innen bieten für die "Familie" der Lehrer*innen an unseren Musikmittelschulen eine inspirierende Quelle für neue Ideen und Motivation und sind somit ein Schwungrad, das diesen wichtigen Teilbereich der Bildungsarbeit in Bewegung hält.

Herzlichen Dank dafür!

Gabriele Haslinger-Schürz,
Musikkoordinatorin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1978 von
Hannes Kronabethleitner

Derzeit:
198 Schüler*innen in
9 Klassen, davon
89 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Karin Walter-Kindl

mms musikmittelschule leonding

Musikmittelschule Leonding

Ruflingerstraße 14
4060 Leonding

T | +43 732 672120
M | direktion@mmsleonding.at
W | mmsleonding.at

...eine Klasse mit dem Schwerpunkt Musik und Multimedia...

Seit dem Schuljahr 1980/81 gibt es in der Musikmittelschule Leonding Musikklassen. Zu verdanken haben wir diesen großen Schritt Herrn Werner Jocher. Seit Beginn treten die Schüler*innen mit ihren Lehrer*innen sehr erfolgreich bei Feierlichkeiten als musikalische Umrahmung, im Landestheater Linz, bei CD-Aufnahmen und ORF-Produktionen sowie zahlreichen eigenen Konzerten auf. Sogar an den Salzburger Festspielen durften sie teilnehmen. Bei Bundes- und Landesjugendsingen wurde der Chor der Musikmittelschule Leonding mehrmals ausgezeichnet.
Die Musikmittelschule pflegt schon viele Jahre einen engen Kontakt mit der benachbarten Landesmusikschule Leonding. Der Schulchor durfte mehrere Konzerte des Musikvereins Leonding begleiten. Dieser engen Zusammenarbeit ist es wohl auch geschuldet, dass im Schuljahr 2010/2011 das Musikangebot an unserer Schule um eine Orchesterklasse erweitert wurde. Die Idee kommt eigentlich aus Japan, wo diese Form von Orchester - die Schüler*innen sind Neulinge am Instrument und haben von Beginn an gemeinsam Orchesterunterricht - längst erfolgreich erprobt ist. Ohne diese gute Zusammenarbeit wäre dieses Projekt sicherlich nicht so erfolgreich geworden und hätte sich nicht über viele Jahre bewährt. Doch dann kam Corona und das ein bisschen in die Jahre gekommene Projekt war reif für eine Adaptierung. Neue Zeiten erfordern manchmal eben neue Projekte.

Gemeinsam mit dem Leiter der Landesmusikschule Leonding, Herrn Kons. Dir. Gerhard Reischl, ist nun die Gründung einer Wood- & Brassband in Kooperation mit der Landesmusikschule in Arbeit.

Langjährige Tradition hat bei uns auch das Freifach/Wahlfach Schulband. Gegründet im Schuljahr 1989/90 gibt es mittlerweile drei Schulbands, welche sich großer Beliebtheit erfreuen. Zahlreiche Auftritte bieten den Schüler*innen die Möglichkeit, ihr Können vor Publikum zu präsentieren. Bei Studioprojekten können sie zudem seit kurzem Erfahrungen aus dem Bereich des professionellen Recordings sammeln.

Die Zeit bleibt nicht stehen, und darum haben sich Lehrer*innen der Musikmittelschule überlegt, wieder einen neuen Weg einzuschlagen. Damit die audiovisuelle Betreuung von Schulkonzerten und des Abschlussprojektes der 4. Musikklassen in Zukunft vermehrt in die Hände der Schüler*innen gelegt werden können, wird es ab dem Schuljahr 2022/23 neben der Musikklasse auch eine Klasse mit Schwerpunkt Musik und Multimedia geben. Hier werden die Schüler*innen aufbauend in Podcast-Gestaltung, Videodreh, Tontechnik und Lichttechnik geschult und dürfen ihre ersten Erfahrungen bei Konzerten und Auftritten machen. Musik wird bei uns in all ihren Facetten gelebt. Das wird auch der Grund sein, warum wir immer wieder Abgänger*innen der Musikklassen ein paar Jahre später als Kolleg*innen, die uns frischen Wind und Ideen in die Schule bringen, begrüßen dürfen.

Karin Weilguny, MEd
Musikkoordinatorin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1980 von
HL Werner Jocher und
HL Siegfried Humenberger

Derzeit:
290 Schüler*innen in
12 Klassen, davon
93 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Mag.a Martina Prinz

Musikmittelschule
22 Linz
Dr.-Ernst-Koref-Schule

Ramsauerstraße 61
4020 Linz

T | +43 732 34300 511
M | s401222@schule-ooe.at
W | mms22linz.at

Vergangenheit - Musik - Generalpause - Zukunft - Musik

Von den Bindermichler Schulspatzen zu den Korefswingers

50 erfüllte und erfüllende Jahre mit unzähligen Aufführungen im Bereich Chorgesang, Instrumentalmusik in unterschiedlichen Besetzungen, Musical, Tanz und Theater lassen uns freudig zurückblicken.

Vor allem unser traditionelles Weihnachtskonzert war, bis uns Madame Corona eine Zwangspause auferlegt hat, Treffpunkt vieler ehemaliger Schüler*innen, und wenn am Ende des Konzerts der Krippenjodler erklingt, dann vereinigen sich die Stimmen auf wunderbare Art und Weise, was die verbindende Kraft der Musik deutlich spüren lässt.

Ein besonderes Highlight sind unsere Chorreisen zu internationalen Chorfestivals, die uns schon in interessante Städte wie Rom, Florenz, Madrid, Budapest und im Jahre 2001 sogar nach New York und North Carolina geführt haben. Besonders schön ist dabei zu beobachten, wie selbstsicher sich unsere Schüler*innen unter den erwachsenen Teilnehmer*innen bewegen, wie sehr sie von diesen für ihr besonderes musikalisches Können bewundert werden und wie sicher sie mit ihrem Englisch kommunizieren.

Eine gute Tradition sind die jährlich stattfindenden Musicalaufführungen unserer Erstklässler*innen. Die Kinder freuen sich schon riesig auf ihre Pro-

benwoche in Spital am Pyhrn, wo sie singen, tanzen und Theater spielen werden; auch andere Freizeitaktivitäten wie Walderkundungen, kreatives Gestalten und Basteln stehen auf dem Programm.
Was sich unsere Kleinen innerhalb eines Schuljahres aneignen und dann auch darbieten können, versetzt unser Publikum am Premierenabend

und den „Hörerziehungen" an den darauffolgenden Tagen immer wieder in Staunen.

Beachtlich ist in diesem Zusammenhang die Leistung unserer diesjährigen 3M, deren Premiere immer wieder verschoben werden musste, bis dann endlich nach nur einer Probenwoche im Herbst das Musical „Die drei Hexen von Oz" an zwei Elternabenden und zur Eröffnung der Kinder- und Jugendbuchtage Linz zur Aufführung gebracht werden konnte. Wenn dann eine Schülerin nach intensivster Probenarbeit meint, so müsse es immer weitergehen, ist das Musik in unseren Ohren!
Unser erst vor wenigen Jahren ins Leben gerufene Chor für besonders interessierte junge Sängerinnen und manchmal auch Sänger der dritten und vierten Klasse kann seinen Probenbetrieb bald wieder aufnehmen.
Nach dieser unfreiwilligen Generalpause wird es weitergehen mit der Erkenntnis, nichts im Leben als selbstverständlich zu betrachten, sondern dankbar für die sich immer wieder neu bietenden Möglichkeiten zu sein. Das Team der MMS 22 freut sich auf die nächsten 50 Jahre mit Musik.

Karin Hanna, Musikkoordinatorin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1976 von
Rotraud Letzbor
und Hans Bachl

Derzeit:
287 Schüler*innen in
12 Klassen, davon
94 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Ingrid Dangl, BEd

Musikmittelschule
Linz Harbach

Keplerstraße 13a
4040 Linz

T | +43 732 73 21 15
M | s401072@schule-ooe.at
W | harbachschule.at

Musik verbindet – ein Rückblick auf die Musikmittelschule Harbach

Die Musikmittelschule Harbach gibt es seit dem Jahr 1978. Damals hieß die Schule Musikhauptschule Harbach, sogar ein Straßenhinweisschild weist heute noch den richtigen Weg zu unserer Schule.
Die Schreiberin dieser Zeilen konnte die Anfänge der musikalischen Schwerpunktschule live miterleben.

Ein außergewöhnlich guter Ruf stellte sich rasch ein, war doch die Harbachschule bei diversen Landesjugendsingen und Bundesjugendsingen immer vorne mit dabei.

Der musische Schwerpunkt ermöglicht, dass unsere Schüler*innen im Laufe der vier Schuljahre neben ihrer musikalischen Ausbildung auch die Möglichkeit bekommen, Musiker*innen und Künstler*innen kennenzulernen, mit ihnen in Kontakt zu treten und von ihnen zu lernen.

Ein besonderes Highlight für unsere Schule stellte der Besuch des Zithervirtuosen Prof. Wilfried Scharf dar, der die Zither vorstellte und ein kleines Privatkonzert zum Besten gab.
Weiters soll auch der Linzer Mundartdichter Joschi Anzinger erwähnt sein, der für uns ein Hirtenspiel im Mühlviertler Dialekt schrieb, das von unserer Schauspielgruppe mit großem Engagement beim Zipfer Advent im Brucknerhaus aufgeführt wurde. Bei der Veranstaltung stellte sich der Auftritt unserer Goldhaubenmädchen, welche das traditionelle „Es wird scho glei dumpa“ anstimmten, ebenfalls als eine Besonderheit dar, schaffen sie es tags darauf auf das Titelblatt der OÖN.

Der Reigen bedeutsamer Persönlichkeiten schließt sich mit den Namen dreier Schulabgänger*innen, die in den letzten Jahren Bekanntheit erlangten: Philipp Rafetseder, Bandmusiker und Mister Austria 2016, Verena Kitzler, Schauspielerin, welche gemeinsam mit dem internationalen Startenor Piotr Beczala 2013 die Eröffnung des Linzer Musiktheaters musikalisch gestaltete sowie Olga Jungbauer, die als Sängerin und Songschreiberin am Durchstarten ist.

Die Freude am Musizieren mit anderen und für andere ist ein wesentlicher Faktor für das gemeinsame musikalische Tun der Harbachschule. Deshalb ist es uns ein Anliegen, unsere musikalischen Botschaften auch nach außen zu tragen. Musikreisen nach Barcelona, Italien, Kroatien, Slowenien und Hamburg erwiesen sich als Höhepunkte für unsere Schüler*innen, denn unsere Musik und Volkskultur wurden vom Publikum mit viel Applaus bedacht.
Auch zwischenmenschliche Erlebnisse, gemeinsame Auftritte mit Partnerchören, die mit „Standing Ovations" und viel Lob gewürdigt wurden oder das Geschenk eines 5-Dollarscheins von einer amerikanischen Touristin, die sich mit Tränen in den Augen für das schöne Lied bei einem Spontankonzert im Wiener Stephansdom bedankte, hinterließen besondere Eindrücke.
Unsere musikalische Arbeit war und ist geprägt von der Begeisterung für das Singen und Musizieren. Möge es auch in Zukunft viele junge Menschen geben, die sich vom Zauber der Musik begeistern lassen und mit Freude und Eifer ihre musikalische Ausbildung bei uns an der Harbachschule absolvieren.

SR[in] Dipl. Päd.
Andrea Scalet, BEd
Musikoordinatorin
von 2008-2018

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1977 von
Hermine Fostel und
Eva-Marie Kleinhanns

Derzeit:
288 Schüler*innen in
11 Klassen, davon
75 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:

Dir.[in] Bettina Pointner, BEd

Musikmittelschule Neufelden

Höferweg 45
4120 Neufelden

T | +43 7282 631311
M | direktion@mms-neufelden.at
W | mms-neufelden.at

Von der Idee bis zur Umsetzung - eine Erfolgsgeschichte...

Im Schuljahr 1992/93 wurde nach langem Ringen und unermüdlichem Einsatz einiger Lehrkräfte Musik als schulautonomer Schwerpunkt in Neufelden zugelassen. Ein diesbezüglicher Schulversuch beziehungsweise die Einführung einer Musikhauptschule wurde den Verantwortlichen verwehrt. Ab dieser Zeit wurde jährlich eine Klasse mit musikalischer Schwerpunktsetzung geführt. Erst sieben Jahre später gelang es, dass die Hauptschule Neufelden zur einzigen Musikhauptschule im Bezirk Rohrbach ernannt wurde. Der dadurch ausgelöste Andrang an Interessierten machte Eignungstests vor der Aufnahme notwendig. Der Zustrom an Schüler*innen aus beinahe allen Gemeinden im Bezirk und darüber hinaus ist nach wie vor erfreulich hoch.

Die musikalische Arbeit in unserer Schule wurde in den vergangenen Jahren bei Landesjugendsingen, aber auch international (u.a. beim Internationalen Festival der Chöre und Orchester in Prag) honoriert und ausgezeichnet.

Seit Bestehen des Gütesiegels „OÖ Meistersingerschule“ nehmen wir an dieser Qualifizierungsmaßnahme teil. Damit wird unsere „vorbildliche qualitätsvolle Zusammenarbeit im Bereich chorischer Jugendarbeit“ bestätigt.

Volle Power vor den Ferien...

...haben die musischen Abende in Neufelden. Bereits eine sehr lange Tradition haben die „Musischen Abende“ in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien. Insgesamt vier Mal bringen alle unsere Musikschüler*innen ihr Können auf die Bühne. In verschiedenen Ensemblevariationen, unterschiedlichen Chorzusammensetzungen und als Gesamtorchester bzw. Gesamtchor beeindrucken die jugendlichen Musiker*innen jährlich über 1000 begeisterte Besucher*innen. Der „Musische Abend“ ist ein gesamtschulisches Projekt, in das die Real+Klassen durch die Gestaltung des Bühnenbildes und der Einladungen, die Moderation, Bühnenarbeit und Beleuchtungstechnik aktiv eingebunden werden.

Musikalische Highlights

Zu den besonders beMERKenswerten Ereignissen der letzten Zeit zählt ein gemeinsamer Auftritt des Oberstufenchores mit den Poxrucker Sisters im Rahmen ihrer 10-Jahre-Jubiläumstour. Die drei Schwestern zählen zu den bekanntesten Absolvent*innen unserer Schule und fühlen sich nach wie vor sehr mit uns verbunden. Mit Stolz und großer Freude erfüllte das gesamte Team der Sieg beim „Ski-Creative-Wettbewerb“ mit einem selbstkomponierten Gondellied. Die Einweihung der neuen Schul-T-Shirts mit einer Tanzaufführung zu den Klängen von „The Greatest Show“ aller Schüler*innen am Sportplatz wird ebenfalls langfristig in Erinnerung bleiben.

Doris Rothbauer, Schulleiterin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1999 vom Team der Musiklehrer*innen

Derzeit:
174 Schüler*innen in
9 Klassen, davon
101 Schüler*innen in
5 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Doris Rothbauer, BEd

musik sport
MITTELSCHULE
NEUHOFEN AN DER KREMS

Musikmittelschule
Neuhofen

Brucknerstraße 4
4501 Neuhofen a. d. Krems

T | +43 7227 65 55
M | sekretariat410202@schule-ooe.at
W | ms-neuhofen.at

Musikalisches Kleeblatt in Neuhofen

Im Schuljahr 1988/89 reihte sich mit Neuhofen an der Krems ein weiterer Standort aus dem Bezirk Linz-Land in den Reigen der „Musikhauptschulen" (MHS) Österreichs ein. Hermann Pühringer, gerade erst ein Jahr Direktor, die Musiklehrerin Monika Biebl-Walchshofer und der damalige Bürgermeister Ing. Ernst Aigner waren federführend am Aufbau des Musikschwerpunktes der Schule beteiligt.
Ein Adventkonzert im Gründungsjahr wurde zur ersten Bewährungsprobe. Beim „Konzert mit der Jugend", einer Veranstaltung des Männergesangsvereins Neuhofen, stellte sich die MHS erstmals öffentlich vor. Im darauffolgenden Schuljahr nahmen die Musikklassen bereits an einem Wettbewerb teil und wurden Landessieger.
Neben vielen Auftritten in der Gemeinde und der Eröffnung der Lehrer*innentagung im Jahr 1990 im Brucknerhaus in Linz war einer der Höhepunkte ein Auftritt im Ministerium für Umwelt, Jugend & Familie in Wien. Da es den unterrichtenden Lehrer*innen immer wichtig war, gemeinsame Projekte mit den allgemeinen sowie den Musikklassen zu veranstalten, wurde im Frühjahr 1991 „Max und Moritz" als Musical aufgeführt.

Ab dem Schuljahr 1991/92 gab es schließlich für alle Jahrgangsstufen einen Musikschwerpunkt – das musikalische Kleeblatt der Schule war gewissermaßen komplett.
In den nächsten Jahren wurden viele musikalische Aktivitäten gesetzt. Zu den Highlights zählten die Adventauftritte in der Pfarrkirche oder im Schloss Gschwendt und im Altenheim der Gemeinde.
Für viele Schüler*innen waren jedoch die Musical-Aufführungen wie „Der Struwwelpeter", „Tranquilla Trampeltreu", „Aquarellius" und „Showtime",

um nur einige zu nennen, ein sehr einprägsames Erlebnis. Der Musiklehrer Jürgen Horschitz, seit 1989 an der Musikhauptschule tätig, schrieb bei vielen Stücken die wunderbare Musik. Die gute Zusammenarbeit im Ort mit der Landesmusikschule und dem Männergesangsverein führte zu besonderen Auftritten, die großen Anklang fanden. Mit dem Jahr 2000 gab es einen personellen Wechsel an der Spitze der Schule, nachdem OSR Hermann Pühringer in den Ruhestand trat. So wurde „die Mutter der Musikhauptschule", HOL Monika Biebl-Walchshofer, mit der Leitung betraut. Sie führte die Schwerpunkte der Schule – Musik, Informatik und Integration – mit der Unterstützung aller Kolleg*innen und viel Einsatz weiter.

Zum 20-jährigen Jubiläum der MHS Neuhofen entstand eine CD mit dem Titel „Die Weihnacht naht" und das Musical „Schräglage" (Musik: Jürgen Horschitz, Text: Alice Zunghammer) wurde aufgeführt. Nach der Pensionierung von Dir. Monika Biebl-Walchshofer im Jahre 2014 wurden die beiden Hauptschulen am Standort zusammengelegt und es entstand die „Neue Mittelschule für Musik und Sport". Mit gemeinsamen Veranstaltungen wie der „Night of Music and Sports" oder dem Musical „Two of us" wurden und werden die Qualitäten der beiden Schwerpunkte eindrucksvoll verknüpft.

Katharina Zach, Musikkoordinatorin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1988 von
Hermann Pühringer und
Monika Biebl-Walchshofer

Derzeit:
367 Schüler*innen in
17 Klassen, davon
79 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir. Erich Grasegger, MAS MSc

Musikmittelschule
Niederneukirchen

Schulstraße 6
4491 Niederneukrichen

T | +43 7224 7018
M | s410132@schule-ooe.at
W | www.mms-nnk.at

Durch Musik...

- Gemeinschaft stärken
- Freude wecken
- Begabungen fördern
- Persönlichkeit entwickeln

Highlights unseres musikalischen Schaffens sind:

- Aktive Teilnahme am Bezirks- und Landesjugendsingen
- Bewusste und kreative Gestaltung aktueller Themen
- Familiäre Atmosphäre und Vernetzung mit der Gemeinde
- Musikalische Umrahmung von Adventfeiern, Adventmärkten und diversen Veranstaltungen der Gemeinde
- Klassenübergreifende Weihnachts- und Frühlingskonzerte
- Großprojekte wie Musicals, Kabaretts, Gospelkonzerte inklusive Probentage in JUFA Hotels
- Konzertbesuche, Musicalfahrten, Chorausflüge
- Trommel- und Tanzworkshops
- Musikalische Kooperation mit der VS Niederneukirchen

Ein weiteres Highlight unserer Schule waren mehrere 'Wirtshaussingen' (Wia´zhaus), bei denen diverse Volkslieder, Mundartlieder und Volkstänze (Schuaplattln) in Dirndln und Lederhosen zum Besten gegeben und mit dem Publikum gemeinsam gesungen wurden.

Fächerübergreifende Vortragsabende, Konzerte und Musicals der jeweiligen Abschlussklassen sind immer ein voller Erfolg. Multimediale Umsetzung mit Videosequenzen geben unseren Veranstaltungen einen besonderen Schliff.
Ein unvergessliches Erlebnis für viele unserer Abschlussklassen im Musikschwerpunkt sind Musicalreisen ins Ausland.
Das Musical „König der Löwen" in Hamburg war für viele unserer Schüler*innen ein gelungener Abschluss.

Einer unserer größten Erfolge in den letzten Jahren war das Musical-Kabarett „A Mordsjausn“, das einem Dinner & Crime-Abend ähnelte. Das witzige, sehr gut besuchte Stück, das mit tollen Musikstücken, lustigen Videosequenzen, hervorragenden Schauspieler*innen und exquisiter Jause an zwei Abenden gespielt wurde, wird in Niederneukirchen sicher noch lange in Erinnerung bleiben.

Im Juni 2022 veranstalteten wir nach zwei Jahren Pause ein tolles Schlusskonzert im Gemeindesaal unter dem Motto „The show must go on“.
Dabei war es uns eine besondere Freude und Ehre gemeinsam mit dem Niederneukirchner Vokalensemble Vocaltonics auf der Bühne stehen zu dürfen. An diesem Abend konnten wir gemeinsam einige Chorstücke und Einzelbeiträge unserer Musikklassen, verschiedenste Tänze und eine Body-Percussion-Einlage für das Publikum zum Mitmachen präsentieren.

Ganz besonders freuen wir uns auf unser neues Schulgebäude, das aktuell noch umgebaut wird. Zur feierlichen Eröffnung, die voraussichtlich im Frühjahr 2024 stattfinden wird, werden wir mit den Musikklassen ein tolles Rahmenprogramm gestalten.

Aktuell arbeiten wir für die Aktionswoche der Musikmittelschulen, die im Juni stattfinden wird, an einer tollen Veranstaltung, bei der die Abschlussmusikklasse im Fokus stehen wird.

Katrin Denk, Musikkoordinatorin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1990 von
Johann Schedlberger

Derzeit:
158 Schüler*innen in
8 Klassen, davon
71 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir. Roland Mokry

Musikmittelschule
Pichl bei Wels

Gemeindeplatz 8
4632 Pichl bei Wels

T | +43 7247 8612
M | s418062@schule-ooe.at
W | www.ms-pichl.at

„Eltern und Schüler von der Musikhauptschule begeistert...“

So lautete die Schlagzeile der Welser Zeitung am 4. November 1982, also zwei Monate nach der Gründung dieser Sonderform durch Konsulent Franz Lehfellner.

Abgesehen von der Änderung zu „Musik-Mittelschule“ hat sich an dieser Feststellung seither nichts geändert. Seit 41 Jahren entscheidet eine Aufnahmeprüfung darüber, wer unsere Musikklasse besuchen darf, der Ansturm ist ungebrochen.

Unsere Schüler in den A-Klassen profitieren nicht nur von den Instrumental-, Chor- und Tanzstunden, auch der soziale Zusammenhalt verbessert sich enorm durch das gemeinsame Musizieren.

Im Laufe der Jahre entwickelten sich Traditionen, die wir während der Pandemie schmerzlich vermissten. Aus den „Hausmusikabenden“ der Anfangsjahre, an denen die Klassen im kleinen Rahmen für ihre Familien musizierten, wurden den Turnsaal füllende Abendveranstaltungen.

Ein Fixpunkt im Kulturjahr der Marktgemeinde Pichl ist das große Weihnachtskonzert. Meist mit einer

Aufführung der Theatergruppe verbunden, gelingt es dem Schulchor und dem aus Lehrer*innen und Kindern bestehenden Orchester Jahr für Jahr, den Zauber von Weihnachten einzufangen.
Eine fixe Größe ist der Abschlussabend der 4. Klasse, bei dem sogar schon Ausschnitte aus Musicals wie „My Fair Lady" oder „West Side Story" aufgeführt wurden.

Unser Schulchor beteiligt sich am Landesjugendsingen und an verschiedenen Projekten, heuer z. B. unterstützt er eine Klasse das BORG Grieskirchen beim Musical „Frozen".

Im Rahmen des Projekts „Schule und Wirtschaft" werden unsere Musikklassen von ortsansässigen Firmen zur Gestaltung von Firmenfeiern oder zur Umrahmung von Weihnachtsmärkten eingeladen.

Wie wichtig Kreativität und Musikalität im Schulalltag sind, zeigt sich auch bei schulinternen Feiern wie Schulgottesdiensten, Adventkranzweihen oder der Schulfanfare für Schulabgänger*innen. Beim regelmäßigen „Pausenkonzert" zeigen unsere Kinder ihr musikalisches Können ihren Mitschüler*innen.

Musik kann aus Alltagsmomenten eine Perle formen.

Kreativteam der
MMS Pichl bei Wels

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1982 von Franz Lehfellner

Derzeit:
270 Schüler*innen in
13 Klassen, davon
90 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Elisabeth Huber

Musik-Mittelschule
St. Martin im Innkreis

Musikmittelschule
St. Martin im Innkreis

Diesseits 180
4973 St. Martin im Innkreis

T | +43 7751 646023
M | s412072@schule-ooe.at
W | www.musikmittelschule.co.at

Musikmittelschule St. Martin - „Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum“

1999 wurde die heutige Musikmittelschule St. Martin im Innkreis gegründet. Kurz vor Schulschluss erhielt die damalige Hauptschule nach mehrjähriger Wartezeit die Zusage, eine Musikklasse führen zu dürfen.

Gleich im Advent gestalten die Neulinge gemeinsam mit der zweiten Klasse ein stimmungsvolles Benefizkonzert für bedürftige Familien aus der Region, während die “Großen” ein weihnachtliches Konzert im Pfle-

Der erste Jahrgang startete noch ohne Eignungsprüfung als Mischklasse. Dem unermüdlichen Einsatz von Burgi Ertl, Eric Zanzinger, Ulli Reischauer und Hermann Rohringer ist es zu verdanken, dass die Nachfrage um einen Platz in der Musikklasse sprunghaft zunahm. Gewisse Formate für die Präsentation der motivierten Kinder etablierten sich schnell: geheim Obernberg meistern. Die schon Jahre zuvor beliebten “Bunten Abende” wurden weitergeführt und Klassenabende und Matineen waren Standard im jährlichen Programm.

Besonders in Zusammenarbeit mit dem BORG Ried und der LMS St. Martin unter Hubert Gurtner entstanden wunderbare Projekte. Wäh-

rend man beim Musical "Fame" noch die Rolle des Juniorpartners spielte, entwickelte sich nun an der Schule unter dem Regieteam Ertl und Reischauer eine Tradition des jährlichen Musiktheaters. „Weg mit dem Fleck", „Freude", „Ritter Kamenbert", „Hakuna Matata", um nur einige zu nennen, wurden große Erfolge. Waltraud Hauzinger, Florian Felbermayr, Veronika Trauner-Ortmaier, Franz Sensenberger, Anika Radlinger und Isabel Bauchinger komplettierten schließlich das Musiker*innenteam und setzten auch neue Maßstäbe in der Blasmusik.

Als Glücksfall stellte sich die Bekanntschaft mit dem Chansonnier und Komponisten Jean-Claude Séférian heraus. Die erfolgreiche Aufführung seines Musiktheaters "Momo" bewirkte, dass die Musikmittelschule an ihn einen Kompositionsauftrag für das Kinderbuch "Der überaus starke Willibald" vergab. Auch ein weiteres Werk aus Séférians Feder, "Der kleine Prinz", kam an unserer Schule zur Aufführung.

Jeunesse-Konzerte in Ried im Innkreis sowie Konzertbesuche in Linz, Salzburg und Passau gehörten genauso zum Programm wie die Opernwerkstatt und regelmäßige Workshops in Sachen Tanzen, Trommeln, Beatboxen und Schuhplatteln mit anschließenden Präsentationen.

Fahrten zu den Jugendsinfoniekonzerten nach Linz samt einer aktiven Teilnahme zählten ebenfalls zu den Highlights eines jeden Schuljahres.

Die Musikmittelschule St. Martin nahm auch sehr erfolgreich an den Bezirks- und Landesjugendsingen teil, jedes Mal wurde dabei eine Auszeichnung ersungen.

Auftritte im Rahmen der Musikfachmesse "Music Austria" in Ried im Innkreis waren willkommene Abwechslungen und auf die Verleihung des Gütesiegels "Meistersingerschule" ist man sehr stolz.

Unter dem Motto "4 Plätze 4 Schätze" hat sich die Musikmittelschule coronabedingt ein nettes Open-Air-Format zugelegt, das von den Eltern großen Applaus einheimste.

Getreu dem Motto "Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum" versucht die Musikmittelschule St. Martin im Innkreis ALLE Schüler*innen für ein lebenslanges Musizieren zu begeistern.

Musikteam der MMS St. Martin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1999 von
HD Kurt Höretzeder,
Notburga Ertl, Eric Zanzinger
und Hermann Rohringer

Derzeit:
200 Schüler*innen in
12 Klassen, davon
85 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir. Franz Moser, BEd

Musikmittelschule Saxen

Saxen 124
4351 Saxen

T | +43 7269 6020
M | s411142@schule-ooe.at
W | musikmittelschule-saxen.at

Mehr als Schule! Mehr als Musik!

Das sagen unsere Schüler*innen und Absolvent*innen über die Musikmittelschule Saxen:

„Als ich das erste Mal in diese Schule gekommen bin, habe ich mich sofort wohl gefühlt, weil mich jeder mit einem Lächeln empfangen hat. Wir sind hier eine große Gemeinschaft und bei den Auftritten halten immer alle zusammen und man sieht, was man gemeinsam alles schaffen kann."

„Ich finde an der Musikmittelschule Saxen toll, dass wir auch Wahlpflichtfächer haben wie Chor, Tanz, Big Band und Schauspiel. Dadurch bin ich offener geworden und trau' mich jetzt viel mehr Sachen."

„Was wirklich nett hier ist, dass die Lehrer*innen auf jeden einzelnen Schüler und jede einzelne Schülerin eingehen und dass einfach jede*r willkommen ist."

„Ich habe das Gefühl, dass wir auf das Leben sehr gut vorbereitet werden. Es war mir möglich, den Computerführerschein erfolgreich abzulegen."
„Bei dem riesigen Angebot an unserer Schule kommen auch sportliche Aktivitäten wie Laufen, Fußball und Tennis nicht zu kurz."

„Die Musikmittelschule Saxen hat etwas ganz Besonderes, das uns verbindet: Die Musik, die uns den Alltag leichter macht. Ich bin froh, dass ich diese Schule besuchen durfte."

Die Musikmittelschule Saxen feiert heuer ihr 25-jähriges Bestehen. Die Schule kann auf höchst erfolgreiche Jahre zurückblicken und genießt einen sehr guten Ruf über die Bezirksgrenzen hinaus.
Das Bundesjugendsingen 2017 in Graz, die erfolgreiche Teilnahme unseres Chores an allen Landesjugendsingen, Fernsehauftritte der Big Band und des Chores, Tanz- und Chorauftritte in Wien, Linz, Würzburg,... das alljährliche Musical am Schulschluss, Adventkonzerte,... sind nur einige Highlights der vergangenen Jahre.
Das tragende Element der Musikmittelschule Saxen sind die vier Säulen: Chor, Instrumentalensembles, Tanz und Schauspiel.

Eine besondere Herausforderung stellt die Erarbeitung der Musicals dar. Songs, Instrumentalstücke und eigene Texte und Tänze ergeben - ergänzt durch selbst hergestellte Requisiten und die Technik - gelungene musikalische Gesamtkunstwerke.
Die in dieser Form umgesetzte musikalische Bildung trägt zu einer positiven Persönlichkeitsentwicklung bei.
Beim gemeinsamen Singen, Musizieren, Tanzen und Theaterspielen erfahren die Kinder intensive Gemeinschaft, ihre Teamfähigkeit wird geschult und sie können ihre Talente ausleben und weiterentwickeln.

Maria Reindl, Schulleiterin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1997 von
Ewald Ressi, Karl Grillenberger
und Anna Fischer

Derzeit:
158 Schüler*innen in
8 Klassen, davon
77 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Maria Reindl, MA MEd

Musikmittelschule
Schärding

Schulstraße 5
4780 Schärding

T | +43 7712 2734
M | s414072@schule-ooe.at
W | nmsschaerding.eduhi.at

„Coole Kids und große Stimmen"...

Die Idee für die Gründung einer Musikhauptschule in Schärding hatte Prof. Rudolf Leßky, ein bekannter und erfahrener Musikpädagoge aus Schärding und damaliger Leiter der Hauptschule 1.

Er war es, der 1983 den Grundstein der Musikhauptschule Schärding legte und für talentierte Kinder ein Tor zur Entfaltung und Förderung ihrer musikalischen Fähigkeiten öffnete, was nach wissenschaftlichen Studien wesentlich zur positiven Entwicklung der Intelligenz und Persönlichkeit beiträgt.

Musikprojekte

„Coole Kids und große Stimmen" ist ein Projekt mit Künstler*innen aus der Welt der Vokalmusik. Mit Schüler*innen von der 2.- 4. Musikklasse wird ein thematischer Schwerpunkt für das Chorjahr gesetzt. „Sound of Music", „Der Vogelhändler" oder das Musical „Elisabeth" waren Höhepunkte dieser musikalischen Reihe.
Silvester Levay, der Komponist von „Elisabeth", war an diesem Abend anwesend und von dem Konzept der Musikmittelschulen in Österreich sehr begeistert.

Viele Schüler*innen wünschen sich, einmal im Leben einen „Hit" zu landen oder einmal Popstar zu sein. Unser YouTube-Kanal bietet uns die Möglichkeit, unsere Arbeit einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Eines der Highlights war der Gewinn beim Wettbewerb „Falco Goes School", einer Talentschmiede für kommende Popstars.

32 Musicals wurden seit 1988 an unserer Schule aufgeführt und zeugen von der Vielfalt unserer musikalischen Aktivitäten. Die Herausforderung, sich gemeinsam mit Schüler*innen für längere Zeit mit einem musikdramatischen Werk zu beschäftigen, erfordert viel Zeit, Energie und Durchhaltevermögen, um ein großes Ganzes, das den Kindern ein Leben lang in Erinnerung bleibt, zu ermöglichen.

Zahlreiche Erfolge bei Bezirks- und Landesbewerben unserer „Coolen Kids" und des Schülerblasorchesters machen unsere Schule zu einem Zentrum musikalischer Bildung.
Wir sind sehr bemüht, Kontakte zu anderen Schulen mit dem Schwerpunkt Musik herzustellen, um unseren Schüler*innen die Möglichkeit zu geben, andere Regionen, Sitten und Sprachen kennenzulernen. Meran (I), Ruhstorf an der Rott (D), Freistadt und Eibiswald sind und waren unsere Ziele, um unseren musikalischen Horizont zu erweitern. Musikwochen in der 1. und 3. Klasse sowie kleinere Ausflüge in die Umgebung, Spiele und Lagerfeuerromantik stärken das Gemeinschaftserlebnis.

Bernhard Eppacher, Musikkoordinator

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1983 von
Prof. Rudolf Leßky

Derzeit:
250 Schüler*innen in
12 Klassen, davon
80 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Maria Theresia Luckeneder

Musikmittelschule
Schwanenstadt

Mühlfeldstraße 1
4690 Schwanenstadt

T | +43 7673 2384
M | s417182@schule-ooe.at
W| mmsschwan.at

„Samen säen, hegen, pflegen, düngen und wachsen lassen."

In den Musikklassen werden die Kinder musikalisch speziell gefördert. Die Schüler*innen konnten ihre erworbenen Fähigkeiten bei vielen Projekten, Konzerten, Elternabenden, Musicals, Umrahmungen diverser Veranstaltungen oder gemeinsamen Singen bei vielen Bezirks- und Landesjugendsingen präsentieren.

Im Freigegenstand Schulband versuchen Schüler*innen ihre ersten musikalischen Erfahrungen in einer Band zu sammeln, wobei Oldies und auch topaktuelle Hits gespielt werden.

Die Schulband tritt bei Schulfesten, örtlichen Veranstaltungen (Rock. Pop.Jazz-Podium der LMS Attnang) und als Musicalband auf sowie auch beim alljährlichen gemeinsamen Konzert von oberösterreichischen Schulbands in der Bühne im Hof in Linz. Unsere Mini-Musicals (zweite bzw. dritte Klasse) erfreuen sich großer Beliebtheit bei Eltern, Lehrer*innen und bei den Volksschulkindern.

So gelangten etwa „Max der Regenbogenritter", „Coco Superstar", Eule findet den Beat", „Die zwölf Schwäne", „Schneewittchen ohne Zwerge", „Max und die Käsebande", „Ufo - kein Wunsch ist Schnuppe" zur Aufführung. Unsere Highlights sind zum einen unsere traditionellen Adventsingen und zum anderen jedes Jahr das Abschlussprojekt der vierten Musikklasse, ein Musical. Dazu werden oft regionale Künstler*innen, Schauspieler*innen, Tanzcoaches und Sänger*innen zu diversen Workshops eingeladen.

Absoluter Höhepunkt der musikalischen Arbeit war das Musical „Sponge – Schwamm drüber", das anlässlich der Feier 30 Jahre HS2 aufgeführt wurde.

Komponiert wurde das Stück vom Musiklehrer und Musikkoordinator Roland Fuchs.
Text und Idee stammten von Elisabeth Petrowisch.

Musicalaufführungen der Musikmittelschule Schwanernstadt

2003 Sponge
2004 Shooting Star
2005 Zukunft
2006 Popfunk
2007 Say Goodby With A Smile
2008 Mama mia
2009 Dancing Stars – 1. Schulball
2010 Helden
2011 Grease
2012 Fallen Angel
2013 Spotlights
2014 School Sister Act
2015 Böse Mädchen
2016 Sieben auf einen Streich
2017 Der kleine Horrorladen
2018 Licht aus - Ton an - Hollywood Megahits on Stage
2019 Time4music
2021 Save the school
2022 Smartphone Stories
2023 Best of Grimms

2007 Sound of Music

Große Musikreise nach China - Musical mit der Postmusik Salzburg

Ein weiterer Höhepunkt gelang der 2m mit ihrer Musiklehrerin Elisabeth Milacher. Die Kinder waren als „musikalische Botschafter“ zwei Wochen in China auf Tournee. Gemeinsam mit der Postmusik Salzburg bestritten die Kinder vier erfolgreiche Konzerte vor tausenden begeisterten Chinesen.

Die „Sound Of Music“-Freundschaftstournee führte die rund 120 Reisenden in 10 chinesische Städte. Für alle Mitreisenden war diese Reise ins Reich der Mitte mit seinen großartigen Sehenswürdigkeiten und den schönen Erfolgen der Musiker*innen ein großartiges gelungenes Erlebnis.

Weiters folgten eine CD-Aufnahme samt Präsentation in der Residenz Salzburg sowie Konzerte in Schwanenstadt, Gmunden, Unterach und St. Gilgen.

Roland Fuchs, Musikkoordinator

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1983 von Dir. Hannes Hackl und Peter Falkner

Derzeit:
250 Schüler*innen in
12 Klassen, davon
96 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Martina Decker, MEd BEd

Musikmittelschule
Promenade Steyr

Handel-Mazzetti-Promenade 16
4400 Steyr

T | +43 7252 53073 10
M | s402012@schule-ooe.at
W | musik-mittelschule-steyr.at

Musik macht Freu(n)de...

Das ist das Motto der Musikmittelschule Steyr, die vor mehr als 30 Jahren aus einer reinen Notsituation heraus entstanden ist - aufgrund rapide sinkender Schüler*innenzahlen wurde 1987 entschieden, im Herbst 1988 die „Musikhauptschule" zu gründen.
Ein Entschluss, der sich bis heute als goldrichtig erweist! Das Gebäude selbst wurde bereits 1873 auf der so genannten Promenade erbaut und zwei Jahre später als „Städtische Bürgerschule" eröffnet. Es war eine Mädchen- und Knabenhauptschule, in der geschlechtergetrennt unterrichtet wurde.

Etwa 100 Jahre später wurde die koedukative Erziehung eingeführt, die eine Namensänderung in „Öffentliche Hauptschule Promenade 1" und „Öffentliche Hauptschule Promenade 2" forderte.
Später entwickelte sich aus der Hauptschule 2 die Musikhauptschule, die weit über den Bezirk hinaus Schüler*innen die Liebe zur Musik, aber vor allem eine Grundlage fürs Leben vermittelte. Aus der Hauptschule 1 wurde die „Promenadenschule", eine Sprengelhauptschule. Im Jahr 2000 fand eine große Gedenkfeier, zu Ehren des Bundespräsidenten Dr. Rudolf Kirch-

schläger statt, der von 1927 bis 1929 unsere Schule besuchte. Im Rahmen der Feierlichkeiten wurde den beiden Hauptschulen mit Standort Promenade der zusätzliche Name „Dr.-Rudolf-Kirchschläger-Schule“ übergeben.
2013 wurden die zwei Schulen zusammengelegt und in „MS/Musik-MS Promenade mit Schwerpunkt Gesundheit und Musik“ umbenannt. Heute sind wir eine der wenigen dieses Schultyps, die pro Jahrgang zweiklassig geführt werden.
Im Laufe unseres über 30-jährigen Bestehens ist unsere Schule zu einem wichtigen Kulturträger im Raum Steyr und darüber hinaus geworden.
Zahlreiche öffentliche Veranstaltungen werden von unseren Schüler*innen musikalisch umrahmt. Dabei stellen die Kinder ihre musikalischen Fähigkeiten immer wieder unter Beweis und ernten dafür reichhaltigen Applaus. Besonders großes Interesse wecken unsere jährlichen Klassenmusicals, die meist von den 3. Klassen aufgeführt werden, und unsere Schulkonzerte.
Ein wichtiges Aushängeschild ist auch unser Chor, der immer wieder hervorragende Ergebnisse bei Bezirks- und Landesjugendsingen erzielt.
Neben Erlebnissen auf Schikursen oder Sportwochen können die Kinder immer wieder spezielle Auftritte verbuchen, wie z. B. im Stephansdom, vor dem Friedenspalast in Den Haag oder eine Konzertreise nach Amerika.
Unser Ziel ist es, die Kinder für aktives Musizieren zu begeistern und in ihnen eine „lebenslange Liebe“ zur Musik - in all ihren Facetten - zu entfachen.
Abschließend möchten wir mit dem Text unseres Schulraps das „Wesen“ unserer Musikmittelschule noch einmal auf den Punkt bringen.

Musik-MS Rap

Musik is des, wos uns so gfoit
und wos uns olle zaummenhoit.
Ob singen, taunzn oda spün -
do mecht kana von uns mehr tschüün!
Projekte werde viele g´mocht!
Es wird musiziert, g´sunga, taunzt und g´locht.
Musik mocht uns echt a Freid –
des sehng a vü aundare Leit.
Musik-MS, des Singa mocht uns so vü Spaß!
Musik-MS, natirli is a s`Taunzn klass.
Musik-MS, de Gaudi is bei uns oft groß.
Musik-MS, unsa Schui is spitze – einfoch famos!
Musik-MS,
in dera Schui lernan mia so vü.
Musik-MS,
zu dir ghearn is a tolles Gfühl!

Sabine Schmidt, Musiklehrerin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1988 von Karoline Dirnberger

Derzeit:
305 Schüler*innen in
16 Klassen, davon
141 Schüler*innen in
8 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Irene Daichendt, BEd

MUSIK
MITTELSCHULE
TIMELKAM

Im Wesen der Musik liegt es, Freude zu machen...

Die Musik-Mittelschule Timelkam besteht nun seit dem Jahr 1999. Den besonderen Bemühungen des engagierten Musiklehrers Klaus Duftschmid und dem damaligen Direktor Franz Weiß verdankt die Schule den „Schwerpunkt zur Förderung der musikalischen Fähigkeiten".

Der Schwerpunkt liegt nicht nur auf dem theoretischen Unterricht, der unbestritten sehr wichtig ist. Das Hauptaugenmerk legen wir auf das Wesen der Musik, die magischen Fähigkeiten, die durch Musik ausgelöst werden können. Es gibt nichts Schöneres, als die Gesichter der Schüler*innen beim Anhören von sowohl klassischer als auch moderner oder Popularmusik. Die große Bandbreite an Musikrichtungen ermöglicht es uns, die große Vielfalt der Emotionen zu erkunden.

Der Musikunterricht an unserer Schule umfasst zu einem Teil das theoretische Wissen, aber noch wichtiger scheint die Aufgabe, die Schüler*innen zu lehren, sich auf Musik einzulassen, die aufkommenden Emotionen anzunehmen und zu verarbeiten – egal aus welcher Ecke diese Gefühle kommen. Das Gemeinsame steht bei uns im Vordergrund.

Musikmittelschule
Timelkam

Römerstraße 13
4850 Timelkam

T | +43 7672 92163
M | schule@mstimelkam.at
W | mstimelkam.at

Wir arbeiten vor allem im Bereich der chorischen Stimmbildung. Miteinander Singen stärkt nicht nur Körper und Geist, sondern auch die Seele. Etwas gemeinsam zu schaffen, Musik zum Klingen zu bringen, das sind die wunderbarsten Momente im oft so anstrengenden und eintönigen Schulalltag. Unser Großchor besteht aus allen vier Jahrgängen, wobei jeder Klassenchor auch alleine agieren kann.

Disziplin, Kooperation, aufeinander hören und achten sind doch so wichtige Wesenszüge, die ein Mensch erlernen sollte. Und wenn man dabei auch noch Freude und Spaß hat, hinterlässt es einen noch tieferen Eindruck.
An unserer Schule bereiten wir jährlich verschiedene Konzertabende vor. So zählen Adventsingen, Messgestaltungen und Abschlusskonzerte zu den absoluten Fixpunkten.

Ganz besondere Erinnerungen nehmen die Schüler*innen aber vor allem aus unseren Musicalproduktionen mit, die wir im 2-Jahres-Rhythmus als Abschlussprojekt erarbeiten. „Sound of music", „Hairspray", „Joseph", „Fame" und „Aida" sind, unter anderen, ein paar der wunderbaren Musicalerlebnisse, die wir gemeinsam stemmen durften.
Was steckt hinter so einer Produktion? Die Schüler*innen bekommen von Beginn an die wichtigen Aufgaben mit, die es benötigt, um eine Musicalaufführung auf die Bühne zu stellen. Auch der respektvolle Umgang mit anderen steht hier im Vordergrund. Das funktioniert nur, wenn alle an einem Strang ziehen, selbst das muss gelernt werden.
Wir versuchen an unserer Schule, den Schüler*innen ein fundiertes musikalisches Wissen zu vermitteln, aber auch die Fähigkeit zu fördern, Musik im Leben anzunehmen und zu einem wichtigen Teil des Alltags werden zu lassen.
Wir möchten junge Menschen nicht nur mit Wissen formen, sondern sie auch Lebensfreude lehren und sie mit der Gefühlswelt der Musik bekannt machen. Jeden Tag aufs Neue!

Eva-Maria Hohenthal, Musikkoordinatorin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1999 von
Klaus Duftschmid und
Dir. Franz Weiss

Derzeit:
245 Schüler*innen in
13 Klassen, davon
80 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir. Klaus Duftschmid

Musikmittelschule Traun

Schulstraße 11
4050 Traun

T | +43 7229 65507
M | s410072@schule-ooe.at
W | nms-traun.at

Musik verbindet uns nach innen und nach außen...

Alles, was lebt, hat einen Puls, hat einen bestimmten Rhythmus. Herzen schlagen langsam und schnell. Atem geht leicht und tief. Zeit kriecht und rast. Musik beginnt mit einem Ton, besteht aus Elementen der Rhythmik, Dynamik, Klang und spricht den Menschen als Ganzes an. Musik weckt Gefühle, Musik bewegt und verbindet. In der Musikmittelschule Traun steht Musik für das verbindende Element in einer diversen Schulumgebung: Verschiedene Kulturen, Nationen und Religionen verfolgen das Motto „Wir leben Humanität".

Der Schwerpunkt Musik wird begleitet von den Schwerpunkten Digitale Grundbildung und Natur und Umwelt. Sowohl der Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien als auch die Bewusstseinsbildung hinsichtlich Ökologie und Klimawandel bzw. Klimaschutz sind Themen, die wie die Musik Menschen ins Gespräch bringen und sie verbinden.

So überrascht es nicht, dass das Schulprojekt „Feuer, Wasser, Klang – eine musikalische Abenteuerreise" im Oktober 2021 sowohl die Lehrkräfte und Schüler*innen als auch das Publikum bannte. Zwei Kinder auf Schatzsuche im Wald gelangen zu musika-

lischen Stationen, die alle einem der vier Elemente zugeordnet sind. Auf dieser Abenteuerreise stoßen sie auf zahlreiche Probleme, die sie gemeinsam mit dem Publikum lösen müssen. Das Projekt fördert nicht nur das Bewusstsein für Umweltthemen, sondern verdeutlicht, dass man als Gemeinschaft Vieles schaffen und jede*r einen wichtigen Beitrag leisten kann.
Der Musikschwerpunkt ist zum einen durch fest verankerte zusätzliche Fächer gekennzeichnet (Chor, Tanz, Ensemble, Instrumentalunterricht), zum anderen durch Auftritte. Neben schulinternen Klassenkonzerten oder KEL-Vortragsabenden gibt es Chorauftritte bei Weihnachtsmärkten, Feiern im Altenheim, musikalische Begleitung von religiösen Festen und den Tag der offenen Tür. Alle zwei Jahre gibt es ein klassenübergreifendes Projekt, das in Kooperation mit dem lokalen Kulturpark aufgeführt wird und vor allem für die Volkschüler*innen gedacht ist. So hoffen wir immer wieder begeisterte Jungmusiker*innen gewinnen und dann begleiten zu können.

Als Musikmittelschule Traun sind wir überzeugt, das gemeinsame Musizieren verbindet uns nicht nur mit Partner*innen außerhalb der Schule. Es hilft uns auch in der Klasse, einander zuzuhören, still zu werden und die Sprache des gemeinsamen Klangs zu lernen, der sich vom Gewirr unseres bunten Alltags abheben darf.

Stefan Weißenberger, Schulleiter

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1999 von Helmut Schagerl

Derzeit:
353 Schüler*innen in
16 Klassen, davon
77 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Prof. Stefan Weißenberger, BEd

Musik Mittelschule
VÖCKLAMARKT

Musikmittelschule Vöcklamarkt

Schulweg 8
4870 Vöcklamarkt

T | +43 7682 6231
M | s417132@schule-ooe.at
W | msvmarkt.at

Die Zahl der Anmeldungen für die Musikklassen stieg ständig,..

Vor über drei Jahrzehnten wurde der Schwerpunkt Musik in der Regelhauptschule Vöcklamarkt eingeführt. Seit 1986, erste Klasse mit Frau Ulrike Huber-Dullinger, wird in jeder Schulstufe eine Musikklasse geführt. Auf Grund der erfolgreichen Arbeit der Musiklehrer*innen stieg in den folgenden Jahren die Zahl der Anmeldungen für die Musikklassen ständig, sodass in den meisten Jahren die Höchstzahl, nämlich 30, später 25 Schüler*innen, aufgenommen wurden.

In den ersten Jahren wurde ein reger Schüler*innenaustausch mit einigen Musikhauptschulen von anderen Bundesländern betrieben. Dabei standen gemeinsame Konzerte und Ausflüge am Programm, wodurch beide Seiten neue Impulse erhielten. Unser Musik-Schwerpunkt lebt vom musikalischen Grundkonzept Singen, Spielen und Darstellen. Zurzeit werden folgende Instrumente an unserer Schule angeboten: Gitarre, Klavier, Blockflöte, Schlagzeug und Blasinstrumente. In den umliegenden Landesmusikschulen besuchen einige Schüler*innen den Unterricht weiterer Instrumente. Manche erlernen auch zwei oder mehrere Instrumente. Jährlich werden von jeder Musikklasse viele Auftritte absolviert. Zur Tradition sind das gemeinsame Weihnachtssingen und das Schluss-

konzert geworden. Daneben werden die Eltern, Verwandten und Freunde unserer Schüler*innen jährlich zu einem Vorspielabend eingeladen. Weiters wirken die Klassen an verschiedenen Veranstaltungen von Vereinen und der Gemeinde sowie bei Feiern im Senior*innenheim, Lebenshilfe… mit. Die musikalische Umrahmung von Gottesdiensten in unserer Pfarre und in den Nachbarspfarren gehört ebenfalls zu den Aufgaben unserer Musikklassen.

Beweise für das qualitätsvolle stimmliche Arbeiten waren die vielen Teilnahmen beim Bezirks- und Landesjugendsingen und 1995 sogar beim Bundesjugendsingen in Linz. Außerdem wurde der MMS Vöcklamarkt seit 2017 das Qualitätszertifikat „Meistersingerschule" vom Landeshauptmann und dem Chorverband Oberösterreich verliehen.

Auch auf der Musikfachmesse in Ried im Innkreis konnte sich unsere Schule einige Male gut präsentieren.

Höhepunkte in dieser langen Zeit waren unter anderem die Kindermusicals „Der König der Löwen", „Eine Seefahrt nach Rio", „Swinging Samson", „Coco Superstar" … Kreative Bühnengestaltung und Kostüme machten diese Aufführungen zu unvergesslichen Erlebnissen.
Die musikalische Begleitung wurde immer von eigenen Schüler*innen bewältigt, die dabei Großartiges leisteten.
Dank der guten musikalischen Ausbildung an unserer Schule schlugen viele Absolvent*innen eine musikalische Laufbahn ein und werden in Zukunft hoffentlich oft diesen Weg beschreiten.

Eva Lohninger, Musikkoordinatorin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1986 von
Ulrike Huber-Dullinger

Derzeit:
195 Schüler*innen in
10 Klassen, davon
79 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in SRin Regina Wendl

Musikmittelschule
Vorchdorf

Schulstraße 6
4655 Vorchdorf

T | +43 7614 6356 320
M | s407182@schule-ooe.at
W | nms-vorchdorf.at

Musik ist mein Leben...

Im Jahre 1990 hat der damalige Direktor Dr. Waldemar Huber die Musikhauptschule eingeführt. Jedes Jahr wurde nun eine Klasse mit musikalischem Schwerpunkt angeboten. Unser Ziel ist es, musisch interessierten Kindern die intensive Möglichkeit zu bieten, ihre Anlagen und Fähigkeiten zu entwickeln und zu fördern. Für uns war immer wichtig, neben der hochtechnisierten, digitalen und rational betonten Gesellschaft auch die lebensnotwendigen emotionalen und musischen Werte zu vermitteln. Künstler*innen an der Schule, Workshops mit Musiker*innen und eine Kooperation mit Professor*innen der Bruckneruni Linz mit Workshops und Konzertabenden führten zu einem künstlerischen Austausch: Prof. Michael Oman-Blockflöte, Prof. Peter Rohrsdorfer-Saxofon, Prof. Michael Langer-Gitarre, Prof. Dejan Pecenko-Jazzklavier, der mit seinem Studenten, dem ehemaligen Musikhauptschüler Dominik Eder, ein vielbeachtetes Konzert in der Kitzmantelfabrik gab. Weitere Schüler*innen haben die Musikuniversität besucht, wie Michael Plank, Christopher Hummer, Fabian Brandstötter. Andere Schüler*innen absolvierten die Abschlussprüfung mit Silber und Gold an den Landesmusikschulen und machten die Ausbildung zu Blasmusikdirigent*innen. Es gab immer ein schönes Miteinander mit den Landesmusikschulen.
Musicalaufführungen, Konzerte mit anderen Schulen, Konzertbesuche und öffentliche Auftritte förderten die Klassengemeinschaft und halfen der Persönlichkeitsentwicklung.

Einige Highlights der letzten Jahre mit DVD-Aufnahme:

„Samasuria“ – eine gemeinsame Uraufführung mit der Musikvolksschule Gschwandt und dem Komponisten Walter Kienesberger
„Die rote Zora“ – Musicalaufführung im Kulturzentrum „Kitzmantelfabrik“ nach dem gleichnamigen Buch von Kurt Held mit Unterstützung eines Schauspielers vom Landestheater Linz.

„Löwenherz“ – eine Musicalaufführung, an der auch Lehrer*innen von der Landesmusikschule im Orchester mitwirkten.
„Zukunft“ – Uraufführung eines Musicals. Die Texte wurden von den Schüler*innen geschrieben. Die Musik komponierte Fritz Neuböck, Kapellmeister, Komponist, Landesmusikschuldirektor in Ebensee.
„Filmmusik“ – ein Streifzug durch die berühmtesten Filmsongs.

„Europa-Festkonzert“ mit den Blasorchestern aus Vorchdorf und Kirchham.
„25-Jahr-Feier der Musikklassen“ in der großen Sporthalle mit allen umliegenden Volksschulen.
Viele CD-Aufnahmen von „Joy of music“ über „Spirit of music“, „Friends of music“, „Cocktails of music“, „Talking music“ bis „Celebrate music“ (30 Jahre Musikklasse) zeigen die Fülle an Kreativität und Begeisterung der über 700 Kinder, die bisher in den Musikklassen waren.
Einige Schüler*innenstimmen aus der 1. Musikklasse vor 32 Jahren:
„Wenn ich noch einmal die Gelegenheit hätte, würde ich wieder in die Musikhauptschule gehen“.
„Am besten von den vier Jahren war die musische Woche auf Schloss Zeillern“.

Noch einige Schüler*innenstimmen:

„Mir gefällt, dass man immer mit der Musik verbunden ist“,
„Musik ist mein Leben. Musik macht Spaß und gibt Leben in das Herz“,
„Wir machen super Ausflüge mit Konzerten und Musikfeste“.

Stefanie Meiseleder, Musikkoordinatorin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1990 von
Dr. Waldemar Huber

Derzeit:
250 Schüler*innen in
12 Klassen, davon
47 Schüler*innen in
1 Musikklasse und
3 Mischklassen

Schulleitung:
Dir.in Sonja Staudinger, BEd MEd

Leo Ederer

Am Anfang war das Wort …

Am Anfang war das Wort … „Musikhauptschule“ - ausgesprochen und mit Ideen und Inhalten ausgestattet 1973 von Wolfgang Stern, Lehrer an der damaligen Knabenhauptschule Ferdinandeum in Graz.

Der erste Schulversuch Österreichs einer musikorientierten Pflichtschule! Innerhalb kurzer Zeit breitete sich diese innovative Idee wie ein Lauffeuer in ganz Österreich aus und wurde noch vor Auslaufen der ersten vier Schulversuchsjahre in das Regelschulwesen übernommen.

Im Schuljahr 1975/76 kam Brigitte Wittinghofer (später Kratochwill) an die Hauptschule Lamprechtshausen. Befähigt durch ihre Zusatzausbildung - nach ihrer Matura studierte sie Gesang am Bruckner-Konservatorium in Linz und am Mozarteum in Salzburg - übernahm sie den Schulchor und durfte eine besonders musikalische 1. Klasse in Musikerziehung unterrichten. Die Begeisterung war auf beiden Seiten so groß, dass auch außerhalb der Unterrichtszeit geprobt und musiziert wurde. Infiziert von dem Konzept „Musikhauptschule“, das sie an ihrer ersten Dienststelle in Linz kennengelernt hatte, und ihrer eigenen Musikbegeisterung, überzeugte sie den damaligen Direktor Georg Lindner, selbst Musiker und Leiter der örtlichen Musikschule, ein Ansuchen zur Gründung der Musikhauptschule Lamprechtshausen zu stellen. Um das Leistungspotential und den unbedingten Willen zu diesem neuen Schultyp zu untermauern, überbrachte diese erste „Versuchsklasse“ im Frühjahr 1976 dem damals zuständigen Landesrat für Schul- und Bildungsangelegenheiten und späteren Landeshauptmann Dr. Hans Katschthaler ein Geburtstagsständchen am Mozartplatz in Salzburg. Kurz darauf kam die freudige Nachricht:

Ab dem Schuljahr 1977/78 wird die HS Lamprechtshausen zur

HAUPTSCHULE UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DER MUSISCHEN AUSBILDUNG (MUSIKHAUPTSCHULE)

Intensive Vorbereitungen waren nun nötig. Das Kollegium musste überzeugt werden, die Eltern wurden informiert und mit musikalischen Kostproben überrascht. Im folgenden Schuljahr kamen zwei engagierte Musiklehrkräfte an die Schule, die die MHS Lamprechtshausen jahrzehntelang prägen sollten: Elisabeth Gann (später Ederer) und Leo Ederer.

Vier Musikklassen – Brigitte Wittinghofer führte zwei Klassen – konnten starten! Die Ziele ihrer musikerzieherischen Arbeit wurden definiert: den Kindern Freude an der Musik vermitteln, die vielfältigsten Arten von Musik nahebringen, sie durch konsequente Arbeit in ihrer Persönlichkeitsentwicklung fördern, sie in lebendigen, frohen Klassengemeinschaften bzw. Chorgemeinschaften und Spielgruppen eine schöne Schulzeit erleben lassen und ihnen durch die Aufführungen ein gesundes Selbstbewusstsein vermitteln.

Viele wunderbare Projekte erinnern an diese Zeit. Drei - für die verantwortlichen Musikerzieher*innen unvergesslich - seien erwähnt:

1992 Mitwirkung eines Auswahlchores der Schule (Leo Ederer) bei den Salzburger Festspielen: Victor Berlioz Te Deum unter Claudio Abbado und dem Tenor José Carreras. Während dieser Erlebniswoche gaben die Auswahlchöre des Jugendsingens 1992 aus ganz Österreich ein Chorkonzert in der Kollegienkirche unter dem Titel „Austria cantat", Gesamtleitung Erwin Ortner.

In „Rondo con amore" (1997) sah Brigitte Wittinghofer (Kratochwill) alle ihre Ziele verwirklicht: Chormusik und Spielmusik quer durch die Musikgeschichte, E-Musik und U-Musik, Tanzszenen, Theater mit Textpassagen und Gedichten der Schüler*innen, selbst gestaltetes Bühnenbild …

Das Jahr 1998 ist für Elisabeth Ederer in besonderer Erinnerung: Die „Hexen-Revue" – eine von ihr konzipierte musikalische Collage mit verbindenden Texten eines Elternvaters – und anschließender Entsendung zum Bundesjugendsingen nach Eisenstadt.

Die Musikhauptschule war für einige unserer Schüler*innen richtungweisend für das berufliche Leben, wie jene Abgänger*innen beweisen, die sich nach der Ausbildung für die musikalische Laufbahn auf künstlerischer oder auch pädagogischer Ebene entschieden haben. Und auch die vielen Jugendlichen, die nach der Hauptschule bei der Landjugend, der örtlichen Blasmusikkapelle, bei einer Band, in einem Dreigesang oder einem Chor der Musik treu geblieben sind, bestärkten die Musikerzieher*innen in ihrer Arbeit. Der Michael-Haydn-Chor-Lamprechtshausen, als Jugendchor 1980 mit den Abgänger*innen der Musikhauptschule der Klasse Leo Ederer gegründet, heute einer der renommiertesten Laienchöre des Salzburger Chorverbandes, ist ein Musterbeispiel der wertvollen kulturellen Arbeit in unseren Musikhauptschulen (Musikmittelschulen). Nicht unerwähnt bleiben sollen die vielen Choraustausche mit Schulen in verschiedenen Bundesländern, aus denen so manche bleibenden Freundschaften entstanden.
Was mit einem innovativen Projekt engagierter Gründerväter und Gründermütter begann, hat sich stetig weiterentwickelt und der Erfolg gab ihnen und ihren Mitstreiter*innen Recht.

Leo Ederer

Musikmittelschule Abtenau

Markt 130
5441 Abtenau

T | +43 6243 2204
M | direktion@ms-abtenau.salzburg.at
W | ms-abtenau.salzburg.at

... den Schritt zum Musikschwerpunkt nie bereut ...

Im Jahr 1988 wurde die Hauptschule in Abtenau eine Musikhauptschule. Neben der musikalischen Begeisterung war auch die Teilungszahl und die Möglichkeit, mehr Klassen am Standort anbieten zu können, ein wesentlicher Grund zur Einführung.
Nachdem die räumlichen Möglichkeiten begutachtet wurden, bekam man das OK für den neuen Schwerpunkt. Die Nachfrage war von Anfang an gegeben und auch das nötige Lehrpersonal war bereits vor Ort.
Mit der „West-Side-Story" wurde nach ein paar Jahren schließlich das erste große Musical einer 4. Klasse aufgeführt.
Die Resonanz war überwältigend. Sämtlich Geräte im Bereich der Technik (Lichttechnik, Bühnentechnik, Tontechnik etc.) wurden mit den Einnahmen der Musicals Jahr für Jahr angekauft, sodass die Mittelschule heute auf ein mehr als ausreichendes Equipment zugreifen kann. Darauf ist man besonders stolz.
Die Zusammenarbeit mit dem örtlichen Musikum funktioniert heute sehr gut. In den Anfangszeiten war das jedoch anders, da einige Instrumente, die am Musikum gelernt wurden, nicht anerkannt wurden. Heute arbeitet man eng zusammen und kann sogar auf gute Kooperationen zurückblicken.

Am Standort Abtenau hat man es nie bereut, den Schritt zum Musikschwerpunkt gemacht zu haben. Man ist stolz, eine von insgesamt zehn Musikmittelschulen im Bundesland Salzburg zu sein.

Laura Tichy & Florian Stoss

Kreativität ist ein Privileg - wir sollten es nutzen!

Meine Leidenschaft für die Musik konnte man schon sehr früh erkennen und deshalb war es auch eine große Bereicherung, dass es in meiner unmittelbaren Umgebung eine Bildungsinstitution mit musikalischem Schwerpunkt gab.

Von 2009 bis 2013 durfte ich die Musikklasse der Hauptschule in Abtenau besuchen. Ein besonderes Highlight meiner Hauptschulzeit war für mich das Musicalstück, welches jede Musikklasse im letzten Schuljahr vorbereiten und abschließend darbieten durfte.

Ich kann mich noch sehr gut erinnern, dass die Aufführungen der Schulklassen nicht nur für die jeweiligen Mitwirkenden, sondern auch für die Besucher*innen immer ein Spektakel waren. Es fühlte sich jedes Jahr so an, als würde die ganze Ortschaft für ein Schüler*innenmusical im Turnsaal der Hauptschule zusammenkommen. Auf Grund dieser Erlebnisse und Wahrnehmungen während meiner Hauptschulzeit finde ich kreative Schwerpunkte wichtig und bin der Meinung, dass diese unbedingt aufrechterhalten und gefördert werden müssen.
Durch die kreative Arbeit konnte ich meinen Schulalltag ausgleichen.
Durch die kreative Arbeit wurde unsere Gemeinschaft gestärkt.
Durch die kreative Arbeit lerne ich anderen besser zuzuhören.
Durch die kreative Arbeit kann ich meine Emotionen ausdrücken.
Durch die kreative Arbeit kann ich Konflikte leichter lösen.
Durch die kreative Arbeit bin ich zu einer selbstbewussten, mutigen jungen Frau geworden.

Anna Buchegger,
Siegerin von Starmania 2021

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1988 von Matthias Hitzenbichler

Derzeit:
252 Schüler*innen in
12 Klassen, davon
86 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Gabriele Kirchschlager

Musikmittelschule Grödig

Otto-Glöckel-Straße 10
5082 Grödig

T | +43 6246 72105
M | direktion@
mms-groedig.salzburg.at
W | mms-groedig.salzburg.at

Von der Musikhauptschule zur Musikmittelschule

Im Schuljahr 1983/84 startete in der Hauptschule Grödig die erste Musikklasse. HL Werner Hopfgartner begann damals mit seiner ersten Klasse. In den kommenden Jahren bis heute wird immer eine Klasse als Musikklasse geführt.

Die Musikklassen gestalten seither, ausgenommen in den Coronajahren, jährlich ein Weihnachtskonzert, aus dem ab 2006 die Grödiger Adventeinkehr wurde.
Einige Jahre wurde diese Adventeinkehr in Zusammenarbeit mit dem Volkssliedchor Grödig unter der Leitung von Edith Pummerer veranstaltet.

Gegen Ende des Schuljahres lädt die MHS/NMMS/MMS jedes Jahr zum Sommerkonzert ein. Dazwischen gibt es im Lauf des Schuljahres Klassenmusizierabende, Auftritte bei den Verabschiedungsfeiern der 4. Klassen, musikalische Beiträge bei Jubiläen - wie die 20-Jahrfeier der Hauptschule 1992 –, bei unterschiedlichen Veranstaltungen im Ort und im angrenzenden Salzburg und „musikalische" Fahrten zu den Sprengelvolksschulen, wo die ganze Bandbreite des Angebots der Schule vorgestellt wird. Es gab und gibt auch immer wieder Besuche von Schüler*innenchören und -orchestern aus Amerika, Kanada, Italien, Frankreich, Schweden… .

Bei den Klassenmusizierabenden präsentiert jede Musikklasse ihr Können auf den Instrumenten und als Klassenchor. Unsere Schüler*innen haben die Möglichkeit Gitarre, Klavier/Keyboard und Schlagzeug zu erlernen. Klarinette, Saxophon, die „Blockflötenfamilie", Hackbrett und Zither konnten ebenfalls in der Schule erlernt werden, Ziehharmonika/"Steirische", Trompete, Flügelhorn, Querflöte, Posaune, Geige, … über das Musikum.

Jedes Kind spielt in einem Ensemble – das Angebot reicht von Chor, Band, Bläser-, Gitarren-, Percussionensemble über Tanz und Theater bis zur Spielmusik.

Im Lauf der Jahre wurden unterschiedliche Musiktheaterstücke und Musicals aufgeführt, darunter auch die „West Side Story".

1996/97 beschäftigte das Thema Tiertransporte die Schüler*innen der damaligen 4B so sehr, dass sie mit einem Musical ein Zeichen setzen wollten. Sie erarbeiteten mit ihren Lehrer*innen das Musical „Schau hin", bei dem Idee, Text, Musik und Aufführung von den Schüler*innen und ihren Lehrer*innen stammte.

Bezirksjugendsingen rundeten die musikalische Tätigkeit ab.

In den fast 40 Jahren Musikschwerpunkt in Grödig durchliefen unzählige Schüler*innen eine vertiefende Ausbildung und sind heute in Musikkapellen, als Musiklehrer*innen, als Kapellmeister*innen oder als Hobbymusiker*innen in unterschiedlichen Musikgruppen tätig und tragen die musikalische Botschaft von Grödig in die Welt hinaus.

Elisabeth Karl, Schulleiterin i.R.

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1983 von
Werner Hopfgartner

Derzeit:
147 Schüler*innen in
8 Klassen, davon
42 Schüler*innen in
4 Mischklassen

Schulleitung:
Dir. Christian Schwaiger, BEd

Musikmittelschule
Hallein-Burgfried

Davisstraße 17
5400 Hallein

T | +43 6245 83580
M | direktion@
ms-hallein-burgfried.salzburg.at
W | ms-hallein-burgfried.salzburg.at

Musik macht das Leben bunter...

Die Musikmittelschule Hallein-Burgfried wurde im Schuljahr 1986/87 als fünfte Musikhauptschule im Bundesland Salzburg gegründet.

Die Arbeit der Musiklehrer*innen wurde immer tatkräftig von den Direktor*innen unterstützt und so haben wir heute mit einer guten Ausstattung der Musikräume und einem eigenen Festsaal beste Voraussetzungen die uns anvertrauten Kinder musikalisch zu fördern und musikalische Interessen und das Lernen miteinander zu verbinden, denn wesentliche Schwerpunkte unserer Schule sind ein schüler*innenzentrierter Unterricht mit modernen Lernformen, projektorientiertes Arbeiten für die Entwicklung der Teamfähigkeit und die individuelle Lernbegleitung.
Im Musikunterricht bieten wir unseren Schwerpunktklassen Projekte mit Tanz, Schauspiel und Gesang, Instrumentalunterricht und die Teilnahme an Konzerten und Auftritten.
Mit diversen Musicals durften wir bereits vielen Besucher*innen eine

Für die Zukunft wünschen wir uns, dass viele Eltern erkennen, wie eine musikalische Ausbildung die Entwicklung ihrer Kinder positiv beeinflusst und sie sich deshalb für eine Musik-Schwerpunktschule entscheiden.

Beatrix Ainedter, Musiklehrerin

Freude machen und lernten dabei nicht nur selbstbewusster aufzutreten, sondern konnten auch unsere Stimmen weiterentwickeln und unsere Kreativität in den Bühnenbildern und Kostümen unter Beweis stellen. Möglich sind solche gemeinsamen Projekte nur, wenn die ganze Schule dahintersteht.

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1986 vom
Team der Musiklehrer*innen

Derzeit:
184 Schüler*innen in
8 Klassen, davon
49 Schüler*innen in
4 Mischklassen

Schulleitung:
Dir.in Nicole Krammer, BEd

Musikmittelschule Henndorf

Sportplatzstraße 10
5302 Henndorf am Wallersee

T | +43 6214 654110
M | direktion@mms-henndorf.at
W | mms-henndorf.salzburg.at

Anmeldungen aus 20 Gemeinden zeigen das ungebrochene Interesse...

Gründung

Mitte der 1990er Jahre wird versucht für den nordöstlichen Bereich des Flachgaues eine schulsprengelfreie Hauptschule mit Musikschwerpunkt zu etablieren. Der Bezirksschulinspektor Franz Schinwald bietet diese Möglichkeit der Direktorin Margit Haimerl an. Musikschwerpunktkritisch eingestellte Teile des Lehrkörpers können vor allem durch die Überzeugungsarbeit von Isabella Eisl, Heinz Eisl, Susanne Aschenberger und Claudia Wintersteller endlich überzeugt werden. Die dritte Abstimmung geht für die Etablierung des Schwerpunktes aus.

Aufbau des Schwerpunktes

Roman Stalla wird als Musikkoordinator gewonnen. Gemeinsam mit Claudia Wintersteller und Isabella Eisl wird ein Konzept erarbeitet. Ab der ersten Musikklasse im Schuljahr 2000-2001 kann eine volle Musikklasse geführt werden.

Etablierung

2004 wird Christian Leitner Direktor der Musikhauptschule. Er holt erfahrene Musiklehrer*innen an Board. Andreas Eder (Musikkoordinator), Esther Mischkulnig, Christoph Matl sowie später Evelyn Spineth und Linda Weyringer kommen hinzu und bleiben bis zum heutigen Tag. Personell so gut ausgestattet, werden die Schüler*innenzahlen gesteigert. In „Werbefahrten" werden auch die umliegenden Volksschulen besucht. Konzert- und Musicalaufführungen in- und außerhalb der Schule, eine kontinuierliche Präsenz in den Medien und nicht zuletzt die Ausstattung der Schule führen dazu, dass sich die Nachfrage seit Beginn um 400% steigert.

Modernisierungsschub und Bekanntheitsgrad

Mit der Einführung der Neuen Mittelschule im Schuljahr 2010/11 wird das Schulgebäude unter der Koordination des Schulwartes (und Kapellmeisters der TMK Henndorf) Jakob Teufl wesentlich erweitert, aufwändig modernisiert und ein eigener großer Musikbereich geschaffen.
Dieses Platzangebot macht es möglich, eine Blasmusikkapelle zu gründen. Schüler*innen aus allen Klassen nehmen daran teil. Die „Chicken Brass" wächst schnell auf fast 40 Personen an.

Durch Auftritte der Klassenchöre und der Henndorfer Hirtenkinder in großen Veranstaltungen wird der Bekanntheitsgrad der Schule weiter gesteigert.

Krise als Chance

Claudia Wintersteller wird im Dezember 2019 Direktorin der Schule. Der Einschnitt durch die Corona-Pandemie wird als Chance für die Schule begriffen. Eine sinnvolle Digitalisierung wird forciert, weitere Modernisierungsschritte in die Wege geleitet, neue Lehrkräfte angeworben und die kollegiale Zusammenarbeit gefördert. Trotz der schwierigen gesellschaftlichen Lage können die Anmeldezahlen für den Musikschwerpunkt auf einem zufriedenstellenden Niveau gehalten werden.

Ausblick

Kann dem von der Schulpolitik hausgemachten (Musik-)Lehrer*innenmangel entgegengewirkt werden, steht einem weiteren erfolgreichen Fortgang nichts im Wege. Anmeldungen von Kindern aus bisher 20 Gemeinden zeigen das ungebrochene Interesse an der Musikmittelschule Henndorf.

Christoph Matl, Musikkoordinator

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 2000 von
Dir.in Margit Haimerl

Derzeit:
221 Schüler*innen in
11 Klassen, davon
90 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Claudia Wintersteller, MEd

Musikmittelschule
Lamprechtshausen

Dir. Lindner-Weg 3
5112 Lamprechtshausen

T | +43 6274 6423
M | direktion@ms-lhausen.salzburg.at
W | mms-lhausen.salzburg.at

Die Zukunft der Welt liegt in den Händen der Kinder (Jane Goodall)

Mit unserem Musikschwerpunkt an der Musikmittelschule Lamprechtshausen setzt die Schule seit Jahrzehnten erfolgreich auf ein Bildungsangebot in den Bereichen Musikerziehung, Gesang und Darstellendes Spiel und ist weit über die Landesgrenzen hinweg bekannt für ihren hervorragenden Chorgesang.

Wir sind den Gründer*innen unseres Standortes zu großem Dank verpflichtet – Brigitte Kratochwill (vormals Wittinghofer), Elisabeth Ederer (vormals Gann) und Leo Ederer haben viel Herzblut und Energie in die Entwicklung und Umsetzung unserer Schwerpunktschule gesteckt.

Mit viel Elan und Motivation führen und leiten wir diesen Schwerpunkt am Puls der Zeit und setzen alles daran, den Schüler*innen auf vielfältige Art und Weise die Welt der Musik in all ihren Facetten ans Herz zu legen.
Unsere Musikklassen (er)leben Musik und Gemeinschaft, die trägt und das Selbstbewusstsein stärkt.

Unsere Schwerpunkte:

Chorgesang – Instrumental- & Ensemble-Unterricht, Band/Djembe/ Percussion sowie Theater- und Tanzworkshops - Nationale und internationale Chorauftritte und Wettbewerbe – Konzerte - Musiktheater – Musicals – CD-Produktionen

Darüber hinaus bieten wir in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und berufsbildenden weiterführenden Schulen Berufsorientierung, die auf das Leben vorbereitet.
Die wesentlichen Inhalte einer fundierten Allgemeinbildung, aber auch die Schlüsselqualifikationen im Umgang mit digitalen Medien werden im praxisorientierten Unterricht erworben. Die Schüler*innen gewinnen dadurch eine Vielzahl an Kompetenzen, die Basis für weiterführende Schulen und Lehre sind.

Zusätzlich zu unserer umfangreichen musikalischen Ausbildung bieten wir: Informations- und Kommunikationstechnologie (inkl. ECDL-Zertifikat), Berufsorientierung - Schriftverkehr und Bewerbungstraining,
Förderung der Persönlichkeitsentwicklung - English Conversation,
NAWI/ Tischtennis/Geräteturnen als unverbindliche Übung.

Gabriele Schwarz, Schulleiterin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1976 von
Elisabeth & Leo Ederer,
Brigitte Kratochwill

Derzeit:
220 Schüler*innen in
12 Klassen, davon
87 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Gabriele Schwarz, BEd

Musik-Mittelschule Radstadt

Schulstraße 2
5550 Radstadt

T | +43 6452 4336
M | direktion@mms-radstadt.at
W | nms-radstadt.salzburg.at

MMS Radstadt - eine Kurzchronik...

2011 startet die Musikhauptschule mit ihrer ersten Musikklasse.
2012 beginnen die Schulumbau- und Erweiterungsplanungen.
Ab dem **Schuljahr 2013/14** übernimmt Mag. Ingrid Bogensperger die Leitung.
Im **Juni 2014** findet dann die Übersiedlung der 14 Klassen mit ca. 300 Schüler*innen ins Containerdorf am Mühlenweg 7 statt.
Am 24. August 2015 folgt der Spatenstich für das neue Schulzentrum.
Ab dem **Schuljahr 2015/16** wird aus der Musik-Hauptschule die Neue Musik-Mittelschule.
Im Juli 2017 erfolgt die Rückübersiedlung in die neue/alte Schule.
Am 10. März 2018 findet die feierliche Eröffnung statt.

Schulprofil

In den Musikklassen der MMS Radstadt erhalten junge musikbegeisterte Menschen eine umfangreiche theoretische und praktische musische Ausbildung im Rahmen von vier bis sechs Wochenstunden.
Diese beinhaltet Stimmbildung, Gesang, Chorgesang, das Spiel eines oder mehrerer Instrumente, das Musizieren im Ensemble, Band, Schulorchester, Tanz und Musiktheorie.
Die intensive Auseinandersetzung mit Musik gibt dabei tiefe Einblicke in die Welt der Musik, fördert die Kreativität, aber auch soziale Tugenden wie Ausdauer, Konsequenz, Fleiß, das Aufeinander-Rücksicht-Nehmen und

an. Weiters werden viele zusätzliche Projektinhalte gefördert und eine bestmögliche Förderung für die Schüler*innen angeboten.

-Hören und prägt so die sozialen Kompetenzen der jungen Musiker*innen. Besonders stolz sind wir auf unsere zahlreichen Konzerte sowie unsere schulübergreifende Zusammenarbeit mit dem Musikum und den Radstädter Schulen.

Um weitere Einblicke unseres Schulalltags zu bekommen, besuchen Sie gerne unsere Homepage.
Wir freuen uns!

Schulhomepage:
mms-radstadt.at

Ingrid Bogensperger,
Schulleiterin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 2011 von
Dir. Stefan Mitterwallner und
Dir.in Sigrid Lanschützer

Derzeit:
300 Schüler*innen in
13 Klassen, davon
100 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Mag. Ingrid Bogensperger

Neben den Musikklassen bietet die MMS Radstadt auch noch einen sprachlichen, naturwissenschaftlichen und kreativen Schwerpunkt

Musikmittelschule
Maxglan 2

Wiesbauerstraße 3
5020 Salzburg

T | +43 662 834054
M | direktion@musikms-maxglan2.at
W | musikms-maxglan2.at

Der wertschätzende Umgang bleibt oberstes Credo...

Begonnen hat alles mit einer Versuchsklasse nach dem Vorbild des Grazer Ferdinandeums, die von 1977 bis 1981 als einzige Musikklasse an unserer Schule geführt wurde.
Beginnend mit dem Schuljahr 1981/82 wurde in jedem Schuljahr eine Musikklasse eingerichtet. Der Zuspruch wurde immer größer, so dass die stark wachsende Schüler*innenzahl durch Aufnahmsprüfungen eingeschränkt werden musste.
In weiterer Folge war es notwendig, das räumliche Angebot durch den Ausbau des Dachgeschoßes zu einem Musiksaal zu erweitern.

Fanden die ersten Elternabende und musikalischen Sommerfeste noch unter sehr schwierigen räumlichen und technischen Bedingungen in Klassenzimmern bzw. Turnsälen statt, so versuchte man durch das Bespielen verschiedener Aufführungsorte in der Stadt Salzburg eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen. Was aber trotz all dieser Veränderungen von Anfang an gleich geblieben war, war der Enthusiasmus und die Begeisterung, mit der die vielen unterschiedlichen musikalischen Projekte von allen Beteiligten durchgeführt wurden.

Dazu zählten außer den Schüler*innen und Lehrer*innen auch unzählige Eltern und Freund*innen unserer Schule. Beispielhaft dafür sei ein Chor aus Eltern, Lehrer*innen und ehemaligen Schüler*innen genannt, der die Schule bei den jährlich stattfindenden Weihnachtskonzerten ebenso tatkräftig unterstützte wie bei vielen großen Musicalaufführungen.
Diese Aufführungen stellten schon bald für alle Kinder der Musikklassen einen abschließenden Höhepunkt ihrer Hauptschulzeit dar. Dass dabei immer zahlreiche Lehrer*innen aus verschiedenen Fachbereichen mit großem Engagement mitarbeiteten, trug wesentlich zum Gelingen dieser großen Vorhaben bei. Dieses gemeinsame Tun ließ ein Schulklima entstehen, in dem sich Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern gleichermaßen wohlfühlten.
Einen großen Stellenwert hatte an unserer Schule von Anfang an das Chorsingen im Klassenverband. Dies führte zu vielen erfolgreichen Teilnahmen an Landes- und Bundesjugendsingen. Die Generation der Musiklehrer*innen, die den musikalischen Schwerpunkt an unserer Schule viele Jahre aufgebaut und geprägt hat, wurde inzwischen von sehr engagierten jungen Kolleg*innen abgelöst. Sie setzen alles daran, auch unter Bedingungen, die gerade in Städten aus vielen Gründen nicht leichter geworden sind, diese Arbeit mit viel Herzblut erfolgreich fortzuführen. Sie tun dies, wie es an unserer Schule immer gewesen ist,

mit großem Teamgeist. Es ist schön zu sehen, dass der wertschätzende Umgang mit den Schüler*innen auch in Zukunft das oberste pädagogische Credo unserer Schule bleiben wird.

Eva Kriso, Walter Linecker
und Herwig Hinteregger

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1977 von
Ernst Heiligenbrunner

Derzeit:
183 Schüler*innen in
8 Klassen, davon
85 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Veronika Gaderer

Musikmittelschule
St. Johann im Pongau

Leo-Neumayer-Straße 14
5600 St. Johann im Pongau

T | +43 6412 8001 70
M | direktion@stjohann.schule
W | msjo.at

Mit diversen Musicalproduktionen an mehreren Festivals teilgenommen...

Die ehemalige Musikhauptschule, nunmehr Musik-MS St. Johann im Pongau, gibt es seit dem Schuljahr 1989/90.
Zur musischen Ausbildung gehören wöchentlich neben Musiktheorie eine Instrumentalstunde, eine Tanzstunde und eine Einheit Darstellendes Spiel in jedem Jahrgang. Unser musikalischer Schwerpunkt liegt auf dem Chorgesang im Klassenverband.

Die erste Klasse musiziert zudem noch eine Stunde in Spielmusik. Gegen Ende des Jahres präsentiert sie ein Singspiel, wo Gesang, Tanz, Darstellendes Spiel und Spielmusik erstmals kombiniert unter Beweis gestellt werden.

Jedes Jahr am Schulschluss findet ein Bandkonzert statt, bei dem alle acht Schüler*innenbands ihre Lieblingssongs zum Besten geben.
Außerdem gestalten sie im Kultur- und Kongresshaus St. Johann/Pg. diverse Feierlichkeiten mit.

Jedes Jahr gibt es ein besonderes Highlight: das öffentliche Adventkonzert oder das „Fest der Musik" im Frühjahr. Auch Auftritte bei den Bezirks- und Landesjugendsingen dürfen nicht fehlen.
In der 4. Klasse zeigen unsere Schüler*innen im Abschlussmusical (meistens von unseren Lehrpersonen selbst getextet und komponiert), was sie in ihrer vierjährigen Ausbildung gelernt haben und begeistern bei sechs bis sieben Aufführungen etwa 2000 Leute mit ihren Darbietungen.
So haben wir mit diversen Musicalproduktionen auf Einladung bereits an mehreren Festivals teilgenommen, u.a. im Künstlerhaus Wien und im Schauspielhaus Salzburg.

Wann immer es sich ergibt, werden auch Messen in den Pongauer Kirchen, Ehrungen in der Salzburger Residenz, diverse Vernissagen u.v.m. chorisch oder instrumental mit verschiedenen Ensembles umrahmt.
Seit 2007 haben wir als Erweiterung zu dem wunderschönen Musikturm

nun auch unser Forum, einen eigenen Veranstaltungssaal, der technisch alle Stücke spielt. Die Bühne bietet ideale Voraussetzungen für unsere Vorführungen und die Vorspielabende.

Es ist uns auch ein Anliegen gemeinsam mit den Regelklassen als gesamte Schule an großen Projekten mitzuwirken. Z.B. gab es von 2013 bis 2014 ein Projekt mit dem Mozarteum-Orchester, bei dem es zu stimmigen Kontakten und kreativem Austausch kam. Weiters sind wir Partnerschule des Landestheaters Salzburg und nehmen regelmäßig an Workshops, Proben, Theater- und Konzertbesuchen in der Landeshauptstadt teil.

Viel Freude machte etwa im Vorfeld des Musicalbesuchs „Joseph" der gemeinsame Tanz-Flashmob aus dem Musical mit 360 Schüler*innen und 40 Lehrer*innen im Stadtpark.

Auch das darstellende Spiel ist ein wichtiges Standbein der Musik-MS St. Johann/Pg. So drehte die 2C-Klasse im Jahr 2015 mit professionellen Filmemacher*innen die Verfilmung „Hahnenschrei" rund um die Liechtensteinklamm-Sage von St. Johann/Pongau.

Die Einzigartigkeit bestand darin, dass die Schüler*innen an allen Arbeitsschritten mitwirkten, und so sorgten vor und hinter der Kamera kleine Köpfe für große Ideen und ließen „Hahnenschrei" zu einem außergewöhnlichen Projekt für die Musik-Mittelschule St. Johann/Pg. werden.

Ingrid Kössler-Fleißner

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1989 von
Dir.in Heidelinde Kahlhammer
und Johann Kellner

Derzeit
336 Schüler*innen in
15 Klassen, davon
85 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Renate Egger, MSc

Musikmittelschule
St. Michael im Lungau

Schulstraße 238
5582 St. Michael im Lungau

T | +43 6477 8214
M | direktion@msmi.at
W | www.hs-st-michael.salzburg.at

Absolvent*innen bleiben auch nach der Schulzeit der Musik treu...

Bereits seit der Gründung der HS St. Michael im Jahre 1949 wurde auf den Musikunterricht viel Wert gelegt. Ein Schulchor und später ein Schüler*innenblasorchester wurden ins Leben gerufen und so entschloss man sich im Jahre 1980, unter dem damaligen Direktor Michael Aigner, eine Musikhauptschule zu gründen. Somit gab es in St. Michael eine der ersten Hauptschulen im Bundesland Salzburg mit dieser Sonderform. Kamen die Schüler*innen anfangs aus Zederhaus, Muhr, St. Margarethen und St. Michael, besuchen mittlerweile Kinder aus fast allen Gemeinden des Lungaus unseren Musikschwerpunkt.

Musikalisch war die Anfangsphase geprägt von Kirchenmusik, traditioneller Blasmusik, Volksmusik, Volkslied und Volkstanz. Im Laufe der Jahre wurde immer mehr Wert auf das Musizieren in Instrumentalensembles gelegt, Rock- und Popmusik und modernere Chorliteratur hielten Einzug in das Repertoire der Musikhauptschule. Ende der 1990er Jahre wurde die erste Schulband gegründet.

Vielfältige Auftrittsmöglichkeiten haben unsere Schüler*innen bei den alljährlichen Konzerten (Adventkonzert, Instrumentalvorspielabende, Klassenkonzerte, Musicals, Abschlusskonzert). Ihr musikalisches Talent unter

Beweis stellen können unsere jungen Sänger*innen und Musiker*innen auch immer wieder bei diversen Wettbewerben (Landesjugendsingen, Instrumentalwettbewerb, …) oder CD-Aufnahmen. Auch im außerschulischen Bereich sind die Darbietungen unserer Chöre und Instrumentalensembles immer gern gehört und gesehen (ORF - Radiofrühschoppen, Internationales Chorfestival Feuer & Stimme, ….).

Aktuell besuchen 87 Schüler*innen unseren Musikzweig und werden dabei von unseren Musiklehrer*innen Christina Aigner, Gerold Fingerlos, Maria Hauser, Gerhard Kremser, Robert Ofner und Ingrid Wielebnowski unterrichtet.

Neben Chorgesang, allgemeiner Musikerziehung und Tanz nimmt jedes Kind an einem der folgenden Wahlpflichtfächer teil:

Viele unserer Absolvent*innen bleiben auch nach der Schulzeit der Musik treu und bilden wichtige Stützen in den verschiedenen Chören, Blasmusikkapellen und Musikgruppen des gesamten Bezirks.

Einige von ihnen haben sogar ihr Hobby zum Beruf gemacht und arbeiten jetzt als Musikpädagog*innen oder Berufsmusiker*innen.

Schulband, Schüler*innenblasorchester, ORFF und Trommeln, Musiktheater, Tanz, Multimedia. Im Instrumentalunterricht werden zurzeit folgende Instrumente angeboten: Diatonische Harmonika, Gitarre, Keyboard, Klarinette, Klavier, Posaune, Saxophon, Schlagzeug, Tenorhorn.

Robert Ofner, Musikkoordinator

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1980 von
Dir. Michael Aigner

Derzeit
195 Schüler*innen in
10 Klassen, davon
87 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Andrea Schlick, BEd

Musikmittelschule
Zell am See

Schulstraße 2a
5700 Zell am See

T | +43 6542 72243
M | direktion@ms-zell.salzburg.at
W | mmszell.com

MMS Zell am See: eine Schule, in der Kunst und Musik gelebt werden

Im Jahr 1983 konnte unter Direktor Prof. Rainer Straub der Grundstein für eine musisch-kreative Hauptschule mit bildnerischem Wahlpflichtfach als Schulversuch gelegt werden. So wurden erstmalig Kinder und Jugendliche mit bildnerischem und musischem Schwerpunkt gemeinsam in einer Klasse unterrichtet.

1993 ist unsere Schule in das Regelwesen der Musikhauptschulen Österreichs übergegangen. Der künstlerisch-kreative Zweig ist bis heute ein Alleinstellungsmerkmal unserer Schule.

Bis zum Jahr 2023 haben 3758 Schüler*innen den musisch-bildnerischen Zweig absolviert.

Es wehte ein frischer Wind durch unser altes Schulhaus!

Besuchten in den ersten beiden Jahren vor allem Schüler*innen aus der näheren Umgebung unsere Schule, so kamen in den darauffolgenden Jahren auch Kinder aus umliegenden Gemeinden hinzu, was den Erfolg unseres neuen Schultyps bestätigte.

Es freut uns besonders, dass viele unserer Schüler*innen weiterführende Schulen besuchen und vermehrt soziale und pädagogische Berufe ergreifen.

Dass die musikalische Ausbildung auch Früchte trägt, beweisen unter anderem die hohen Besuchszahlen

unserer Musicals sowie die mehrfache Qualifikation für das Bundesjugendsingen.
Auch die bildenden Künstler*innen kommen nicht zu kurz und können immer wieder Zeichen- und Malwettbewerbe für sich entscheiden.

40 Jahre nach der Gründung ist die Musikmittelschule Zell am See weithin bekannt, mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und als musikalische Ausbildungsstätte im Pinzgau nicht mehr wegzudenken.

Irene Rieder-Schroll, Astrid Schmalzl
Theresia Gassner, Gerlinde Hochmair

Projekte und Aufführungen:

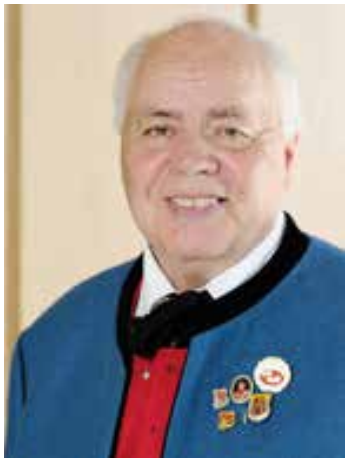
- Musicals gegen Ende des Semesters
- Workshops mit außerschulischer professioneller Begleitung in Musik, Bildnerischer Erziehung, Tanz, Rhythmik und Darstellendem Spiel
- Begegnung mit Kulturschaffenden aus vielen Bereichen
- Gemeinsame Projekte mit Musiker*innen aus der Region
- Musik- und Malwettbewerbe auf nationaler und internationaler Ebene
- Eigene Ausstellungen im öffentlichen Raum
- Projekttage und Projektwochen in ganz Österreich

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1983 von
Prof. Rainer Straub

Derzeit
201 Schüler*innen in
10 Klassen, davon
99 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Beatrix Woschitz-Brenner



Erich Wechner

...ganzheitlich und vielfältig...

1984 wird in Ermangelung einer gemeindeeigenen Musikschule die erste Musikhauptschule Tirols in der Wildschönau installiert – als 38. im gesamten Bundesgebiet.
Der damalige Dir. OSR Ernst Fadum und Fachlehrer Joachim Weißbacher hatten sich bei einem Besuch in der MHS Seeboden ausgiebig informiert und sich von dem Modell inspirieren lassen. Der Besuch der Gesamtösterreichischen Tagung auf Schloss Pichl bei Wels brachte viele Kontakte und Erkenntnisse. Die erste Tiroler Fortbildungswoche im Kongresszentrum Seefeld stand unter dem Motto „Volksmusik". Auch im schulischen Betrieb kristallisierte sich schon bald ein volksmusikalischer Schwerpunkt heraus – mit Unterricht auf den Instrumenten Harfe, Hackbrett, Gitarre, Zither, Akkordeon und verschiedenen Blasinstrumenten.
Initiator und somit Gründungsvater der jetzigen Musikmittelschule Innsbruck war der damalige Direktor dieser Schule, Oberschulrat Siegfried Schmid. Nachdem er bei einer Tagung in Seefeld im Jahr 1983 die Sonderform Musikhauptschule kennengelernt hatte, erschien ihm diese damals noch sehr junge Schulform als sehr geeignet, um seinen langjährigen Wunsch nach einem Musikschwerpunkt verwirklichen zu können. Somit setzte er mit enormer Zielstrebigkeit alle bürokratischen Hebel in Bewegung und trotz zunächst skeptischer Haltung im Lehrer*innenteam konnte die erste Musikklasse bereits im Schuljahr 1987/88 durchstarten. An dieser Stelle ist zu betonen, dass dies die erste Schwerpunktklasse in ganz Innsbruck war!
Im Schuljahr 1988/89 wurde erstmals eine Klasse mit dem Schwerpunkt Musik in der Talhauptschule in Kappl im Paznaun eingerichtet. Die Idee dazu kam von Erich Wechner. Der damalige Dir. Hans Schatz unterstützte das Vorhaben. Es wurde von Anfang an die Zusammenarbeit mit den Vereinen des Tales gesucht.
Jedes Jahr trafen sich Vertreter*innen der MHS Tirol, bzw. Österreich

bei Gesamtösterreichischen Tagungen in einem andern Bundesland zu einem sehr produktiven und anregenden musikalischen Austausch. Da alle jährlichen Tagungen einen musikalischen Schwerpunkt darstellten, waren diese Fortbildungen für alle beteiligten Lehrer*innen eine nachhaltige Fortbildung, die dann an alle Kollegen*innen in den Heimatschulen der MHS in Österreich weitergegeben wurden.

Schwerpunkte in Tirol waren vor allem die „alpenländische Volksmusik" mit Referent*innen aus der Region sowie die sogenannte „Alte Musik" mit Howard Arman als Hauptreferent.

Die Musikhauptschulen/Musikmittelschulen zeichneten sich immer durch eine ganzheitliche und vielfältige Ausbildung ihrer Schüler*innen mit den Schwerpunkten „Singen, Musizieren und Tanzen" aus. Ebenso war das Erarbeiten von besonderen Projekten wie Musicals und Singspielen mit inhaltlich regionalen Anknüpfungspunkten im Mittelpunkt der Erziehung. Die MHS/MMS funktionierten immer als Botschafterinnen der Heimatregionen und bei musikalischen Umrahmungen geistlicher und weltlicher Feierlichkeiten in der Öffentlichkeit.

Ein wichtiger Teil der schulischen Ausbildung bestand immer im sozialen Bereich, was eine langanhaltende kameradschaftliche Verbundenheit der Schüler*innen bewirkte. Absolvent*innen erzählen bei Klassentreffen immer noch mit voller Begeisterung von den vielen Aufführungen und Konzertreisen, die man einmal gemeinsam unternommen hatte.

Durch die vielen Aktivitäten, die gesetzt wurden, leistete dieses Schulmodell einen wesentlichen Beitrag zur „lebensnahen Schulbildung" in der Region. Gottesdienstgestaltungen, Adventsingen, Konzertreisen ins In- und Ausland, Mitwirken bei musikalischen Veranstaltungen aller Vereine haben die MHS/MMS zu einem Erfolgsmodell werden lassen.

Durch die erfolgreiche und konstruktive Zusammenarbeit mit den Landesmusikschulen konnte das Instrumentenangebot bzw. die theoretische Ausbildung erweitert und ergänzt werden. Schließlich hat die MHS/MMS auch die Funktion, kritische und interessierte Zuhörer*innen heranzubilden, ein Publikum für alle Musiktreibenden in einer Region.

Auch wenn sich seit 1984 vieles verändert hat, die Freude an Musik ist allen Abgänger*innen einer MHS/MMS geblieben. Viele Schulabgänger*innen fanden später in Musikkapellen und Chören ihre musikalische Heimat.

Schlussendlich möchte ich festhalten, dass eine kontinuierliche Entwicklung des Schulmodells, MHS und MMS, oft in der Freizeit durch sehr engagierte und fleißige Kolleg*innen stattgefunden hat.

Da ich schon länger aus dem Schuldienst ausgestiegen bin, konnte ich in dankenswerter Weise auf Informationen meiner ehemaligen Kolleg*innen zurückgreifen: Dir. Inge Ritzer (MMS Innsbruck), Joch Weißbacher (Gründervater der MHS Wildschönau) und Dir. Andreas Juen (MMS Paznaun) – vielen Dank!

Erich Wechner,
ehemaliger Lehrer an der
MHS/MMS Paznaun

Musikmittelschule Axams

Lindenweg 6
6094 Axams

T | +43 5234 65995 11
M | direktion@ms-axams.tsn.at
W | ms-axams.tsn.at

Die Schüler*innen werden diese Erlebnisse nie vergessen...

Von Richard Wagner ist die Aussage überliefert, das Beste in der Musik stehe nicht in den Noten. Dem kann man sich nur anschließen und abgewandelt hinzufügen, auch das Beste an Musikmittelschulen kann man nicht so einfach zu Papier bringen. Die Erfahrungen, die Kinder und Lehrpersonen in den letzten fast 38 Jahren in der Musikhauptschule/Musikmittelschule Axams machen konnten, sind so vielfältig und einzigartig, dass dieser Rahmen hier bei weitem gesprengt würde.

Eingeführt wurde der Musikschwerpunkt 1985 auf Anregung von Roswitha Drescher-Costa unter Direktor Hans Haider, der die organisatorischen Hürden in kürzester Zeit bewältigt hat und von Beginn an wurde Musik auf vielfältigste Art und Weise gelebt. So waren und sind die Teilnahme an Bezirks- und Landesjugendsingen, das instrumentale Musizieren in unterschiedlichsten Ensembles, deren Schwerpunkte von Volksmusik bis Rockband reichen, Musikwochen und die Aufführung verschiedenster Konzerte und Musicals ein beständiger Teil unseres Schullebens.

Das Besondere an unserer Schule ist sicherlich der Musiknachmittag. Dabei werden die Klassenverbände geöffnet und die Schüler*innen der meist vier Musikklassen bunt durcheinandergemischt. So ist es möglich, auf Neigungen und Vorlieben einzugehen und gleichzeitig tolle Schulchöre, Orchester und Tanzensembles zu bilden, in denen die Jüngeren von der Erfahrung der Älteren profitieren.

Auch für die Lehrpersonen ergibt sich dadurch die Gelegenheit, ihre Talente und spezielle Ideen, wie z. B. ein musikalisch-tänzerisches Schwarzes Theater, bestmöglich umzusetzen.
Dieser Rahmen ermöglicht es uns, alle vier Jahre eine große Musicalproduktion auf die Bühne zu bringen, bei der wirklich alle Musikschüler*innen aktiv mitmachen können. Musik und Buch werden von Musiklehrer*innen aus unseren Reihen geschrieben. Dadurch können die Spiel- und Gesangsrollen, aber auch die Orchesterstücke auf die Kinder bzw. das zur Verfügung stehende Instrumentarium zugeschnitten werden. Bühnenbild und Kostüme werden im Zuge des Werkunterrichts gebaut, genäht, gestaltet und wenn dann die durchschnittlich 95 Musikschüler*innen nach einem Jahr harter gemeinsamer Arbeit und einer intensiven Probenwoche bis zu zehn Mal auf der Bühne stehen, im Chor singen, im Orchester musizieren, dann sind das Erlebnisse und Emotionen, die mit Sicherheit mit ins Leben genommen und nie wieder vergessen werden.

Wichtig für diese Erfolgsgeschichte der Musikmittelschule in Axams waren und sind natürlich auch immer die Direktor*innen, das Kollegium und die Eltern, die mit Verständnis und Hilfsbereitschaft unterstützend, aufmunternd und auch immer wieder den Kindern dankend und applaudierend bei all den Klassenabenden, Messen, Wettbewerben, Konzerten, Schwarzen Theatern, Klassenprojekten und Musikwochen dabei waren. Doch nichts wären wir, wenn wir nicht auch auf die riesengroße Bereitschaft der Kinder zählen könnten, die mit ihrer jugendlichen Energie und Offenheit uns Lehrpersonen immer wieder den wesentlichen Punkt, den einen, den einzig zählenden, vor Augen führen:
Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum. (Friedrich Nietzsche)

Monika Köll, Musiklehrerin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1983 von
Roswitha Drescher-Costa

Derzeit
347 Schüler*innen in
16 Klassen, davon
92 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir. Johannes Lassnig

MUSIK
MITTELSCHULE
IMST

Musikmittelschule Imst

Hinterseberweg 5
6460 Imst

T | +43 5412 66855 22
M | direktion@musikms-imst.tsn.at
W | musikms-imst.edupage.org

Durch das Engagement einiger weniger entstand 1992 der erste Musikzweig...

Die Musikmittelschule Imst liegt im Westen Tirols. Was vor 30 Jahren als Hauptschule mit musikalischem Schwerpunkt in Form eines Schulversuches begann, hat sich längst zu einer Musikmittelschule entwickelt, die auch über die neun Sprengelgemeinden hinaus bekannt ist.

Durch das Engagement einiger weniger entstand 1992 der erste Musikzweig und heute werden acht von elf Klassen als Musikklassen geführt. Die Schulband DownTown ist seit der ersten Stunde fixer Bestandteil der Schul-Ensembles, deren Bandbreite von klassischer Musik über Volksmusik bis hin zu moderner Rockmusik reicht. Schüler*innen erlernen an der Musikmittelschule Imst nicht nur eines von vielen verschiedenen Instrumenten und sind Teil eines der vielfältigen Ensembles, sie haben auch die Möglichkeit, ihr darstellerisches Talent und ihre tänzerischen Fähigkeiten zu schulen. Bei den zweimal jährlich stattfindenden Konzerten kann man immer wieder beobachten, wie die Schüler*innen über sich hinauswachsen. Der Applaus von über 800 Zuhörer*innen ist eine Bestätigung für ihre Talente und Fähigkeiten, aber auch für ihre harte Arbeit, was man in Schulnoten niemals ausdrücken könnte.

Musizieren ist ein Miteinander, umso mehr freuen sich Schüler*innen und Lehrpersonen, dass sie nach zwei Jahren – die durch die Pandemie mit vielen Einschränkungen verbundenen waren – wieder auf die Bühne zurückkehren konnten und auch weitere musikalische Veranstaltungen wieder möglich sind.

So hat die Musikmittelschule Imst in der Vergangenheit etwa das „Fest der Stimmen“ bereits mehrmals ausgerichtet oder an den Bezirks- und Landessingen sehr erfolgreich teilgenommen.

Die Musikmittelschule Imst zeichnet sich aber auch dadurch aus, dass immer wieder größere Projekte in Angriff genommen werden, deren Planung und Umsetzung viel persönlichen Einsatz von Seiten aller Beteiligten erfordert. Zu den musikalischen Highlights der vergangenen Jahrzehnte gehören zweifelsohne die drei Musicals „Hexen 1“, „Hexen 2“ und „Anderswelt“. Der Erfolg dieser Eigenproduktionen hat gezeigt, dass Schule nicht bei der Wissensvermittlung allein ansetzen muss, sondern auch entscheidend zur Persönlichkeitsentwicklung beitragen kann. Auch anlässlich der 25-Jahr-Feier der Musikmittelschule wurde ein größeres Projekt auf die Beine gestellt. Die Arbeit an den Veranstaltungen und die dabei notwendige Zusammenarbeit der ganzen Schulgemeinschaft forderten und förderten die Teamfähigkeit genauso wie die Kompromissbereitschaft, das Durchsetzungsvermögen, die Ausdauer und die Kreativität. Eigenschaften, die den Schüler*innen in ihrem späteren Berufsleben sicher zugutekommen werden.

Auch das äußere Erscheinungsbild der Musikmittelschule Imst hat sich im Laufe der Jahre verändert. Während in den ersten Jahren die Räumlichkeiten noch mit der Sportmittelschule geteilt wurden, konnte am 25. November 2012 das neu erbaute Schulgebäude eingeweiht werden. Im Sommer 2020 wurde damit begonnen, die Schule zu vergrößern und so steht seit dem Sommersemester 2022 ein weiteres Stockwerk zur Verfügung. Auch dort sind nun die Klänge der Musikmittelschule Imst zu hören.

Michael Perktold,
Schulleiter

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1992 von
Thomas Eiterer und
Ferdinand Köck

Derzeit
230 Schüler*innen in
11 Klassen, davon
180 Schüler*innen in
8 Musikklassen

Schulleitung:
Dir. Michael Perktold

musik
mittelschule
innsbruck

Musikmittelschule Innsbruck

Kajetan-Sweth-Straße 14
6020 Innsbruck

T | +43 512 263379
M | direktion@mms-innsbruck.tsn.at
W | mms-innsbruck.tsn.at

Wann des Singan nit war...

war die Welt wohl lei laar (leer) - möglicherweise beschreibt dieser Liedanfang am besten, was Siegfried Schmid zur Gründung unserer Schulform bewogen hat. Dass es den gebürtigen Kaunertaler und passionierten Musiker mit seiner Familie ausgerechnet ins Olympische Dorf verschlug, war ein großer Glücksfall für den Standort unserer Schule und der Vereine in diesem Stadtteil von Innsbruck. Voll Enthusiasmus gelang es ihm, zwischen unterschiedlichen Lebenswelten, Erfahrungen und Horizonten durch Musik Brücken zu bauen. Kaunertaler Tradition traf auf einen jungen, modernen Stadtteil. Seine Liebe zum Singen und Chorleiten führte den neu gegründeten Auswahlchor zu Höchstleistungen, gekrönt durch mehrere Teilnahmen am Bundesjugendsingen. Während in den ersten beiden Jahren der neu gegründeten Schulform nur jeweils eine Musikklasse zu den parallelen Regelklassen geführt wurde, steigerte sich die Nachfrage nach dem musikalischen Angebot rasch. Ab dem dritten Jahrgang konnten jeweils zwei Musikklassen angeboten werden und schon bald eröffnete sich die Möglichkeit zur Errichtung einer eigenen Musikhauptschule. Die Regelklassen blieben am selben Standort in der Hauptschule II.

Ein junges ambitioniertes Lehrer*innenteam brachte seine vielseitigen Talente ein, Musikprojekte wurden unerschrocken in Angriff genommen, nach Kooperationen mit anderen Institutionen (u.a. Musikgymnasium, Mo-

zarteum Department Innsbruck) wurde und wird noch immer Ausschau gehalten.
Mit den wachsenden Erfahrungswerten gelang es, ein Konzept zu entwickeln, das einen langen Zeitraum erfolgreich praktiziert, adaptiert und erweitert werden konnte. In diesem Prozess wurde uns bewusst, wie wichtig auch ein schonender Umgang mit den Ressourcen unseres Teams ist. Besonders beliebt sind unsere jährlichen Musicalprojekte, die von den beiden dritten Klassen in Angriff genommen werden.

Meistens musizieren, singen und schauspielern ausschließlich die Kinder dieser Klassen. Die Aufführungen sind nicht nur für Verwandte und Freund*innen gedacht, sondern dienen auch als Werbung für musikinteressierte Kinder. Viele Volksschulklassen besuchen mit großer Begeisterung diese Musicals.

Für unsere eigenen Schüler*innen bildet dieses Projekt den Höhepunkt ihrer Zeit in der Musikmittelschule.
Ein Herzstück unserer Schule ist der Auswahlchor unter der Leitung von Dietmar Schmid. Dieser Klangkörper zeichnet sich durch seine hohe Qualität aus und ermöglicht den Mitgliedern interessante Auftritte.

Bei manchen Veranstaltungen der Stadt Innsbruck ist er unverzichtbar geworden, beispielsweise beim Christkindl- oder Nikolauseinzug oder bei der Altbürger*innenfeier.

Beim gemeinsamen Singen und Musizieren steht nicht nur das musikalische Fortkommen im Fokus, sondern vielmehr die Persönlichkeitsentwicklung unserer Kinder. Davon profitieren wir in unserem angenehmen Schulklima.

Ildiko Kuprian, Schulleiterin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1987 von Siegfried Schmid

Derzeit
168 Schüler*innen in 8 Klassen, davon
168 Schüler*innen in 8 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Mag. Ildiko Kuprian, BEd

Musikmittelschule Nußdorf-Debant

Pestalozzistraße 4
9990 Nußdorf-Debant

T | +43 4852 64375
M | direktion@ms-nd.tsn.at
W | ms-nd.tsn.at

Die eigene musikalische Vielfalt entdecken

Im Jahre 1991/92 wurde vom damaligen Direktor Elmar Tönig an unserer Schule der Schwerpunkt Musik eingeführt. Der Musikschwerpunkt richtet sich an sing- und musikbegeisterte Kinder. Am Ende der 6. Schulstufe wird eine Prüfung in Musiktheorie abgelegt, die an der Landesmusikschule Lienzer Talboden als theoretischer Teil der ersten Übertrittsprüfung angerechnet wird.

Musikprojekttage

Ein absoluter Höhepunkt in jedem Schuljahr sind für unsere Musikklassen die Probentage in Obertilliach mit den anschließenden Abschlusskonzerten. Gemeinsames Musizieren, Singen, Spiel und Spaß sowie die Übernachtung im Hotel bleiben den Schüler*innen lange in Erinnerung!

Schulchor

Die Geschichte des Schulchors reicht bis zum Beginn des Schwerpunkts Musik zurück. Die Sänger*innen absolvierten und absolvieren immer viele Auftritte (Abschlussmesse, Firmungsmesse, Kulturveranstaltungen der Gemeinden u. v. m.) und nahmen in dieser Zeit an vielen Wertungssingen, egal ob auf Bezirks-, Landes- oder auch auf Bundesebene, erfolgreich teil.

Schulorchester

Das Schulorchester wurde 2003 mit dem Ziel, Schulveranstaltungen musikalisch zu umrahmen, gegründet. Während der letzten Jahre haben insgesamt über 300 junge Musiker*innen mit ihrem Instrument das Orchester, welches inzwischen zu den fixen Bestandteilen unserer Schule gehört, verstärkt und lebendig gemacht. Beim Jugendblasorchesterwettbewerb in St. Johann, Zirl und Kufstein konnten bereits hervorragende Ergebnisse erreicht werden.

Ab der 6. Schulstufe musizieren die Schüler*innen des Musikschwerpunktes in verschiedenen schulstufenübergreifenden Ensembles, die sie frei wählen können - hier eine kleine Auswahl:

Cajonbau-Schülerbericht

Im Rahmen des Ensembleunterrichtes der Musikmittelschüler*innen bauten wir mit Frau Pitterl zum ersten Mal selbst eine Cajon. Für uns war es eine große Herausforderung eine solche Schlagzeug-„Kiste" herzustellen.
Als nach mehreren Arbeitsschritten die Kiste zusammengeleimt, die Schnarrseiten angebracht, die Rückwand ausgeschnitten und die Schlagplatte verschraubt waren, durfte jeder seine Cajon individuell gestalten.
Das Spielen macht sehr viel Spaß, auch wenn man dieses Instrument zu Hause üben muss, damit es wirklich gut klingt.

Ensemble Songwerkstatt

Ziel dieses Ensembles war es, Songs zu untersuchen, sich selber als Songwriter*in zu betätigen und zum Abschluss den selbstgeschriebenen Song aufzuführen. Zuerst wurde der Aufbau schon bekannter Pop–Songs untersucht und mit den Tablets nachgebaut, damit die Schüler*innen ein Schema erkennen konnten. Im Anschluss begab man sich auf Themensuche für einen eigenen Song. Der Lienzer Rapper Renè Bacher konnte als Referent gewonnen werden und mit den Schüler*innen einen Songtext erarbeiten. Zusätzlich wurde an der Harmoniefolge gebastelt, sodass ein fertiger Song entstehen konnte. Der Song wurde mit den eigenen Instrumenten eingespielt, gesungen und aufgenommen. Der Song konnte beim „Battle of the schoolbands" in Villach präsentiert werden.

Erich Pitterl, Schulleiter

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1991 von
Dir. Elmar Tönig

Derzeit
200 Schüler*innen in
11 Klassen, davon
60 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir. Erich Pitterl

Die Chormusik bekommt an unserer Schule viel Raum...

Seit dem Schuljahr 1988/89 können musikbegeisterte Kinder im Paznaun die Schwerpunktklasse Musik besuchen. Die Idee und Leidenschaft zur Gründung der Musikhauptschule kam vom Musikpädagogen Erich Wechner. Er wurde dabei vom damaligen Direktor Hans Schatz beim Vorhaben unterstützt. Seit diesem Schuljahr blickt die Musikmittelschule Paznaun auf viele Jahre, lustige Probentage, erfolgreiche Aufführungen und Musicals zurück. Einige Absolvent*innen der Musikmittelschule Paznaun konnten auch in ihrer weiteren musikalischen Laufbahn erfolgreich auf den in der MMS gelegten Grundstein aufbauen. Eine enge Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Vereinen fand von Anfang an statt. Somit profitieren die Musikkapellen und Chöre des Tales vom angebotenen Instrumental- und Gesangsunterricht. Vielen Kindern wurde das Erlenen eines Instrumentes erleichtert, da sie nicht mehr nach Landeck zum Instrumentalunterricht fahren mussten. Von den Schüler*innen der Musikmittelschule Paznaun werden viele Veranstaltungen im Tal musikalisch umrahmt. Gemeinsam mit anderen Vereinen werden Weihnachtskonzerte, Krippenspiele und weitere Konzerte im Jahreskreislauf gestaltet. Die Musikmittelschule Paznaun pflegt Kontakte weit über die Tiroler Grenze hinaus und oft findet auch eine Konzertreise bis nach Belgien oder Luxemburg statt. Die Absolventen*innen erzählen noch Jahre später von diesen tollen Erlebnissen.

Musikmittelschule Paznaun

Lochau 645
6555 Kappl

T | +43 5445 6253
M | direktion@ms-paznaun.tsn.at
W | ms-paznaun.tsn.at

Eine weitere Konzertreise führte unsere Schüler*innen bis nach Wien mit den Höhepunkten der Messgestaltung im Stephansdom und einem Kurzkonzert beim Bundespräsidenten.
Die erfolgreichen Produktionen der letzten Jahre zeigen, mit wie viel Eifer und Herzblut die Musiklehrer*innen und Lehrer*innen der MS Paznaun gemeinsam mit den Schüler*innen bei der Sache sind. Neben der Probentätigkeit helfen alle Lehrer*innen bei der Gestaltung der Kostüme und des Bühnenbildes zusammen.
Je nach Interessen und Stärken der Schüler*innen werden bei uns Ensembles für Gesang, Holzbläser, Blechbläser und Schulorchester angeboten.
Vor allem die Chormusik bekommt an unserer Schule viel Raum. Neben dem Schulchor gab es und gibt es immer wieder einen Auswahlchor und Gesangsensembles, die auch erfolgreich an Wettbewerben teilnahmen.

Fixe Schwerpunkte in jedem Schuljahr sind neben dem Chorgesang auch eine Tanz-und Rhythmusgruppe.
Bei der alljährlichen Klangwolke in Galtür stellen nicht nur die Schüler*innen ihr Können unter Beweis, auch die Musiklehrer*innen proben dafür immer ein Stück und stärken somit ihre Zusammenarbeit.

Erfolgreiche Highlights der letzten Jahre:

- Was koscht des Kind
- Die Rache der Igel
- Saturday Night
- Nelly & die Kellerkatzen Revue 2000
- Müllodia
- Teufelsritt und Höllenfahrt
- Starmania
- Simba oder das Löwenland
- Konzertreisen
- Umrahmung von kirchlichen Veranstaltungen

Andreas Juen, Schulleiter

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1988 von
Erich Wechner & Hans Schatz

Derzeit:
244 Schüler*innen in
12 Klassen, davon
76 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir: Andreas Juen

Musikmittelschule Rattenberg

Klostergasse 63
6240 Rattenberg

T | +43 5337 6272 115
M | sekretariat@ms-rattenberg.tsn.at
W | ms-rb.edupage.org

Rhythmus und Harmonie dringen in das Innerste der Seele...

Wir sind eine moderne Schule in alten Klostermauern in dem mittelalterlichen Städtchen Rattenberg.
Der Musikschwerpunkt wurde in Rattenberg im September 1989 gegründet. Der damalige Hauptschuldirektor Alfons Neuhauser hat sich mit viel Engagement für die Installierung einer Musikhauptschule innerhalb der Hauptschule Rattenberg stark gemacht. Grundsätzlich kommen unsere Schüler*innen aus den vier Gemeinden Rattenberg, Kramsach, Radfeld und Brandenberg. Da seit einigen Jahren auch sprengelfremde Schüler*innen den Musikzweig besuchen dürfen, findet man an unserer Schule auch Kinder aus Breitenbach, Brixlegg, Münster, Wiesing und sogar Kufstein und Schwaz. Seit mehr als 30 Jahren erhalten unsere Schüler*innen eine fundierte musikalische Ausbildung, ihre Kreativität wird gefördert und ihre sozialen Kompetenzen werden gesteigert. Auf dem Stundeplan stehen zusätzliche Fächer wie Chor, Ensemble, Musik und Bewegung, Instrumentalunterricht und eine vermehrte Anzahl an regulären Musikstunden.

Die Kinder gestalten sowohl das schulische als auch das kulturelle Leben in unserer Region mit. Beim Rattenberger Advent sind sie seit Jahren einer der Höhepunkte mit dem Einzug der Lichtbringer und der musikalischen Eröffnung. Ebenso sind unsere Chöre, Ensembles oder Tanzgruppen gern gesehene Teilnehmer*innen bei anderen Großveranstaltungen, so umrahmten sie z.B. im April 2022 einen Benefiz-Galaabend mit musikalischen Darbietungen.

Bei uns an der Schule wird in vielfältiger Art und Weise musiziert. Ob beim gemeinsamen Singen im Klassen- oder Schulchor, beim instrumentalen Spiel in verschiedensten Ensemblegruppen oder beim Tanzen – unsere Schüler*innen können ihr musisches Talent in unterschiedlichsten Kategorien unter Beweis stellen.

Regelmäßig planen und führen wir Großprojekte durch. Besonders hervorzuheben sind hier unsere Musicalaufführungen. Während eines gesamten Schuljahres proben die Schüler*innen mit ihren engagierten Lehrpersonen, fertigen Bühnenteile an, studieren passende Choreografien ein, bemalen Kulissen, designen Plakate und Werbematerial und rühren auch kräftig die Werbetrommel. Im späten Frühjahr erfolgt dann eine arbeitsintensive Probenwoche im Volksspielhaus Kramsach, die die Beteiligten noch mehr zusammenschweißt. Den krönenden Abschluss bilden dann zahlreiche Vormittags- und Abendvorstellungen vor einem meist bis auf den letzten Platz gefüllten Saal. Doch nicht nur die Freude am gemeinsamen Musizieren wird bei uns großgeschrieben, auch der Besuch von kulturellen Veranstaltungen hat einen hohen Stellenwert. So besuchen wir Konzerte im Haus der Musik in Innsbruck, Musicalaufführungen in München und sogar Stuttgart, Percussionevents in Bregenz, … um nur einige Beispiele zu nennen.

Beenden möchte ich die Vorstellung unserer Schule mit einem Zitat von Platon, das mir aus der Seele spricht und das Leitbild unseres Musikzweiges widerspiegelt:

„Die Erziehung zur Musik ist von höchster Wichtigkeit, weil Rhythmus und Harmonie machtvoll in das Innerste der Seele dringen."

Andrea Schett, Musikkoordinatorin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1989 von
Dir. Alfons Neuhauser

Derzeit:
337 Schüler*innen in
15 Klassen, davon
92 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Elisabeth Krigovszky

MSillian Musikschwerpunkt

Musikmittelschule Sillian

Sillian 185b
9920 Sillian

T | +43 4842 6490
M | sekretariat@ms-sillian.tsn.at
W | ms-sillian.at

Musikalische Erlebnisse fördern den Klassengeist...

Im Jahre 1990 haben die Musiklehrer*innen an der HS Sillian unter der Leitung von Herrn Dir. Franz Wieser, selber Kapellmeister und begeisterter Musiker, die Idee der Musikhauptschule mit Begeisterung aufgegriffen und in die Tat umgesetzt. Das Hauptaugenmerk lag und liegt in erster Linie natürlich auf einer gediegenen und umfassenden musikalischen Grundausbildung in theoretischer, vokaler und instrumentaler Hinsicht. Sehr schnell machte man auch die Erfahrung, dass vor allem die gemeinschaftlichen Erlebnisse im Chor und in Instrumentalensembles den Klassengeist förderten und sich auch positiv auf andere Lernbereiche auswirkten.

Die Teilnahme an Treffen mit anderen Musikhauptschulen, an Bezirks- und Landesjugendsingen, an Konzerten aller Art, die Gestaltung von Vorspielabenden, Firmungsmessen, Muttertagsfeiern und dergleichen mehr bereicherten den Schulalltag. Später kamen Radioaufnahmen, CD-Produktionen, Musicals, ja sogar eine Passionsaufführung dazu. Oftmals hat man sich auch mit der LMS-Sillian zu gemeinsamen Produktionen zu-

sammengetan. Nach wie vor wirken viele Abgänger*innen unserer Musikmittelschule in Chören und Musikkapellen mit und bereichern so unser großes Einzugsgebiet mit ihren musikalischen Aktivitäten. Naturgemäß waren wir in den letzten zwei Jahren stark eingeschränkt, der generelle Rückgang der Schüler*innenzahlen machte sich auch bemerkbar; trotzdem blicken wir voll Zuversicht und Tatendrang in die Zukunft. Auftritte in der Öffentlichkeit fehlten uns allen schon sehr – vor allem dem Publikum draußen in den Dörfern unseres Schulsprengels. Zahlreiche Ideen drängen nach Verwirklichung, mit Freude planen wir bereits die kommenden Wochen, Monate und Jahre. Geplant ist bis Jahresende vor allem die Verabschiedung der vierten Klassen in Form einer Open-Air-Veranstaltung mit unserem Schulorchester, die Jahresabschlussmesse und die traditionellen Musikprojekttage beim „Unterwöger" in Obertilliach.

Peter Pedarnig, Musikkoordinator

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1990 von
Dir. Franz Wieser

Derzeit:
191 Schüler*innen in
11 Klassen, davon
52 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir. Andreas Strasser

MUSIKMITTELSCHULE
WILDSCHÖNAU

Musikmittelschule
Wildschönau

Kirchen, Oberau 335
6311 Wildschönau

T | +43 5339 8110551
M | direktion@
mms-wildschoenau.tsn.at
W | mms-wildschoenau.at

Wildschönau - ein Tal der Musik

Die Wildschönau ist eine besondere Gemeinde im Tiroler Unterland. Besonders deshalb, weil die 4000-Seelengemeinde aus vier Dörfern besteht, die alle auf eine eigene Musikkapelle und mehrere Chöre zurückgreifen können.

Einen großen Beitrag für diese musikalische Vielfalt hat mit Sicherheit die Gründung der Musikhauptschule geleistet. Seither hat die Musik einen großen Stellenwert im ganzen Tal und man darf wohl annehmen, dass es kaum einen Haushalt gibt, in dem kein Musikinstrument zu finden wäre.

Unsere Schule ist achtklassig, Schüler*innen der Musikklasse lernen ihr Instrument direkt bei uns oder an der Landesmusikschule Brixental bzw. Wörgl.
Der Schulchor und das Schulblasorchester setzen sich aus Schüler*innen der 2., 3. und 4. Klasse zusammen, was ein besonderes Gefühl der Zusammengehörigkeit erzeugt.

Innerhalb der vier Jahre an unserer Schule stellt die Musikwoche der 3M einen Höhepunkt dar. Eine Woche verbringen wir mit intensiven Probentagen und einem musikalischem Rahmenprogramm in unserer Landeshauptstadt Innsbruck.
Eine besondere Freude haben wir seit dem Schuljahresbeginn 2021/22 durch die Verstärkung unseres Musiker*innenteams (mit Stand März 2022 unterrichten acht Lehrer*innen Musikerziehung und Instrumentalfächer) und aufgrund des Umbaus unserer Schule zu einer modernen Bildungsstätte.

Annemarie Eder, Musikkoordinatorin

Stimmen unserer Schüler*innen

Musizieren und Singen ist für mich …

…Befreiung vom Alltag. (Johanna)
…ein gutes Gefühl. (Jonas)
…lebenswichtig. (Lisa)
…wie wenn ich fliegen könnte – einfach wunderbar. (…)

Am liebsten singe ich …

…gemeinsam in einer Gruppe. (Anna)
…beim Schlagzeugspielen leise mit. (Vinzent)
…die Lieder, die ich auf meiner Playlist gespeichert habe. (…)

Musik wird mich weiter durch mein Leben begleiten, …

…weil ein Tag ohne Musik für mich kein schöner ist. (Anna)
…weil ich, wenn ich mal Kinder habe, sehr viel mit ihnen musizieren möchte. (Lisa)
…vielleicht werde ich berühmt! (Lena)
…weil ich meine Gitarre überall mitnehmen kann. (Paula)
…auch noch in 50 Jahren.
…in der Werkstatt. (Alessandro)

Ich habe mich für die Musikklasse angemeldet, weil…

…ich musikalisch gefördert werde. (Paulina)
…es cool ist, wenn man nicht extra in die Musikschule fahren muss. (Julia)
…wir in der Klasse tolle Sachen machen. (Lisa)
…ich es interessant finde, mit anderen zu musizieren.

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1984 von Ernst Fadum

Derzeit:
172 Schüler*innen in
8 Klassen, davon
93 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir. Paul Schneeberger

Mittelschule MMS Zell am Ziller

Musikmittelschule Zell am Ziller

Schwimmbadweg 2
6280 Zell am Ziller

T | +43 5282 571111
M | direktion@ms-zell.tsn.at
W | ms-zell.tsn.at

Die Erfolgsgeschichte Musikmittelschule beginnt im Schuljahr 1985/86...

Zitat einer Zillertaler Lokalzeitung: „Vom Chor der Musikhauptschule Zell wurde ein guter Vortrag erwartet, sind die jungen Sänger doch alle in der Musikklasse, die seit Schulbeginn des Schuljahres 1985/86 an der Schule geführt wird, und deren Errichtung ein Verdienst des nun im Ruhestand befindlichen Herrn OSR Andreas Freund ist. Die vorgetragenen Lieder und Instrumentalstücke zeigten von der Musikalität und der Freude der Kinder."

Seit dem Gründungsjahr 1985/86 haben unzählige Schüler*innen die Musikklasse absolviert. Sie erlernten ein Musikinstrument, sangen und musizierten gemeinsam und wirkten bei vielen Musikprojekten mit. Weiters sehr bemerkenswert: Viele Absolventen*innen haben ihren „Musikschwerpunkt" im weiteren Leben fortgesetzt. Im Chor, in der Musikkapelle, als Schauspieler*in, Dirigent*in, Musiklehrer*in usw. trifft man ehemalige Schüler*innen und redet über vergangene Zeiten an der Schule. Großartige Projekte wie Musicals, Vorspielabende, Messgestaltungen und verschiedene mehr werden hervorgehoben – und man schwelgt in vergangenen Zeiten. Tempi passati – wie schön!

Dabei fällt die besondere Wertschätzung dem Musikschwerpunkt gegenüber auf – und das nicht nur in der eigenen Standortgemeinde, sondern fast schon im gesamten Zillertal.

Jährlich bewerben sich immer mehr Schüler*innen von auswärts. Die großartigen musikalischen Leistungen bei Veranstaltungen sind beste Werbung für den musikalischen Schwerpunkt.
Die Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen und Institutionen verläuft harmonisch und mit gegenseitiger Wertschätzung.
Die Arbeit im Musikunterricht ist anstrengend, fordernd und mitunter auf gut tirolerisch „zach".
Aber, was am Ende dabei herausschaut ist ein Vielfaches an Mehrwert – die Begeisterung der Kinder, versteckte Talente, die über sich hinauswachsen und Höchstleistungen zeigen, Kolleg*innen, die sich wahrlich zum Wohle der Kinder bestmöglich einbringen, eine gesamte Schule mit ihrem Lehrpersonal, die bei Großprojekten als Einheit auftritt und somit die Schule bestmöglich vertritt.

Auszug verschiedener Aufführungen:

- **Musicals:**
  „Knasterbax und Siebenschütz"
  „La Piccola Banda"
  „Gewalt hat keinen Sieg"
  „Game Over"
  „Shooting Star"
  „The Snowman"
  „Am Himmel geht ein Fenster auf"
  „Wenn Engel singen"
- **Vorspielabende**
- **Messgestaltungen**
- **Auftritte des Schulchores** (Landesjugend- und Bundesjugendsingen, Auftritte beim ORF)
- **Auftritte des Schulorchesters** bei Platzkonzerten und Matineen
- **Weihnachtskonzerte**, Auftritte im Altersheim, Reisen zu Partnerschulen in Italien (Livorno), Auftritte bei Treffen mit anderen Schulen
- **Schulspielgruppe** mit musikalischer Begleitung

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1985 von Andreas Freund

Derzeit:
310 Schüler*innen in
14 Klassen, davon
93 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Pamela Hollaus

Josef Feßler

Das Recht auf Musik gehört zu den Grundrechten...

„Das „Recht auf Musik", d.h. seinen Neigungen nachgehen, sein Talent entfalten zu können, gehört ebenfalls zu den Grundrechten unserer Gesellschaft wie das Recht auf Bildung schlechthin, auf Arbeit, auf Wohnraum etc..." Prof. Dr. Josef Sulz

Es ist bemerkenswert, dass die Gründung der Musikhauptschule in eine Zeit fiel, in der die Erziehung zur Kunst als zu etwas „Elitärem" suspekt erschien, da man darunter eine Bevorzugung einiger weniger und eine Verletzung des demokratischen Gleichheitsprinzips befürchtete.
Unbekümmert von den kulturpolitischen Tendenzen der frühen 70er Jahre griffen der Musikpädagoge Josef Feßler und sein Direktor Otto Wilhelm die „Idee aus Graz" auf und gründeten in Götzis die erste Musikhauptschule Vorarlbergs. Eine Schulform, die - im Gegensatz zu falschverstandener Gleichmacherei in der Demokratie - konsequent das Prinzip des Rechtes auf Erziehung zu qualifizierter Musik verfolgt.

Die Voraussetzungen für die Einrichtung einer Musikhauptschule schienen in Götzis wie geschaffen: Um den vom Orchesterverein Götzis angebotenen außerschulischen Instrumentalunterricht (eine Musikschule gab es damals nicht) in ein festeres Gefüge zu stellen, gründete der Hauptschullehrer und spätere Hauptschuldirektor Elmar Mayer den "Verein zur Förderung von Musikunterricht". Dieser Verein war eng mit dem Orchesterverein und mit der Hauptschule verbunden. Einige Instrumentallehrer*innen waren Hauptschullehrer*innen, der Instrumentalunterricht fand in den Räumen der Hauptschule statt, und Instrumentalensembles der Schule wurden z.T. in die Arbeit des Vereins integriert. Diese enge Kooperation erforderte naturgemäß viel gegenseitige Rücksichtnahme, was den Intentionen beider Einrichtungen nur förderlich war.
Genau zu der Zeit wurden der Musikpädagoge Josef „Pepi" Feßler und seine Kolleg*innen durch einen Zufall mit einer neuen Idee konfrontiert: In

der Hauptschule „Ferdinandeum“ in Graz hatte im Herbst 1973 der Lehrer Wolfgang Stern einen Schulversuch „Musikhauptschule“ gestartet, und das Österreichische Fernsehen berichtete in einem Beitrag darüber.

Josef Feßler war sofort klar, dass an seiner Götzner Schule ausgezeichnete Voraussetzungen gegeben waren für einen derartigen Schulversuch. In der Öffentlichkeit und bei den Eltern war die Sensibilität für die Notwendigkeit von musikalischer Förderung geweckt, an der Schule und im „Verein zur Förderung von Musikunterricht“ bestand ein Kern von Instrumentallehrer*innen, und es gab reichlich Erfahrung mit dem Orff-Schulwerk, das für einen derartigen Schulversuch prädestiniert schien.

Also setzten sich Josef Feßler und sein Team gleich mit Graz in Verbindung und erfuhren, wie dieser Schulversuch aufgebaut war, welche Voraussetzungen notwendig waren und welche Bildungsziele er hatte.

Der damalige Hauptschuldirektor Otto Wilhelm konnte für den Gedanken gewonnen werden, auch in Götzis einen solchen Schulversuch zu starten. Gemeinsam mit ihm wurde nun ein Projektentwurf erarbeitet, der auf die Verhältnisse des Standortes Götzis abgestimmt war. Dem Ansuchen, einen Schulversuch „Musikhauptschule“ führen zu können, wurde seitens des Landesschulrates wohlwollend die Genehmigung erteilt - im Herbst 1974 besuchten erstmals 29 Schüler*innen eine Musikklasse in Götzis.

Die zweite Musikhauptschule Österreichs war geboren!

Die Pionierarbeit von Josef Feßler und seinem Team hatte Folgen: Bereits ein Jahr später startete Bregenz mit einem Schulversuch „Musikvolks- und Hauptschule“. Thüringen installierte diesen Schulversuch im Jahre 1978. Als dann 1980 in Dornbirn eine Musikhauptschule gegründet wurde, war der Gesamtplan, in jedem der vier Bezirke Vorarlbergs eine Musikhauptschule zu etablieren, erfüllt. Seit 1991 gehört auch Lingenau im Bregenzerwald zu den Musikmittelschulen Vorarlbergs.

Jeder dieser fünf Standorte bereichert die Kulturlandschaft und das Vereinswesen in hohem Maß. In den Musikmittelschulen Vorarlbergs erhalten etwa 650 Kinder eine umfassende musikalische Grundausbildung.

Dabei werden diese Kinder und Jugendlichen von hochmotivierten und sehr professionellen Lehrer*innenteams begleitet, denen an dieser Stelle großes Lob und Dank gebührt.

In Graz war es Wolfgang Stern, in Götzis Josef Feßler. Solche Erfolgsgeschichten sind meist auf dem Idealismus, der musikalischen, pädagogischen und oft auch organisatorischen Begabung eines Einzelnen aufgebaut.

Der große Einsatz und die Begeisterung haben angesteckt, die Pionierarbeit hat Früchte getragen:

Nach fünf Jahrzehnten wird an mehr als hundert Standorten in Österreich diese Erfolgsgeschichte von vielen wunderbaren Musikpädagog*innen weitergeschrieben - die Erfolgsgeschichte einer Schulform, um die uns die Kolleg*innen unserer Nachbarstaaten seit Jahrzehnten beneiden…

Josef Feßler

MusikMittelschule BregenzStadt

Musikmittelschule Bregenz

Belruptstraße 37
6900 Bregenz

T | +43 5574 4102 760
M | direktion@ms-bregenzstadt.at
W | www.ms-bregenzstadt.at

Seit ihrer Gründung bescherte die MMS der Landeshauptstadt viele Konzerte...

Die Musikmittelschule Bregenz-Stadt wurde 1975 von Wolfgang Lässer als Musikhauptschule Bregenz ins Leben gerufen und ist damit die drittälteste Österreichs. Das ungarische Schulmodell mit der täglichen Musikstunde war dabei der Grundgedanke. Seit ihrer Gründung bescherte sie der Landeshauptstadt viele Konzerte und Musicals. Ihr jährliches Adventsingen ist zur Tradition geworden.
Mit ihrem Gründer darf sie auf erfolgreiche Teilnahmen beim österreichischen Bundesjugendsingen zurückblicken. Wolfgang Schwendinger übernahm von ihm die musikalische Leitung als Musikkoordinator und übte sie über 30 Jahre lang aus.
Einzigartig sind die Auftritte bei den Opernproduktionen des Vorarlberger Landestheaters sowie die Mitwirkung des Kinderchores bei den Bregenzer Festspielen:
Verdi „Otello"1981,
Martinu „Griechische Passion" 1999,
Puccini „La Boheme" 2001/02,
Puccini „Tosca" 2007/08,
Bizet „Carmen" 2017/18.

2019 wirkte der Kinderchor bei Gustav Mahlers 8. „Symphonie der 1000“ unter Kirill Petrenko beim Konzert des Symphonieorchesters Vorarlberg mit.

Alle unsere Schüler*innen blicken auf schöne Erfahrungen zurück und viele bereichern ihr Leben aktiv mit Musik, einige davon durch ihre Tätigkeit die internationale Musikwelt: z. B. Editha Fetz, Violinprofessorin am Vorarlberger Landeskonservatorium Feldkirch, die bereits unter Nikolaus Harnoncourt im Concentus Musicus spielte.

Aber auch Dieter Kolbeck, einst Pianist von Georg Danzer, der von Rainhard Fendrich übernommen wurde. Beide besuchten sie die allererste Klasse der Musikhauptschule Bregenz.

Aktuell besuchen 94 begabte Musiker*innen die Musikmittelschule Bregenz Stadt und die ehemalige Schülerin der Musikmittelschule, Melanie Schmelzenbach, übernahm 2021 die Musikkoordination der Schule.

Bernhard Posch, Schulleiter

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1975 von Wolfgang Lässer

Derzeit:
195 Schüler*innen in
9 Klassen, davon
94 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir. Bernhard Posch

Mittelschule
Musikmittelschule
Bergmannstraße
Dornbirn

Musikmittelschule Dornbirn

Nachbauerstraße 1
6850 Dornbirn

T | +43 5572 306 8240
M | direktion@msbs.edu.dornbirn.at
W | www.bergmannstrasse.at

Wir lernen nicht nur, wir machen Kultur...

lautet der Leitspruch der Musikmittelschule Dornbirn. Er soll zum Ausdruck bringen, dass die Aufgabe dieser Schule nicht nur darin besteht, die im Lehrplan festgelegten Wissensgebiete zu vermitteln, sondern darüber hinaus auch einem Kulturauftrag gerecht zu werden.

Jährlich präsentieren wir uns in zahlreichen öffentlichen Auftritten und Konzerten. Neben Vorspielabenden, Umrahmungen diverser Veranstaltungen, Messgestaltungen, Advent- und Weihnachtsfeiern sind vor allem die eigenen Veranstaltungen wie das jährliche Weihnachtskonzert oder die Konzerte und Musicalaufführungen am Ende des Schuljahres im Kulturhaus zu einem wichtigen Bestandteil des Kulturlebens in Dornbirn und der Umgebung geworden.

Die Musikmittelschule Dornbirn ist die musikalische Sonderform innerhalb der Mittelschule Bergmannstraße Dornbirn. Die gesamte Mittelschule besteht aus 16 Klassen, davon sind vier so genannte „Musikklassen", pro Schulstufe eine Klasse. Die elf anderen Klassen werden als Regelklassen geführt. Unsere Musikmittelschule wurde im Jahr 1980 als „Musikhauptschule Dornbirn" von Direktor Kurt Schelling und Musikkoordinator Josef Eberle gegründet. Sie löste die „Mädchenhauptschule Dornbirn" ab und wurde in einem Neubau in der Nachbauerstraße 1 untergebracht.

Schnell war klar, dass es qualifizierte Lehrpersonen braucht, um die zahlreichen zusätzlichen Instrumental-, Chor- und Ensemblestunden, die neben den festgelegten Stunden in

„Musikerziehung“ gehalten werden müssen, durchführen zu können. Und so kamen in den folgenden Jahren Lehrpersonen mit verschiedensten Spezialgebieten, um die Kinder möglichst gut ausbilden zu können. Auf diese Art entstanden mit der Zeit vier Chöre, ein Blasorchester und eine Vielzahl an kleineren Ensembles für Blockflöten, Gesang, Gitarren, Klarinetten, Querflöten, Trompeten sowie das „Popmusikensemble“ und das „Volksmusikensemble“.

Dass in den 43 Jahren ihres Bestehens erst drei Koordinatoren (Josef Eberle, Oskar Egle und seit September 2022 Michael Jagg) die musikalischen Geschicke unserer Musikmittelschule leiten, zeugt von hoher Kontinuität und konsequenter Arbeit. Und wenn mit Axel Girardelli ein Direktor dem Musiker*innenteam nicht nur gewogen ist, sondern selbst aus diesem kommt, ist das ein Glücksfall!

Michael Jagg, Musikkoordinator

Beim Landesjugendsingen haben die Chöre unserer Schule immer wieder ausgezeichnete Leistungen erbracht. Der Auswahlchor Pizzicanto war einige Male Teilnehmer beim Bundesjugendsingen und konnte dort mehrmals einen „Ausgezeichneten Erfolg“ erringen. Auch bei vielen internationalen Wettbewerben und Chorfestivals stellte er seine Leistungsfähigkeit unter Beweis.

Zitat einer Viertklässlerin:
„... ich bin sehr glücklich darüber, dass ich diese Schule gewählt habe, sie hat mich kulturell mehr bereichert als irgendeine andere Schule. Ich habe viele interessante Lehrer*innen und Mitschüler*innen kennengelernt, die meinen Weg unterstützt haben. Jetzt, wo ich das schreibe, merke ich erst, wieviel diese Schule mir bedeutet. Vielen Dank!“

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1980 von Josef Eberle

Derzeit:
330 Schüler*innen in
16 Klassen, davon
120 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir. Axel Girardelli

Musikmittelschule Götzis

Sankt-Ulrich-Straße 20
6840 Götzis

T | +43 5523 620301
M | direktion@ms-goetzis.at
W | mms-goetzis.vobs.at

Eine Fernsehsendung mit Folgen...

Als unser geschätzter Kollege und Gründer der Musikhauptschule Götzis, Josef Feßler, 1973 von dem Schulversuch „Musikhauptschule Ferdinandeum in Graz“ im Rahmen einer Fernsehsendung hörte, war sein Interesse sofort geweckt. Nach persönlicher Recherche und Kontaktaufnahme mit den Grazer Kolleg*innen gründete er bereits 1974 begeistert die erste Musikhauptschule in Vorarlberg. All die musikalischen Möglichkeiten ergaben den Spirit, der bis heute in der täglichen Arbeit in den Musikklassen der Musikmittelschule Götzis spürbar ist. Viele Kolleg*innen haben seither die Arbeit weitergeführt und die bunte Vielfalt der Musikprojekte entwickelt.

Schon bald überstiegen die Anmeldezahlen bei weitem die Aufnahmekapazität. Die Ziele der Arbeit mit 10- bis 14-jährigen Schüler*nnen sind die intensive und vermehrte Beschäftigung mit Musik, das gemeinsame Musizieren, das jahrgangsübergreifende Arbeiten in Wahlpflichtfächern und Bühnenprojekten und eine Instrumentalausbildung, die dieses gemeinsame Musizieren ermöglicht.
In den vier Jahren erhalten unsere Schüler*innen eine große Bandbreite an musikalischer Ausbildung. Das reicht von Stimmbildung über Solo-, Ensemble- und Chorgesang, über Bewegungserziehung/Tanz, über instrumentales Musizieren als Solist*innen, im Ensemble, im Schulor-

chester oder in der Schulband bis hin zur Teilnahme an Konzerten, großen Bühnenprojekten (z.B.: Musicals) und Klassenabenden.
Ganz wichtig ist uns Lehrkräften aber auch die Förderung der Klassen- und Schulgemeinschaft bei Klassenfahrten, Projekt- und Kennenlerntagen und sportlichen Aktivitäten.
In den vergangenen 49 Jahren kannte die Kreativität bei Musikprojekten fast keine Grenzen. Dabei sei an dieser Stelle auch der Marktgemeinde Götzis und der Kulturbühne AMBACH herzlicher Dank ausgesprochen. Im Bewusstsein um den hohen Stellenwert der musikalischen Arbeit und der damit verbundenen Förderung der Kinder und Jugendarbeit erfahren wir bis heute wertvolle Unterstützung vieler Abteilungen der Marktgemeinde Götzis. Eine großartig ausgestattete Kulturbühne mit einem motivierten Team steht der Schule im Veranstaltungsbereich zur Verfügung!
Besondere Herausforderungen brachte zuletzt die Pandemie ohne Möglichkeiten für bewährtes Musizieren und Präsentieren mit sich. Wir wichen mit Konzerten und Vorspielstunden in einen digitalen Konzertsaal aus.
Auch wenn diese Form des Musizierens niemals ein Livekonzert ersetzen kann, konnten wir zumindest Ziele verfolgen, Motivation und Freude am gemeinsamen Tun aufrecht erhalten.
Aktuell proben wir für ein Megaevent. Am 19. 06. 2023 sind wir Teil eines Chores mit 6000 Kindern, die mit einer Profiband, einer professionellen Bühnen- und Lichtshow in der ausverkauften Olympiahalle in München im Rahmen der 6K UNITED! Konzerte auftreten dürfen – ein einzigartiges Erlebnis für alle Beteiligten!

Auf eine
erfolgreiche
Zukunft!

Michael Schnetzer
Paul Burtscher
Michael Schöpf
Musikkoordinatoren

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1974 von
Josef Feßler

Derzeit:
430 Schüler*innen in
19 Klassen, davon
116 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Mag. Gabriele Kröll-Maier

Musikmittelschule Lingenau

Hof 269
6951 Lingenau

T | +43 5513 6816
M | direktion@mslingenau.at
W | mittelschule-lingenau.at

Wir legen Wert darauf, dass unsere Schüler*innen aktiv musizieren...

Die Musikmittelschule Lingenau ist eine Schule mit einem besonderen Ansatz: Hier steht „Bildung durch Musik" im Mittelpunkt. Unser Ziel ist es, unseren Schüler*innen nicht nur eine fundierte musikalische Grundausbildung zu vermitteln, sondern auch eine tiefe Leidenschaft und Begeisterung für die Musik zu wecken. Wir glauben, dass Musik ein wertvolles Werkzeug sein kann, um Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und ihnen wichtige Fähigkeiten wie Kreativität, Selbstausdruck und Teamwork zu vermitteln.

Egal, ob unsere Schüler*innen eine akademische Karriere anstreben oder einen handwerklichen Beruf erlernen möchten, bei uns werden sie auf jeden Fall bestens vorbereitet sein. Neben einer fundierten allgemeinen Bildung legen wir besonderen Wert darauf, dass unsere Schüler*innen aktiv musizieren und dabei erleben, was es bedeutet, Teil eines Ensembles zu sein. Deshalb singen alle Schüler*innen in einem jahrgangsübergreifenden Chor und spielen ein Instrument in einem Instrumentalensemble.

Der Schwerpunkt in unserer Ausbildung liegt auf Gesang und Instrumentalspiel, aber Musiktheorie, Formenlehre, Musikgeschichte und Tanz sind auch Teil des Stundenplanes.
Das Einzugsgebiet der Musikmittelschule Lingenau umfasst den gesamten Bregenzerwald. Unsere Schüler*innen sind in den unterschiedlichsten Vereinen und Chören in der Region aktiv und bringen somit ihre musikalischen Fähigkeiten nicht nur in der Schule, sondern auch in der Gemeinschaft ein. Es ist schön zu sehen, wie viele Absolvent*innen weiterhin als Musiker*innen tätig sind. Wir bieten regelmäßige Auftritte in der Region sowie alle zwei bis drei Jahre ein Musical, teilweise auch als Eigenproduktion, an. Dies ermöglicht unseren Schüler*innen, ihr Können auf der Bühne zu präsentieren und ihre Leidenschaft für die Musik mit anderen zu teilen. Natürlich verlassen wir auch hin und wieder den Bregenzerwald und treten bei internationalen Chorwettbewerben, Konzerten oder im ORF auf.
Die Musikmittelschule Lingenau wurde im Schuljahr 91/92 von Dir. Fritz Berger und Wolfgang Lässer gegründet. Wolfgang Lässer war schon bei der Gründung der Musikmittelschule Bregenz dabei und konnte durch sein Wissen und Können die Musikmittelschule Lingenau gleich auf die Erfolgsspur bringen.

Roland Beer, Schulleiter

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1991 von
Dir. Fritz Berger und
Wolfgang Lässer

Derzeit:
241 Schüler*innen in
12 Klassen davon
105 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir. Roland Beer

Musikmittelschule Thüringen

St. Anna Straße 4
6712 Thüringen

T | +43 5550 3571
M | direktion@musikmittelschule.at
W | musikmittelschule.at

45 Jahre im Zeichen der musikalischen Bildung...

Am 9. September 1977 startete offiziell eine erste Klasse mit musikalischem Schwerpunkt an der Hauptschule Thüringen, die vom umtriebigen Musiklehrer und späteren Direktor Harald Hronek gegründet und ausgebaut wurde.
Bald schon konnten zwei Klassen pro Jahrgang als Musikklassen geführt werden, da sich der Einzugsbereich der Musikmittelschüler*innen von Feldkirch bis zum Arlberg und zur Silvretta erweiterte.
Dadurch kann die MMS Thüringen bis zum heutigen Tag ihre Konzerte, Musicals und Auslandstourneen mit eigenen Schüler*innen und Lehrer*innen bestreiten. Bis heute werden das Orchester, die Regie, die Bühnenaufbauten, die Choreografie, die Maske, die Gesangsrollen, die Ton- und die Lichttechnik bei den zahlreichen Musicalaufführungen im eigenen Schulsaal (500 Personen Fassungsvermögen) mit eigenem Personal durchgeführt. Diese Eigenständigkeit erfordert von allen Beteiligten neben der „normalen" Unterrichtstätigkeit höchsten Einsatz. Mittlerweile haben viele ehemalige Schüler*innen nach der Ausbildung am Landeskonservatorium oder an der PH Feldkirch als Lehrer*innen ihren Weg zurück an die Schule gefunden.

An der MMS Thüringen entstanden durch die hohe Zahl an Musikschüler*innen bald neben den ver-

schiedenen Chören, Ensembles und der Stubenmusik auch eine größere Tanzgruppe und eine eigene Blasmusik, die im Blasmusikverband integriert ist. Für die Schulband und die Big Band

sind die beliebten Open-Air-Festivals auf dem Schulplatz absolute Highlights. Für unsere begabtesten Schüler*innen, die ein Studium auf ihrem Instrument oder im Gesang anstreben, stellt aber der alljährliche Konzertabend in der Villa Falkenhorst den Höhepunkt dar.

Der Schulchor der MMS Thüringen trat im Jahre 1983 zum ersten Mal im Rahmen des Bundesjugendsingens in Salzburg auf und kann seither auf zahlreiche Auszeichnungen stolz sein.

Zu den Höhepunkten unserer Schule zählen sicher die vielen Musicalaufführungen. Einige Titel sollen die Vielfalt der Darstellungen aufzeigen: „Das Städtchen Drumherum“ (Mira Lobe), „Der Igel als Bräutigam“, „Der Mann im Mond“ (beide Cesar Bresgen), „Barbastella und das Zeitreisenbüro“ (U. Gabriel, Rolf Aberer), „Toms Traum“, „Ausgetickt“ oder „Tabalugas Reise zur Vernunft“ (Peter Maffay).

Unsere Schüler*innen sind bis heute von den nationalen und internationalen Konzerttourneen und Austauschprojekten begeistert, die sie nach Citadella oder Arezzo, drei Mal nach Budapest, zwei Mal zu den Weltkinderfestspielen nach Ankara, nach Polen und drei Mal sogar nach Michigan in die USA geführt hat. Diese Auftritte und zahlreiche Aufnahmen im ORF für „Licht ins Dunkel“ runden das Angebot an der MMS Thüringen auch in Zukunft ab.

Andreas Mäser, Schulleiter

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1977 von
Dir. Harald Hronek

Derzeit:
369 Schüler*innen in
16 Klassen, davon
209 Schüler*innen in
8 Musikklassen

Schulleitung:
Dir. Andreas Mäser

Walter Kern

Alles außer gewöhnlich: Eine besondere Schulgründung

Vor fast 50 Jahren besuchte ich eine Fortbildungsveranstaltung für Musikpädagog*innen in Wien. In der Abschlussdiskussion wurde eher nebenbei erwähnt, dass in einigen Bundesländern sogenannte „Musikhauptschulen“ eröffnet worden wären. Erstaunt und neugierig fragte ich, ob es auch in Wien diese besondere Schulform gäbe und wenn nicht, ob eine geplant sei. Niemand konnte mir Antwort geben. Einige Tage später wurde ich in die Kanzlei meiner damaligen Schule zum Telefon gerufen. Ein Vertreter des Stadt(Landes)schulrates fragte mich, ob ich bereit wäre, eine „Musikhauptschule“ in Wien aufzubauen. Ich bat um Bedenkzeit und wollte vorher genauere Informationen zu diesem Projekt bekommen. Nach wenigen Tagen erhielt ich von der zuständigen Stelle des Stadtschulrates folgende Auskunft: Die Stadt Wien starte im 12. Bezirk, Am Schöpfwerk, ein Wohnprojekt, nämlich einen neuen Stadtteil mit „durchgemischter“ Bevölkerung, d.h. alle Gesellschaftsschichten und Nationen sollten dort ein neues Zuhause finden. Eine Ganztagsvolksschule (im Jahr 1978 noch eher unbekannt), eine Hauptschule, ein Sozialzentrum, eine Kirche wären vorgesehen. Die Bildungspolitiker*innen der Stadt wünschten sich genau dort eine Schwerpunkthauptschule, eben eine „Musikhauptschule“.
In der Folge wurde mir ein für damals äußerst ungewöhnliches Angebot gemacht – ich war schließlich erst im 10. Dienstjahr! Ich konnte und sollte die Ausstattung bzw. Einrichtung der für den Musikunterricht vorgesehenen Räume aussuchen und die nötigen Arbeitsmittel und Instrumente (Klavier, Keyboard, Gitarren, Orff-Instrumente), audio-visuelle Geräte, Gesangsanlage etc. auswählen. Es wurde mir ermöglicht, den Rohbau des neuen Schulgebäudes zu besichtigen. Der erste Stock war für die Ganztagsvolksschule vorgesehen, der zweite Stock für die Musikhauptschule. Da stand ich dann im größten Raum, der als Sprachlabor geplant war. Und wieder geschah Unglaubliches: Meinem Wunsch, statt dem Sprachlabor hier den Musikraum einzurichten, das Nebenzimmer als Aufbewahrungsraum für Instrumente und das Notenarchiv zu nutzen, wurde ohne Diskussion stattgegeben....

Sogar personelle Entscheidungen fielen mir zu. Sieben Kolleg*innen meiner damaligen Schule waren auf meinen Wunsch hin zum Schulwechsel bereit. Auch Student*innen der PA Wien im Fach Musikerziehung, deren Qualitäten ich als Praxisbetreuer kennengelernt hatte, konnten sich für die neue Schulform melden.
Es ist sicher für alle verständlich, dass

ich das Angebot des Stadtschulrates annahm. Die Chance, eine neue Schulform maßgeblich mitzuplanen, würde sicher nie mehr wieder kommen!
Nun galt es, genügend interessierte Kinder für die erste Musikklasse zu finden. Auch dabei ergab sich eine unbürokratische Lösung: Ich konnte im Schuljahr 1979/80 in den 3. und 4. Klassen der bereits in Betrieb befindlichen Ganztagsvolksschule mit den Kindern singen und musizieren. Das Erarbeitete führten wir in einem kleinen Konzert auf. So lernten mich nicht nur die Kinder, sondern auch deren Eltern kennen. Die benachbarten Volksschulen erhielten schriftliche Informationen. Als Ergebnis meldeten sich genügend Kinder zur Aufnahme an und meine erste Musikklasse startete mit freudiger Erwartung ins neue Schuljahr.
In diesem Jahr des Aufbaus und der Planung ermöglichte mir der Stadtschulrat, bereits bestehende Musikhauptschulen in den Bundesländern kennenzulernen. Und ich fuhr auch zur Gesamtösterreichischen Tagung der Musikhauptschulen nach Vorarlberg und holte mir dort im Austausch mit den erfahrenen Musikerzieher*innen Tipps und viel Know-how. Diese bereichernden persönlichen Kontakte möchte ich bis heute nicht missen. Alles war nun startklar: Schulleiter wurde ein Musikerzieher, der mehrere Instrumente spielte und von dem Projekt begeistert war. Der Schulbau war fertig gestellt, Einrichtung und Ausstattung passten. Das Lehrer*innenteam war höchst motiviert und die Kinder und deren Eltern neugierig.

Anfang September 1980 war für alle der erste aufregende Schultag an der ersten Wiener Musikhauptschule! Diese großartige Idee einer „Sonderform der Hauptschule", die bekanntlich 1973 auf Initiative von Wolfgang Stern in Graz Wirklichkeit geworden war, konnte sieben Jahre später auch in Wien realisiert werden.
Im ersten Schuljahr besuchten viele Interessierte unsere Schule, vom damaligen Unterrichtsminister Dr. Zilk beginnend über Medien, Bezirksschulinspektor*innen, Direktor*innen.
Seit 43 Jahren ist die „Mittelschule mit musikalischem Schwerpunkt Am Schöpfwerk" mit ihren Musikklassen aus dem Musikleben des Stadtteiles Meidling, Am Schöpfwerk, nicht wegzudenken. Die Zusammenarbeit mit dem Bezirk, mit dem Jugendzentrum, mit Institutionen der Umgebung funktioniert hervorragend. Die vielen Veranstaltungen und Projekte sind fixe Bestandteile bei Bezirksfestwochen, bei Feierlichkeiten der Bildungsdirektion, bei Weihnachtsfeiern, bei Konzerten in Betreuungseinrichtungen, bei CD- und Videoproduktionen u. v. m.
Ich stelle mir immer wieder die Frage: Wäre eine solche Entstehung einer neuen Schule auch heute noch möglich? Wird jemand aus der Praxis, ein junger Mittelstufenlehrer, gefragt, wie er sich eine Ausstattung oder ein Lehrer*innenteam vorstellen könnte? Wahrscheinlich kommt so etwas ganz selten (oder nie?) vor. Für die vielen musikinteressierten Schüler*innen der „Musikhauptschule Am Schöpfwerk" und für mich war diese Herausforderung ein Glück und eine Chance. Ich freue mich noch heute darüber und bin allen dankbar, die mir beim Aufbau geholfen und diese „Sternstunde" einer Schulgründung ermöglicht haben.

Walter Kern

Musikmittelschule Am Schöpfwerk

Am Schöpfwerk 27
1120 Wien

T | +43 1 667 8178 211
M | direktion.912072@schule.wien.gv.at
W | mms-amschoepfwerk.schule.wien.at

Unsere Hauptaufgabe besteht im kulturellen Austausch...

Die Musikmittelschule Am Schöpfwerk im 12. Wiener Gemeindebezirk wurde als erste Musikmittelschule Wiens im Jahre 1980 von Walter Kern gegründet. Anfänglich mit nur einer Klasse geführt, wurden immer mehr Klassen eröffnet. Zu Höchstzeiten waren bis zu 12 Klassen in Betrieb. Mit Musiker*innen wie Walter Kern, Hedi Tauber, Sabine und Manfred Breitfellner, Alexander Wandruszka und Dr. Alfred Jirovec hatte die Schule ein starkes Musiker*innenteam, das seiner Zeit voraus war und die Musikmittelschulen in Wien innovativ vorantrieb.

Im Jahr 1988 fuhren Schüler*innen der damaligen Musikhauptschule mit dem Gründer Walter Kern zum ersten Mal nach England, Norwich. Eine Delegation aus Großbritannien kam damals nach Wien und war von der Schule so begeistert, dass sofort eine Einladung ausgesprochen wurde. Somit wurden die damaligen Schüler*innen Botschafter*innen für Österreich.

Mehr über die Gründung der Schule können Sie in Walter Kerns Beitrag „Alles außer gewöhnlich: Eine besondere Schulgründung“ nachlesen.

In den 90er Jahren zählte die Schule nach einer Studie zu den 10 besten Hauptschulen Österreichs.

Seither kam es neben zahlreichen Auftritten auch zu einer engen Kooperation mit der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien.

Aus dieser Kooperation heraus entstand unter anderem eine Opernproduktion „Rakes Progress“ und ein Projekt namens „Sofa Listening“, in dem es darum ging, möglichst niederschwellig den Bewohnern des Schöpfwerks Zugang zu klassischer Live-Musik zu geben. Im Rahmen dieser Projekte besuchten auch immer wieder kleinere Ensembles, aber auch ganze Orchester die Musikmittelschule Am Schöpfwerk.

Die Musikmittelschule Am Schöpfwerk ist Teil einer großen Wohnsiedlung, die schon fast einen Dorfcharakter hat – jede*r kennt hier jeden. Im Laufe der Zeit zogen immer mehr Menschen in die Wohnanlage. Das Schöpfwerk wurde kulturell bunter – und so auch die Schule. Durch den engen Raum ergaben sich somit immer wieder soziale und kulturelle Probleme, aber auch Chancen!

Der Aufgabenbereich der Musikmittelschule Am Schöpfwerk hat sich gewandelt. Heute besteht die Hauptarbeit im kulturellen Austausch und der Förderung der sozialen Kompetenzen. Dazu eignet sich die Musik hervorragend, denn sie lässt Grenzen verschwinden und schafft eine gemeinsame Basis für ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander. Dieser Aufgabe stellen sich heute vier völlig neue Musiklehrer*innen, Dipl.-Päd. Anita Subera, Florian Hujer, BEd, Paul Wregg, BEd und Matthias Pfeiffer, deren Aufgabe es ist sich den Herausforderungen der Multikulturalität zu stellen, das Begonnene fortzusetzen und neu zu gestalten.

Dipl.-Päd. Anita Subera
(ehemalige Schülerin und
derzeitige Musiklehrerin an der
Musikmittelschule Am Schöpfwerk)

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1980 von
Walter Kern

Derzeit:
262 Schüler*innen in
11 Klassen, davon
100 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Edina Tokic, BEd

Musikmittelschule Dietrichgasse

Dietrichgasse 36
1030 Wien

T | +43 1 4000 560920
M | direktion.903012@
schule.wien.gv.at
W | ms-dietrichgasse. schule.wien.at

Am besten mit einem Lied auf den Lippen...

1911 als Bürgerschule für Knaben und Mädchen gegründet blickt die MS Dietrichgasse auf eine langjährige Geschichte zurück. Das erste „musikalische" Highlight war vielleicht die Schulführung durch den Vater von Friedrich Gulda in den späten 40er Jahren. Eine neue Ära im kreativen Bereich begann aber dann ab 1983, als die „Musikhauptschule" gegründet wurde. Dem Einsatz von Lehrkräften wie Christian Tucheslau, Fritz Fichtenbauer, Friedl Anschober und Trude Riener ist es zu verdanken, dass sich die Schule in musikalischer Hinsicht einen gewissen Ruf erarbeiten konnte und die Chancen, die unsere musikalische Sonderform ermöglicht, intensiv für die persönliche Entwicklung der Schüler*innen nutzte. Dieser positive Spirit und die Freude an der Musik wird auch heute noch im Schulalltag gelebt.

Die MS Dietrichgasse konnte in der langjährigen Arbeit als musikalische Sonderform schon oft unter Beweis stellen, was Musik bei Schüler*innen bewirken kann. Vielfältige Konzerttätigkeiten ermöglichen den musikalischen Ensembles, dem Schulchor und der Band unserer Schule

bei vielen spannenden Auftrittsmöglichkeiten, ihr Können unter Beweis zu stellen, und führten schon vom Park in der Nähe der Schule über das Donauinselfest bis in diverse europäische Länder. Bei Events innerhalb und außerhalb der Schule sind musikalische Beiträge seit Einführung der Schwerpunktform ein fixer Bestandteil der Schulkultur. Im Laufe eines Schuljahres

werden an der Schule regelmäßig Veranstaltungen wie Benefizkonzerte, Schulmusicals, Showtime, Klassenabende und das Bezirksjugendsingen mit Volksschulen aus dem Umfeld durchgeführt. Seit einigen Jahren absolvieren

Student*innen der MDW ihre Unterrichtspraxis an der Schule.

Neben dem musikalischen Schwerpunkt gibt es auch Medien- sowie Sportklassen, die das Angebot der Schule erweitern und wo in unterschiedlichsten Bereichen, vor allem im Rahmen der Digitalisierung, Überschneidungspunkte und Synergien auszumachen sind. Ein motiviertes, junges Lehrer*innenteam und ein sehr positives Betriebsklima sorgen dafür, dass die Herausforderungen des Alltags gut gemeistert werden können. Am besten mit einem Lied auf den Lippen!

Rudi Gratzl, Musikkoordinator

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1983 von Joachim Windsteig

Derzeit:
263 Schüler*innen in
12 Klassen, davon
94 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Birgit Paar, BEd

Musikmittelschule
Döbling

Pyrkergasse 14 - 16
1190 Wien

T | +43 1 400056 2950
M | direktion.919032@
schule.wien.gv.at
W | pyrkergasse.schule.wien.at

Die Erarbeitung und Aufführung eines Musicals gehört zu den Highlights...

Die Wurzeln der MMS Döbling liegen eigentlich in Währing, dem 18. Wiener Gemeindebezirk. Im Schuljahr 1993/94 übernahm Walter Kern die Leitung der Hauptschule 1180, Alseggerstraße 45. Im darauffolgenden Schuljahr eröffnete er gemeinsam mit Peter Ringhofer die erste Musikklasse der Musikhauptschule Alseggerstraße. Diese Klasse absolvierte in ihren vier Schuljahren insgesamt 76 öffentliche Auftritte im eigenen Bezirk, ganz Wien und Niederösterreich.

Die erste ganz große Musicalproduktion wurde im Schuljahr 1998/99 präsentiert, es wurde TATOMINTRIA von Rayan de Surris uraufgeführt, damals noch nur von der 4. Musikklasse mit Unterstützung durch den Schulleiter und die Musiklehrer*innen.

Seither gehört die Erarbeitung und Aufführung eines Musicals zu den jährlichen Highlights der Schule; mittlerweile arbeiten immer alle Musikklassen an den Musicalprojekten mit.

Nachdem Walter Kern in den Ruhestand getreten war, wurden die Musikklassen der Alseggerstraße zu einer Expositur der Hauptschule Schopenhauerstr. 79, 1180 Wien.
Im Schuljahr 2018/19 mussten die Musikklassen der NMMS Währing übersiedeln, die Räumlichkeiten der Alseggerstraße wurden der neuen GTVS Bischof Faber Platz zur Verfügung gestellt.
In der Pyrkergasse 14-16 in Döbling sind nun die vier Musikklassen gemeinsam mit acht Regelklassen untergebracht, es entwickelt sich eine gute Zusammenarbeit in sehr vielen Bereichen.
Die Schwerpunkte der MMS Döbling liegen auf einem breit gefächerten Instrumentalunterricht in Kleinstgruppen, einem vielfältigen Ensemblemusizieren und der Erarbeitung und Aufführung von Musicals. Zum traditionellen jährlichen Programm gehören auch ein Adventkonzert und ein großes Open Air Sommerfest.

Claudia Murray, Schulleiterin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1995 von
Walter Kern und Peter Ringhofer

Derzeit:
254 Schüler*innen in
12 Klassen, davon
69 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Claudia Murray, MA

EVANGELISCHE MITTELSCHULE & FACHMITTELSCHULE Karlsplatz

Evang. Mittelschule & Fachmittelschule Karlsplatz

Karlsplatz 14
1040 Wien

T | +43 1 505 96 34
M | direktion@kp14.at
W | ems.schule-karlsplatz.at

Musik kann die Welt verändern, weil sie Menschen verändern kann...

Die evangelische Mittelschule und Fachmittelschule im vierten Bezirk am Karlsplatz legt großen Wert auf das musikalische Schulleben, inspiriert vom Zitat von Bono (U2): „Musik kann die Welt verändern, weil sie Menschen verändern kann." Im Schuljahr 2021/2022 führte die Schulleiterin Julia Wisser-Schranz eine Musikschwerpunktklasse als Pilotprojekt ein. Schüler*innen erhalten neben dem regulären Musikunterricht zusätzlichen Unterricht in Chorgesang und Instrumentalunterricht für selbstgewählte Instrumente wie Gitarre, E-Bass, Klavier, Keyboard, Schlagzeug und Gesang.

Die Musikklassen konzentrieren sich auf Instrumental- und Gesangsunterricht, Chorgesang und Stimmbildung, Bewegung und Tanz sowie das Hören und Erfassen von Musik und Musiktheorie. Musikalische Projekte, wie Musikvideos und Musicalaufführungen, fördern die Schüler*innen in den Bereichen Schauspiel, Gesang und Tanz.

Die Schule engagiert sich auch in anderen musikalischen Bereichen, wie dem jährlichen Sozialprojekt „Sounds of Charity", unter der Leitung von Franz Jäger. Lehrer*innen, Schüler*innen

und gemischte Gruppen treten in verschiedenen musikalischen Zusammensetzungen auf, und der Reinerlös kommt heimischen Organisationen zugute. Die Aufführung findet im Rahmen der Wiener Festwochen statt.
Das Bezirksjugendsingen, zu dem alle Schulen des vierten Wiener Gemeindebezirks eingeladen werden, ist ein weiteres jährliches Highlight.

Die Teilnehmer*innen präsentieren ein gemischtes Programm aus Musicals, Chorliedern und Tänzen, und insgesamt nehmen etwa 200 Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren teil.
Der Schulchor, 2011 von Julia Wisser-Schranz wiederbelebt, hat eine lange Tradition und umfasst Schüler*innen aller Altersklassen. Der Chor ist eine wichtige Säule des musikalischen Lebens an der Schule und ermöglicht den Schüler*innen, ihre Stimmen in einem gemeinschaftlichen Rahmen zu entfalten.
Neben dem Chor gibt es eine Schulband, die vor 30 Jahren von Christian Preyer gegründet wurde. Er unterstützt seitdem die Band an unterschiedlichen Instrumenten. Die Bandzusammensetzung und das Programm werden an die individuellen Vorlieben, Stärken und Instrumentenkenntnisse der Schüler*innen angepasst. Die Band ist ein niederschwelliger Einstieg in die Musik, bietet gleichzeitig Auftrittsmöglichkeiten und stärkt dabei das Selbstbewusstsein junger Menschen.

Julia Wisser-Schranz,
Schulleiterin in Karenz

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 2021 von
Julia Wisser-Schranz
als Pilotprojekt:

Derzeit:
255 Schüler*innen in
9 Klassen, davon
24 Schüler*innen in
1 Musikklasse

Schulleitung::
Christian Preyer

Musikmittelschule Mira-Lobe-Weg

Mira-Lobe-Weg 4
1220 Wien

T | +43 1 4000 563600
M | direktion.922112@schule.wien.gv.at
W | miralobeweg.at

Seit Beginn 2022/23 im Kreise der Musikmittelschulen...

Im Schuljahr 2013/14 startet auf Initiative des damaligen Pflichtschulinspektors Rudolf Reiner die erste Bläserklasse an der NMS Mira Lobe Weg.
Die Schüler*innen der ersten Klassen erhalten Unterricht in Querflöte, Trompete, Saxofon, Klarinette, Flügelhorn, Posaune, Tuba sowie Schlagwerk und treffen einander zu gemeinsamen Orchesterproben.
Bald schon können Gelegenheiten wahrgenommen werden, musikalisch an die Öffentlichkeit zu gehen.

2014 gibt es eine Kooperation mit griechischen Musikklassen im Rahmen des eTwinning-Projektes. Dasselbe Orchester nimmt auch am renommierten Jugend-Musikwettbewerb „Falco goes School" teil. Dafür wurde in Zusammenarbeit mit Profis auch ein Musikvideo produziert.

Schon von Beginn an tritt das Orchester der Bläserklassen mit musikalischen Beiträgen bei außerschulischen Events auf, so zum Beispiel beim Fußball-Schülerliga-Finale, der Interpädagogica oder anlässlich der Feiern zum vierzigjährigen Jubiläum der Wohnsiedlung Rennbahnweg.

Seit 2017 zeichnet unsere Schule am Mira-Lobe-Weg auch verantwortlich für die Organisation und Durchführung des alljährlichen Donaustadt-Musicals. In Kooperation mit Donaustädter Schulen machen Kinder Musical für Kinder. Hier steuert die MS Mira-Lobe-Weg Komposition und Text, Band, Chor, Bühnenbild, Tontechnik und die eine oder andere Rollenbesetzung bei. Bei dem Konzertformat „Sound of School" (ebenfalls von unserer Schule organisiert) haben Schüler*innen aus ganz Wien die Möglichkeit auf großer Bühne in professionellem Rahmen ihr Talent zu beweisen.

Ein breit gefächertes Angebot an Instrumentalunterricht rundet das Angebot der MMS Mira-Lobe-Weg ab: Gitarre, Geige, Vocal Coaching, Klavier, Akkordeon, Percussion und moderne Musikproduktion mit dem iPad.

Wir freuen uns sehr, seit Beginn des Schuljahres 2022/23 im Kreise der sechs anderen Musikmittelschulen Wiens dabei sein zu dürfen.

Irene Karagiannis und
Andreas Fasching

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 2022 vom
Team der Msuiklehrer*innen

Derzeit:
305 Schüler*innen in
12 Klassen, davon
24 Schüler*innen in
1 Musikklasse

Schulleitung:
Dir. Günter Zodl

Musikmittelschule Regnerweg

Regnerweg 6
1210 Wien

T | +43 1 4000 560200
M | direktion.921042@schule.wien.gv.at
W | omms-regnerweg.schule.wien.at

Wir sind vom Regnerweg...

Musik war schon immer ein wesentlicher Bestandteil der Schule... der Neuen Mittelschule und dann Mittelschule Dr. Skala-Straße. Knapp 60 Jahre waren Volks- und Mittelschule im gleichen Gebäude untergebracht. Noch ohne Musikstundentafel war das Schuljahr geprägt von Musicalaufführungen, welche jährlich von tausenden Volksschulkindern besucht wurden. Auch durch die schon damals bestehende Kooperation mit der Musikschule Wien war das Musizieren allgegenwärtig.

Mit dem Start des Schuljahres 2018/2019 übersiedelte die Mittelschule in einen Neubau und wurde damit zur Offenen Musikmittelschule. Seitdem gibt es in jedem Jahrgang eine Musikklasse, die von Musiklehrer*innen als Klassenvorständ*innen geführt wird.

Neben Pflichtfächern in der Musikstundentafel wie VocalCoaching, Klassenmusizieren, Instrumentalunterricht, Musiktheorie und Musikpraxis ist auch die Bläserklasse (Kooperation mit der Musikschule Wien) ein fester Bestandteil unserer musikalischen Ausbildung. Jedes Kind erlernt über drei Jahre ein Blasinstrument im Register- und Orchesterunterricht.

Für die ganze Schule offen ist die wöchentlich stattfindende Unverbind-

liche Übung „Musical“, bei welcher die Kinder in alle Bereiche einer Musicalproduktion hineinschnuppern können: Schauspiel, Sologesang, Chor, Tanz, Kostüm und Make-Up, Bühnenbild und Ton- und Lichttechnik. Hier arbeiten die Musiklehrer*innen mit Kolleg*innen aus anderen Fachbereichen eng zusammen, um dieses jährlich stattfindende Großprojekt mit knapp 100 Kindern zu ermöglichen. In der Musicalwoche im Mai finden dann Aufführungen für umliegende Volksschulklassen und für Erziehungsberechtigte und Freund*innen statt.

Alle vier Jahre gibt es eine Musikprojektwoche mit allen vier Musikklassen. In dieser Woche, die zuletzt in Kärnten abgehalten wurde, arbeiten alle Kinder in gemischten Gruppen in verschiedenen Ensembles. Zum Abschluss kam die letzte Musikprojektwoche im September 2022 durch ein Konzert in der Schulaula.

Zu den wichtigen Terminen im Jahreskreis zählt auch die musikalische Eröffnung des Adventmarktes in Stammersdorf sowie für die Bläserklasse das Kirschenhainfest in Wien. Am Ende jeden Semesters gibt es eine Konzertwoche, in der an jedem Tag eine andere Musikklasse an der Reihe ist. Am Vormittag finden Konzerte für die umliegenden Volksschulen statt, am Abend dürfen die Erziehungsberechtigten und Freund*innen zum Konzert kommen. Mit Teppich, Licht- und Tontechnik und einer 60 Quadratmeter großen auf- und abbaubaren Bühne ist der Turnsaal dann kaum wiederzuerkennen.

Regelmäßig werden Volksschulklassen an den Regnerweg eingeladen oder von Lehrpersonen des Regnerwegs besucht um die Schule sowie das Angebot kennenzulernen.

Unser nächstes musikalisches Projekt ist die Aufnahme des Schulsongs im hauseigenen Tonstudio, welcher von zwei Lehrpersonen komponiert und getextet wurde.

Lena Hirschfeld, Musiklehrerin

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 2018 vom Team der Musiklehrer*innen

Derzeit:
450 Schüler*innen in
18 Klassen, davon
92 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Dipl. Päd. Katja Kraml

Musikmittelschule Wendstattgasse

Wendstattgasse 5/1
1100 Wien

T | +43 1 4000 561070
M | direktion.910112@
schule.wien.gv.at
W | mim.schule.wien.at

Der kreative, innovative Weg der MIM Wendstattgasse wird fortgesetzt...

1987 wurde in der MHS (heute: MIM) Wendstattgasse die erste Musikklasse eröffnet. Unsere Schule war damit die dritte Hauptschule in Wien, die die Musikform anbieten konnte. Am Rande des 10. Bezirks angesiedelt, war die Wendstattgasse schon in den 70er Jahren als IGS für innovative Unterrichtsformen bekannt. Dieser Weg wurde mit der Musikform fortgesetzt. Unter der Schulleitung von Direktor Christian Tucheslau, selbst Musiker, wurde in Zusammenarbeit mit dem Musiker*innenteam der gute Ruf der Wendstattgasse in den folgenden Jahren aufgebaut.

So wurde 1990 das erste Musical aufgeführt, bei dem alle vier Jahrgänge (bis zu 100 Kinder) zusammenarbeiteten. Diese Tradition wurde in den folgenden 30 Jahren fortgesetzt und nur durch die Coronamaßnahmen 2020 und 2021 unterbrochen.

In einem eineinhalbwöchigen Projekt wurden und werden mit der Unterstützung eines engagierten Lehrer*innenteams von den Schüler*innen alle Bereiche eines Musicals (von Band und Tanz bis Kostüme und Kulisse) gestaltet und einstudiert. Auch das akustische ‚Winterklänge'-Konzert oder die popmusikalische

Veranstaltung ‚Showtime' (mit der begleitenden ‚Lehrerbänd') wurden nach und nach zu Fixpunkten im musikalischen Kalender der Wendstattgasse.
2002 wurde die MHS in MIM (Musik - und Informatikmittelschule) Wendstattgasse umbenannt und konnte durch die Teilnahme an diversen Projekten den neuen Namen bald etablieren. Auch eine ausführlich gestaltete Homepage präsentierte ab 2013 die vielfältigen Aktionen unserer Schule.

Unter der Schulleitung von Sabine Prohaska wird der kreative, innovative Weg der MIM Wendstattgasse seit 2018 konsequent weitergeführt und mit neuer Energie vorangetrieben.

Einige musikalische Höhepunkte:

- **2015** Teilnahme am Videoprojekt ‚Building Bridges' im Rahmen des Eurovisions-Songcontests
- **2015** Gestaltung des Benefizkonzerts ‚Herbergsuche' durch die Musikklassen und Sammlung von € 1000,- für das ‚Georg-Danzer-Haus für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge'
- **2019** Sonderpreis für das Lied 'Dreams on Paper' beim 'Sound of Paper'-Award der Papierindustrie
- **2021** Prämierung des Liedes ‚Utopia Europa' bei der KreativCHALLENGE ‚Deine Ideen für unser Europa' des Europa-Büros der Bildungsdirektion für Wien

Tommy Tatzber, Musikkoordinator

Eckdaten des Standortes:

Gründung: 1987 von
Hans Peter Stiedl

Derzeit:
493 Schüler*innen in
21 Klassen, davon
90 Schüler*innen in
4 Musikklassen

Schulleitung:
Dir.in Sabine Prohaska, BEd MEd

Musikmittelschule – Eine neue Berufswelt öffnet sich …

Ao. Univ.-Prof. Mag.
Dr. Bernhard Gritsch

Vorstand des Instituts für Musikpädagogik sowie Vorsitzender der Curriculakommission Lehramtsstudium an der Kunstuniversität Graz

Das Bundesrahmengesetz zur Einführung einer neuen Ausbildung für Pädagoginnen und Pädagogen (Bundesgesetzblatt Nr. 124/2013) durchbrach mit dem Inkrafttreten ab dem Studienjahr 2015/2016 die bislang strenge Trennung der Lehrer*innenbildung für die Sekundarstufe und öffnete den Weg für eine gemeinsame Ausbildung, die von den (Musik-) Universitäten und Pädagogischen Hochschulen seither kooperativ getragen wird.

An diese Reform wurde u. a. die bildungspolitische Erwartung geknüpft, dass zusätzlich zur gleichen Ausbildung durch die begleitende Harmonisierung der Gehälter (Bundesgesetzblatt Nr. 211/2013) eine qualitative Aufwertung und Attraktivierung der im ländlichen Bereich quantitativ dominierenden Mittelschulen erreicht werden kann (Gritsch & Ebner, 2016, S. 42–43).

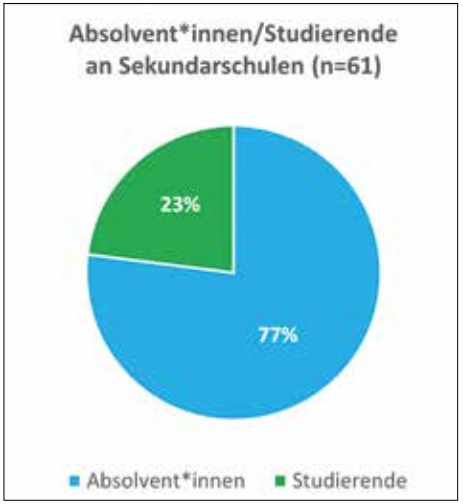
Für die neue musikpädagogische Lehrer*innenbildung ist im Ergebnis rückblickend festzustellen, dass sich alle Ausbildungsinstitutionen in Österreich am Standard und Qualitätsniveau der Musikuniversitäten orientierten. Diese Qualitätsoffensive bedeutete im Unterschied zur vormaligen Pflichtschullehrer*innenbildung für die Unterrichtsfächer Musikerziehung und Instrumentalmusikerziehung ein „Aus-dem-Schatten-Treten" und damit eine Aufwertung gegenüber den sogenannten Trägerfächern Deutsch, Englisch, Mathematik, weil sie nunmehr quantitativ gleichberechtigte Studienfächer darstellten. Im Konkreten erfolgte eine substanzielle quantitative und qualitative Stärkung der drei klassischen Säulen der Musiklehrer*innenbildung: Kunst – Wissenschaft – Pädagogik. Diese Entwicklung wurde und wird bis heute auch kritisch gesehen, da – so mancherorts die Beobachtung – durch fehlende Absolvent*innen der Mangel an geprüften Musiklehrenden an den Mittelschulen, vor allem in weiter von den Ballungsräumen entfernten Regionen, nicht behoben und das Problem des fachfremd er-

teilten Musikunterrichts damit nicht gelöst werden könne. In diesem Zusammenhang wird auch die Frage aufgeworfen, ob eine solcherart qualitäts- und künstlerisch niveauvolle Ausbildung für den Unterricht in der Sekundarstufe I notwendig sei (Kostner, 2021, S. 16).

Eine Studie, die der Autor dieses Beitrags im Entwicklungsverbund Süd-Ost (Bundesländer Steiermark, Kärnten und Burgenland) vor einigen Monaten gestartet hat, liefert eine erste regionale empirische Grundlage, wie sich berufliche Wege der Absolvent*innen des Bachelor- und Masterstudiums und – in Zeiten des Lehrendenmangels – der Studierenden gestalten:

Seit dem Studienjahr 2015/2016 haben mit 8.3.2023 als Stichtag 65 Studierende einen Bachelor of Education (BEd, Mindeststudiendauer: vier Jahre, Lehrbefähigung für den Unterricht in der Sekundarstufe I) und 11 Studierende zusätzlich einen Master of Education (MEd, Mindeststudiendauer: 2 Jahre, Lehrbefähigung für die Sekundarstufe I und II und Voraussetzung für einen unbefristeten Vertrag an einer Schule) erhalten.

Von diesen 65 Absolvent*innen* haben 72%** eine Stelle an einer Schule angenommen, die übrigen 28% studieren im Master ohne eine aktuelle Anstellung oder haben die Ausbildung (vorerst) mit der Verleihung des BEd beendet.
61 Absolvent*innen und Studierende lehren derzeit in einem Angestelltenverhältnis an einer Sekundarschule, davon haben 77%, zumindest einen Bachelorabschluss, weitere 23% befinden sich noch im Bachelorstudium.



Die an einer Schule unterrichtenden Bachelorstudierenden befinden sich fast ausschließlich in höheren Semestern und haben damit große Teile der fachdidaktischen Ausbildung bereits absolviert.

Literaturverzeichnis:

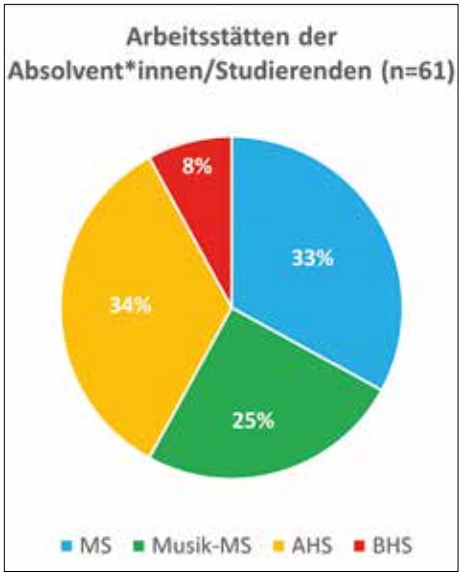
Bundesgesetzblatt Nr. 124/2013. Bundesrahmengesetz zur Einführung einer neuen Ausbildung für Pädagoginnen und Pädagogen. https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2013_I_124/BGBLA_2013_I_124.pdfsig

Bundesgesetzblatt Nr. 211/2013. Dienstrechts-Novelle 2013 – Pädag. Dienst. https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2013_I_211/BGBLA_2013_I_211.pdfsig

Gritsch, B. & Ebner, M. (2016). Lehramtsstudium „Sekundarstufe Allgemeinbildung" im Verbund – ein Pilotprojekt. In B. Gritsch, B. Herzig & Chr. Reintjes (Hrsg.), Lehrer/innenbildung im Fluss (S. 39–52), ZFHE 11/1. Books on Demand.

Kostner, P. (2021). Lust und Frust in der Pädagog*innenbildung. Musikerziehung, 74/2, 14–16.

Von den insgesamt 61 Lehrenden haben 58% den Weg in eine Mittelschule gefunden, 42% an eine AHS/BHS.
Bemerkenswert ist die Tatsache, dass 43% der Mittelschullehrenden an einer Musikmittelschule unterrichten.



Es zeigt sich also, dass die Mittelschulen und Musikmittelschulen, letztere im Besonderen für Lehrende in den Unterrichtsfächern Musikerziehung und Instrumentalmusikerziehung, Anziehungskraft entfalten. Die Gründe dafür, und ob dies ein Spezifikum des südöstlichen Raums ist, müssen noch ergänzend (mit qualitativen Methoden) erhoben werden.

Aus vereinzelten Rückmeldungen ist tendenziell abzuleiten, dass das einheitliche Gehalt im Schema Pädagogischer Dienst seit 2019, attraktive Arbeits- und günstigere Lebensbedingungen am Land (bevorzugt im Speckgürtel der Landeshauptstädte oder im Umkreis der Bezirkshauptstädte), eine generelle Renaissance des Landlebens im Zuge der Corona-Pandemie und nicht zuletzt mit jüngeren Lehrenden besetzte Stellen an AHS/BHS im städtischen Bereich dafür verantwortlich sind.
Eine ausgeprägte Zufriedenheit ist bei den jüngst eingestiegenen Lehrenden mit einem Abschluss in den Unterrichtsfächern Musikerziehung und Instrumentalmusikerziehung in den Musikmittelschulen zu erkennen, weil sie die Möglichkeit haben, an ein und derselben Schule sowohl im Klassen- als auch Instrumentalunterricht eingesetzt zu werden und sich somit auf weniger Klassen und Schüler*innen fokussieren können.

Bernhard Gritsch

* Die 11 MEd wurden nicht doppelt, sondern bei den BEd-Absolvent*innen gezählt.

** Die Prozentangaben wurden in diesem Beitrag zum Zweck der leichteren Lesbarkeit nach den üblichen mathematischen Regeln auf ganze Zahlen gerundet.

Herzliche Gratulation zum 50-jährigen Bestehen der jetzigen Musikmittelschulen!

In der heutigen Zeit ist es mehr als notwendig, unsere Jugend im Bereich der „musischen Bildung“ zu fördern. Der Musikunterricht trägt einiges dazu bei. Die Musikmittelschulen bieten viele Möglichkeiten, positiven Einfluss zu nehmen auf die Persönlichkeitsbildung der Schüler*innen, das Miteinander zu stärken und auch die emotionale Sensibilität zu unterstützen. Durch aktives Musizieren wird die Kunstform der Musik internalisiert und die Kreativität in deren Ausdruck gesteigert.
Das Lehrpersonal in dieser Schulform gibt ein hervorragendes Zeugnis ab, was die diversen aufführungsorientierten Events in allen Bundesländern unter Beweis stellen.

Selbst die „aufführungsfreie“ Zeit während der Pandemie wurde hier genützt und viele Produktionen, die mit Hilfe der digitalen Medien hergestellt wurden, konnten über das Internet bewundert werden.
Ich wünsche dieser Schulform weiterhin noch viele Ideen in der Umsetzung und Beitragsleistung zur „musischen Bildung“ und auch die ideelle und notwendige materielle Unterstützung durch das Bildungsministerium.

Gerhard Wanker

P.S.: Es ist außerordentlich schade, dass die „Zubringerschulen“ für die Musikmittelschulen, nämlich die Musikvolksschulen, noch immer nicht ins Regelschulsystem übergeführt wurden.

em. O.Univ. Prof. Mag.
Gerhard Wanker

(ehem. Vorstand des Instituts für Musikpädagogik an der Kunstuniversität Graz)

50 Jahre brauchen kein Warum!

Univ.-Prof. DDr. Erwin Rauscher

Rektor der
Pädagogischen Hochschule
Niederösterreich

Mitglied der Rektor*innenkonferenz der österreichischen Pädagogischen Hochschulen

Außerordentliches Mitglied am Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung (= IUS) der Universtiät Klagenfurt

Weil dem Zweck, der alle Mittel heiligt, nichts heilig ist. Wenn etwas nur nützlich ist, hört es auf, schön zu sein. Guter Musikunterricht braucht in keine Begründungsfalle zu tappen, denn nicht alles braucht einen Grund. Musik (oder Kunst oder Griechisch) brauchen und können wir nicht begründen: Sie sind einfach schön.

Das Schöne ist evident. Wer Mozart hört (Boticelli sieht, Platon lernt), bekommt eine Ahnung davon, was Schönheit ist. Aus Begegnen wird Erkennen.
Was nur gefällig ist, ändert sich. Was schön ist, bleibt. Gefälliges begehrt man, Schönes wird geliebt.
Die Schönheit der Fugen Johann Sebastian Bachs erschließt sich nicht von selbst, doch sie weitet den Horizont.

Wie kreischend klingt der erste Geigenton, welch lebenslanger Begleiter ist ein Instrument, das man beherrscht.
Musikalisches Wissen und Können ist keine pädagogische Schlüsselqualifikation, aber eine biographische Schlüsselkompetenz, welche die Sichtweisen des Lebens positiv beeinflusst. Musikmittelschulen brauchen keinen Nutzen, sie schenken Sinn.

Erwin Rauscher

Zweige geben Kunde von der Wurzel...

So lautet ein arabisches Sprichwort. Wenn ich auf meine tiefste und bedeutsamste musikalische Wurzel zurückblicke, ist das mit Sicherheit meine Schulzeit an der Musikhauptschule (MMS) Lamprechtshausen.
Viele (musikbezogene) Zweige haben sich daraus entwickelt: meine ungebrochene Liebe zur Musik, meine tiefste Überzeugung, dass Musikpädagogik und musikalische Bildung essenzieller Teil einer Gesamtbildung sind und mein beruflicher Werdegang hin zum Lehrer für Lehrer*innen.

So kann man demgemäß die Frage stellen, warum Musikunterricht, was nicht immer selbstverständlich ist, in meinem Fall so gelungen ist? Zentrale Antworten aus meiner Sicht sind, dass Musikunterricht Raum und Zeit bekommen hat, dass gelungener Musikunterricht von äußerst engagierten und künstlerisch versierten Pädagog*innen unterrichtetet wurde und dass Musik(-unterricht) letztlich als Praxis in Erscheinung trat. Zahlreiche Musikprojekte an den diversen MMS stellen diese Fachpraxis eindrucksvoll in den Mittelpunkt des Musikunterrichts.

Für die Zukunft des Erfolgsmodells Musikmittelschulen in Österreich wünsche ich mir, dass jedes Kind die Chance bekommt, mit Musik umfassend in Berührung zu kommen und so, wie es bei mir der Fall ist, Musik zum Lebensbegleiter bzw. Teil eines guten Lebens wird.

Fritz Höfer

H-Prof. Dr. Fritz Höfer,

Professur für Fachwissenschaft und Musikpädagogik an der Päd. Hochschule Salzburg

Obmann der MFÖ (musikpädagogische Forschung Österreichs)

...eine Sternstunde der österreichischen Bildungspolitik...

Mag. Dr. Peter Kostner

Dozent für Musikpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Tirol
Mitarbeiter im ORF - Landesstudio Tirol
Kapellmeister & Chorleiter
Musikant in mehreren Ensembles

Aus persönlicher Sicht war die Einführung der Musik-HS bzw. späteren Musik-NMS eine Sternstunde der österreichischen Bildungspolitik. Das so oft vielgerühmte Musikland Österreich konnte im städtischen Bereich und besonders auch in der ländlichen Peripherie musikaffine Kinder im Pflichtschulalter entsprechend fördern und fordern bzw. für die Musik gewinnen und begeistern. Dies tat und tut einerseits dem „schulischen Leben" gut, andererseits wurde auch die kulturelle Aktivität in den jeweiligen Regionen angekurbelt.

Betrachtet man die österreichische Bildungslandschaft, scheint in manchen Regionen die Zusammenarbeit zwischen Musikuniversitäten und Pädagogischen Hochschulen zu greifen. Ohne eine genaue empirische Untersuchung und zu kennen bzw. vorweisen zu können, scheint aber gerade der Pädagog*innennachwuchs speziell für eine musikalische Schwerpunktschule wie eine Musik-MS nur sehr schwer rekrutierbar zu sein – schon gar nicht flächendeckend! Zu wenige zukünftige Fachkräfte absolvieren das Lehramt in Musikpädagogik, sodass gerade die ländlichen Randregionen evtl. „unter den Rost fallen könnten", in den Ballungsräumen wird es vielleicht besser bleiben. Man will ja nicht den musikpädagogischen Teufel an die Wand malen, aber begeisterte und talentierte Kinder nicht entsprechend zu fördern, könnte a la longue einen Schuss ins musikalisch-kulturelle Knie unserer Gesellschaft bedeuten. Vielleicht kommt es ja anders als – nach persönlicher Meinung – vermutet. Zu wünschen wäre es, denn die Musik-HS bzw. Musik-NMS hat Großartiges in den vergangenen Jahrzehnten geleistet. Dies soll bitte weiterhin möglich sein, damit nicht das verloren geht, was auf der Homepage des Vereins zur Förderung der Musikmittelschulen Österreichs zu lesen ist: „Musikmittelschulen sind Kulturträger, die junge Menschen zur aktiven Teilnahme am Kulturleben hinführen."

Peter Kostner

Die Musikmittelschulen als unverwechselbarer Bestandteil...

der schulischen Bildungslandschaft in Österreich haben sich über die Jahre als ein kontinuierlich attraktives Angebot für Schüler*innen und Eltern etabliert. Diese Attraktivität hat mit dem Engagement der Schulen und ihrer Lehrenden, aber auch mit dem damit verbundenen musikalischen Qualitätsanspruch zu tun, der sich in wirkungsvoller Vernetzungsarbeit, kontinuierlichen Fortbildungsaktivitäten und öffentlichkeitswirksamer Präsentation musikalisch-performativer Ergebnissen der Schulen zeigt.

Einen solchen Qualitätsanspruch vertritt auch die mdw als Österreichs größte Musikausbildungsinstitution und eine der führenden Musikuniversitäten weltweit. Dazu zählt seit langem auch die Ausbildung bestqualifizierter Musiklehrender. Im Zuge der gemeinsamen Lehrer*innenbildung für alle Schultypen der Sekundarstufe legt die mdw, in Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen des Ausbildungsclusters Nord-Ost, bereits seit einigen Jahren – und auch in Zukunft – ein bewusstes Augenmerk auf den Sektor der Mittelschulen, z.B. durch gezielte Einbindung von Mentor*innen aus (Musik-) Mittelschulen in der Ausbildung. Als Zukunftsvision sind es v.a. die Lehramtsabsolvent*innen mit dem Zweitfach Instrumentalmusikerziehung (IME), die ganz besonders an die Musikmittelschulen gebracht werden sollten, sind sie doch höchstqualifiziert an mehreren Instrumenten und spezialisiert auf den Umgang mit Gruppen und Ensembles. In diesem Sinne freut sich die mdw darauf, einen Beitrag zu leisten, um die nächsten 50 Jahre der „Erfolgsgeschichte Musikmittelschule“ zu unterstützen!

Wilfried Aigner

MMag. Dr. Wilfried Aigner

Ass.Professor am Institut für musikpädagogische Forschung, Musikdidaktik und elementares Musizieren (IMP),

Vorsitzender der Studienkommission Lehramt der mdw
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Graz, 2021

Tirol, 2013

Kärnten, 2018

Burgenland, 2017

Die Lebensader, der Puls, sozusagen...

das Lebenselixier unserer Arbeitsgemeinschaft sind und waren von Beginn an bis heute die bundesweiten Treffen: Von Beginn weg bis zum 29. tituliert als „Gesamtösterreichische Tagung", dann bezeichnet als „Bundeskongresse" (30-38) sind sie nun als Bundesseminare (39-42) ausgeschrieben. Dabei war jedes Jahr ein anderes Bundesland in Kooperation mit dem Bildungsministerium, den Pädagogischen Hochschulen und vormals den Pädagogischen Instituten für die Ausrichtung und die inhaltliche Gestaltung verantwortlich. Diese Einbindung der Musikerzieher*innen an Musikmittelschulen und unserer ARGE mit den 9 Landesgruppen in die Planungen ist sicherlich ein entscheidender Grund für die Kontinuität und Qualität dieser Veranstaltungen. Neben den thematischen Schwerpunkten, vielen praktischen Impulsen aus den diversen Workshops ist vor allem der Gedankenaustausch in den Bundesländern und bundesländerübergreifend ein wesentlicher Bestandteil der gemeinsamen Tage. Aber auch die Vorbereitungen und Planungen innovativer Ideen in den Bundesländern und bundesweit sowie die Weitergabe von erfolgreichen Initiativen fanden hier ihren Ursprung.

Tagungen & Bundeskongresse

1	30.05. –	02.06.1978	kein Thema	Graz, Stmk
2	28.05. –	02.06.1979	kein Thema	St. Gerold, V
3	06.10. –	10.10.1980	kein Thema, Gründung der ARGE	Großpetersdorf, B
4	11.10. –	16.10.1981	Stimmbildung, Bewegungserziehung	Ossiach, K
5	18.10. –	22.10.1982	Kleinformen des Theaters	St. Virgil, S
6	09.10. –	14.10.1983	Musik des 20. Jahrhunderts	BH Lainz, W
7	07.10. –	12.10.1984	Renaissance – Barock	Großrußbach, NÖ
8	20.10. –	25.10.1985	Romantik – Anton Bruckner	Puchberg, OÖ
9	19.10. –	24.10.1986	Volksmusik & instrumentales Musizieren	Seefeld, T

10	18.10. –	23.10.1987	Jazz und Pop	Johnsdorf, Stmk
11	16.10. –	21.10.1988	Kirchenmusik	Tschagguns, V
12	26.11. –	01.12.1989	Musik in Osteuropa	Neusiedl/See, B
13	14.10. –	19.10.1990	Musik im Raum Alpe-Adria	Millstatt, K
14	13.10. –	18.10.1991	Musikalische Kleinformen	Strobl, S
15	18.10. –	23.10.1992	Großformen des Musiktheaters	Don Bosco-Haus, W
16	17.10. –	22.10.1993	Vokales Musizieren – Chor	Schloss Zeillern, NÖ
17	16.10. –	21.10.1994	U-Musik	Spital am Phyrn, OÖ
18	15.10. –	20.10.1995	Alte Musik	Ischgl, T
19	13.10. –	16.10.1996	Musikland Österreich	Seggau, Stmk
20	11.10. –	15.10.1997	Das Lied	Feldkirch, V
21	10.10. –	14.10.1998	Joseph Haydn und seine Zeit	Eisenstadt, B
22	17.10. –	22.10.1999	Stimme – Sinne – Mensch	St. Georgen,K
23	11.10. –	18.10.2000	Musik – Sprache – Bewegung	St. Virgil, S
24	13.10. –	17.10 2001	Musik mit allen Sinnen	Don Bosco Haus, W
25	11.10. –	16.10. 2002	Volksmusik, Medien & Computer	Puchberg, NÖ
26	10.10. –	15.10.2003	Musical - Fächerübergreifender Unterricht	Gosau, OÖ
27	16.10. –	20.10.2004	Improvisation (Jazz-Gesang-Rock/Pop)	Innsbruck, T
28	14.10. –	19.10.2005	Instrumentales Musizieren in Gruppen	Mariazell, Stmk
29	14.10. –	18.10.2006	Stimmung mit Stimme	Götzis, V
30	13.10. –	17.10.2007	Vom Mittelalter up to now	Burg Schlaining, B
31	11.10. –	15.10.2008	Musik ohne Grenzen	Pörtschach, K
32	14.10. –	18.11.2009	Geschichten zum Staunen	St. Johann, S
33	16.10. –	20.10.2010	Barockes Lebensgefühl mit allen Sinnen	St. Pölten, NÖ
34	15.10. –	19.10.2011	Popularmusik in Österreich	Europahaus, W
35	16.10. –	20.10.2012	Qualitätsvolles Singen und Musizieren	Traunkirchen, OÖ
36	15.10. –	19.10.2013	Von der alten bis zur modernen Musik	Hall, T
37	21.10. –	25.10.2014	Improvisation krea(k)tiv	Seggauberg, Stmk
38	17.10. –	20.10.2015	Musikimpulse – aufbauender ME-Unterricht	Feldkirch, V
39	08.04. –	11.04. 2017	Weltmusik – Crossover (Vereinsgründung)	Rust, B
40	24.03. –	27.03.2018	Feste feiern, Feierkultur in der Schule	Kötschach, K
41	13.04. –	16.04.2019	African Music	Salzburg, S
42	04.04. –	07.04.2020	geplant, pandemiebedingt verschoben	
	26.10. –	29.10.2021	Filmmusik – Musik im Film	Retz, NÖ
43	25.10. –	28.10.2022	Black music	Europahaus, W
44	25.10. –	28.10.2023	Alle Jahre wieder	Bad Leonfelden, OÖ

Tirol 2013

Kärnten, 2018

Steiermark, 2014

Steiermark, 2011

Foto: Judith Mareich

Wir lieben Musik und sind sehr froh, eine Musikklasse besuchen zu dürfen...

Wir, die Schüler*innen der 4a-Klasse der Musikmittelschule Rosental in Eisenstadt, haben den Musikzweig deswegen gewählt, weil wir entweder ein Instrument spielten oder immer schon eines lernen wollten. Ein weiterer Grund war, dass das Musizieren große Freude bereitet und es uns inspiriert, Musik zu machen.
Im Gegensatz zu den anderen Klassen in unserer Schule haben wir mehr Musikstunden. Insgesamt stehen sechs Musikstunden pro Woche auf unserer Stundentafel. In drei Stunden davon befassen wir uns mit Musiktheorie. Einmal pro Woche besuchen wir den Chor, wir singen zwei- oder mehrstimmige Lieder und studieren diese für Auftritte ein.

Es gibt eine Vielfalt an Instrumenten, die man bei uns erlernen kann. Dazu zählen Blas-, Tasten- und Saiteninstrumente sowie Schlagwerk. In unserer Klasse wurden unterschiedliche Instrumente gewählt, sodass fast von jeder Art etwas dabei ist. Die meist gewählten und erlernten Instrumente in unserer Klasse sind Gitarre und Klavier. Wir haben einmal in der Woche Instrumentalunterricht und sollten jeden Tag auf unserem eigenen Instrument fleißig üben.
Einmal im Semester legen wir eine Instrumentalprüfung ab, wir bekommen dann zu den Zeugnisterminen jeweils ein Zertifikat mit unserer Instrumentalnote ausgehändigt. Im Unterrichtsgegenstand „Ensemble“ musizieren wir gemeinsam. Über die Jahre haben sich auch ein Schulblasorchester und eine eigene Schulband gebildet. Zu besonderen Anlässen spielen diese Formationen dem neugierigen Publikum die lang geprobten Musikstücke vor. Alle Musikklassen präsentieren im Laufe des Schuljahres ihr Programm, z. B. beim Adventkonzert, bei diversen Schulevents und bei Auftritten außerhalb der Schule.
Was aber am meisten Spaß macht, ist das gemeinsame Musizieren mit der Klasse. Jeder übernimmt eine kleine Rolle und es kommt am Ende ein atemberaubendes Musikstück dabei heraus. Selbst unsere Lehrer*innen

lieben es, uns Lieder und Kompositionen beizubringen, da sie selbst begeisterte Musiker*innen sind. Wir haben sogar schon einen eigenen Song „Peace is the way“ geschrieben, den wir dann auf YouTube zum Anhören hochgeladen haben.
Wir lieben Musik und sind sehr froh, eine Musikklasse besuchen zu dürfen!

Schüler*innen der 4a-Klasse der MMS Rosental,
Jänner 2023

Warum besuche ich die Musikmittelschule in Hermagor?

Ich heiße Franziska Plozner, wohne in Vorderberg und bin Schülerin der 2a der Musikmittelschule Hermagor.
Mit Musik wachse ich auf, Musik ist mein Leben und deshalb habe ich mich auch für diesen Schwerpunkt entschieden.
Seit meinem fünften Lebensjahr spiele ich Klavier. Den Musikzweig habe ich gewählt, weil mir das Singen und Musizieren große Freude bereiten. In der ersten Klasse erarbeiteten wir das Musical "Die Götterolympiade".
Es war sehr cool und schweißte unsere Klasse so richtig zusammen. Abwechslungsreiche Musikstunden und Spielmusik bereichern meinen schulischen Alltag. Es gibt Auftritte in verschiedenen Formationen: Ensemble, Klassenchor oder Schulchor. Ich habe neue Freund*innen gefunden und besonders schön sind die Singtage aller vier Musikklassen.
Wenn wir alle gemeinsam singen, ist es ein tolles Gefühl. Die Harmonie, Freude, Lust und die Energie spürt man dabei in vielen Liedern und Musikstücken. Zum Schluss möchte ich sagen: Die Schule ist der echte Hammer!

Franzi Plozner

Meine vier Jahre in der Musikmittelschule – eine tolle Zeit!

Die Entscheidung für die Musikklasse fiel mir sehr leicht, da meine beiden Geschwister die Musikmittelschule in Laa/Thaya besuchten.
In der ersten Klasse führten wir bereits zu Weihnachten ein musikalisches Krippenspiel auf. Diese Erfahrung schweißte uns als Klasse sehr zusammen und wir lernten dabei sehr viel.
Zum Ende der ersten Klasse konnten wir bei einem Klassenkonzert unser Können unter Beweis stellen. Die Musische Woche ist ein Highlight der zweiten Klasse. Leider musste diese wegen Corona abgesagt werden und wir mussten für lange Zeit ins Homeschooling. Trotzdem hörten wir nicht auf zu singen und zu musizieren. Unsere Lehrerin forderte von uns Handyaufnahmen und mischte diese dann in speziellen Programmen zu einem tollen Chor zusammen und produzierte mit Fotos Videos dazu. Zum Glück konnten wir in der dritten Klasse unsere Musische Woche nachholen und hatten viele große, öffentliche Auftritte.

Das Jugendchöretreffen „Chorissimo!“ und der gemeinsame Auftritt mit dem Landesjugendchor Niederösterreichs werden mir für immer in Erinnerung bleiben. Für ein Musikvideo beim Wettbewerb „100 Jahre Niederösterreich“ erhielten wir einen Spezialpreis in Gold der Bildungsdirektion.

Zu Weihnachten hatten wir heuer ein schönes Adventskonzert und ich bin schon gespannt auf das Landesjugendsingen. Ein Musicalprojekt der ganzen Schule, „Superhenne, Hanna“ steht heuer auch noch auf dem Programm. Ich darf in der Band spielen. Dafür werden wir sicher wieder hart arbeiten müssen, es zahlt sich aber aus.
An diese wunderbaren Erlebnisse werde ich mich sicher immer erinnern und ich weiß jetzt schon, dass ich das gemeinsame Chorsingen sehr vermissen werde.

Leonie Koffler,
Musikmittelschule Laa/Thaya

Hallo!

Ich bin die kleine Schulmaus Mumi. Schon seit Jahren lebe ich in der MMS Haag am Hausruck. Am liebsten mag ich es, wenn eine Klasse nach unten in den Musikraum geht. Ich suche mir dann einen guten Platz an der Tür oder am Fenster und höre den wunderschönen Stimmen zu.

Wenn die Erstklässler*innen ihren ersten Auftritt haben, bin ich immer besonders neugierig und halte ihnen die Daumen, dass alles gut geht.

Im vergangenen Mai erwartete die Schüler*innen und Lehrer*innen ein großes Projekt, ein selbst getextetes und komponiertes Musical.

Am Schluss des Musicals, als alle auf der Bühne standen und das Publikum begeistert applaudierte, habe ich mich auf die Bühne geschlichen und den Triumph ausgekostet. Immerhin war ich ja auch bei den ganzen Proben dabei und habe alles miterlebt!

Wenn ich am Nachmittag durch die Gänge der Schule schleiche, höre ich aus allen Klassen die verschiedensten Instrumentalklänge hallen. Besonders liebe ich den weichen Klang der Klarinette, da stellen sich meine Fellhärchen vor Rührung auf.

In dieser Schule ist Musik wie die Luft zum Atmen und deshalb liebe ich mein Zuhause.

Marie Reitböck alias Mumi

Singen und Musizieren stehen aber immer an erster Stelle...

Ich heiße Katharina Rausch, bin 12 Jahre alt und gehe in die Musikmittelschule in St. Michael im Lungau. Schon in der Volksschule wusste ich, dass ich unbedingt in diese Schule gehen möchte.

Die breite Palette an kreativen und interessanten Themen und Angeboten haben mich sehr beeindruckt. Nun bin ich dort und es war auf keinen Fall ein Fehler, diesen Weg zu gehen!

Die vielen tollen Menschen, die mir dort begegnet sind, hätte ich wahrscheinlich sonst niemals kennengelernt.

Am besten finde ich, dass man alle Fächern so kreativ und frei ausüben kann.

Ein gutes Beispiel dafür sind unsere Wahlfächer: Musiktheater, Schüler-Blasorchester, Schulband und noch vieles mehr. Immer wieder staunen die Eltern, Freunde und Verwandten bei unseren jährlichen, verschiedenen Aufführungen.

Diese unzähligen begeisterten Gesichter zu sehen ist immer wieder etwas ganz Besonderes. Wir Schüler*innen freuen uns immer sehr, wenn wir Ausflüge machen.

Eine Salzburgfahrt oder eine Übernachtung in der Steiermark sind natürlich absolute Highlights. Singen und Musizieren stehen aber immer an erster Stelle.

Katharina Rausch

Interview mit drei Schüler*innen...

Warum habt ihr euch für die Musikmittelschule entschieden?

Anna-Katharina:
Ich mag Musik sehr gerne und finde es cool, dass die Musik hier so gut in den Unterricht integriert wird. Der erste Eindruck von der Schule hat mich sofort überzeugt.

Anna Maria:
Ich habe auch schon die Musikvolksschule besucht, die im selben Gebäude ist, und wusste gleich, dass ich hier bleiben möchte. Außerdem kann man ein Musikinstrument lernen und es gibt viele Aufführungen wie Vorspielabende, Schulkonzerte und das Musical, bei denen die Eltern unsere musikalischen Fortschritte sehen können.

Wie unterscheidet sich die Schwerpunktschule von anderen Schulen?

Sandrin:
Man lernt von Anfang an sich zu präsentieren und mir gefällt der Zusammenhalt, der durch die vielen gemeinsamen Projekte entsteht.

Anna-Katharina:
Die zusätzlichen Unterrichtsstunden haben mich noch nie gestört, weil ich mit meinen Freund*innen zusammen musizieren kann und die Lehrer*innen sind auch (fast) immer entspannt.

Welche Besonderheiten des Schwerpunkts gefallen dir am besten?

Anna Maria:
Mir gefallen der Chor und das gemeinsame Singen am besten. Die Stimme wird geschult, wir nehmen an Wettbewerben teil und haben viele Aufführungen.

Sandrin:
Außerdem gibt es einige Spezialensembles wie Bigband, Volksmusik, Gitarrengruppe und sogar ein Klavierensemble.

Sandrin Graller 3. Klasse,
Anna-Katharina Smagoi, 2. Klasse
Anna Maria Langmann 2. Klasse
aus der Musikmittelschule Edelschrott

Ich würde diese Schule definitiv wieder wählen...

Vor rund vier Jahren ist mir die Wahl zwischen Gymnasium und Mittelschule nicht leicht gefallen, doch rückblickend ist der Musikzweig in der Mittelschule die beste Entscheidung gewesen. Ich spiele die Instrumente Querflöte und Klavier, und dass man mehr als ein Instrument erlernen kann, ist nur einer von vielen Vorteilen der Musikmittelschule Nußdorf-Debant.

Durch eine Instrumentalstunde und drei Musikstunden pro Woche, kombiniert mit Ensemblespiel, Rhythmik Chor oder Orchester, gibt es in der Mittelschule die perfekte Abwechslung zwischen "normalen" Schulfächern und musischen Fächern. Bei der Ins-trumentenauswahl gibt es eine große Vielfalt, von Saiteninstrumenten über Tasteninstrumente bis hin zu Blasinstrumenten ist für ziemlich jede*n etwas dabei, und da der Unterricht in kleinen Gruppen abgehalten wird, lernt man dabei relativ viel. Der reguläre Musikunterricht, der aus Theorie und Praxis besteht, bringt meiner Meinung nach guten Schwung in den Schulalltag, außerdem kann man sogar die Theorieprüfung für das erste Leistungsabzeichen ablegen. Chor, Ensemble, Rhythmik und Orchester werden zusätzlich angeboten.

Highlights jedes Jahres sind eindeutig das Weihnachtskonzert und das Abschlusskonzert. Mit viel Applaus und Begeisterung werden die Konzerte jedes Jahr sehr gut aufgenommen und alle Musikschüler*innen hat großen Spaß beim Singen, Spielen, Tanzen und Musizieren.

Ich würde diese Schule definitiv wieder wählen und kann sie nur jedem musikinteressierten Menschen empfehlen und ans Herz legen!

Sophia Jans

In welche weiterführende Schule gehe ich?

Diese schwierige Frage stellt sich jedes Kind für die Zeit nach der Volksschule. Für diese Entscheidung können wir eine Inspiration geben!
Eine Musikmittelschule ist die beste Wahl für musikinteressierte Kinder, die sich auf diesem Gebiet weiterentwickeln wollen. Gemeinschaft wird groß geschrieben, nicht nur in den Klassen, sondern in der gesamten Schule.

Dazu tragen viele verschiedene Musikprojekte bei. Sofort fühlen sich Neuankömmlinge wohl, denn sie werden herzlich aufgenommen. Es ist leicht Freund*innen zu finden, da wir alle dasselbe Hobby teilen. Auch mit den Schüler*innen der anderen Jahrgänge verstehen wir uns aufgrund dessen sehr gut und das Verhältnis zu unseren Lehrer*innen ist gefestigt.

Alle haben ein offenes Ohr für uns. Die Lehrpersonen bringen uns viel über Musik bei und dadurch kommen wir in unseren musikalischen Tätigkeiten weiter. An Probentagen fühlt es sich oft nicht nach Schule an und das Vorbereiten auf Konzerte fördert unsere Zielstrebigkeit.

Da wir meistens zusammen proben, haben wir eine starke Bindung untereinander. Die Schule stärkt uns in unserem Tun. Unserer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.
Wir bereuen die Entscheidung nicht, in eine Musikmittelschule gegangen zu sein und würden sie jederzeit wieder treffen.

Olivia Heinzle & Hannah Loacker, 4a,
MMS Bergmannstraße Dornbirn

Musik war schon immer ein großer Teil meines Lebens...

Hallo!

Ich bin Jarod und ich gehe in die MS Dietrichgasse 36 in Wien. Das Instrument, das ich gerade lerne, ist Klavier, aber ich singe auch gerne.

Und in der Musikklasse bin ich glücklich zu sagen, dass ich beides machen kann und sehr gerne hab.

Wegen der Coronazeit konnte ich nicht sehr viel, was mit Konzerten zu tun hat, machen.

Wenigstens meinten es meine Geschwister, die auch in diese Schule gegangen sind.

Aber trotz allem bin ich glücklich, dass ich diese Schule gewählt habe.

Musik war schon immer ein großer Teil meines Lebens und ich finde es ziemlich cool, dass ich sie auch in einer Schule ausüben kann.

Egal ob ich singe oder Klavier spiele, bin ich sehr froh mit dem Gefühl von Gemeinsamkeit, das ich beim Ensembleunterricht spüre.

Einfach nur gemeinsam zu Musizieren finde ich persönlich das Schönste in Musikklassen und Musikschulen.

Ich hoffe, dass wir dieses Jahr alle geplanten Konzerte durchführen können. Und weil das jetzt mein letztes Jahr in der Dietrichgasse ist, hoffe ich auf einen erfolgreichen und schönen Abschluss.

Jarod

„Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben“ (A. Einstein)

Alfred Hertlein-Zederbauer
Seit 1991 Lehrer an VS, ASO und HS bzw. MMS

Seit 2001 Musiklehrer an der MMS Herzogenburg, ab 2012 Koordinator

2016-2021 Landessprecher NÖ
Seit 2017 Bundeskassier des Vereins zur Förderung der Musikmittelschulen Österreichs

Seit September 2021 Bundessprecher der ARGE

Vor 11 Jahren durfte ich als Leiter einer 120-köpfigen Delegation unserer Musikmittelschule Herzogenburg das Musikprogramm für ein viertägiges Childrensfestival in Bethlehem mit einer Vorlaufzeit von 1½ Jahren durchführen. Ein unglaubliches Projekt, das damit begann, dass ein Jahr zuvor eine kleine Delegation nach Bethlehem zur Vorbereitung des Festivals reiste. Dort fanden in fünf Tagen ca. 30 Treffen mit den verschiedenen notwendigen Stellen statt (Israel, Palästina, Botschaft, ORF, Caritas Babyhospital etc.) und wir hatten dort bei jedem Gespräch angenehme Gesprächspartner*innen, die sich zunächst ohne Unterbrechung unsere Anliegen anhörten und danach alle im gleichen Tonfall sagten:
Great idea – how can I help you?

In meiner Arbeit und meinen Projekten in Österreich habe ich bei großen Ideen noch selten diese Zuwendung und vor allem dieses positive Angebot – how can I help you - gehört. Die Gesprächskultur in Österreich sieht oft so aus, dass man bei Vorstellungsprojekten im schulischen Bereich nicht lange zu warten braucht, bis man das erste „Ja, aber…“ zu hören bekommt.
Umso erstaunlicher ist für mich immer wieder die Hartnäckigkeit einer eingeschworenen Gemeinschaft gleich gesinnter Lehrer*innen zu bewerten, die im Lauf der letzten 50 Jahre diese schulische Sonderform mit all ihren Besonderheiten im Regelschulwesen etablieren konnte. Auch wenn Österreich gerne als Musikland betrachtet wird, ist bekanntlich die monetäre Unterstützung immer wieder ein Problem für die Kulturschaffenden. Musik ist Kultur und Kultur kostet Geld. Doch dieses Geld für die Musik in der Schule wird immer knapper, wogegen es in anderen Bereichen scheinbar unbegrenzt fließt. Durch die Unterstützung des 2017 gegründeten Vereins aller ös-

terreichischen Musikmittelschulen sind wir auch rechtlich auf einer sehr soliden Basis aufgestellt.
Ein großes Problem liegt in der Musiklehrer*innenaus- und -weiterbildung, die dem Bedarf an Österreichs Schulen schon lange nicht mehr gerecht wird. Noch kommt man durch das enorme Engagement einzelner Lehrer*innen an den Schulen mit viel Bauchweh durch, doch auch aufgrund der Pensionierungen der letzten Zeit hat sich gezeigt, dass die hohen Anforderungen an den Job nicht jedermanns Sache sind und dass die Ausbildung zu Musiklehrer*innen zwar einen hohen qualitativen Anspruch bekommen hat, aber dem Bedarf an Österreichs Schulen bei weitem nicht gerecht werden kann.
Es ist höchst an der Zeit, die besonderen Leistungen der Musiklehrpersonen gebührend wertzuschätzen. Darum haben wir das Jahr 2023 zum Jahr der Wertschätzung ausgerufen und wollen diese zumindest symbolisch in Form von Dankurkunden für jede Musikmittelschule zum Ausdruck bringen. Die wertvolle Arbeit an unseren Standorten strahlt in die regionale kulturelle Entwicklung der betroffenen Gemeinden hinaus, werden doch immer mehr Chöre und (Blas-) Orchester von vielen Absolvent*innen unserer MMS geführt und geleitet.
Absolvent*innen haben neben der wertvollen Erinnerung an die musikalische Schulzeit auch eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung für ihr Leben gefunden: Freude am gemeinsamen Musizieren stärkte viele Kompetenzen, die im weiteren Leben zum persönlichen und beruflichen Vorteil gereichten, einige haben auch in der Musik ihren Arbeitsplatz gefunden.
Besonders aber die Freude am gemeinsamen Tun ist eines der zentralen Anliegen der Musikausübung. Der soziale Aspekt hat in der Zeit der Digitalisierung einen noch weit größeren Stellenwert bekommen.

50 Jahre hinter uns, hoffentlich noch viele Jahrzehnte vor uns. Ich bin guter Dinge, dass wir in unseren mehr als 100 Standorten über ganz Österreich verteilt langfristig vielen jungen Menschen ermöglichen können, Musik in ihrer ganzen Vielfalt kennenzulernen und auszuprobieren.

Ad multos annos

Alfred Hertlein–Zederbauer
Bundessprecher der ARGE

Aufgaben der ARGE der Musikmittelschulen in Österreich

Die Arbeitsgemeinschaft der Musikmittelschulen setzt sich zusammen aus dem Bundessprecher und seinen neun Landessprecher*innen.

In jedem Semester findet ein Planungsteamtreffen statt, eines im Frühjahr in Salzburg und eines bei der Bundestagung im Herbst.

Dabei geht es um Themen wie Lehrplan, Stundentafeln, Feste, Projekte und um spezifische Themen wie Fortbildungen (Bundestagungen für Lehrer*innen, Koordinator*innen und Direktor*innen), spezielle Probleme bei einzelnen Standorten sowie die Vernetzung mit den für unsere Sonderform zuständigen Behörden.

Die ARGE sieht sich als Serviceeinrichtung für Fragen, die die Arbeit in Musikmittelschulen betreffen sowie als Informationsplattform. Sie ist seit einigen Jahren an der PH Niederösterreich angesiedelt.

„Wer musizierende Kinder beobachtet, der weiß, dass sie lebendig gewordene Freude am Leben sein können. Kinder und Jugendliche brauchen als Ausgleich zur virtual reality unzählige Erlebnisse voller Staunen, offen bis in jede Pore, sie brauchen Aha-Erlebnisse mit sich selbst, ihrer Natürlichkeit und Natur, so als ob in einem stickigen Raum die Fenster geöffnet werden und mit tiefen Zügen frische Luft eingesogen wird. Kinder sollen und können mehr sehen, mehr riechen, mehr fühlen, mehr schmecken und mehr hören, sie brauchen Musik wie die Luft zum Atmen." Prof. Dr. Hans Günther Bastian (1944 – 2011). Diese Worte sprechen mir aus der Seele und viele dieser Erlebnisse können wir unseren Schüler*innen in Musikmittelschulen bieten.

Kinder brauchen Erlebnisse voller Staunen...

Ich selbst habe das Glück schon seit 18 Jahren an der Musikmittelschule Laa/Thaya unterrichten zu dürfen. Dieser Standort besteht seit 1978 und ist somit die älteste Musikmittelschule im Land Niederösterreich. Beide Direktorinnen in meiner Amtszeit hatten auch die Funktion der Landessprecherin inne und so konnte ich in meine Aufgabe als Landessprecherin sehr gut hineinwachsen.

In den letzten zehn Jahren kamen in Niederösterreich sieben weitere Standorte hinzu und somit können wir mit Stolz auf 25 Musikmittelschulen in Niederösterreich blicken.

Die verschiedenen Musikmittelschulen zeichnen sich durch vielfältige musikalische Aktivitäten aus. Der Bogen der musikalischen Präsentationen spannt sich von musikalischen Klassenabenden, Messgestaltungen, Adventkonzerten, Schulfesten bis hin zu sehr anspruchsvollen Beiträgen bei Bezirks- und Landesjugendsingen, Musicalaufführungen und vielem mehr. Hinter all dem steckt außer dem großen Engagement aller Beteiligten vor allem die Freude am gemeinsamen Gestalten.

Die Musikmittelschule ist ein Schultyp, der den Absolvent*innen neben der musikalischen Ausbildung im vokalen und instrumentalen Musizieren wichtige Grundkompetenzen für das Leben mitgibt. Die Kinder lernen aufeinander zu achten, soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit und Wertschätzung und vieles mehr.

Ich bedanke mich bei allen, die unsere Musikmittelschulen beleben - motivierte Schüler*innen und Eltern sowie engagierte Pädagog*innen und Direktor*innen - und wünsche uns weiterhin viele schöne Erlebnisse und Erfolge mit der Musik.

Tanja Trappl für die
Landesprecher*innen der Bundesländer

Eva Haring
Steiermark

Anna R. Karner
Burgenland

Christof Mörtl
Kärnten

Tanja Trappl
Niederösterreich

Gerhard Penzinger
Oberösterreich

Gerold Fingerlos
Salzburg

Michael Wechner
Tirol

Michael Jagg
Vorarlberg

Rudolf Gratzl
Wien

Aufgaben der Landessprecher*innen

- Mitarbeit in ARGE & Verein
- Landestreffen abhalten mit Direktionen und Koordinator*innen
- Landesfortbildungen für MMS Lehrer*innen
- Koordination der Erhebungsbögen
- Kontakt zu Bildungsdirektion und Pädag. Hochschulen und den Fachinspektor*innen
- Alle neun Jahre ein Bundesseminar im eigenen Bundesland organisieren

Aus meiner Sicht...

Erhard Mann

1980 - 2021 Lehrer und Fachkoordinator (bis 2018) an der Musikmittelschule Tulln,

2007 - 2021 Landeskoordinator für Musikpädagogik an der Bildungsdirektion NÖ

2007 - 2021 Bundessprecher der Musikmittelschulen Österr.

Seit 2017
Obmann des Vereins
zur Förderung der
Musikmittelschulen Österreichs

An dieser Stelle möchte ich zuerst einmal die unzähligen positiven musikalischen Erlebnisse erwähnen, die ich mit den uns anvertrauten Schülerinnen und Schülern in all den Jahren erleben durfte: Singen und Musizieren öffnet die Herzen der jungen Menschen und ist ein ganz wesentlicher Beitrag zur positiven Entwicklung der Persönlichkeit!

Heute bestätigt uns die Neurowissenschaft sehr eindrücklich all jene Erkenntnisse, die wir in den letzten 50 Jahren in der Praxis sammeln und erleben durften: die überaus positive Auswirkung des musischen Tuns auf die persönliche Entwicklung der uns anvertrauten Schüler*innen verbunden mit der Freude am Lernen, die Entfaltung der Kreativität sowie die Erwerbung eines gesunden Maßes an Selbstwertgefühl.

Wenn ich mit einem kleinen Rückblick beginnen darf, so möchte ich einmal jene 13 Jahre dankbar beleuchten, in denen ich unsere ARGE als Bundessprecher leiten und führen durfte. Es erfüllt mich mit großer Freude, dass viele dieser Projekte nun sehr engagiert eine Fortsetzung finden werden: Unser Herzstück, sozusagen der Puls sind ja unsere jährlichen Bundesseminare und ich war in all den Jahren begeistert, mit welchem Elan, mit welch großem Engagement hier in den diversen Bundesländern an den Themen und der Durchführung dieser Veranstaltungen gearbeitet wurde – im Archiv der neuen Homepage kann man die Vielfalt der Angebote nachlesen, die ja immer gleich nach Beendigung direkte Auswirkungen auf die 105 Standorte in ganz Österreich mit sich brachten Besonders hervorstreichen möchte ich da noch bei den Eröffnungen in den diversen Bundesländern die großartigen musikalischen Beiträge der Schüler*innenchöre und Ensembles, die immer sehr beeindruckend und themenbezogen musiziert haben.

Aber nicht nur von den Bundesseminaren gingen wichtige Impulse aus, auch die Bundestagungen der Fachkoordinator*innen alternierend mit denen der Direktor*innen haben im letzten Jahrzehnt sehr viel zu einer positiven Entwicklung der Musikmittelschulen in Österreich beigetragen. Besonders erfreulich ist dabei, dass

diese nun in den kommenden Jahren fortgesetzt werden. Ein weiterer wesentlicher inhaltlicher Schritt nach vorne war ab 2008 die Kooperation unserer ARGE mit der Kunstuniversität Graz (O.Univ.Prof. Mag. Gerhard Wanker), dem Bildungsministerium (MinR Dr. Helmut Bachmann) und der PH NÖ (HS-Prof. Mag. Dr. Norbert Kraker) mit der Entwicklung der Fortbildungsreihe Ensemblemusizieren:

Musikpädagogik der Kunstuniversität Graz aufgenommen, um, in Form einer Fortbildungsreihe in vier Modulen, dies nachhaltig als Weiterbildung anzubieten."

Es ist beeindruckend, wieviel Qualität sich daraus an den Schulen entwickelt hat, und dass nun diese Fortbildungsreihe weitergeführt wird und sich bereits in der 5. Generation befindet!

„Intensive Gespräche in der ARGE haben ergeben, dass im Curriculum der Ausbildung für Musikerzieher*innen an den diversen Pädagogischen Hochschulen im Fach Musikerziehung einzelne Teilbereiche, die an einer Musikhauptschule vor allem im Fach „Spielmusik" unterrichtet werden, nicht enthalten sind. Daher haben wir Kontakt mit der Abteilung

Für die Gestaltung einer Bundes-CD mit dem Titel „All Togehter Now" haben wir mit einem Expert*innenteam aus den sehr zahlreichen Einsendungen der Bundesländer eine hörenswerte Palette an musikalischen Gustostückerln zusammenstellen dürfen, die wir stolz im Stift Melk und in der weiteren Folge dann im ORF präsentiert haben. Diese 26 Beiträ-

ge waren dann auch als „Goody“ Teil unserer Festschrift anlässlich 40 Jahre Musikmittelschulen in Österreich und ich höre sie heute noch sehr gerne an – ein tolles Tondokument voller Lust und Lebensfreude!

Bei der Entwicklung einer „Bundes-DVD“ sind wir noch einen Schritt weiter gegangen und haben begonnen unter dem Arbeitstitel „Im Blickfeld“ tolle YouTube-Videos der einzelnen

Standorte auf unserer Homepage zu präsentieren – die Fülle und die musikalische Qualität sind beachtlich. Sie werden auf unserer neuen Homepage vorgestellt, also bitte gleich einmal sich gemütlich vor den Computer setzen und Beiträge nach Bundesländern geordnet durchzappen.

Das innovative Zielbild, welches wir mit dem Projekt „Vision Musikwerkstatt“ verfolgt haben, bestand darin, persönliche, neue und kreative Zugänge des Kindes zur Musik zu suchen, zu begleiten und sichtbar zu machen. Die Schüler*innen sollen die Freude am selbstständigen, freien Musizieren entdecken und dadurch Improvisation als Kommunikation mit der Umgebung, sich und andere kennenlernen. Das aktive Hören soll dabei als Voraussetzung zum Musizieren erfahren werden. Das gemeinsame musikalische Erlebnis, Spaß, Spiel und Musik als Möglichkeit der Entspannung zu entdecken, stehen dabei im Vordergrund.

Diese Vision mündete dann in einem großartigen einjährigen Projekt unter der künstlerischen Leitung von Univ. Prof. Christoph Czech mit dem Titel „Die große Landkarte“, das wir sehr eindrucksvoll in der Voestalpine Stahlwelt in Linz präsentieren durften:

„Es war einfach berührend und faszinierend zugleich, den vielfältigen und kreativen Ergebnissen der zwölf Standorte mit den 244 Schüler*innen, begleitet und betreut von ihren engagierten Lehrer*innenteams gemeinsam mit den großartigen Künstler*innen Christoph Cech, Renald Deppe, Elisabeth Harnik, Peter Herbert, Saskia Hölbling, Martina Höpler–Amort und Ruth Klicpera zu lauschen und die enthusiastischen Akteure zu beobachten."

Unsere intensive Auseinandersetzung mit einem Kompetenzkatalog hat dann die Fachinspektor*innen Österreichs dazu bewogen für alle Schularten hier ein gemeinsames Konzept zu entwickeln, bei dem wir gerne und intensiv mitbearbeitet haben. Der neue Lehrplan ab dem nächsten Schuljahr wird nun diese Kompetenzorientierung als Grundlage haben.

Und dann kam 2017 ein ganz wichtiger strategischer Schritt in die Zukunft, die Gründung des Vereins zur Förderung der Musikmittelschulen in Österreich:

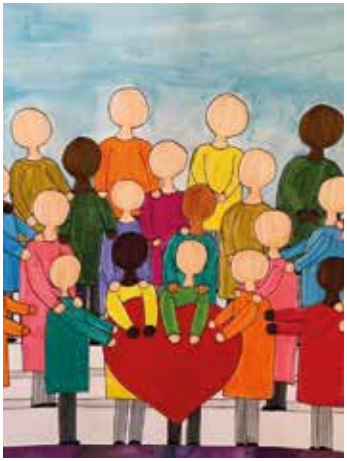
Mit diesem Verein unterstützen wir nicht nur unsere Bundesseminare oder die bundesweite Fortbildungsreihe Ensemblemusizieren, sondern auch Projekte in den Bundesländern und heuer unser 50-Jahr-Jubiläum.

Verein zur Förderung der Musikmittelschulen Österreichs

(Mittelschulen unter besonderer Berücksichtigung der musischen Ausbildung)

Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn ausgerichtet ist, dient

- der Förderung der Musikmittelschulen Österreichs auf organisatorischem, ideellem und finanziellem Gebiet.
- der Unterstützung der Musikerzieher*innen in der Verwirklichung eigener Vorstellungen im Musikunterricht.
- der Unterstützung bei der Organisation des jährlichen Bundesseminars der Musikerzieher*innen.
- der Unterstützung und Vertretung der Interessen an Musikmittelschulen unterrichtender Lehrer*innen.
- dem Austausch zwischen den Bundesländern, aber auch der Erarbeitung und Durchführung bundesweiter Aktivitäten.
- der Unterstützung von schulischen und außerschulischen Kooperationspartner*innen sowie Interessent*innen an Musikmittelschulen, als da sein können: BMBWF, Bildungsdirektionen, Elternvereine, Gemeinden, außerschulische Musikinstitutionen, Kulturinstitutionen und dergleichen.



Zum Abschluss meiner Ausführungen ein paar sehr persönliche Worte: Das Thema „Musikmittelschule - Musikhauptschule“ hat mein ganzes berufliches Leben sehr stark geprägt. Bereits im ersten Dienstjahr wurde ich vom damaligen Bezirksschulinspektor Maurer eingeladen mich bei der Neugründung der Musikmittelschule Tulln einzubringen. Als Mann der ersten Stunde war es eine tolle Aufgabe, aber auch eine große Herausforderung, diese Sonderform an meinem Standort, an der Musikmittelschule Tulln, fast 40 Jahre als Musikerzieher und Fachkoordinator mitgestalten zu dürfen.
Alle meine drei Töchter haben übrigens unsere Schule besucht und denken heute noch gerne an die zahlreichen, wunderbaren musikalischen Erlebnisse zurück und mittlerweile besuchen schon meine Enkelkinder unsere Schule! Vieles in meinem Lehrerdasein war immer ein Wagnis, ein Betreten von Neuland, sei es als Fachkoordinator am Standort Tulln oder dann in der weiteren Folge als Landessprecher der Musikmittelschulen Niederösterreichs mit unserer CD-Produktion „Junge Stimmen – alte Weisen“. Und ich hätte es mir nie träumen lassen, einmal als Bundessprecher unserer Arbeitsgemeinschaft zu fungieren.

An dieser Stelle möchte ich nun nochmals danke sagen für das gemeinsame Tun in unserem Vorstand, aber auch für die großartigen Projekte, die wir nur mit eurer Mithilfe auf die Beine stellen konnten. Es hat mich immer ganz stark motiviert, dass an unseren Standorten so beeindruckend gearbeitet wird; die ministerielle Unterstützung durch Dr. Helmut Bachmann und MinR Johannes Baumühlner hat mir zu allen großen Projekten den finanziellen Rahmen geboten.
Als dann seitens des Ministeriums bei größeren strukturellen Veränderungen leider kein Interesse an unserer ARGE mehr bestand, haben wir uns auf die Suche nach einer neuen Heimat gemacht und so ist diese nun seit zwei Jahren diese dankenswerterweise an der PH NÖ integriert.

Und wie ich es immer gerne betone, unsere Sonderform - einzigartig in Europa - ist ein Geschenk, das wir mit dem Blick auf unsere Kinder hegen und pflegen müssen.

Unsere Kernbotschaften:

* Gemeinsames Singen und Musizieren vermittelt Freude.
• Wir bieten Kindern die Chance, sich musikalisch zu betätigen und Begabung als Herausforderung zu erleben.
• Diese intensive Begegnung mit Musik fördert die Persönlichkeitsentwicklung und das Selbstwertgefühl, die auch im künstlerischen Bereich von eminenter Bedeutung sind, nachhaltig.
• Gemeinsame Erlebnisse und musikalische Projekte unterstützen die Entwicklung von Teamfähigkeit und sozialem Verhalten.
• Wir nehmen die Fähigkeiten und Bedürfnisse jedes Kindes individuell wahr und entwickeln mit ihm Strategien für sein eigenverantwortliches Lernen.
• Musisches Agieren und Lernen befruchten einander gegenseitig in einem besonderen Ausmaß und steigern die Leistungsfähigkeit.
• Schulalltag und Schulklima werden durch aktives Musizieren nachweislich positiv beeinflusst.
• Musikmittelschulen sind Kulturträger, die junge Menschen zur aktiven Teilnahme am Kulturleben hinführen.

Wenn ich mir die schulische Entwicklung der letzten 40 Jahre ansehe, denke ich, dass wir mit einer grundlegenden Reform unseres Schulsystems sofort beginnen sollten. Wenn ich vor allem an die Mittelschulen ohne Schwerpunkte in den größeren Städten, aber auch in den ländlichen Gebieten denke, dann führt kein Weg an einer gemeinsamen Schule der 10 bis 14-Jährigen vorbei; Gymnasien würde ich so wie in der Schweiz als sehr schlanke Langzeitform beibehalten. Bei dieser Neuausrichtung ginge es darum, eine Vielzahl an Stärken an den Standorten zu fördern – von musischen über sportlichen bis hin zu den technischen Bereichen. Es wäre auch höchst an der Zeit, schulische Entwicklung von jeder politischen Einflussnahme zu entkoppeln. Die Sonderform der Musikmittelschule könnte dabei zur Entwicklung der Standorte, so wie sie dies bereits jetzt tut, eine tolle Bereicherung bieten und wir kämen dem Ziel, an jeder Schule einen Chor und eine Band anzubieten, immer näher. Man kann nur hoffen, dass nicht noch einige Jahre zugewartet wird und hier mutige Gestalter*innen die Bühne betreten und einen Neustart wagen.

Erhard Mann, Obmann

Musik fördert die geistig-seelische Entwicklung junger Menschen...

Prof. DDr. Manfred Spitzer

Ärztlicher Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie III am Universitätsklinikum Ulm

Musik gehört zum Menschsein hinzu wie das Essen, Trinken oder das Schlafen oder wie der Sport. Es gibt tatsächlich keine Gesellschaft, die keine Musik hat – und es gab auch nie eine – das weiß man, weil man lange nach einer solchen musiklosen Gesellschaft gesucht hat. Die ältesten in der Archäologie bekannten Musikinstrumente – Knochenflöten – sind 30 bis 50 Tausend Jahre alt. Dabei handelt es sich bei Musik eigentlich nur um Schwingungen in der Luft, d.h. um wackelnde Luftmoleküle. Sie stoßen an die Trommelfelle, zwei kleine Häutchen im linken und rechten Ohr, und verursachen damit deren Bewegung: hin und her, eben wie beim Fell einer wirklichen Trommel, auf die man schlägt. Drei kleine Knöchelchen leiten das Gewackel vom Trommelfell ins Innenohr, wo es in elektrische Impulse umgewandelt und ins Gehirn weitergeschickt wird.
Stellen Sie sich vor, Sie stehen an einem See, auf dem Boote fahren, wo Kinder ins Wasser springen und schwimmen. Stellen Sie sich nun weiter vor, Sie graben am Sandstrand zwei kleine Kanäle vom Seeufer ein

paar Schritte landeinwärts, jeder eine Hand breit, so dass das Wasser vom Ufer in die Kanäle fließen kann. Stellen Sie sich jetzt noch zwei Nussschalen vor, die Sie mittels eines Streichholzes und kleiner weißer Papierschnipsel in zwei Segelboote verwandelt haben und die Sie am landeinwärtigen Ende der Kanäle zu Wasser bringen (vgl. die Abbildung).

Das Problem der akustischen Informationsverarbeitung lässt sich als Rückschluss von der Bewegung der Segel beider Schiffchen auf die Aktivitäten auf dem See verdeutlichen (aus: Spitzer: Musik im Kopf, Schattauer 2002, S. 49; © Autor).

Die vom See ans Ufer gelangenden Wellen werden nun durch die Kanäle zu den Schiffchen geleitet, die dadurch – je nachdem, was sich gerade auf dem See abspielt – auf und ab schaukeln. Wenn Sie sich jetzt noch vorstellen, dass Sie spaßeshalber einmal versuchen würden, aus dem Schaukeln der Schiffchen auf die Aktivitäten auf dem See zurückzuschließen, dann beginnt es Ihnen zu dämmern, was unser Gehirn bei der Verarbeitung akustischer Informationen leistet.

Es steht vor einer riesigen Aufgabe: Denn aus dem bisschen Gewackel zweier kleiner Häutchen links und rechts entsteht dort eine ganze Welt: Das Rauschen des Windes, das Plätschern auf dem See, das Bellen eines Hundes vom Bauernhof herüber, ein plärrendes Kofferradio aus der entgegengesetzten Richtung und jemand neben uns, mit dem wir uns angeregt unterhalten. Und wir bemerken keinerlei Anstrengung, wenn unser Gehirn dies alles akustisch identifiziert, dekodiert und mit dem Rest unserer Eindrücke (Sehen, Riechen, Tasten) zu einem Gesamteindruck – „es ist schön hier am See" – verknüpft. Dies tut es auch, wenn wir im Konzert sind: die ersten und zweiten Geigen, die Bratschen und Celli, die Blech- und die Holzbläser, das Schlagwerk, vielleicht noch Solist*innen, ein Chor und oder Sänger *innen –alle Musiker*innen tun nichts weiter als ein bisschen an unseren kleinen Häutchen links und rechts zu rütteln. Und wenn wir uns auskennen und aufmerksam sind, können wir einen einzelnen von mehr als hundert Menschen heraushören. Dies lässt ahnen, wie unglaublich komplex die Leistung unseres Gehirns ist, dies alles und noch viel mehr aus nichts weiter als Gewackel zu konstruieren.

Vita

Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer studierte in Freiburg Medizin, Psychologie und Philosophie.

Nach seiner Habilitation für das Fach Psychiatrie war er als Oberarzt an der psychiatrischen Universitätsklinik Heidelberg tätig. Forschungsaufenthalte in den USA (Harvard University und University of Oregon) prägten das weitere wissenschaftliche Werk von Manfred Spitzer an der Schnittstelle von Neurobiologie, Psychologie und Psychiatrie.

Seit 1997 ist Manfred Spitzer Ärztlicher Direktor der Psychiatrischen Universitätsklinik in Ulm.

2004 gründete er das Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen (ZNL).

Vielleicht gibt es genau deswegen kein Musikzentrum im Gehirn, so wie es beispielsweise ein Sehzentrum oder ein Sprachzentrum gibt. Denn Musik ist zu vielfältig, als dass sie in irgendeinen Bereich unseres Gehirns gleichsam hineinpassen könnte. Musik hat Rhythmus, und daher spricht sie unmittelbar unser motorisches System an. Musik hat Klang, Harmonie, deswegen spricht sie unmittelbar unser Hören an. Musik hat Melodie und fast Bedeutung im Sinne von Sprache, deshalb spricht sie auch unsere Sprachzentren an. Musik hat auf jeden Fall eine emotionale Qualität, weswegen unser ganzes emotionales System tief in uns durch Musik angesprochen wird. Musik stimuliert das Glücks- bzw. Belohnungssystem und dämpft zugleich Strukturen wie den Mandelkern, die mit Angst verknüpft sind. Beides zusammen bewirkt eine Verbesserung der Stimmung. Je nach Kontext und Art der Musik (Lautstärke, Tempo) kann Musik aktivieren („Marschmusik“) oder aber nachdenklich stimmen und beruhigen („Meditationsmusik“). Seit Jahrtausenden nutzen Menschen diese modulierenden Eigenschaften von Musik auf unseren Geist und damit auch unseren Körper. Zudem spricht uns Musik nicht nur emotional, sondern auch geistig an, sie sagt uns etwas. Musik erinnert uns an etwas. Musik lässt uns an etwas Bestimmtes denken. Insofern ist Musik mit Gedächtnis, mit Planung, mit Handlung unmittelbar verbunden. Aus alldem folgt: Musik betrifft unser gesamtes Gehirn, wird vom gesamten Gehirn gemacht und verstanden.
Die meisten Kinder fangen irgendwann einmal spontan an zu singen, ebenso wie sie spontan mit dem Sprechen anfangen. Ich selbst hatte bei meinen Kindern etwa ab einem Alter von 15 Monaten die Gelegenheit, fasziniert zu lauschen und plötzlich bekannte Melodien im spontan vorgebrachten Singsang zu erkennen. Kinder bezeugen sehr eindrücklich und schon sehr früh im Laufe ihrer Entwicklung, dass Musik zu allen Zeiten und an allen Orten zu uns Menschen gehört.

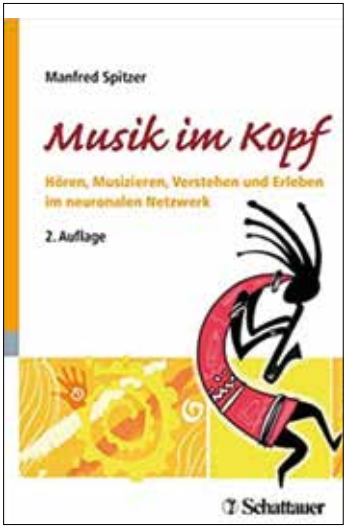
Man kann heute mit neurowissenschaftlichen Methoden belegen, was man eigentlich gar nicht zu belegen braucht: Musik mindert Angst und fördert zugleich Glückserlebnisse. Diese entstehen dadurch, dass beim Singen oder Spielen von Musik Zeitgestalten erfolgreich hervorge-

bracht werden. Es geht also um eine zielgerichtete Aktivität, die nicht nur im Augenblick stattfindet, sondern überhaupt nur deswegen zustande kommt, weil eine Zeitspanne überbrückt wird. Man kann zeigen, dass die Länge eines musikalischen Motivs letztlich durch unser Arbeitsgedächtnis begrenzt wird, was umgekehrt bedeutet, dass zur Produktion musikalischer Motive das Arbeitsgedächtnis benötigt wird. Hierbei handelt es sich um eine Funktion des Frontalhirns, von dem wir wiederum wissen, dass es sich in den ersten zwei Lebensjahrzehnten eines Menschen erst entwickelt.

Ein Baby kommt nicht mit voll entwickeltem Frontalhirn auf die Welt, vielmehr muss dieser Bereich des Gehirns über Jahre bzw. Jahrzehnte reifen und zugleich arbeiten, um zu seiner vollen Ausbildung zu gelangen. Es ist ähnlich wie bei Muskeln: Die Muskeln eines Babys sind noch klein und nehmen natürlich allein durch Wachstumsprozesse an Größe zu. Werden sie aber während dieser Wachstumsphase auch noch zusätzlich trainiert, ist die Zunahme eine ganz andere, als wenn sie während des Wachstums nicht beansprucht würden. Nicht anders ist es mit dem Gehirn.

Dort reift in den ersten beiden Lebensjahrzehnten die Fähigkeit heran, nicht einfach nur reflexhaft auf äußere oder innere Werte zu reagieren, sondern zielgerichtet und planvoll zu handeln. Dies bezieht beispielsweise ein, nicht auf jedes Geräusch der Umgebung mit einer Ablenkung zu reagieren oder nicht jedes Vanilleeis zu essen, das vor einem steht, sondern zunächst einmal das gerade bearbeitete Projekt zu beenden bzw. ein langfristiges Ziel wie auch die Gesundheit zu bedenken. Wer Ziele verfolgt, der darf sich nicht ablenken lassen und wer gelernt hat, Ziele zu verfolgen, der hat gleichsam seinen „Willen" trainiert, wie einen Muskel, der es ihm erlaubt, nicht immer jeder kurzfristigen Ablenkung folgen zu müssen.

Wer Musik macht, der muss genau hinhören, seinen Körper (Stimme, Atmung, Hände, Haltung) genau koordinieren und die Feinmotorik sowieso. Zudem konnte gezeigt werden, dass das gemeinsame koordinierte Tun beim Musizieren und Tanzen auch zu einer besseren Kooperation bei Kindern führt. Die Aufführung eines Musikstücks – als Solist*in oder in einem Orchester – ist weiterhin



ein gutes Training der sogenannten exekutiven Funktionen, d.h. des Ausführens eines geplanten komplexen Handlungsablaufs trotz immer vorhandener innerer und äußerer Ablenkreize. Durch das Überwinden von „Lampenfieber" wird Emotionskontrolle geübt und Durchhaltevermögen trainiert. Und wer z.B. sein Instrumentenspiel durch Üben verbessert, der lernt, dass Üben zu Fortschritten führt. Wer dies einmal für sich begriffen hat, wird in unterschiedlichsten Kontexten darauf zurückgreifen können.

Selbstkontrolle lernt man nicht durch Aufforderungen wie „Reiß dich doch mal am Riemen" oder „Jetzt bleib mal bei der Sache". Das hilft dem sich entwickelnden Menschenkind gerade nicht, das Ausmaß an Selbstkontrolle zu erreichen, das jeder erwachsene Mensch braucht, um ein glückliches und erfülltes Leben zu führen. Solche Aufforderungen haben vielmehr einen negativen Charakter und bewirken beim Kind genau das Gegenteil von dem, was sie bewirken wollen: Das Kind wird sich dagegen auflehnen und gerade nicht mehr Selbstkontrolle erlangen. Häufen sich solche Episoden, entsteht ein Teufelskreis: Druck von außen, d.h. vermehrte äußere Kontrolle durch Eltern oder Erzieher*innen, soll bewirken, dass das Kind Selbstkontrolle (d.h. Kontrolle von innen) lernt. – Ein unmöglicher Vorgang!

Zurück zur Musik: Eine Melodie entsteht nur dann, wenn Zeitpunkte überbrückt werden und dadurch Zeitdauern entstehen, in denen musikalische Zeitgestalten (Rhythmus, Melodie, Thema… bis hin zum gesamten Konzert) überhaupt erst möglich werden. Diese werden positiv erlebt und haben damit einen unmittelbar belohnenden Charakter. Eine Melodie selbst zu produzieren, stellt also ein unmittelbares positives Erlebnis dar, das gleichzeitig das Arbeitsgedächtnis trainiert. Man trainiert also nicht, indem man „sich zusammenreißt ", sondern indem man etwas tut, das Freude macht. Und so trainiert man weiter und wird besser.
Am Rande sei bemerkt, dass genau das gleiche Argument auch für körperliche Bewegungs- und soziale Handlungsabläufe gilt, also für Sport und Spiel. Auch hier entstehen Zeitgestalten, die (aufgrund der notwendigen Einbindung des Frontalhirns) mehr sind als der punktuelle Augen-

blick: Es wird jeweils Zeit überbrückt, zunächst einige Sekunden und später durch entsprechendes Zusammenfügen einzelner Bewegungen oder Handlungen zu ganzen Abfolgen auch Dutzende von Sekunden bis Minuten. Noch später, im Erwachsenenalter, wird es dem Menschen dadurch möglich, langfristige Ziele und Pläne zu verfolgen und damit, wie man so sagt, „im Leben etwas zu erreichen". Widerstände überwinden, eine Sache „trotzdem durchziehen" – dies sind Anlässe zu intensiven Glückserlebnissen, die ein Mensch genau dann haben kann, wenn er über die Fähigkeit verfügt, nicht immer nur auf den Augenblick und im Augenblick zu reagieren, sondern selbstgesteuert und zukunftsgerichtet zu agieren.

Gäbe es Musik nicht, dann müsste man sie aus neurowissenschaftlicher Sicht mit Blick auf die kindliche Entwicklung sehr rasch erfinden. Aber es gibt sie ja, und wahrscheinlich war es umgekehrt: Der gemeinsame Vorfahre von Affen und Menschen war, wie die Affen, nicht musikalisch, d.h. hat nicht gesungen, getrommelt und anderen Lärm gemacht, rein aus Spaß an der Freude. Es muss also irgendwann in der Geschichte der Menschheit Mutationen in unserem Erbgut gegeben haben, die uns zu musikalischen Wesen machten. Wer Krach macht, vertut seine Zeit, die er sinnvoll mit Nahrungssuche verbringen könnte, und macht Fressfeinde auf sich aufmerksam. Beides ist ungesund. Mutationen, die Musik begünstigen, sollten also eigentlich nicht überlebt haben. Ganz offensichtlich war dem aber so – trotz der genannten Nachteile. Daraus folgt zwingend: Musik muss uns so gut tun, dass die Nachteile mehr als aufgehoben werden und die Vorteile überwiegen. Diese bestehen darin, dass Musik unsere Entwicklung fördert, uns also zu besseren Menschen macht. Das muss so sein. Und genau deswegen gibt es sie.

Prof. DDr. Manfred Spitzer
Ärztlicher Direktor der Klinik für
Psychiatrie und Psychotherapie III

UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
ulm

Ein besonderes Anliegen dieser Festschrift war es auch, den Künstler*innen und Komponist*innen aus den Reihen unserer Lehrer*innen, der ehemaligen Musikmittelschüler*innen und der den Schulen nahestehenden Künstlerpersönlichkeiten eine Plattform zu geben, auf der sie sich möglichst unkompliziert präsentieren können.

Nachdem der Aufruf über alle Landessprecher*innen an die Schulen erging, kamen verschiedenste Beiträge zuerst zögerlich, dann aber in großer Zahl bei uns an. Die Liste der Personen war bald so lang, dass sich eine Veröffentlichung in der gedruckten Form nicht mehr umsetzen ließ.

Deshalb haben wir uns entschlossen, die Website der Musikmittelschulen Österreichs **(musikmittelschulen.at)** dafür zu nützen.

Wir stellen MMS-Abgänger*innen als

Sandra Schögler

KÜNSTLERIN

Die 1991 geborene Musikpädagogin, Musikologin und Musikerin aus Leitring in der Südsteiermark war schon als Kind begeistert vom Singen und Musizieren. Ihr Lieblingsinstrument ist seither immer schon ihre Stimme, mit welcher sie bereits während ihrer Schulzeit in ersten Schulmusicals...

WEITERLESEN

Johannes Winkler

KOMPONIST

Johannes Winkler BEd MA arbeitet als Lehrbeauftragter an der PH-NÖ und an der MDW-Wien Während der rund 30- jährigen Tätigkeit als Musiklehrer und Fachkoordinator an der Musikmittelschule Wiener Neustadt entstanden eine Reihe von Kompositionen, Arrangements, Inszenierungen und Bearbeitungen

WEITERLESEN

Hans Unterweger

KOMPONIST

Seit über 30 Jahren Pädagoge, Musikkoordinator und Musicalspezialist an der MMS Kirchberg an der Raab. Gründungsmitglied und Arrangeur der a capella Gruppe „Voice factory" aus Graz. Verheiratet, zwei Söhne, Komponist, Arrangeur, Hundebesitzer und begeisterter Fußballer...

WEITERLESEN

Wolfgang Wabscheg

KOMPONIST

Wolfgang Wabscheg unterrichtete Musikerziehung, Gitarre, Band, Klavier, Bass-Gitarre, Chorgesang, Mathematik an der MMS Gratwein. Sein kompositorisches Schaffen umfasst Werke aus viele Bereichen: Keltische Musik, Gitarrenmusik, Volksmusik, Chormusik, Musicals, Weihnachten, Orff-Stücke...

WEITERLESEN

Günther Mohaupt

KOMPONIST

Komponist, Chorleiter, Dirigent, Schauspieler und Regisseur, arbeitet seit ca 30 Jahren als Lehrer an der Musikmittelschule Gumpoldskirchen. Seine Werke gehen von Oratorien über Chormusik bis zu zahlreichen Musicals, von denen sich einige auch sehr gut für Schulen eignen.

WEITERLESEN

Marina Zettl

KÜNSTLERIN

Marina Zettl ist ehemalige Schülerin der Musikhauptschule Ferdinandeum in Graz. Die geborene Grazerin ist seit 2005 freischaffende Sängerin und lebt in Wien und Niederösterreich. „Spielerisch wurde Musiktheorie und ihre Geschichte gelehrt, Konzerte und Opern besucht,...

WEITERLESEN

Künstler*innen & Komponist*innen vor

Sabine Mayer

KÜNSTLERIN

Die gebürtige Niederösterreicherin zog es schon früh ins Rampenlicht. Das Erfolgsmusical der Musikmittelschule Tulln „Kinder der Sonne" bot ihr erstmals eine große Bühne, die sie beeindruckend meisterte und darin bestärkte, diesen Weg intensiv fortzusetzten. Bereits im zarten Alter von 13...

WEITERLESEN

Manuel Graf

KOMPONIST

Der begeisterte Musiker wirkt als Pädagoge für Musikerziehung und Deutsch an der Musikmittelschule Seeboden. Außerdem ist er als Tanz- und Klavierlehrer an der Schule tätig. Privat leitet er einen Gospelchor (www.ec-chor.at) und versucht mit seiner Band „betont worship" (www.betontworship.at) ...

WEITERLESEN

Herbert Gruber

KOMPONIST

Herbert Gruber arbeitet als Pädagoge für ME, D und BU an der Musikmittelschule Paznaun. Die Kompositionen bzw. Arrangements entstanden anlassbezogen für Schulveranstaltungen wie die Paznauner Klangwolke in Galtür, Vorspielabende, Auftritte diverser Bläser- und Gesangsensembles...

WEITERLESEN

Philipp Manuel Gutmann

KOMPONIST

Philipp Manuel Gutmann, 1993 in Niederösterreich geboren, ehemaliger Schüler der Musikhauptschule Herzogenburg, studierte Komposition an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (Dirk D'Ase), wo er 2017 mit Auszeichnung abschloss. Weiters studierte er an der Universität...

WEITERLESEN

Roland Mayer-Gruber

KOMPONIST

Meine aktive Schulzeit in der Musikhauptschule St. Johann im Pongau (2005-2009) war für mich die prägendste Zeit in meiner musikalischen Ausbildung. Schon bevor ich in die MHS ging, hatte ich Instrumentalunterricht erhalten und wusste auch, dass mir Musik viel Freude...

WEITERLESEN

Anna Buchegger

KÜNSTLERIN

Kreativität ist ein Privileg.Wir sollten es nützen... Meine Leidenschaft für die Musik konnte man schon sehr früh erkennen und deshalb war es auch eine große Bereicherung, dass es in meiner unmittelbaren Umgebung eine Bildungsinstitution mit musikalischem Schwerpunkt gab...

WEITERLESEN

Auf dieser Internetseite werden wir diese Persönlichkeiten mit ihrem Werdegang und ihren Werken bzw. aktuellen künstlerischen Tätigkeiten porträtieren und diese Liste sollte sich ständig erweitern.

Zusätzlich gibt es die Möglichkeit speziell mit den Komponist*innen Kontakt aufzunehmen, da viele ihrer Werke im Laufe der letzten Jahre und Jahrzehnte genau auf die konkrete praktische Arbeit in den Schulen abgestimmt worden sind und dort bei Bedarf auch wieder eingesetzt werden könnten. Davon könnten vor allem jüngere Kolleg*innen sehr profitieren.

In diesem Sinne möchten wir alle Leser*innen dieser Festschrift ermutigen, diese Auflistung gegebenenfalls durch die eigenen künstlerischen Tätigkeiten zu ergänzen oder uns weitere Personen zu nennen, die in dieser Form einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden sollten.

Erhard Mann & Karl Hierzberger
(erhard.mann@gmail.com)
(karl.hierzberger@aon.at)

Ausblick 2023 - 2033

Besonderes Engagement wird wie in der Vergangenheit auf die Vernetzung der einzelnen Standorte im Bundesland und auch im Bundesgebiet gelegt.

Unsere mittlerweile fünfte Generation des Ensemblemusizierens für Lehrer*innen an Musikmittelschulen in Zusammenarbeit mit der Kunstuniversität in Graz wird im Juli 2023 abgeschlossen und 24 Musikpädagog*innen aus ganz Österreich werden mit ihren gewonnenen Kompetenzen erfolgreich an den Standorten arbeiten können.

In gewohnt professioneller Art wird das Bundesseminar im Herbst 2023 in Oberösterreich in den Herbstferien über die Bühne gehen.

Danach folgt das Bundesland Tirol etc. Herzlichen Dank den jeweiligen Landessprecher*innen, die sich mit ihren Teams vor Ort um diese wichtigen Fortbildungs- und auch Vernetzungstreffen bemühen.

Bereits zweimal fand ein Koordinator*innentreffen in St. Pölten bzw. in Salzburg statt. Auch das soll wieder abgehalten werden und im Frühjahr 2024 in St. Pölten stattfinden.
Dabei wird neben der Weiterbildung auch großer Wert auf Austausch untereinander und qualitativ wertvolle Arbeit an den Standorten gelegt werden.

Im Herbst 2023 findet die Direktor*innentagung in Retz statt. Viele Standorte sind in den letzten Jahren mit neuen Direktor*innen besetzt worden, deshalb ist es notwendig, diese zu vernetzen und mit vielen Kompetenzen für ihre tägliche Arbeit auszustatten.

Unsere besondere Schulform braucht Direktor*innen, die hinter den Musiklehrer*innen und deren Arbeit stehen und diesen auch in ihrer besonderen Arbeit die notwendige Unterstützung geben können.
In den Bundesländern ist die Vernetzung besonders wichtig und deshalb

danke ich allen Landessprecher*innen für ihr großartiges Engagement. In vielen Bundesländern gibt es darüber hinaus noch Landesseminare und auch Bewerbe für Chor- und Ensemblemusik; spezielle Höhepunkte stellen auch immer wieder landesweite Großprojekte dar. Diese heben den hohen qualitativen Anspruch unserer Sonderform hervor und zeichnen sich durch besondere Professionalität aus.

Ein großer Hoffnungsschimmer für die Zukunft der Musikmittelschulen in Österreich ist auch die gute Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich, durch die wir viele unserer Ideen auch tatsächlich umsetzen können.

Eine weitere erfreuliche Sache ist für mich die Tatsache, dass es auch in den letzten fünf Jahren wieder einige Neugründungen von Schwerpunktschulen gab. Besonders in Zeiten von budgetärer Knappheit für die Bildungseinrichtungen ist das ein gutes Zeichen. Herzliches Willkommen in unserer großen Familie.

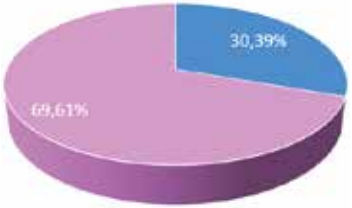
Musik hat großen Wert und sollte daher in der Gesellschaft auch jene Wertschätzung einnehmen, die ihr zusteht. Arbeiten wir alle zusammen, dass die Saat unseres Gründungsvaters Wolfgang Stern noch mehr aufgeht und Musik im Land wieder aufblühen kann.

Alfred Hertlein-Zederbauer

Bereits in den ersten fünf Jahren (1973 - 1977) gab es 19 neue Musikhauptschulen. Diese großartige Idee verbreitete sich wie ein Lauffeuer, sodass es mittlerweile österreichweit **105** Musikmittelschulen gibt.

Aktuell ist die Schule am Karlsplatz in Wien während der Arbeiten an dieser Festschrift zur Musikmittelschule geworden.

Die Schüler*innenzahlen im heurigen Schuljahr zeigen, dass der Anteil der Mädchen in unserer Schulform etwas mehr als zwei Drittel beträgt.

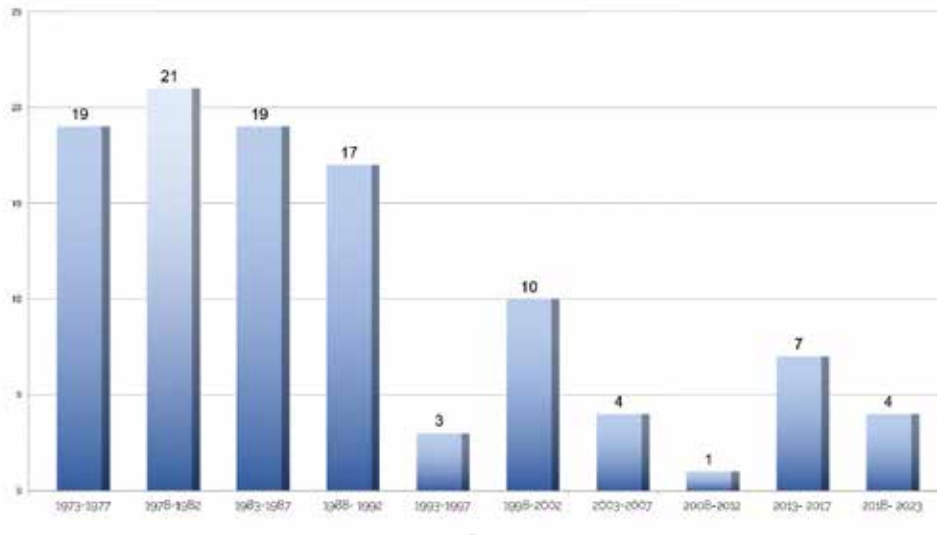


Anteil der Schülerinnen & Schüler in allen Musikmittelschulen in Ö.

In den Bundesländern wird auch die Klassenführung unterschiedlich gehandhabt. Bevorzugen die meisten Länder Mischklassen, oft in Kombination mit anderen Schwerpunkten, so führen Vorarlberg und Wien ausschließlich Musikklassen in der Sonderform.

Ein kleiner Überblick in Zahlen für das aktuelle Schuljahr 2022/23

Verlauf der MMS-Neugründungen von 1973 bis 2023



Aktuelle Schüler*innen- und Klassenzahlen

2022/23	Schulen	Schüler	Schülerinnen	Gesamt	Musikklassen	Mischklassen	Gesamt
Burgenland	2	47	90	137	6	2	8
Kärnten	8	261	499	760	28	4	32
Niederösterreich	25	632	1473	2105	53	86	139
Oberösterreich	25	591	1550	2141	135	19	154
Salzburg	10	199	625	824	30	10	40
Steiermark	14	495	960	1455	56	29	85
Tirol	9	294	607	901	38	6	44
Vorarlberg	5	180	459	639	18	0	18
Wien	7	167	303	470	21	0	21
Österreich	**105**	**2866**	**6566**	**9432**	**385**	**156**	**541**

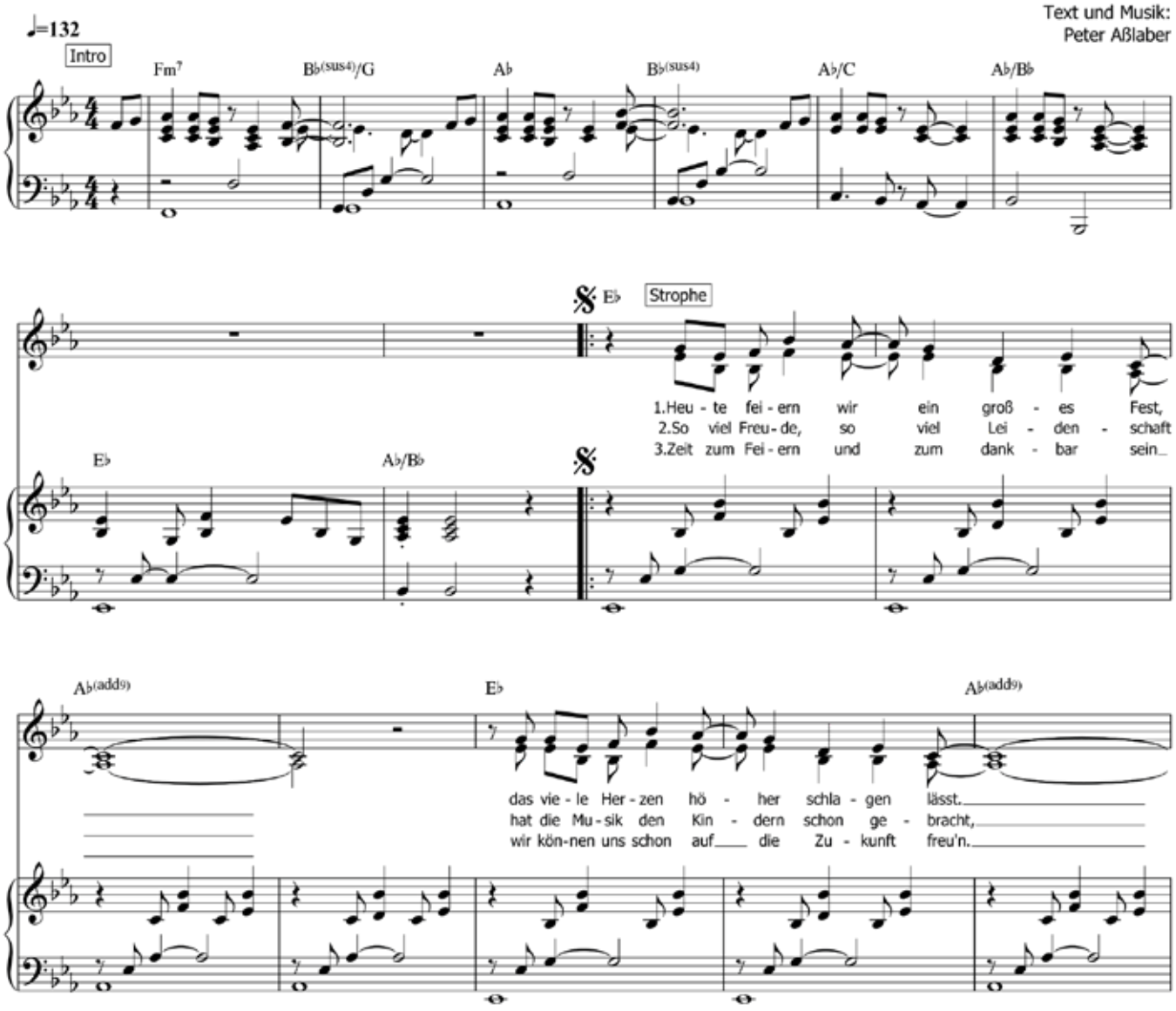
Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

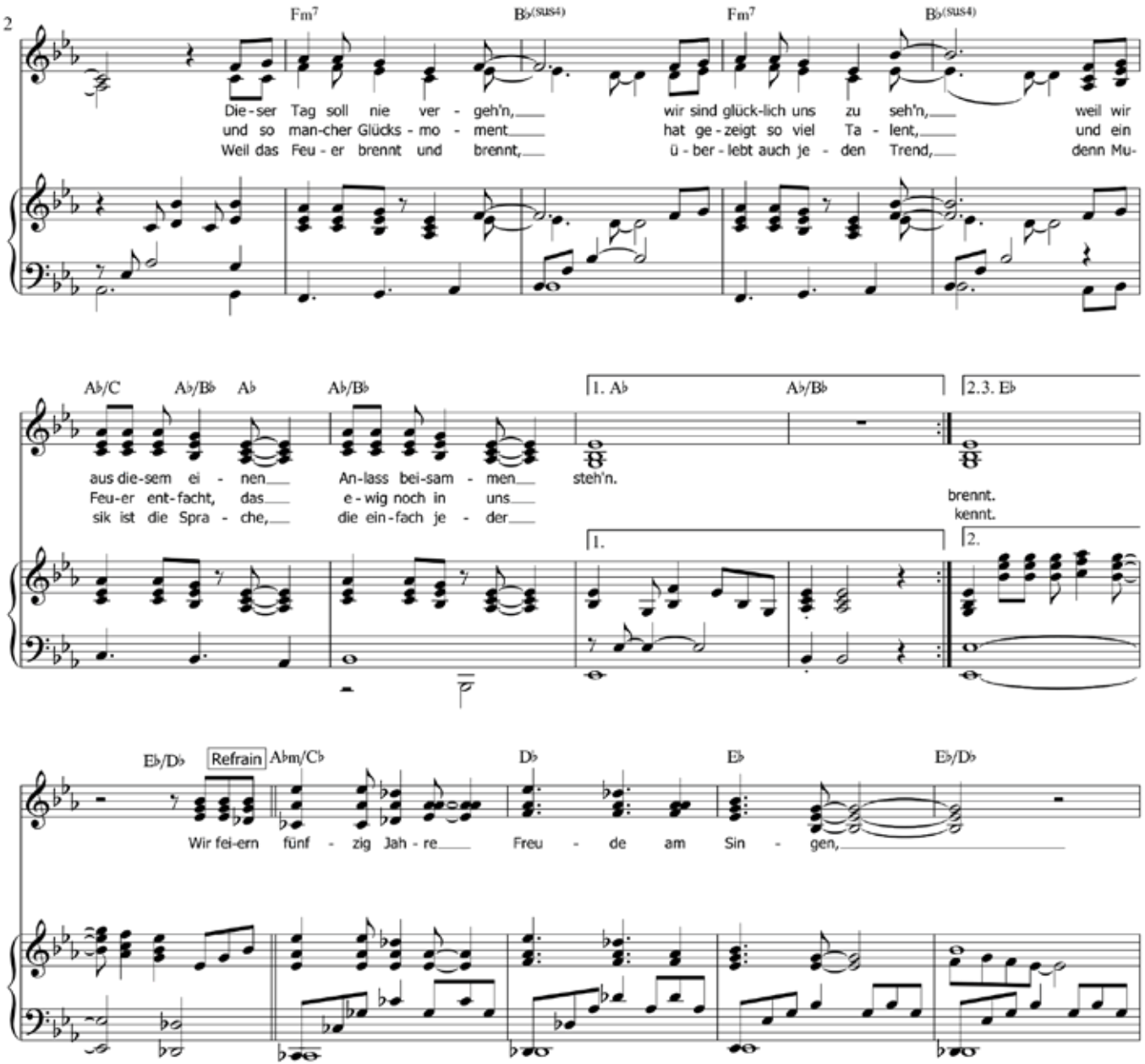
akm
AUTOREN I KOMPONISTEN I MUSIKVERLEGER

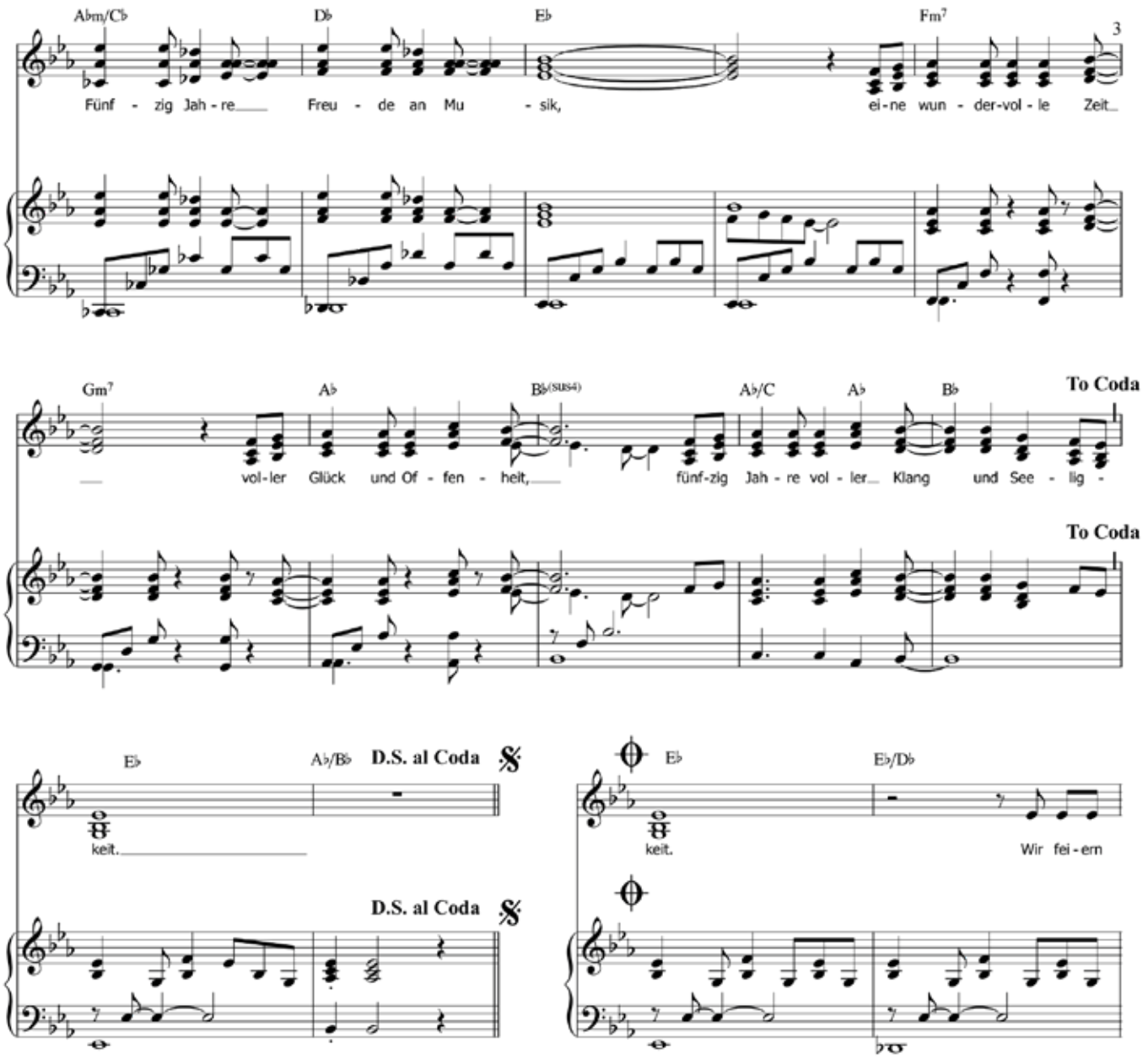
50 Jahre voller Klang

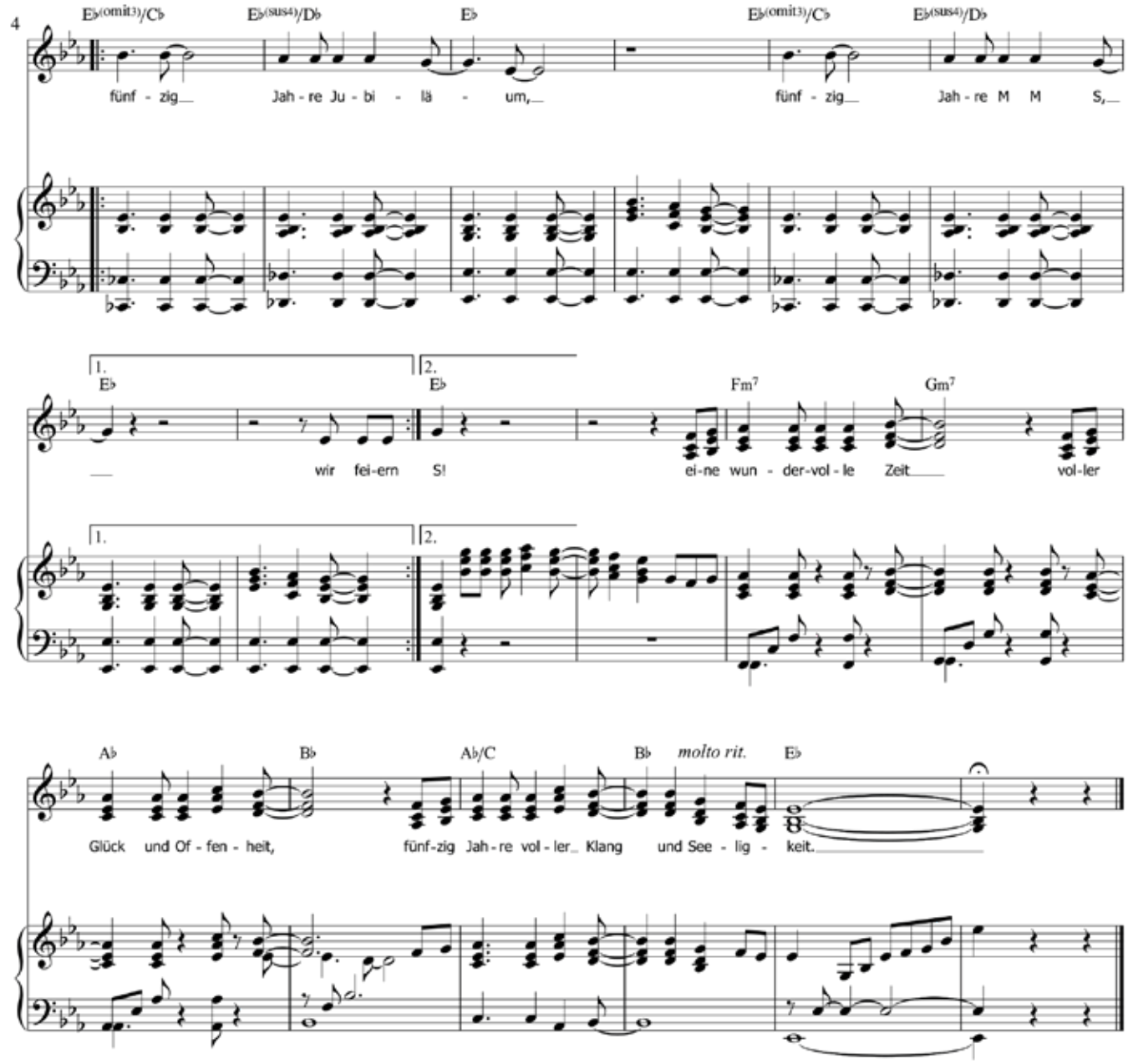
anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Musikmittelschulen

Text und Musik:
Peter Aßlaber




2
Fm7
B♭(SUS4)
Fm7
B♭(SUS4)
Die-ser Tag soll nie ver - geh'n,
und so man-cher Glücks - mo - ment
Weil das Feu - er brennt und brennt,
wir sind glück-lich uns zu seh'n,
hat ge - zeigt so viel Ta - lent,
ü - ber - lebt auch je - den Trend,
weil wir
und ein
denn Mu-
A♭/C
A♭/B♭
A♭
A♭/B♭
1. A♭
A♭/B♭
2.3. E♭
aus die-sem ei - nen
Feu-er ent-facht, das
sik ist die Spra - che,
An-lass bei-sam - men
e-wig noch in uns
die ein-fach je - der
steh'n.
brennt.
kennt.
1.
2.
E♭/D♭
Refrain
A♭m/C♭
D♭
E♭
E♭/D♭
Wir fei-ern fünf - zig Jah - re
Freu - de am Sin - gen,


Abm/Cb
Db
Eb
Fm7
3
Fünf - zig Jah - re
Freu - de an Mu - sik,
ei - ne wun - der-vol - le Zeit
Gm7
Ab
Bb(SUS4)
Ab/C
Ab
Bb
To Coda
vol - ler Glück und Of - fen - heit,
fünf-zig Jah - re vol - ler Klang und See - lig -
To Coda
Eb
Ab/Bb
D.S. al Coda
keit.
D.S. al Coda
Eb
Eb/Db
keit.
Wir fei - ern


4
E♭(omit3)/C♭
E♭(sus4)/D♭
E♭
E♭(omit3)/C♭
E♭(sus4)/D♭
fünf - zig
Jah - re Ju - bi - lä - um,
fünf - zig
Jah - re M M S,
1.
2.
E♭
E♭
Fm7
Gm7
wir fei-ern S!
ei-ne wun - der-vol - le Zeit
vol-ler
A♭
B♭
A♭/C
B♭
molto rit.
E♭
Glück und Of - fen - heit,
fünf-zig Jah - re vol - ler Klang
und See - lig - keit.

JOBS MIT AUSSICHTEN

„Über den Tellerrand blicken?
Mach ich täglich."

Jetzt bewerben:
www.spar.at/karriere

JOBS MIT ÖSTERREICH DRIN.

SPAR ist ein 100% österreichisches Unternehmen, das sich auch in Italien, Ungarn, Slowenien und Kroatien erfolgreich etabliert hat. Alle Entscheidungen für den Konzern werden in der Hauptzentrale in Salzburg getroffen. Das eröffnet engagierten und weltoffenen Menschen interessante Karrierechancen z.B. im Einkauf, in der Logistik, im Sortimentsmanagement und in der Produktentwicklung sowie im Marketing, Controlling oder in der IT.

*86%
der SPARianer empfehlen SPAR als Arbeitgeber weiter

SPAR

Müller

KLANG UND ERLEBNIS

BAMBERGER STRASSE 508 • 9462 BAD ST. LEONHARD • AUSTRIA
TEL. +43 4350 2456 • OFFICE@HARMONIKA.AT

HARMONIKA MÜLLER GMBH WWW.HARMONIKA.AT

CITYMUSIC
Toni Schwanzer

VERKAUF · REPARATUR · SERVICE

Gewerbeparkstraße 5
3500 Krems

Tel.: 02732 70 859
krems@citymusic.at

www.citymusic.at

THERME LAA
HOTEL SILENT SPA

FAMILIENAUSZEIT

Das perfekte Ambiente für abwechslungsreiche Familientage bietet die 4* Superior Therme Laa – Hotel & Silent Spa. Die Wasserwelt der Therme Laa erstreckt sich auf rund 7.800 m² und bietet ein breitgefächertes Angebot für Kinder als auch Erwachsene.

Weitere Infos unter: WWW.THERME-LAA.AT
Ein Resort der VAMED Vitality World

UNSER LAGERHAUS

Haus- und Gartenmarkt

Garten, Haushalt, Bekleidung & Freizeit
Werkzeug & Technik
Tierbedarf & Hobbyfarming

Lagerhaus Ernstbrunn
Wienerstr. 2, 2115 Ernstbrunn
02576/2420

Lagerhaus Korneuburg
Raiffeisenstr. 5, 2100 Korneuburg
02262/72570

Lagerhaus Gerasdorf
Am Bahnhof, 2201 Gerasdorf
02246/2271

Lagerhaus Schleinbach
Landstr. 360, 2123 Schleinbach
02245/3267

BAUT
AUF
IDEEN

IHR NOTENFACHHANDEL
IN ÖSTERREICH
www.mayrische.at

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo - Fr: 10 bis 18 Uhr

MAYRISCHE
Musikalienhandlung
BERGSTRAßE 12
5020 SALZBURG
mayrische@universaledition.com
Tel: +43 662 87 78 25

MUSIK
MÜLLER
KRUGERSTRAßE 4
1010 WIEN
musik.mueller@universaledition.com
Tel: +43 1 512 28 75

Musik Wimmer
Holz- & Blechblasinstrumente

Martin Wimmer
Beratung · Verkauf
Service · Reparatur

Tel & Fax: +43 662 43 99 60
Innsbrucker Bundesstraße 56
5020 Salzburg

wimmer.musikinstrumentenbau.com

Ihr Komplettausstatter ...

Raiffeisenstraße 16
A-5500 Bischofshofen
Telefon 06462/3518

MUSIKHAUS
Lechner

Harmonikafachwerkstätte
Saiteninstrumente
Tasteninstrumente

2 x in Bischofshofen · www.musik-lechner.com · ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

Blasmusik Steiermark

Der Verband

JUKO

Jugend & Kommunikationszentrum

Köflach / Bärnbach

WEBMEDIA huber

Eine AGENTUR, tausend Möglichkeiten

Konzeption | Corporate Design & Branding | Textierung
Foto & Video | Webdesign & Development | Print &
Editorial Design | Social Media | Online Marketing

POWERED BY CREATIVITY.
RUNNING ON SUN.
@HUBERWEBMEDIA

seit 1640
Goldener Adler
boutiquehotel · ischgl

LADNER

Echtes Handwerk seit 1965

Tischlerei Alois Ladner
Handwerk & Interior Design

6555 Kappl, Seinau 287
6571 Strengen, Steig 234

info@tischlereiladner.at

Silvretta | Arlberg

MUSIKHAUS KAUFMANN

Weck' den Musiker in dir.

Kaufmann Gesellschaft m.b.H. & Co KG, Musikhaus
A-6900 Bregenz, Josef-Huter-Straße 1
Tel: +43 5574 44858 0; Fax: +43 5574 44858 2
Mail: dk@musikhauskaufmann.at
Web: www.musikhauskaufmann.at

Färbers MUSIKLADEN

Färbers Musikladen
Im Äuele 7, A-6850 Dornbirn;
Tel.: +43 (0)5572 24432
E-Mail: kontakt@faerbers-musikladen.at
Web: faerbers-musikladen.at

musikpaul
MUSIK FACH HANDEL
...ma hört's!

Hauptstraße 3
6840 Götzis
Tel: +43 5523 62418
Mail: office@musiklpaul.at

Adi's Guitar
music & more

Service Center
ÖH-Uni Graz

Druck & Bindung
Flyer & Folder
Prospekte & Broschüren
Skripten & Fachbücher
Bürowaren & Laborartikel
www.oeh-servicecenter.at

Musikinstrumente • Studioelektronik
PA-Anlagen • Software • Licht

MUSIK HAMMER

Tel.: 0316/72 20 00
Fax: 0316/72 20 04
E-mail: office@musikhammer.at
www.musikhammer.at

A-8020 Graz Storchgasse 4

Dank

Besonderer Dank möge **Erhard Mann** zukommen. Er hat nicht nur jahrzehntelang als Lehrer und Leiter der ARGE für die Musikmittelschulen gearbeitet, sondern steht nun dem Förderverein der Musikmittelschulen Österreichs als Obmann vor.
In dieser Rolle hat er sehr viele Koordinationsaufgaben für das Zustandekommen dieser Festschrift übernommen. Seine Kontakte zu den Landessprecher*innen, den zuständigen Politiker*innen in Bund und Ländern und nicht zuletzt auch zu unzähligen Schulleiter*innen, Musikkoordinator*innen und Musiklehrer*innen hat die Arbeit an diesem Opus Magnum wesentlich unterstützt und gefördert.

Für die Organisation der großzügigen Unterstützung seitens des Ministeriums und zahlreicher Sponsoren zeichnet der jetzige Bundessprecher der ARGE der Musikmittelschulen Österreichs, **Alfred Hertlein-Zederbauer,** verantwortlich. Er hat mit viel Elan und Hartnäckigkeit die finanzielle Basis aufbereitet, durch die dieses „Projekt" überhaupt erst möglich geworden ist. Auch ihm sagen wir an dieser Stelle ein großes Dankeschön.

Herzlichen Dank für die tatkräftige Unterstützung bei der Layoutarbeit, Korrektur und der Kontaktaufnahme zu den 105 Musikmittelschulen verdient auch **Margareta Fritz**, die ehemalige Schulleiterin der MMS Graz-Ferdinandeum.

Eva Kriso hat diesem Konvolut mit 312 Seiten den stilistischen und orthografischen Feinschliff verpasst. Auch ihr sagen wir ein großes Danke für viele Stunden der Korrekturarbeit.

Der Dank ergeht aber auch an alle Verfasser*innen der Textbeiträge, die dieses Werk erst zu dem machen, was es ist: eine große Zusammenschau auf die 50jährige Entwicklung einer bahnbrechenden Idee im österreichischen Schulwesen.

Impressum

Festschrift anlässlich des 50-jährigen Bestehens der
Musikmittelschule Ferdinandeum und der Musikmittelschulen in Österreich
Für den Inhalt verantwortlich:
Verein zur Förderung der Musikmittelschulen Österreichs sowie die Musikmittelschulen in Österreich (Obmann: Erhard Mann, Kassier: Alfred Hertlein-Zederbauer); ZVR-Nr.: 1946758204
Layout und Satz: Karl Hierzberger
Bildnachweis bzw. Copyright: Musikmittelschulen Österreichs bzw. Autor*innen
Druck: Servicecenter der ÖH, Schubertstraße 6, 8010 Graz; Graz, im Juni 2023

HELBLING